

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váczkóráti (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 9. Januar.

Im äußersten Lager herrscht gehobene Stimmung. Die ganze Koalition misstraut dem von ihr geschlossenen Pakt schienen in Frage gestellt, weil die Herren es sich in den Kopf gesetzt haben, daß in der Bankfrage ihr Standpunkt siegen müsse. In den parlamentarischen Parteien herrschte Erregung; von Wien her kamen scharfe Drohungen. Alles deutete auf Sturm. Und nun jäufeln wieder freundlichere Winde durch die Reihen der Koalition, weder von einem Zerfall derselben ist mehr die Rede, noch droht Wien, Alles soll sich in liebliches Wohlgefallen auflösen. Herr Dr. Weyerle war es, der diesen Wechsel in Wien zuwege gebracht. Als er nach Wien ging, glaubte alle Welt, daß die gemeinsame Bank in ihrer heutigen Form ein Nüchrichtan sei, und siehe da, Wien läßt über diese Frage mit sich reden, die unmöglichen Wünsche der Bankeraltados scheinen in den Bereich der Möglichkeit gerückt zu sein.

Wie diese Möglichkeit aussehen wird, ist allerdings noch geheimnisvoll, und es kann deshalb hierüber noch keine Meinung geäußert, geschweige denn schon Kritik geübt werden. Trotzdem möchten wir aber in aller Bescheidenheit doch eine Bemerkung schon jetzt wagen. So wenig wir von dem Lösungsmodus, den man angeblich für die Bankfrage gefunden hat, wissen, sind doch nur zwei Fälle möglich. Entweder derselbe betrifft das Wesen oder nur die Form der gemeinsamen Bank. Den ersteren Fall halten wir, offen eingestanden, für den viel unwahrscheinlicheren. Nicht wegen der Stimmung, die in Wien herrscht, sondern vielmehr noch wegen der Interessen, die sich von Wien aus an die Gemeinsamkeit der Bank knüpfen, halten wir es für höchst unwahrscheinlich, daß dort Parlamentsmajorität, Regierung und die Bank selbst einer tatsächlichen

Trennung der bisher gemeinsamen Notenbank zustimmen würden. Wäre dies aber trotzdem der Fall, dann dürften die ungarischen Anhänger der gemeinsamen Bank nicht so leicht das Spiel verloren geben. Denn hierzulande können höchstens die Hochagrarien derzeit ein Interesse haben an der Errichtung einer wirklich selbstständigen Notenbank. Und auch diese nur in Folge eines falsch verstandenen Interesses. Da nämlich eine selbstständige Bank zweifellos für unsere Noten bald ein Disagio bringen würde, könnten die Agrarier dann leichter die landwirtschaftlichen Produkte exportieren. Diesem scheinbaren Vortheile gegenüber wäre aber die tatsächliche Schädigung unserer ganzen Volkswirtschaft durch das Disagio eine so ungeheure, daß gewiß auch die Agrarier bald wieder die gemeinsame Bank zurückwünschen würde. Unter den obwaltenden Umständen kann sohin die Möglichkeit der tatsächlichen Banktrennung außer Acht gelassen werden.

Es bliebe also bloß die andere Möglichkeit, daß der neue Lösungsmodus nur die Form der Gemeinsamkeit berührt, das Wesen derselben aber unangetastet läßt. Nun, gegen eine solche Lösung läßt sich allerdings nichts einwenden. Meinen die Herren von Neuzerstinken, daß zu ihrer politischen Glückseligkeit wieder irgend eine staatsrechtliche Formel nötig sei — uns kann's recht sein. Die einzige Bedingung, die man hieran knüpfen müßte, wäre, daß diese Formel nicht etwa vom Land mit irgendwelchen anderen schweren Opfern bezahlt werden dürfe. In diesem Falle könnte man auch die unschädlichste Formel nicht so leicht annehmen.

Wenn wir offen sein wollen, müssen wir eingestehen, daß wir ernstlich fürchten, daß Oesterreich die neue Formel, wie belanglos immer dieselbe auch sein mag, sich theuer bezahlen lassen werde. Bittere Erfahrungen haben wir ja in dieser Hinsicht schon mehr als genug. Erinnern wir uns nur des jüngsten Ausgleiches. Auch während der Verhandlungen über denselben haben wiederholt

die äußersten Exaltados das Kuruzenthum hervorgekehrt. Und was war der Erfolg? Das getrennte Zollgebiet bekamen wir wohl nicht, aber einige leere staatsrechtliche Formeln, und dafür mußten wir nicht nur die Quote erhöhen, sondern auch noch eine ganze Reihe anderer materieller Vortheile den Oesterreichern einräumen. Und, wie schon gesagt, wir fürchten, daß die Sache jetzt einen ganz ähnlichen Verlauf nehmen wird. Dagegen muß aber im vorhinein lebhaft Protest erhoben werden. Kann man in glatter Weise die Formfrage mit den Oesterreichern erledigen, dann gut, verlangen sie aber für die Formel irgendwelche Opfer, dann ist das kein Geschäft. Denn schließlich kann man doch nicht immer und ewig die Parteipolitik der äußersten Linken aus den Mitteln des Landes bezahlen. Weil die Kossuth-Partei fürchtet, noch unpopulärer zu werden, als sie schon jetzt ist, oder weil einige Politiker der Kossuth-Partei sich in der Fronde schon zu weit vorgewagt haben, wird doch das Land, das in seinen wichtigsten Interessen der Bankgemeinschaft bedarf, nicht noch irgendwelche Opfer den Oesterreichern bringen.

Dafür ist Ungarn denn doch schon zu reif, daß es sich durch Worte, Phrasen oder Formeln über seine vitalsten Interessen hinwegtäuschen ließe. Wir haben aufgehört, ein willenloses Medium für staatsrechtliche Haarspaltereien zu sein, und beginnen endlich, wohl spät, aber nicht zu spät, die Erscheinungen auf ihr Wesen zu prüfen. Welchen Formelirrefanz man der neuen Bank umhängen wird, das läßt heute schon das Land ziemlich kühl. Und deshalb sind wir überzeugt, daß, wenn man den Oesterreichern für die neue Formel auch nur den geringsten Preis zahlen wollte, das ganze Land eine solche Zumuthung einhellig zurückweisen würde. Man ist der Formelpolitik endlich satt, übersatt und fordert ernste, reale Thatfachenpolitik. Und so lange sich nicht die gesammte Kossuth-Partei zu einer solchen Politik bekennt, kann sie keine dauernde Regierungsmajorität sein. Stört die Kossuth-Partei ihr aus der Oppositionszeit

Das ewige Messina.

(Original-Manuskript des „Neues Pester Journal“.)
— Von Ludwig Döczy. —

„Im zweiten Jahr der Regierung von Valentinianus und Valens, am Morgen des 21. Juli 365 post Christum, wurde der größte Theil der römischen Welt durch ein heftiges und verheerendes Erdbeben geschüttelt. Die Wirkung theilte sich den Gewässern mit. Die Küsten des Mitteländischen Meeres lagen trocken, da sich die See plötzlich zurückzog; eine Menge Fische wurden mit der Hand gefangen; mächtige Schiffe strandeten im Morast; und ein neugieriger Betrachter weidete seine Augen oder vielleicht seine Phantasie an dem Anblick abwechselnder Thäler und Berge, welche nie seit der Gestaltung des Erdballs an's Sonnenlicht gelangt waren. Aber bald lehrte die Fluth dieser Ebbe zurück, mit der Gewalt einer unermeßlichen und unwiderstehlichen Ueberschwemmung, welche sich an den Küsten von Sizilien, Dalmatien, Griechenland und Egypten grausam fühlbar machte. Große Boote wurden ans Land getragen, auf die Dächer von Häusern, welche zwei Meilen von der Küste lagen. Die Einwohner wurden jammt ihren Behausungen durch die Gewässer weggeschwemmt; und die Stadt Alexandria beging alljährlich die Trauerfeier zur Erinnerung an den schicksalschweren Tag, an welchem 50,000 ihrer Bewohner in der Ueberschwemmung ihr Leben verloren.“

Wir finden diese Beschreibung an der Spitze des zweiten Bandes von Gibbons weltberühmtem

Werke über den Verfall und Untergang des römischen Reiches. Sie paßt so genau auf das Bild der Schrecken und Verwüstung an der sizilischen und calabresischen Küste, die wir miterleben, als wäre sie heute geschrieben. Und wir müssen uns erinnern, was sich seit den mehr als fünfzehn Jahrhunderten, die seither verfloßen sind, an Entsetzlichen und Vergehlichen abgespielt hat. Das römische Reich ist an seiner eigenen Macht und Fäulnis gescheitert, die Völkerwanderung schuf ein neues Europa, Welten sind entdeckt worden, von denen kein Seher eine Ahnung hatte und die keine Bibel vorherkündigte, — also gleichsam hinter dem Rücken des offenbaren Gottes. Mit den Augen des Historikers und nicht des Geographen betrachtet, sind Amerika und Australien als Inseln anzusehen, welche aus dem Meere aufgetaucht sind. Hunderte und Tausende von Vulkanen, Vulkanen und Erdbeben haben an der Welt gerüttelt und schienen das Wort des Goethe'schen Prometheus an Zeus Lügen zu strafen:

„Mußt mir meine Erde
Doch lassen stehn,
Und meine Hütte, die Du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Gluth
Du mich beneidest . . .“

In der That, von Pompeji bis Lissabon und Messina hat es sich hundertmal gezeigt, daß Zeus die Erde nicht stehen lassen muß, noch auch die Hütte, den Palast und die Dome, und daß er, der Bewahrer aller tiefsten Glücken, die Geschöpfe des Prometheus um die Gluth des Herdes kaum zu beneiden hat . . . Empfindungslos, ohne sichtbaren

Anlaß, nicht einmal aus Bosheit oder Zorn redt sich die Naturgewalt und Hunderttausende von Menschen sind begraben unter den Trümmern oder kommen im Feuer und Wasser um oder irren heulend vor Angst und Wahnsinn umher, ringen stehend die Hände oder ballen die Faust gegen den hilflosen Himmel, der nur regnen und regnen kann, wenn die geängstigte Kreatur die Sterne sucht, um etwas zu sehen, das noch fest hält im allgemeinen Weben und Schwanken.

Das Grausigste aber, das auch der fern Lebende nicht zu ertragen vermeint, sind die lebendig Begrabenen. So oft ich von Geretteten höre, die man nach acht Tagen aus dem Schutte fördert, krampft sich mir das Herz zusammen. Der Tod scheint mir nichts im Vergleich zu diesem „Leben unter den Ruinen“. Welch ein Leben, welch ein Athmen, welch ein Ringen zwischen Hoffnung und Verzweiflung! Wie arm scheint dagegen der Qualenreichtum der Dante'schen Hölle! Und ich möchte wissen, ob unter diesen Gemarterten mit den zer schlagenen Gliedern, welche mit dem Tode ringen, um befreit zu werden, welche frieren, während Flammen nach ihnen lecken, welche ein todtes Kind an ihrem Busen fühlen, das Ende der Welt fühlen und sich doch vor Hunger und Durst winden: ob unter all diesen die Ueberzahl zu Gott betet oder die Schöpfung verflucht?

Nächt Tage und Nächte — und noch werden Lebende ans Licht gefördert . . . Und noch zittern sie um dieses Fünkchen Leben und brechen in Angst

überkommenes Programmgewissen in der Unterstützung der Regierungspolitik, dann kann sie nur zweierlei thun: entweder das alte, unbequeme Programm gegen ein neueres, bequemeres eintauschen, oder sich wieder in die Opposition zurückziehen. Aber so wie sie das bisher gethan hat: regieren und dabei das Oppositionsprogramm beibehalten, das geht nicht. Die Kossuth-Partei hat sich auf die 1867er Politik verpflichtet und muß sich daran halten, so lange sie Regierungspartei ist. Wenn diese Partei noch ein klein wenig politische Logik hat, so wird sie selbst nicht dulden, daß für irgend eine Beschwichtigungsformel Opfer gebracht werden. Darum meinen wir auch, daß es nicht gut ist, sich jetzt schon einer allzu rosigten Stimmung hinzugeben. Denn wenn man auch in Wien bereit ist, der Parteipolitik der Kossuthianer irgendwelche formale Konzessionen zu machen, so muß man doch erst abwarten, welche Gegenkonzessionen Wien hierfür fordern wird. Und erst wenn man sehen wird, daß wir auf das Geschäft nicht draufzahlen, darf man den neuen Frieden für gesichert halten.

Budapest, 9. Januar.

Der Banus von Kroatien **Baron Paul Rauch**, der gestern seine Beratungen mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander **Bekele** und mit dem kroatischen Minister **Geza Josipovich** beendigt hat, ist heute Früh nach Agram zurückgekehrt. Er hat während seines zweitägigen Aufenthalts mit den Mitgliedern der ungarischen Regierung namentlich über verschiedene wirtschaftliche Angelegenheiten konferirt. Es sollen demnächst in Kroatien verschiedene größere Investitionen gemacht werden, deren Programm der Banus ausgearbeitet, welches heute die Zustimmung des Ministerraths fand.

Der **Magyseben**er **Metropolit Johann Metianu** hat anlässlich des griechischen Weihnachtsfestes an die rumänischen Gläubigen einen Hirtenbrief gerichtet mit der Mahnung, sie mögen von dem Bestreben erfüllt sein, mit ihren ungarischen Landsleuten in Frieden zu leben, weil diese in jeder Beziehung schätzenswerth seien. Der Metropolit fordert die rumänische Bevölkerung gleichzeitig auf, zu Gunsten der rumänischen Schulen Spenden zu sammeln, damit diese im Stande seien, ihren konfessionellen Charakter zu wahren.

Die politische Lage.

Der heutige Ministerrath. — Die Bankfrage. — Die Stimmung der Parteien.

Der für heute angelegte Ministerrath fand um 11 Uhr Vormittags in der Wohnung des Handelsministers **Kossuth** statt. Zu demselben hatten sich sämtliche Minister eingefunden. Er dauerte nahezu drei Stunden lang und es wurde in demselben außer den mit der aktuellen politischen Situation in Ver-

bindung stehenden Angelegenheiten eine Reihe von Gesetzentwürfen in Beratung gezogen, die dem Abgeordnetenhaus bei seinem Wiederzusammentritte unterbreitet werden sollen. So hat der Finanzminister einen Gesetzentwurf über die Vermehrung der Silberkronen angemeldet, der Handelsminister einige schon vor längerer Zeit signalisirte Vorlagen (die Gewerbegesetznovelle etc.) unterbreitet. Einen großen Theil des Ministerraths bildete die Erörterung der kroatischen Frage, bezüglich welcher Minister **Josipovich**, auf Grund der Berichte des Banus **Baron Rauch**, eine Reihe von Vorschlägen zur Begutachtung vorlegte. Nach dem Ministerrath blieben die Minister bei einem zwanglosen Ideenaustausch beisammen, in welchem die politische Lage einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde. In diesen Gesprächen dürften die Modalitäten der Lösung der in dem Vordergrund der Diskussion stehenden Fragen zwischen den Mitgliedern des Kabinetts besprochen worden sein.

Für die Beurtheilung der Situation ist ein heute im „B.“ erschienener Artikel von Interesse, welcher über die Bankfrage Folgendes schreibt: „Wiederholt haben wir berichtet, daß unter dem Einflusse des eigenartigen Verhältnisses in der Bankfrage sowohl im Schoße der Regierung als auch bei den maßgebenden politischen Faktoren eine einheitliche Auffassung zutage getreten ist. Dies wiederholen wir auch jetzt und betonen, daß wir diese einheitliche Auffassung für unumgänglich notwendig halten, weil wir im Stadium der Effectuierung sehr große Hindernisse werden bekämpfen müssen. Das ist Thatsache, daß, je einheitlicher das Auftreten der Regierung ist, desto größer die hierzu notwendige repräsentative Kraft ist. In Folge dessen ist es notwendig, daß sowohl die Mitglieder der Regierung, als auch die Parteien solidarietät bekunden. In der 48er Partei herrscht die Auffassung, daß die Kartellbank jenes Minimum wäre, durch dessen Zustandekommen die Bankfrage befriedigend gelöst werden könnte.“

Beachtung findet auch eine heute Abends erschienene Reminiscenz zur Bankfrage. Als im Jahre 1875 die Erneuerung des Bankprivilegs zwischen den beiden Regierungen Gegenstand von Verhandlungen bildete, hatte der damalige Finanzminister **Koloman Széll** ein Memorandum ausgearbeitet, welches bei den Verhandlungen mit dem österreichischen Finanzminister **de Pretis** Gegenstand eingehender Erörterung bildete. Széll regte damals ebenfalls die Gründung einer Kartellbank an, deren Thätigkeit auf ganz identischer Basis festgestellt werden sollte, und im Sinne eines Uebereinkommens beider Banken nur in vollem Einverständnis und mit Zustimmung der beiden Regierungen ihre Statuten abändern könnten und alle Bestimmungen betreffs der Notenemission, der Metallbedeckung und des Bankgeschäftskreises im Einverständnis mit den beiden Regierungen gleichmäßig hätten festgestellt werden müssen. Die Noten der beiden Banken hätten in beiden Theilen der Monarchie bis zur Aufnahme der Bank-

zahlungen einem Zwangskurse unterliegen, die Noten der beiden Banken aber hätten bei allen Zahlstellen der Monarchie im vollen Werthe angenommen werden müssen.

Also schon vor mehr als 30 Jahren hatte Széll das Projekt der Kartellbank aufgeworfen, aber auch er stieß damals auf Widerstand in Oesterreich, ganz so wie jetzt.

In den politischen Klubs herrschte heute Abends überall Stille, denn die meisten Abgeordneten, die in den letzten Tagen in der Hauptstadt weilten, begaben sich wieder nach der Provinz. Im Klub der Unabhängigkeitspartei nahm man die Nachricht von der Genehung Kossuths mit Freude zur Kenntniß. Da es ferner bekannt wurde, daß Kossuth im Laufe der nächsten Zeit sich nach Wien begeben und eine Audienz bei Sr. Majestät haben wird, versprach man sich für die Chancen der Partei von dieser Audienz viel Erfreuliches.

Die Balkanfragen.

Die Verhandlungen mit der Türkei.

Nun das türkische Beiramfest vorüber ist, dürfte eine Verständigung zwischen unserer Monarchie und der Türkei in verhältnismäßig naher Zeit zu erwarten sein. Man glaubt in Frankreich, daß prinzipielle Hindernisse nicht mehr zu überwinden sind und daß die Annäherung und vielleicht sogar der Abschluß der Verhandlungen sich relativ bald vollziehen dürfte. Das Einvernehmen soll sich nicht bloß auf die Annexion beziehen, sondern auch die gemeinschaftlichen Interessen beider Staaten zu einem bleibenden Ausdrucke bringen.

Wie offiziell gemeldet wird, bietet unser auswärtiges Amt der Türkei nebst verschiedenen, bereits bekannten Begünstigungen (Zollerhöhungen, Monopole etc.) als Entgelt für die ehemaligen Staatsdomänen in den okkupirten Provinzen (nicht aber als Entschädigung für die Souveränitätsrechte) zweieinhalb Millionen türkische Pfund. In Konstantinopel wird dieses Anbot wohl nicht als befriedigend betrachtet, jedenfalls aber als ein Anzeichen wesentlicher Annäherung und als mögliche Basis eines Uebereinkommens bezeichnet.

Heute liegen uns über die Balkanangelegenheiten die folgenden Depesche vor:

Die Verhandlungen mit der Türkei.

Wien, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Z.“ meldet aus Konstantinopel: Die Mittheilung, welche **Marquis Pallavicini** heute dem Großvezir überbrachte, wird in den maßgebenden türkischen Kreisen nicht schlecht beurtheilt. Insbesondere erklärt man, daß in den neuen Propositionen ein freundliches Entgegenkommen Oesterreich-Ungarns zu erkennen

geschreie aus und wollen laufen, wenn ein neuer Stoß von unten, der schwache Nachhall des großen Erdbebens, ihre Lagerstätte wieder unsicher macht! Nicht Tage und Nächte haben vielleicht aus einem Arbeiter, einem Kommiss, einem Gewürzkrämer in dem verschütteten Keller einen Denker gemacht. Er hat sich vielleicht gesagt: Ich habe gelebt, wie es ging, mich geplagt und gefrettet, aufs Unsichere, nicht gestohlen, nicht gemordet, Unglück ertragen, mit den wenigen ruhigen Stunden oder Genüssen vorlieb genommen und ende schlechter als ein Vatermörder... Den Himmel, der uns versprochen ist, hat Niemand von Jenen gesehen. Ich glaube auch nicht daran. Aber auch die Erde, auf der ich gestanden, weicht unter den Füßen, das Wasser begräbt mich, das Dach, dem ich mich anvertraute, das ich mir selbst zum Schutze gebaut, für das ich mir den Bissen vom Munde abgepart und blutigen Schweiß geopfert habe, verräth mich... Den Himmel erreiche ich nicht, aus der Erde läuft mir die Hölle nach: was ist das für ein Leben? Und er hat vielleicht die Faust geballt und sie an dem Mauergerstein wund geschlagen... Und schließlich gar bereut, daß er an den Himmel nicht geglaubt und die blutigen Finger zum Gebete gefaltet: Vater Unser, erbarme Dich...! Welch ein Gebet!

Edward Gibbon berichtet weiter:

„Dieses Unglück, dessen Meldung von einer Provinz zur anderen sich in wachsenden Maßstäben verbreitete, verlegte die Untertanen Roms in Staunen und Entsetzen; und ihre erschrockene Einbildungskraft vergrößerte die wirkliche Ausdehnung eines momen-

tanen Nebels. Sie rief die Erinnerung an die früheren Erdbeben wach, welche die Städte von Palästina und Bithynien zerstört hatten; sie betrachteten diese beunruhigende Heimsuchung als bloßes Vorpiel noch schrecklicherer Katastrophen, und ihre geängstete Eitelkeit machte sie geneigt, die Symptome eines sinkenden Reichs mit dem Versinken der Welt zu verwechseln. Es war die Mode jener Zeit, jedes bemerkenswerthe Ereigniß dem speziellen Willensakt der Gottheit zuzuschreiben. Die Allegationen der Natur wurden durch eine unsichtbare Kette mit den moralischen und metaphysischen Auffassungen der menschlichen Vernunft verschlungen; und die einsichtsvollsten Gottesgelehrten konnten, je nach der Färbung ihrer speziellen Vorurtheile, unterscheiden, daß die Fortschritte der Kezerei ein Erdbeben hervorzurufen geeignet waren, oder daß eine Ueberschwemmung die unausbleibliche Folge der Verbreitung von Sünde und Irrthum war. — Ohne die Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit so phantastischer Spekulationen erörtern zu wollen, mag sich der Geschichtsschreiber mit der Betrachtung begnügen, welche durch die Erfahrung bestätigt ist, daß der Mensch viel mehr von den Leidenschaften seiner Mitgeschöpfe zu fürchten hat, als von den Konvulsionen der Elemente...“ Mit diesen furchtbar schönen Worten geht der Historiker zur Schilderung der Völkerwanderung über, welche im Verein mit der inneren Fäulniß der klassischen Welt die größte und gewaltigste Schöpfung der Geschichte, das römische Reich, in Trümmer legte.

Wir gewinnen hier, wenn wir das edle und

einfache Pathos des Geschichtsschreibers nicht als bloße Probe der Schönschreibekunst ansehen wollen, das Maß, an dem gemessen das Ungeheure, das uns erschüttert und betäubt, den Charakter der Grenzlosigkeit verliert und der vernünftigen Betrachtung standhält. Sie darf uns nicht optimistisch und leichtfertig machen, aber sie bewahrt uns vor den Extremen, welche das Menschengeschlecht in gleicher Weise entmannen und entkräften können: vor der frömmelnden Ergebung in die Weisheit und Güte der unsichtbaren Fügung und vor der Verzweiflung. Alles, was uns die vernunftlose Natur anthun kann, ist nichts oder wenig im Vergleich mit dem, was wir uns selbst und einander thun — in Gutem wie in Bösem. Was ein Gott mit uns will, ob dieses Sternlein Erde überhaupt nicht die letzte seiner Sorgen ist, muß auch der gläubigste Priester dahingestellt sein lassen. Aber der Mensch, als Einzelner wie als Glied des Ganzen, ist der Träger seiner Geschichte.

Werfen wir nun wieder einmal von dem Bilde erlebten Grauens den Blick auf so viele Katastrophen der Vernichtung zurück; versehen wir uns in die Zeit, da Alexandrien 50,000 seiner Einwohner beklagte und das Mittelmeer von seinen Küsten wich, um sie dann plötzlich zu überschwemmen, so müssen wir zunächst die banale Wahrnehmung festhalten, daß Alexandrien noch heute steht und das Mitteländische Meer sich noch heute, nach anderthalb Jahrtausenden, mit seinen Ufer leidlich verträgt. Die Erde selbst also, so furchtbar ihre Verdaunstörungen oder ihr zeitweiliges Sähen und Strecken sich

sei, welches danach angethan sei, die Hoffnung auf eine volle Einigung zu gestatten. Die von Oesterreich-Ungarn angebotene Summe von zweieinhalb Millionen Pfund hält man allerdings nicht für ausreichend, erblickt aber bereits eine wesentliche Annäherung in dem Umstand, daß das Wiener auswärtige Amt sich überhaupt zur Leistung einer finanziellen Entschädigung bereit zeigt. Der Titel, unter welchem diese Entschädigung erfolgen soll, „Cession der Souveränitätsrechte oder Ablösung der Staatsdomänen“, dürfte schließlich keine Schwierigkeiten machen.

Die Punkte „Kauf“ und „Stellung der Mohamedaner in Bosnien und der Herzegowina“ sind durch die Details kompliziert und juristisch schwierig, im Prinzip dürfte sich aber aus ihnen eine endgültige Einigung ergeben. Im Allgemeinen gewinnt man den Eindruck, daß die Stimmung zu Gunsten Oesterreich-Ungarns gewendet hat. Interessant ist, daß ein türkischer Funktionär, wohl unter dem Eindruck der Petersburg-Slawischen-Balkanbund-Idee, die Bemerkung machte, daß nach legal erfolgter Cession der Souveränitätsrechte an Oesterreich-Ungarn für Serbien gar kein Recht mehr übrig bleibe, auf die an Oesterreich-Ungarn formell und legal cedirten Provinzen Ansprüche zu erheben und daß es sich eben in die Situation wird fügen müssen.

Konstantinopel, 9. Januar. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini hatte nach Ablauf der Beiramfestlichkeiten die Verhandlungen mit dem Großvezir wieder aufgenommen und auf Grund der erhaltenen neuen Instruktionen Kiamil Pascha folgende Vorschläge gemacht: Oesterreich-Ungarn hält seine Propositionen betreffend den Abschluß eines Handelsvertrages aufrecht, worin es im Vorhinein seine Zustimmung zur Erhöhung der türkischen Zölle von 11 auf 15 Prozent und zur Einführung gewisser Monopole erteilt. Rückficht nehmend auf den wiederholt geäußerten Wunsch der Türkei, als Entgelt für die Cession ihrer Souveränitätsrechte auf Bosnien eine finanzielle Zuwendung zu erlangen, kommt die österreichisch-ungarische Regierung diesem Wunsch in der Weise entgegen, daß sie sich bereit erklärt, der türkischen Regierung als Ersatz für die in Bosnien und der Herzegowina gelegenen ehemaligen türkischen Staatsgüter einen Betrag von 2 1/2 Millionen türkische Pfund anzubieten. Da es aber nicht ganz klar ist, ob es sich um ottomanisches Staatseigentum oder um ein Eigentum der beiden Provinzen handelt, knüpft die österreichisch-ungarische Regierung ihr Anerbieten an die Voraussetzung, daß diese juristische Frage in authentischer Weise, eventuell durch einen Schiedspruch festgestellt werde.

Wien, 9. Januar. Das „Fremdenblatt“ schreibt Durch die neuen Instruktionen, die der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel erhielt,

ist für den raschen und befriedigenden Verlauf der Verhandlungen mit der Türkei eine günstigere Aussicht eröffnet, als sie bisher bestanden ist. Unser gegenwärtiges Anerbieten an die Türkei, ihr für ihre ehemaligen Staatsgüter in Bosnien 2 1/2 Millionen türkische Pfund zu zahlen, bietet für die Türkei den Vortheil, daß sie ohne eine für sie ungünstige Verrechnung von Forderungen und Gegenforderungen eine bestimmte Summe erhält. Ueber die Höhe dieser Summe ist allerdings jede weitere Diskussion ausgeschlossen. Es ist zu erwarten, daß die türkische Regierung dieses für ihre Interessen so günstige Angebot annimmt und daß die Verhandlungen in Konstantinopel von beiden Seiten das gewünschte Ziel erreichen.

Der Besuch König Eduard's in Konstantinopel.
Konstantinopel, 9. Januar. Während der „Tanin“ konstatirt, daß die von der „Agence Journal“ verbreitete Meldung von einem Besuch König Eduard's in Konstantinopel bisher unbestätigt ist, erfährt die „Jeni Gazetta“ aus authentischer Quelle, daß König Eduard hieher kommen werde und den Wunsch geäußert habe, daß man, da es sich um eine Privatreise handle, von einem Empfang absehe. Das Blatt hebt die Bedeutung des Besuches hervor und sagt, die Ottomanen werden natürlich den Wunsch des Königs beachten; trotzdem werde der einfache Empfang alles in der Welt Dagewesene übersteigen.

Konstantinopel, 9. Januar. Die „Turquie“ will aus autorisierter Quelle erfahren haben, daß König Eduard und Königin Alexandra, von Athen kommend, in der zweiten Hälfte des Monats Februar hieher kommen und sieben Tage hier bleiben werden. Zwei kaiserliche Prinzen, der Großvezir, sowie der Senat- und der Kammerpräsident werden das Königspaar auf der türkischen Eskadre im Ägäischen Meer und der Sultan auf seiner Yacht im Marmarameer begrüßen. Der König begibt sich sodann nach Ägypten, Jerusalem und Paris.

Konstantinopel, 9. Januar. Der Großvezir erklärte auf die Anfrage einiger Diplomaten, von einer Reise des Königs Eduard nach Konstantinopel nichts zu wissen.

Athen, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Besuch König Eduard's in Konstantinopel hat hier lebhaftes Beunruhigung hervorgerufen. Während die anderen Mächte ihre Truppen von Kreta zurückziehen, verstärkt England seine Schutztruppen auf dieser Insel.

Aus Serbien.

Belgrad, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) In jugradikalen serbischen Kreisen haben die Gerüchte, daß Pasic vom König Peter mit der Mission betraut worden sei, ein neues Kabinet zu bilden, große Erregung hervorgerufen. Entsprechend dieser Stimmung veröffentlicht das heute erschienene Organ einer Gruppe von Jugradikalen, „Dnevni List“, einen Leitartikel, der in ungemein scharfer Weise gegen

Pasic's Stellung nimmt und in dem behauptet wird, daß die Ernennung eines Kabinet's Pasic zu einer Zeit den Bürgerkrieg heraufbeschwören würde, in welcher der serbischen Nation ein großer Krieg mit einem äußeren Feinde droht. Aus diesem Grunde würde das Kabinet Pasic die Interessen Serbiens geradezu beiseite stellen und ausschließlich den Interessen Oesterreich-Ungarns Vorschub leisten.

Belgrad, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Amtlich wird mitgetheilt: Minister des Aeußern Milovanovic hat vom Gesandten Grafen Forgach, als dieser bei ihm erschien, um wegen eines Passus Aufklärungen zu verlangen, keine Frist zur Feststellung des authentischen Textes seiner Rede gewünscht, sondern sofort den authentischen Text dem Grafen Forgach vorgelegt. Mehr sei von dem österreichisch-ungarischen Gesandten nicht verlangt worden.

Belgrad, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Die hier weilenden mazedonischen Bandenführer wurden gestern Nachmittag vom Kronprinz Georg empfangen und übergaben ihm einen Aufruf der mazedonischen Organisation an das serbische Volk. Kronprinz Georg spendete tausend Francs für die Organisation und versprach, sich beim Kriegsminister einzusetzen, daß die Mitglieder der Organisation mit Waffen ausgerüstet werden.

Ein Grenzstreitfall.

Serajewo, 9. Januar. Aus Srebreniza wird gemeldet, daß eine Gendarmeriepatrouille Mittwoch auf der Straße Brutanac-Sakovic vom serbischen Ufer aus beschossen wurde, worauf sie das Feuer erwiderte und, wie es scheint, einen Angreifer traf. Von der Patrouille wurde Niemand verletzt.

Serbien und Montenegro.

Cetinje, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Ministerrath entsandete den Sektionsrath Jovanovic in Begleitung eines höheren Offiziers nach Belgrad, um von der serbischen Regierung eine neuerliche Subvention von zwei Millionen Francs für Montenegro zu erwirken. Beide Herren haben der serbischen Regierung die Erklärung abgegeben, daß die Aufrechterhaltung des bisherigen Heereskontingents aus montenegrinischen Staatsmitteln nicht mehr durchführbar ist.

Das Meeting für Kreta.

Konstantinopel, 9. Januar. Dem Meeting gegen die Annexion Kretas haben ungefähr 10,000 Personen beigewohnt. Sämtliche Teilnehmer waren Mohamedaner, die sich meistens aus den untersten Klassen rekrutierten. Es wurde die bekannte Resolution angenommen.

Nach Schluß des Meetings zogen die Teilnehmer vor das Kammergebäude. Präsident Ahmed Riza erschien am Fenster und hielt eine Ansprache, worin er seiner Zufriedenheit über den ruhigen Verlauf des Meetings Ausdruck gab. Er betonte weiters die Zugehörigkeit Kretas zur Türkei und versicherte, daß die Regierung und die Kammer ihre Pflicht erfüllen werden. (Lebhafte Beifall folgte auf diese Worte.)

Sodann richtete Marschall Ghazi Mukhtar namens des Senats einige Worte an die Teilnehmer des Meetings. Er sprach sich selbst lobend über den Patriotismus aus, der sich auf dem Meeting gezeigt habe, mahnte zur Ruhe und gab die gleiche Versicherung wie Ahmed Riza bezüglich der Haltung des Senats.

Schließlich zogen die Teilnehmer zur Pforte, wo Reden gehalten und eine dreigliedrige Deputation zum Großvezir entsandt wurde, um die Resolution zur Uebergabe an die Kretamächte zu überreichen. Kiamil Pascha erschien vor der Menge und erklärte, daß Gerücht, daß Griechenland Kreta annektirt habe, sei eine von den kroatischen Christen verbreitete bewußte Unwahrheit. Die griechische Regierung habe die Annexion nicht acceptirt. Die Pforte werde nichts unterlassen, damit dieses Gerücht nicht zur That werde. Da die fremden Mächte den Standpunkt der Pforte billigen, sei die Annexion absolut unmahrscheinlich.

Vor dem Parlament und der Pforte fanden fürmische Manifestationen statt, die aber, abgesehen von einzelnen Auswüchsen, ohne Zwischenfälle verliefen. Die Lastträger und Barkenführer zogen sodann unter Musik, singend und tanzend, vor das Zollamt, woselbst Reden gehalten wurden, in denen der Patriotismus der Lastträger und

dem leben-en Geschlechte zeitweilig macht, kann, wie es scheint, nicht aus ihren Augen, und die Natur ist reich genug, um für eine Zeit, die uns unabhäglich ist, die wir nur auf dem Papier, aber nicht im Gehirn ausrechnen können, alle ihre Schäden selbst gut zu machen. Was aber bedeuten diese heute so unheilbar lassenden Risse, auch wenn die Natur sie nicht ersetzen könnte, gegenüber demjenigen, was die Menschen schaffen, um sich auf dem Boden, der sich so oft unverläßlich zeigen will, das materielle und geistige Leben sicherer, reicher, gefälliger, mannigfacher zu machen? Messina ist zerstört, Messina wird erbaut. Aber der Zerstörer ist die blinde Kraft, der Erbauer ist der Menschengeist, der ewig ungeborene Menschenswille, das nie zu stillende menschliche Sehnen, das schaffen will und weder durch Erinnern an vergangene, noch durch Furcht vor künftigen Gefahren abzuschrecken ist. Wie es den Mann immer zum Weibe treibt, über Alles hinweg, was er von ihrem Geschlechte gelitten, so treibt es die Menschheit zur Erde, sie zu befruchten trotz ihres Wankens. Läßt sie von ihm, er läßt nicht von ihr, und sein Wille bändigt die Launenhafte, Ungetreue, oft Wüthende, aber stets Gebärende zum ewigen Gehorsam. Der Mensch muß sein Schicksal tragen, aber er trägt auch die Geschichte der Menschheit in sich: den Gott im Herzen. Er hat weder stehend sein Alles in die Hände einer Vorsehung zu legen, die er nicht fassen kann, noch in dumpfer Verzweiflung die Faust gegen eine Macht zu ballen, die nicht ungerecht ist, wenn sie ihm nicht fortwährend zu Hilfe eilt. Denn er ist nicht mehrlos in die Welt gestellt, die er auf die

Dauer beherrscht und die ihm täglich ihre Geheimnisse preisgibt, wenn er auch ihr letztes Wort nicht errathen kann. „Ich sagte Dir, Mensch, kämpfe und vertraue!“

Unser großer Madach hat mit diesem räthselhaften Schlüsselwort seiner Tragödie des Menschen Alles gesagt, was Adam dem Schöpfer an Trost und Hoffnung zugesagen abzupressen vermochte. Aber ich möchte behaupten, daß er uns mehr hätte sagen können. Auch Gibbon sagt nur die Hälfte der Wahrheit, wenn er uns belehrt, daß die entsetzlichen Elemente der Menschheit weitaus geringere Wunden geschlagen haben, als ihre eigenen Leidenschaften. Er denkt an den menschlichen Haß und nicht an die menschliche Liebe. Diese enthüllt sich unseren Blicken, wenn wir noch einmal den Blick auf die Trümmerwelt von Messina und die schrecklichsten Massengräber von Reggio werfen. In das nächtliche Grauen der Unheilstätte leuchten Tadeln der Retter, blitzen die Scheinwerfer von den Schiffen aller Nationen — Millionen von Spenden fließen ein von selbst, als labende Nuth von den schmelzenden Gleisern aller Länder und Welttheile nach dem Thale des Todes... Menschlichkeit ist unsere Schwäche, und sie wird zur Stärke. Und der Mensch, der sich noch im Todeskampfe mit der Erkenntniß quält, daß der Himmel ein Hirngespinnst und die Erde treulos sei, kann vielleicht, gerettet und gelobt, mit gelindertem Schmerz sein Leben sanft aushauchen und sich sagen: Der Mensch ist dem Menschen Alles.

Partenführer gelobt, der Boykott verherrlicht und dessen Fortdauer angepriesen wurde.

Konstantinopel, 9. Januar. „Stambul“ bespricht die Boykottdrohung gegen Griechenland und führt aus, der Boykott sei eine zweischneidige Waffe. Durch den Boykott gegen Oesterreich-Ungarn hätten sich die ottomanischen Geldbörsen nicht gefüllt, im Gegentheil nehme die Theuerung schreckliche Dimensionen an.

Tagesneuigkeiten. Aufruf!

Wir pochen an Ungarns Herz, das sich niemals vor den Theilnahmebedürftigen verschlossen hat.

In bedrängten Zeiten stehen Einzelne und die Menge, Völker und Länder in tödtlichem Kampfe, in mühevoller Wettkämpfe miteinander, Interessen und Machtgelüste rüsten furchtbar zu verhängnisvollem Ringen.

Und da schon das Gespenst des Geschlechter ausrrottenden Krieges unter uns wandelt, mit Sorgen und Bangen unseren Herd heimsuchend, erwachen plötzlich in einer mysteriösen Nacht die in dem Erden Schoß verschlossenen furchtbaren Kräfte, die verheerenden Elemente brechen aus ihren nach Schwefel riechenden Höhlen hervor: Feuer und Meeresfluthen und Erdbeben verwandeln in kurzen Augenblicken blühende Städte, stille Dörfer in Trümmerhaufen; Inseln und menschenbewohnte Küsten versinken, die elenden Bewohner werden unter den einstürzenden Häusern begraben und Hunderttausende der dem Untergang geweihten Seelen werden in ihrem sorglosen Schlafe überfallen, in den Schlund des gespaltenen Erdreichs gestoßen und in das sich furchtbar bäumende Meer geschwemmt: die Werke der Jahrhunderte, die von Generationen aufgespeicherten Schätze, die Behausungen der Menschen, die Gotteshäuser werden vernichtet, und grenzenlose Verwüstung, Elend, Noth und Verzweiflung bemächtigen sich der noch Glendenden, denen es oft mit verkümmertem Körper gelingt, das nackte Leben zu retten.

Und uns, den fernem Beobachtern, schmettert die wankende, gespaltene Erde unsere Nichtigkeit in die Ohren, während die Elemente zügellos wüthen. Unsere Hoffart, unser Stolz, der Hochmuth, der herzlose Wett-eifer der Jahrhunderte, unser Sehnen nach Macht und Reichthum sinken in den Staub vor der Gottheit, die allein den tobenden Elementen Einhalt zu gebieten vermag.

Ist wohl das von den Aufregungen des Krieges gehekte Europa, von den blinden menschlichen Leidenschaften gepeinigt, beim Anblick des Gottesgerichtes nicht erlantz? Hat wohl dieser furchtbare Feldzug der Elemente die über unseren Köpfen schwebende leichtsinnige Gefahr des Krieges der Menschen nicht verjehent?

Die wankende Erde, das aus seinem Bette getretene Meer, die einstürzenden Städte, schreien sie uns nicht dröhnend zu: Mensch, kehre in Dich!

Gegen den Frevelmuth der tobenden Elemente gibt es keine Waffen: sie segnen mit einem einzigen Athemzuge die ruhmvollste Armee der Welt hinweg. Haben wir aber auch keine Waffe gegen die losgelassenen Kräfte der Erde und Luft, so besitzen wir doch eine Waffe, welche ihrem tödtlichen Werke den Stachel nimmt und auf den Ruinen neues Leben schafft.

Diese Waffe ist die Liebe. Mit ihr gewappnet ziehen wir in den Kampf in den Geländen der Trauer und des Jammers. Treten wir der Solidarität erbarmungsvoller Menschen bei. Herz und Kopf, Ehre und Humanität weisen uns diesen Weg: dies wird zum erhabensten, des Menschen würdigen Wettkampfe der Nationen werden.

Strecken wir unseren fürchterlich heimgesuchten Nächten hilffreich die Hand entgegen: spenden wir dem Darbenden Speise, dem ohne Kleidung Gebliebenen Gewänder, dem Krippel Krücken, dem Kranken Arznei, den Waisen, Witwen, Trauernden und Verzweifelten Trost und Hoffnung.

Gebet, gebet! Jeder soll geben, was er geben kann und Gottes Blumengarten, die gesegneten Drangenhaine, die Zuflucht der Rekonvaleszenten, die Freude des Reisenden, der Stolz des lieblichen Italien wird sich wieder erheben und emporblühen, dank Euren erbarmungsvollen Herzen, Eurer Liebe.

Alexander Weterlic. Franz Kossuth. Klaudius Vahary.

Gerne schließen wir uns dem obigen warmen, zu Herzen dringenden Appell an, handelt es sich doch darum, das Elend von Tausenden und Tausenden zu lindern. Wir eröffnen hiemit eine Sammlung für die Opfer der Erdbebenkatastrophe mit unserer Spende:

Redaktion des „Neuen Pester Journal“ 200 Kronen.

Budapest, 9. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsüberficht der Woche, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand, Budapest Todtenliste, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Witterungsbericht, Bezugsquellen für Verlobte, die Kurstabelle, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (8 Seiten stark): Technische Rundschau (Technische Neuigkeiten), die „Feuilleton-Zeitung“ (Tanzunterricht bei Hof, „Merlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Märtyrer“ und „Meister Sebaldus“), sowie Inserate.

Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Wie verlautet, wird sich Se. Majestät in den ersten Februarartagen nach Budapest begeben, wo Soireen und Hofdiners stattfinden sollen. — Am 14. d., 2 Uhr Nachmittags, wird Se. Majestät eine aus Berlin hier eintreffende Abordnung von fünf Stabs- und Oberoffizieren und fünf Unteroffizieren unter Führung des Obersten Baron Kneschek vom Kaiser Franz Gardegrenadier-Regiment, dessen Chef Se. Majestät seit 60 Jahren ist, in der Hofburg empfangen und die Glückwünsche, sowie eine Statuette, darstellend einen Fahnenträger dieses Regiments, entgegennehmen. Abends nehmen sie am Hofdiner im Marmorssaal theil. Zugetheilt werden der Abordnung, die als Gäste Sr. Majestät im „Hotel Imperial“ absteigt, Hauptmann May v. Gausch und ein Gardeunteroffizier.

Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste sind heute von den Jagden in Risjenö wieder in Budapest eingetroffen. In Begleitung des erzherzoglichen Paares hatten sich Central-Güterinspektor Hofrath Adolf v. Libits und der dienstthuende Kammerer Rittmeister Desider Koskovanyi befunden. An der zweitägigen Jagd des zweiten Cyklus nahmen Baron Simon Révay, Graf Stephan Zichy, Baron Nikolaus Bécsey, Generalstabsmajor Mújar und Julius Kely theil. Am ersten Cyklus der Jagd hatte sich bekanntlich auch der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand theil. Die im Ganzen fünfjährige Jagd verlief mit glänzendem Resultat. Es gelangten 11,147 Stück Kleinwild zur Strecke.

Personalmeldungen. Der Generalkonjul des deutschen Reiches in Budapest Prinz Schönburg-Waldenburg, der sich in den letzten Monaten auf Urlaub befand, ist wieder nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung des Generalkonjuls übernommen. — Der ehemalige Staatssekretär im Unterrichtsministerium und Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften Georg Jovanovits liegt in seiner Wohnung schwer krank danieder. Der 88 Jahre alte Gelehrte wickte im November in Prag, wo er an einem Geschwür erkrankte. Er ließ sich in Prag operiren und kehrte nach Budapest zurück, wo sich die Nachwehen des Leidens einstellten.

Königin Wilhelmine von Holland. Aus Rotterdam wird telegraphirt: Der Ministerpräsident hat im Namen der Regierung sämtliche Kirchen aufgefordert, daß anlässlich der Gottesdienste für das Leben der Königin und die Geburt eines Kronprinzen gebetet werden möge.

Handelsminister Franz Kossuth. Im Befinden des noch immer krank daniederliegenden Handelsministers Franz Kossuth ist eine anhaltende Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung besteht, daß der Minister innerhalb kurzer Zeit das Bett verlassen wird können. Wie die „Bud. Kor.“ von authentischer Seite erfährt, beabsichtigt Handelsminister Franz Kossuth nach seiner vollständigen Genesung, voraussichtlich gegen Ende dieses Monats, nach Wien zu reisen und bei Sr. Majestät um eine Audienz anzusuchen. In dieser Audienz will der Minister Sr. Majestät den Dank für das Interesse ausdrücken, welches der Monarch während der Krankheit Franz Kossuths für ihn bekundet hatte.

Der angebliche Attentatsversuch auf die Königin von Spanien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erhält aus Bruck an der Leitha von informirter Seite Mittheilungen, die eine Erklärung des gestern dementirten Attentatsgerüchts enthalten. Die Mittheilungen lauten: „Bei der am 27. Oktober in Seltorony stattgehabten Kreisjagd war ich als Gast geladen und ersuhr, daß die Königin von Spanien einige Tage früher auf der Jagd von Spanien erlitten habe. Es erzählte mir ein Augenzeuge, daß durch einen Schuß auf einen hochstreichenden Fasjan ein durrer Ast an einem Baume abgerissen wurde, der die Königin im Herabfallen an der Stirn leicht verletzete. Die Königin fiel darauf wohl in eine leichte

Dhnamacht, erholte sich jedoch bald wieder und wurde im Automobil von der Erzherzogin ins Schloß geführt. Von einem Attentat kann demnach nicht die Rede sein.

Die Errichtung von Staatsbibliotheken bildete den Gegenstand einer Enquete, die unter Vorst des Staatssekretärs Victor Molnár heute in der Lokalität der „Urania“-Gesellschaft abgehalten wurde und welcher Abgeordneter Gieswein, Hofrath Erödi, Direktor Fejérpataky, mehrere Schriftsteller und Verleger theilnahmen. In längerer Rede setzte Staatssekretär Victor Molnár den Plan der Errichtung von Staatsbibliotheken auseinander. Die bisher errichteten Bibliotheken entsprechen ihrem Zwecke nicht in vollem Maße, schon deshalb nicht, weil sie die neuere Literatur nicht berücksichtigen. Redner denkt sich die Organisation der Staatsbibliotheken derart, daß sie mit den Verlegern in Verbindung stünden, welche den Bibliotheken alle ihre Editionen zur Verfügung stellen würden, den Preis derselben aber erst nach zwei, drei Jahren erhielten. In den einzelnen Ortshafte würden sich Vereine bilden, deren Mitglieder für geringe Jahresbeiträge sämtliche neu erschienenen Bücher lesen könnten. Redner ersuchte die Enquetemitglieder, sich über diesen Plan zu äußern und Vorschläge betreffs der Durchführung desselben zu unterbreiten. In seiner Gänge kann die Idee nur unter Mitwirkung der Verleger, der literarischen Gesellschaften und der Kulturvereine verwirklicht werden. — An der Debatte theilnahmen sich Bibliotheksdirektor Joltán Ferenczy, Abgeordneter Alexander Gieswein, Museumsdirektor Ladislaus Fejérpataky, Julius Kefkár, die Verleger Viktor Ansbürg, Joseph Wolfner und Gárdos, Karl Szász u. A. Sodann wurde ein aus den Herren Karl Sebestyén und Joseph Mihalik bestehendes engeres Comité zur Ausarbeitung eines Staatsbibliothek-Statuts entsendet.

Abelsübertragung. Der König hat den ungarischen Adel des Stephan Bosjány von Nagybosnyán und Rispróna, sein Prädikat „von Nagybosnyán und Rispróna“, Wappen und Familiennamen auf seinen Adoptivsohn Emerich Havas, Lieutenant im 55. R. 1 und dessen gesetzliche Nachkommen übertragen und gestattet, daß der adoptirte Lieutenant und dessen gesetzliche Nachkommen den doppelten Familiennamen „Bosjányi-Havas“ gebrauchen.

Ausgezeichnete Meister und Lehrlinge. Die Jury der von der Gewerbeverein der Budapester Damenschneider vor Kurzem veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten hat ihre Thätigkeit unter dem Vorst des Präsidenten Joseph Girardi beendet und die folgenden Meister und Lehrlinge ausgezeichnet.

Die Meister Stephan Nemeth und Frau Ignaz Berkovits mit der silbernen Medaille des Landes-Industrievereins und dem Staatspreise von je 100 K. Staatssekretär Szerenyi beglückwünschte anlässlich der Eröffnung der Exposition Herrn Nemeth, der die ausgestellten Kleidungsstücke unter der Aufsicht von Organen der Gewerbebehörde im Ausstellungslokal anfertigte; das Atelier Nemeths erfreut sich in den vornehmsten Kreisen großer Beliebtheit. Die Erziehungsmethode, welche dieser Industrielle befolgt, hat sich ausgezeichnet bewährt, und die in seinem Dienste stehenden Lehrlinge werden ohne Zweifel im Laufe der Zeit zu den tüchtigsten Arbeitern zählen. Die Bronze-Medaille des Landes-Industrievereins und den Staatspreis von 50 K. erhielten: Frau Ludwig Berger, Frau Julie Fischer und Frau Stephan Kulcsár; die goldene Medaille: Hermann Fejmel, die Firma Horváth u. Galák, Alexander Kalay, Joseph Kovács, Johann Maska, Elias Schweitzer und Sigmund Weiss. Von den Lehrlingen wurden Joseph Bari, Julius Molodovány und Julius Ruggli mit dem goldenen Diplom und je 30 Kronen ausgezeichnet; Julius Kolosfal mit dem goldenen Diplom und 20 Kronen; Mathilde Kovács, Irene Kiss, Rose Thürz, Margarethe Zagora, Louise Bedes und Johann Fischer mit dem goldenen Diplom und je 15 Kronen. Außerdem haben noch eine große Anzahl Lehrlinge goldene und silberne Medaillen und Preise in der Gesamtsumme von 210 Kronen erhalten. Unter den Lehrlingen wurden auch jene im Dienste des Herrn Stephan Nemeth stehenden mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Die Geldsendungen der Auswanderer. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an sämtliche Municipien des Landes eine Verordnung gerichtet, in welcher er die Obergespanne auffordert, mit Rücksicht auf die Schwindelbeuten, welche zahlreiche in Amerika ansässige Winkelbankiers, welche die Absendung der Geldsendungen von ungarischen Ausgewanderten übernehmen, in den letzten Monaten verübt haben, von diesen Umtrieben den Auswanderern Mittheilung zu machen und gleichzeitig die in Ungarn befindlichen Angehörigen der ausgewanderten Personen auf die Schwindelbeuten dieser „Bankiers“

aufmerksam zu machen. Handelsminister Kossuth hat übrigens vor Kurzem die Postdirektion der Vereinigten Staaten darauf aufmerksam gemacht, die amerikanischen Postämter mit entsprechenden Weisungen zu versehen und den ausgewanderten Ungarn bei Abfindung der Gelder an die Hand zu gehen.

*** Wechsel in der Wiener russischen Botschaft.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Für den Wiener russischen Botschafterposten, der demnächst durch den Rücktritt des Fürsten Urussov erledigt sein wird, soll der russische Gesandte von Tokio Herr v. Rosen oder Graf Pahlen in Aussicht genommen sein.

*** Das Testament des Grafen Johann Pálffy.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Ueber das Testament und den Nachlaß des vor Kurzem in seinem Wiener Palais verstorbenen Grafen Johann Pálffy sind seither verschiedene Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen, von denen die meisten nicht richtig waren. Das „N. W. Z.“ erzählt hierüber folgendes: Das Testament des Grafen fällt insbesondere durch folgende zwei Merkmale auf: erstens, daß es eine Erbseinsetzung nicht enthält, zweitens, daß es die Verlassenschaft zum größten Teile für Fideikommiss und Stiftungen bestimmt. Legate finden sich nur wenige vor. Davon ist eines als Apanage in der Höhe von mehr als 100,000 Kronen für die Schwester des Grafen, die verwitwete Gräfin Gabriele Andrássy, festgesetzt. Ferner erhält eine andere Angehörige ein Zinshaus in der Ribelungengasse und eine Verwandte ein Zinshaus in der Berggasse. Von den Fideikommissen sollen eines in Oesterreich und mehrere in Ungarn errichtet und zur Ruhmehung Mitglieder der Familie Pálffy eingesetzt werden. Den Stock des österreichischen Fideikommisses sollen neun Häuser, darunter das Palais in der Wallnerstraße, der große Haarkhof etc. im Werthe von etwa vier Millionen Kronen bilden. Der allergrößte Theil des Vermögens soll aber zur Aktivierung der ungarischen Fideikommiss dienen, die fast ausschließlich aus den Landgütern des Grafen in Ungarn, sowie aus Häusern, Immobilien und Schöpfen bestanden. Da die Stiftungen, die der Graf für künstlerische und humanitäre Zwecke errichtet hat, rund 20 Millionen Kronen in Anspruch nehmen werden, das Gesamtvermögen des Grafen aber, wie sich aus der Inventur im Großen und Ganzen schon ergeben hat, etwa 200 Mill. Kronen beträgt, geht daraus hervor, daß die ungarischen Fideikommiss ein enormes Vermögen zur Basis haben werden. Vorläufig ist die Aktivierung der Fideikommiss noch nicht in Angriff genommen worden, ja, es konnten zu ihrer Begründung noch nicht einmal die einleitenden Schritte unternommen werden, weil die Nachlaßabhandlung über das Stadium der Vermögensaufnahme noch lange nicht hinausgekommen ist. Diese erstreckt sich auf so weite Gebiete und enthält Einzelbestände von so reicher Fülle, daß trotz eines kleinen Heeres von Funktionären diese Arbeit bestenfalls in einem Jahre beendet sein wird. Erst nach Abschluß der Inventur wird an die Aktivierung der Fideikommiss und der Stiftungen geschritten werden können. Die Konstituierung der österreichischen Fideikommiss dürfte auf Schwierigkeiten stoßen. In Oesterreich bedarf nämlich die Schaffung eines Fideikommisses eines besonderen Gesetzes, dessen Begründung von vielen Zufälligkeiten und anderen widrigen Umständen, die erst überwunden werden müssen, abhängt. Günstiger dürften die Chancen in Ungarn bestellt sein, wo solche Akte nur den Ministerrath passieren müssen und dann, wenn der Beschluß zustimmend lautet, der Sanction des Königs unterbreitet werden. Daß die Errichtung von Stiftungen ohne Ansetzungen erfolgen werde, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Ueber die künstlerischen Stiftungen heißt es im Testament im Allgemeinen, daß eine große Kunstgalerie, der auch die Gemälde aus dem Pálffy'schen Palais einverleibt werden, errichtet, bezüglich der humanitären Stiftungen aber, daß solche Institute für arme Studenten und andere Bedürftige kreirt werden sollen.

*** Der Heroismus dreier Frauen.** Aus Prag wird telegraphiert: Das Befinden der drei Damen, die für die Operation an der verunglückten Gabriele Trisch Teile ihrer Haut geopfert haben, ist ein zufriedenes. Die Mädchen werden freilich eine zeitlang ans Krankenbett gefesselt sein. Auch der Zustand der Gabriele Trisch ist ein der Situation entsprechender. Sie verbrachte die erste Nacht im Bette sitzend, damit der Kopf freibleibe und die transplantierte Haut durch Aufblühen keinen Defekt erleide. Die Operation wird, wenn die Heilung ungestört fortschreiten soll, diese Präventiv-

maßnahme auch in der nächsten Zeit beobachten müssen. Die operirte Stelle darf einem Druck nicht ausgesetzt werden, wenn die Ernährung der Hauptlappe keine Störung erfahren soll.

*** Mißglückte Verhaftung eines Schauspielers.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Bekanntlich führen um den Komiker Louis Treumann zwei Theater, das Carl-Theater und Johann Strauß-Theater, an die er sich durch Verträge gleichzeitig gebunden hat, eine Reihe von Prozessen. Die Firma Felix Bloch's Erben, die ihn dem Carl-Theater abgetreten hatte, erwirkte eine Exekutionsbewilligung und einen Haftbefehl gegen Treumann. Um 2 Uhr Nachmittags erhielt der Vertreter den Haftbefehl zugestellt, worauf sich ein Exekutionsbeamter mit einem Sollicitator in die Wohnung Treumann's begab, um diesen zu verhaften. Er war jedoch weder in seiner Wohnung noch im Theater anwesend. Um 5 Uhr Nachmittags endlich fanden ihn die beiden Beamten im „Café Museum“ ahnungslos Billard spielend und in aller Gemüthsruhe eine Cigarre rauchend. Beide Herren wiesen dem überraschten Komiker den Haftbefehl vor. Treumann rief: „Ich weiche nur der Gewalt!“ Es bildete sich sofort eine Gruppe von Gästen um den Komiker und es entstand eine erregte Debatte. Das Publikum nahm lebhaft für Treumann Partei und drängte den Exekutionsbeamten samt dem Sollicitator aus dem Kaffeehaus hinaus. Bald erschienen jedoch beide Beamten mit einem ansehnlichen Wachaufgebot. Der Polizei-Inspektor forderte Treumann nochmals auf, dem Haftbefehl Folge zu leisten. „Eher lasse ich mich zerstückeln, bevor ich mitgehe,“ rief Treumann, „ich gehe nicht mit!“ Er verfiel in einen Weinkrampf, und es gab äußerst erregte Szenen. Der Cafetier protestirte ebenfalls gegen das Vorgehen. Zehn Wachleute hielten jedoch das Kaffeehaus cernirt, und die Beamten machten Miene, ihren Befehl eventuell mit Gewalt auszuführen. Das Publikum drängte jedoch die Verhaftungskommission in nicht sanfter Weise abermals aus dem Lokal. In Folge dessen wurde auch ein Strafankrag gegen drei Personen wegen Einmischung in eine Amtshandlung erhoben. Auf eine telephonische Intervention erschien endlich der Vertreter Treumann's, Dr. Altmann, und wies einen Beschluß des Exekutionsgerichtes vor, mit welchem die Verhaftung bis auf den 11. d. sistirt wird. Von den Gästen unjubeilt, verließ Treumann das Kaffeehaus. Am Abend trat er im Johann Strauß-Theater auf, wo ihm vom Publikum stürmische Ovationen bereitet wurden. Die Damen warfen ihm Blumenbouquets zu und die Herren gaben ihrer Sympathie durch nicht endenwollenden Applaus und Hochrufe Ausdruck.

*** Synen.** Honvédlieutenant Eugen Marjál, Sohn des stellvertretenden Betriebsleiters der Kön. ung. Staatsbahnen in Ugram Johann Marjál und Frau, wird sich am 12. d., 12 Uhr Vormittags, in der St. Annakirche mit Fräulein Jloka Ehrenhöfer, Tochter des Ministerialraths im Handelsministerium Madár Ehrenhöfer und Frau, vermählen. — Die Tochter des Staatssekretärs Albin Marjál, Frä. Irene, hat sich mit dem Sohne des Ministerialraths Eduard Marjál, Albin, verlobt. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Rudolf Szurmák wird am 12. d., 12 Uhr Mittags, in der Kirche der Englischen Fräulein (Váci-u.) Frä. Olga Hirsch, Tochter des Bauunternehmers Michael Hirsch und seiner Gattin geb. Rosa Rosner, zum Traualtar führen.

*** Kirmes in der Redoute.** Die Mädchensektion des Landes-Kinderbeschützvereins veranstaltet in sämtlichen Räumlichkeiten der Redoute Anfangs März dieses Jahres eine große Kirmes („Országos buesu“), deren Reinertrag dem wohlthätigen Zweck (Bekleidung armer Kinder) zugute kommt. Die vornehmsten Mädchen der hauptstädtischen Gesellschaft werden in den malerischen Kostümen der Nationalitäten Ungarns Waaren feilbieten und verschiedene Veranstaltungen (Theatervorstellung, Musik usw.) werden dafür sorgen, daß sich dieses Wohlthätigkeitsfest zu einem der gelungensten gestalte.

*** Vorträge.** Im Lokal des Diner Bürgerklubs (Szilágyi Dezőplak 1) wird Privatdozent Dr. Adolf Gendl am 12. d., Abends 7 Uhr, einen mit Projektionsbildern begleiteten Vortrag über seine südamerikanische Reise halten. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Joseph Madzjar hält Mittwoch, den 13. d., in den Lokalitäten des Landesvereins der weiblichen Beamten einen Vortrag unter dem Titel „Darwin und Darwinismus“. Gäste sind gern gesehen. — Der Schriftsteller Kornel Szokolay hält am 12. d., um halb 7 Uhr Abends, über Einladung des ungarischen Touristenvereins im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses über „Bosnien und Herzegowina“ einen Vortrag. — Der Assistent an der meteorologischen Anstalt, Anton Rétly, wird am 10. d. über Einladung der Elisabeth-

Volksakademie im alten Abgeordnetenhaus einen Vortrag über Erdbeben halten. — Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Ingenieur Béla Bálint über die „Verwertung des Nitrogens der Luft“ einen interessanten und instructiven Vortrag.

*** Schneefall in der Hauptstadt.** In der Nacht von Freitag auf Samstag gab es in Budapest wieder ausgiebigen Schneefall, und Frühlustlicher machten die Entdeckung, daß die Straßen und Dächer von einer dichten Schneehülle bedeckt sind. Ueber Verfügung des hauptstädtischen Reinlichkeitsamtes wurde die Fortschaffung der Schneemassen schon in den ersten Morgenstunden von vielen Hunderten zu diesem Zwecke gedungenen Arbeitern in Angriff genommen, die mit Hilfe von Schneepflügen die tiefen Schneemengen in kurzer Zeit entfernten. Unter solchen Umständen gelang es, den Verkehr zu sichern, so daß dieser nicht die geringste Störung erlitt. Allerdings wurde die Arbeit der Leute durch den plötzlichen Eintritt des Thauwetters wesentlich erleichtert. — Bei der Wegschaffung des Schnees waren 798 ordentliche und 817 außerordentliche Arbeiter und 28 Schneepflüge beschäftigt. Die Kosten betragen 2863 Kronen. Die bisherigen Schneefälle dieses Winters kosteten insgesammt 217,498 Kronen.

*** Ein reumüthiger Betrüger.** Gestern Nachts erschien bei dem Inspektionsbeamten der Oberstadt-hauptmannschaft ein älterer Mann. Er war betrunken und ersuchte den Beamten mit heiserer Stimme, ihn in Haft zu nehmen, da er ein Verbrecher sei. Sodann überreichte er dem Beamten einen Briefbogen, auf welchem die folgenden Worte standen: „Ich bin der 50 Jahre alte Agent Alexander Jla, eine wiederholt ausgewiesene Gekerkte. So wie die Seele vor dem heiligen Thron des Allmächtigen ihre Sünden eingestekt, will auch ich diese der irdischen Gerechtigkeit aufdecken. Ich hätte sonst keine Ruhe.“ Dieser Einleitung folgte eine lange Reihe der Namen jener Personen, die Jla mit dem Versprechen, ihnen falsches Geld zu geben, beschwindelt hat. Auf diese Weise hat Jla diesen Leuten insgesammt 6000 Kronen entlockt. Bei der Polizei wurde festgestellt, daß Jla thatsächlich vorbestraft und ausgewiesen sei, worauf er in Haft genommen wurde. Die Unterjuchung wurde eingeleitet.

*** Zwei Millionen Werthpapiere gestohlen.** Aus Paris telegraphirt man: Auf der Fahrt zum Bahnhof hielt ein Postgüterwagen kurze Zeit vor einem Bureau nächst der großen Oper. Einen Augenblick der Unachtsamkeit des Aufsichters benutzte ein Gauner, um vom Aufsichters einen mit zwei Millionen Francs bewertheten, meist erstklassige Aktien enthaltenden Sack auf die Straße zu werfen, mit dem ein Komplize blitzschnell entlof. Der Sack enthielt mehrere goldgefüllte Säcke und auf diese schienen die Diebe es abgesehen zu haben. Man hofft die Werthpapiere, deren Veräußerung nach den sofort veranlaßten Bekanntmachungen unmöglich scheint, wieder zu erlangen, das Gold und die Papiere waren Sendungen französischer Wechselagenten an schweizerische, deutsche und österreichische Banken.

*** Ludwig Theodor Kossuth.** Die Meldung, daß Herr Ludwig Theodor Kossuth nach Ungarn zurückkommen und in der nächsten Zukunft am politischen Leben theilnehmen wolle, wird vom „Magy. Tud.“ als unwahr bezeichnet. Ebenso unrichtig sei die Meldung, daß die Czegléder Spartasse eines ihrer Häuser auf den Namen Ludwig Theodor Kossuth's übertragen habe.

*** Lustmorde bei Prag.** Aus Prag wird gemeldet: Gestern wurden, während eine gerichtliche Kommission den Thatbestand der Ermordung der sechsjährigen Tochter des Arbeiters Novák in Radešowiz aufnahm, in demselben Orte in der Nähe einer Komödiantenbude die zwei Töchter des Bäckers Smutný mit aufgeschlitztem Bauche und durchschnittem Kehle aufgefunden. Während die sechsjährige Beatrice der größten Wunde erlegen war, konnte die zehnjährige Marie noch einvernommen werden. Sie gab eine Personbeschreibung des Mörders, auf Grund deren heute in Nicán, unweit Radešowiz, ein der That verdächtiger 13½-jähriger Bursche Namens Joseph Skála verhaftet wurde. Er hat das Geständniß abgelegt, daß er auch die Anna Novák ermordet hat. Er wurde dem Strafgerichte Prag eingeliefert. Aus seinen Aussagen geht hervor, daß er an Blutkongestionen und Schwindel leidet und daß es seit jeher sein größtes Vergnügen war, Geflügel und dergleichen schlachten und überhaupt Blut fließen zu sehen.

*** Gemeindevahlen.** Aus Grsekljvár meldet man uns: Die am 6. d. vorgenommene Vorstandswahl der orthodoxen Gemeinde hatte folgendes Resultat: Präses: Eduard Bernfeld; Vizepräses: Samuel Reichfeld; Vorstandsmittglieder: May Steiner, Jonas Großmann; Kassier: Heinrich Schwarz; Tempelvorsteher: Kaspar Vinet; Kontroler: Joseph Reichfeld; Repräsen-

canten: Daniel Braun, János Hercz, Max Freund, Lazar Kohn, Arnold Braun, Ignaz Seidl, Samuel Tenzer, Armin Bernfeld.

Wenn man seine Frau zur Ehescheidung zwingen will. Die Polizei verhaftete heute den 28jährigen Schneider Julius Weiß. Gegen diesen hatte die Tuchhandlungsfirma Pajor u. Gries wegen betrügerischer Krida und Dokumentenfälschung die Strafanzeige erstattet. Vor einigen Wochen hatte sich Weiß bei der klägerischen Firma eingefunden und sich bereit erklärt, einen größeren Posten Waare zu kaufen. Weiß theilte mit, daß er in Nagykánizsa ein Schneider- und Tuchgeschäft gegründet habe, die Investitionen hätten seine Baarhaft verschlungen und deshalb könne er nur auf Kredit kaufen. Als Deckung offerierte er Wechsel, die mit der Unterschrift seines Schwiegervaters, des in Sziget (Kroatien) etablirten Kaufmanns Moriz Wolffsohn, versehen waren. Die Firma Pajor u. Gries erhielt über Wolffsohn's Vermögenslage günstige Informationen, und dieser Umstand veranlaßte sie, Weiß Waaren im Werthe von mehreren Tausenden Kronen zu kreditieren. Weiß ließ die Waaren, die nach Nagykánizsa abgedenkt worden waren, nach seiner in Budapest, Kleine Kupferbaumgasse 5, befindlichen Wohnung zurückbringen. Er hatte in Nagykánizsa überhaupt kein Geschäft. Hier in Budapest verschleuderte er die Waaren zu Spottpreisen. Vor einigen Tagen wurden die Wechsel fällig und da stellte es sich heraus, daß Weiß die Unterschrift seines Schwiegervaters gefälscht habe. Nach erstatteter Strafanzeige wurde Weiß verhaftet. Weiß legte beim polizeilichen Verhör ein umfassendes Geständniß ab. Er erklärte aber, daß er das Verbrechen nicht aus Noth, sondern um seine Frau zu kränken verübt habe. Er gab zu Protokoll, daß er vergeblich versucht habe, seine Frau, die er haßt, zu einer Ehescheidung zu bewegen. Er nahm deshalb zu einem radikalen Mittel seine Zuflucht. Er wurde zum Verbrecher, da er weiß, daß nunmehr seine Frau selbst, aus Scham über den Schimpf, den er über sie gebracht, die Ehescheidung forciren werde.

Die Arbeitsvermittlung der Cafetiers. Die von der Gewerkecorporation der Cafetiers errichtete Arbeitsvermittlungsanstalt wird am 11. d. Früh 8 Uhr, im Hause Molnargasse 37 eröffnet werden. Sämtliche Besitzer der großen Kaffeehäuser haben sich verpflichtet, ihr Personal ausschließlich durch diese Anstalt zu besorgen.

Erpreßzustellung von Postanweisungen in Bosnien und der Herzegowina. Der Handelsminister hat verfügt, daß vom 1. Januar 1909 angefangen die Erpreßzustellung von nach Bosnien und der Herzegowina lautenden Postanweisungen verlangt werden kann. Die Erpreßzustellung kann jedoch nur bei solchen Postanweisungen bedungen werden, die nach Orten Bosniens und der Herzegowina lauten, wo ein Postamt funktioniert.

Für das Jótai-Denkmal sind bei der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse bisher 70,016 K. 94 S. eingestlossen.

Scharlachepidemie. Aus Pöcs telegraphirt man uns: In Zakarfa lu trat der Scharlach epidemisch auf. Im Laufe einer Woche fielen 68 Kinder der Epidemie zum Opfer. Einige Familien verloren fünf bis sechs Kinder.

Ein russischer Konsul als Spion. Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Wie der sozialistische „Glos“ meldet, hat Rußland über Vorstellung Oesterreichs den Lemberger russischen Konsul Puzoski in abberufen. Wie das genannte Blatt hinzufügt, sei die Abberufung aus dem Grunde erfolgt, weil Puzoski in verschiedenen Spionage-Affairen arg kompromittirt sei.

Nordenschild in Budapest. Der berühmte Südpolarfahrer Otto Nordenskjöld wird bekanntlich, einer Einladung der Ungarischen Geographischen Gesellschaft Folge leistend, am 11. d. im Urania-Theater in deutscher Sprache einen Vortrag über die schwedische Südpolarpedition und deren wissenschaftliche Ergebnisse halten. Nach dem Vortrag findet zu Ehren des illustren Forschers im Leopoldstädter Kasino ein Festbanket statt, zu welchem die Dignitäre der wissenschaftlichen Gesellschaften und andere Persönlichkeiten eingeladen werden.

Stenographie-Unterricht. An den vollständigen, den Zeitraum vom Januar bis Juni umfassenden Kursen des Ungarischen Landes-Stenographenvereins (Stenographie und Korrespondenz in beiden Sprachen, Maschinischreiben, Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie) nimmt den Unterricht in der von Kammerstenographen geleiteten Gabelberger'schen Fachschule am 12. Januar seinen Anfang. (Nur list Ferencz-Platz 10.) Für die Vormittagsturse werden Zöglinge überhaupt nicht mehr aufgenommen, für die Nachmittagssturse sind für die Zeit von 2 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags und von 6-9 Uhr Abends noch einige Plätze zu besetzen. Das Schulgeld für täglich drei Stunden beträgt monatlich 10 Kronen. Für die Placirung der ausgebildeten Zöglinge sorgt der Verein, welcher mit einer anderen Schule nicht in Verbindung steht.

Spenden. Für Gratismilch sendet uns S. M. 2 Kronen. Für den 106jährigen Hermann Unterberger (Szepesfalva) sind uns heute von Herrn Drucker Lajos 10 Kronen zugekommen. — Für die Kinder-Volksküche haben wir heute von Frau Joseph Wilcssek 5 Kronen und von Frau Gisella Koller 2 Kronen erhalten. — Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Lebenswunde. Der Einjährig-Freiwillige des 1. Honvéd-Infanterie-Regiments Max Herczeg jagte sich gestern Nachts in seiner Wohnung (Nagyfuvarogasse 2) in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die Brust, erlitt aber nur eine unerhebliche Verwundung. Er wurde ins Rochuspital gebracht, wo er sich rasch erholte, so daß er bereits heute Früh entlassen werden konnte. — Der 53 Jahre alte Tagelöhner Anton Sztrinkovics hat sich gestern Abends auf der Fährerengasse vor den in voller Fahrt befindlichen Wagen Nr. 315 der elektrischen Straßenbahn geworfen. Der Unglückliche, der ins Rochuspital befördert werden sollte, ist unterwegs seinen Verletzungen erlegen. Das Motiv seiner That ist unbekannt.

Lehrkurs. Das technologische Gewerbemuseum veranstaltet über Verfügung des Handelsministers Kossuth, einen Lehrkurs für Damenkleider-Schnittzeichnen und für die Anwendung der Geometrie im Spenglergewerbe.

Feminismus. Der berühmte holländische Maler Joseph Israels ist vor Kurzem dem Verein der holländischen Liga für das Frauenwahlrecht beigetreten und entfaltet im Interesse der Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen eine intensive Thätigkeit. — Die Januarnummer der trefflichen feministischen Zeitschrift „A nő és a társadalom“ — redigirt von Rosa B. Schwimmer — ist mit reichem, gebiegenem Inhalt erschienen. Es ist die erste Nummer des III. Jahrganges dieser auf der Höhe der Zeit und ihrer Aufgabe stehenden Zeitschrift.

Todesfall. Frau Michael Zámorn geb. Marie Devecis Del Vecchio ist am 8. d. im 68. Lebensjahre gestorben.

Allgemeiner Wohltätigkeitsverein. Die in der Teppichweber-Werkstätte dieses Vereins hergestellten künstlerisch ausgeführten orientalischen Teppiche werden von heute ab zum Erzeugungspreise im Geschäftslokal Andrássystrasse 46 veräußert.

Vergnügungsvreisen. Am 6. Februar wird eine Vergnügungsvreise nach der italienischen und der französischen Riviera arrangirt, während für den 5. April ein mit großem Luxus geplanter gesellschaftlicher Ausflug nach Italien veranstaltet wird. Aufklärungen und Prospekte sind im Central-Fahrtartenbureau (Budapest, IV. Bezirk, Redoutenplatz 1) erhältlich.

Vermisste. Im Laufe des heutigen Tages wurden bei der Polizei die folgenden Personen als vermisst angemeldet: Der Student Wilhelm Lehner (Arenastrasse 64), der 38 Jahre alte Sattler Karl Uj (Bauergasse 6), das 16jährige Hausfräulein Theresje Vereb (Csángogasse 4), die 21jährige Kaffierin Diana Foshaner (Szentkirályigasse 10), die 47jährige Friseurin Frau Johann Kunyák geb. Josephine Didák (Sergengasse 15), der 22 Jahre alte Hausdiener Johann Andrák (Sándorgasse 48), der 15jährige Schuhmacherlehrling Aristid Dneli (Tavasmezögasse 19), der 28 Jahre alte geistesgestörte junge Mann Emerich Bergl (Margarethenring 5/a), der 17jährige Goldarbeiter Heinrich Heier (Krommeltgasse 28) und der 53 Jahre alte Zimmermeister Johann Sudák (Battánygasse 97).

Aus dem Vereinsleben. Die Budapesterp h i l o l o g i s c h e Gesellschaft hielt heute im Sitzungssaale der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ihre Generalversammlung. Der Vorsitzende Gustav Heinrich eröffnete die Versammlung mit einem gediegenen Vortrage über „Faust im Alterthum“. Er behandelte jene Gestalten des Alterthums, die dem deutschen Faust ähnlich sind. Im alten Testament finden wir den König Salomon, bei den Indern Wiswamithra, bei den Persern Densid, der arabische Faust heißt Barfisa, bei den Griechen zeigen Prometheus und Apollonius, und bei den Römern Vergilius Charakterzüge, welche mit denjenigen des Faust übereinstimmen. Auch diese Gestalten waren gleich dem Faust bestrebt, mit Hilfe des Teufels unbegrenzt Wissen und Macht zu erlangen. Die Faust-Sage ist aber, unabhängig von diesen Vorgängen, im XVI. Jahrhundert ganz selbstständig entstanden. Nach dem Vortrag, welcher großen Beifall fand, unterbreitete Generalsekretär Rudolf Wáry den Jahresbericht. Nach Zuerkenntnissnahme des Kassiberichts wurde der Professor an der Handelsakademie Heinrich Schmidt zum zweiten Sekretär gewählt. Die ausgetretenen Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle Franz Vermüllers, der resignirt hatte, wurde Direktor Franz Herold gewählt. — Der Verein „Kinderfreund“ hielt heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy seine Generalversammlung. Der Verein hat seit seinem Bestande 46,170 Kindern Gratis-Mittagmahle verabreicht, die Zahl der Portionen betrug 2,419,893 und beanspruchte Kosten im Betrage von 415,531 Kronen. Laut dem Präliminare pro 1909 erhalten alltäglich 3226 Kinder warmes Mittagmahl. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Graf Alexander Teleki, Vizepräsidenten Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Magistratsrath Géza Almády, Friedrich Glück, Frau Dr. Armi-Neumann und Frau Moriz Ribári, Sekretär Edmund Bajna, Kassier Moriz Ribári, Kontrolor Alexander Hahóthy, Rechnungsrevisoren Alexander Adler und Alexander Köpésdy.

Polizeinachtichten. Die Eperjeser Polizei hat die Budapestener Oberstadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß aus der dortigen Irrenanstalt ein Flüchtling Namens Paul Jancsó entsprungen ist. Nach dem

Flüchtigen wird gefahndet. — Gestern Nachts brangen bisher unbekannte Thäter in die Wohnung des Mechanikers Rudolf Daut (Almássyplatz 8) und entwendeten Kleider und Werkzeuge im Werthe von 300 Kronen. — Die Polizei verhaftete heute die 42jährige Friseurin Frau Franz Süveges, die in der jüngsten Zeit eine ganze Reihe von Taschendiebstählen verübt hat. Sie ist der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

Royal-Orpheum. Ein allabendlich gefülltes Haus ist der sicherste Beweis dafür, daß die neue Leitung des Royal-Orpheums mit ihrem glänzenden Programm und dem künstlerischen Niveau der Vorstellungen das hauptstädtische Publikum erobert hat. Im Rahmen des prächtigen Programms bieten sechs Stücke, ferner Parodien, Scherze u. ausgezeichnete Gelegenheit, die neue Gesellschaft dem Publikum vorzuführen: lauter Charme und Heiterkeit athmet das neue Programm, welches übrigens des Erstes nicht entbehrt. An das ersichtende Drama von Maupassant „Die rothe Lampe“ trehen sich der prächtige Einakter „Draktlose Telegraphie“, die drei brillanten Bilder: „Das Bett“, die französische Pöste mit Gesang „Das Strumpfband“ und der Neujahrscherz „B. U. E. K.“ Die prächtigen Gesangsnummern sind rasch populär geworden. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: Nachmittags um 1/4 Uhr eine Vorstellung zu halben Preisen, die Abendvorstellung zu regulmäßigen Preisen. Karten sind ohne Vorverkaufsgeld bei der Kasse des Royal-Orpheums und in den Theaterkarten-Bureau erhältlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Paul V. Balóczi, Beamter der „Magyarischen Handels-Aktiengesellschaft“, verlobte sich mit Fräulein Janka Kohn in Mör.

Herr Endó Holcsér verlobte sich mit Fräulein C. L. Virá fürst in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Chrenthál (Tornócz), Beamter der Firma J. Meisner in Budapest, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Gisella, Tochter des angesehenen Kaufmanns Herrn Adolf Straffer in Győr-Gyarmat.

Herr Joseph Weiß, Böstgyn-Fossony, verlobte sich mit Fräulein Szidka Weiß in Nagybombat.

Für Toiletten-Brantausstattungen empfehlen wir die k. u. k. Hoflieferanten-Firma Hölzer, Budapest.

Für Kinder anerkannt vorzüglichstes Nährmittel ist Phosphatine Falières. Gehält in jeder Apoth.

200 Tassen Thee betitelt heutige Annonce sollen gute Hausfrauen auch im eigenen Interesse aufmerksam lesen.

Winter Sport-Artikel u. Prof. Dr. Jäger's Normalwäiche in reichster Auswahl bei Jos. Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Gleichgiltigkeit oder zu wenig Verständnis für die Frage der Behandlung und Pflege ihrer Pferde kann man mit Recht einer großen Zahl von Pferdebesitzern zum Vorwurf machen. Speziell dem Hufbeschlag wird von Seiten der Pferdebesitzer im Allgemeinen viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Um im Winter bei glatten, mit Schnee und Eis bedeckten Wegen die Pferde vor Ueberanstrengung oder vor Sturz, und daraus resultirenden schlimmen Folgen zu bewahren, bedarf es stets scharfer Stollen, die den Pferden stets sicheren Gang gewähren und bei deren Benützung gefährliche Verletzungen, wie Kronenritt, ausgeschlossen sind. Der einzige Stollen, welcher allen diesen Anforderungen genügt, ist der von allen Autoritäten im Hufbeschlagwesen empfohlene Original-H-Stollen. Da werthvolle Nachahmungen existiren, ist das Original-Fabrikat mit einer Schutzmarke versehen, die in Annoncen bekannt gemacht wird; man beachte dies beim Einkauf.

Dr. Ringler's Heilanstalt für Gemüthsfranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Ein Interview. —

Vom Himmel herab rieselt es und in Regierungshöhen kriselt es. Es sind recht unerquickliche Zeiten, die sich der heutige Fasching zu lustiger Herrschaft ausgesucht hat, und ich glaube auch, daß derzeit weit mehr Krankheitsstoffe in der Luft als Ballrobuststoffe in den Schaufenstern der Konfektionäre liegen. Sogar über die Gesundung der politischen Verhältnisse werden in einem — Krankenzimmer wichtige Ministerberatungen abgehalten. Alles ist krank. Herr von Kossuth, der einst intransigente, hat Rückgratsschmerzen, Graf Apponyi, der fromme, hat Kreuzschmerzen, Graf Andrássy, der Pluralischwärmer, sieht sich gegen einen Durchfall vor, und selbst der sonst so robuste Herr von Weterle ist verschlupft, seitdem man ihn aus dem Bette normaler Verhandlungen vertrieben und gezwungen hat, sich auf die „Bank“ zu legen. In den Parteiklubs sieht's nicht minder betrüblich aus. Man „pflegt“ Beratungen, verordnet Gesinnungsumschläge, fühlt den Parteiführern auf den Zahn oder hält sich den Kopf, für den das Vaterland keine bessere Verwendung zu haben scheint. O heiterer Bring Karneval, Du ziehst hier in ein Hospital! In so traurigen Zeitläuften thut ein Humorist am besten, irgend eine hochgestellte Persönlichkeit aufzusuchen und diese für die Erheiterung unerbittlicher Sonntagslacher sorgen zu lassen. Und nachdem ich gerade in dieser Woche weitaus mehr Gliederschmerzen als Humor in mir verspürte, entschloß ich mich heute kurzerhand, irgend ein Interview zum Besten meiner fre...

lichen Leser zu verüben. Ich hatte die Wahl zwischen zwei der populärsten Gestalten, die augenblicklich das öffentliche Interesse beherrschen: zwischen dem Grafen Theodor Batthyány als einer der hervorragenden Koryphäen in Fragen der höheren Finanzpolitik und der Wartpflege und dem derzeit im Hauptstädtischen Orpheum gastirenden Schimpanfen Herrn Peter, der sich augenblicklich nicht geringerer Verehrung bei uns erfreut.

Ich entschied mich für Herrn Peter. Einerseits weil mir derselbe als zugänglicher geschildert wurde, und dann auch aus begreiflicher Neugier, da mein bisheriger Verkehr mit hauptstädtischen Affen mir niemals noch Gelegenheit bot, eine Intelligenz anzustaunen, wie sie Herrn Peter mit Recht nachgerühmt wird. Der vor treffliche Vertreter des aufgeklärten Schimpanfen thums saß eben beim Frühstück, als ich anklopfte und auf ein freundlich gegröhltcs „Herein“ das wohl eingerichtete Gemach betrat. Ich muß schon den ersten Eindruck, den ich von unserem illustren Fremden empfangen, als sehr wohlthuenden und beruhigenden bezeichnen. Ich erwartete, Monsignore Peter eben bei der Übung gewisser Morgenbewegungen, die aus wiederholten Sprüngen vom Fensterkreuz zum Gasluster und zurück bestehen, anzutreffen. Allein Herr Peter „müllert“ nicht. Sein System ist ein ruhiges, philosophisches. Das System überlegener Menschenverachtung. Herr Peter reichte mir freundlich die Hand und lud mich zur Theilnahme an seinem reichgedeckten Frühstückstisch ein; es gab da ganz vor treffliche europäische Dinge zum Verspeisen und nur eine Schüssel voll Haselnüsse schien mir als das in Schimpanfenkreisen beliebte Nationalgericht servirt zu sein. Ich lehnte dankend ab, frug Herrn Peter, wie er sich in diesen Krankenwettertagen befinde und wie ihm unsere Hauptstadt gefalle. Herr Peter ließ noch rasch ein Kalbssteak von einem Kilo beiläufig in seinem Nachen verschwinden, unsichtbar fast, als wäre es eine fette Provision der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, dann faltete er sorgsam die Serviette zusammen, benützte eine stattliche Papiersechere als Zahnstocher, lehnte sich in den Fauteuil zurück und ließ sich in einem melodischen Diskant, der beiläufig an das Pfauen eines schlechtgeduldeten Automobilrades erinnerte, folgendermaßen vernehmen:

„Ich danke. Ich fühle mich in Ihrer Stadt recht wohl und heimisch und finde mancherlei Einrichtungen bei Ihnen, die angenehme Jugenderinnerungen aus der Zeit meines etwas kulturlosen Urwaldlebens in mir wachrufen. Ihre Straßen zum Beispiel befinden sich theilweise noch im Urzustand, und sowohl in Ihrem politischen wie in Ihrem gesellschaftlichen Leben scheint es auch an Seiten sprüngen, wie solche bei unserer Jugend beliebt sind, nicht zu fehlen. Was mich besonders bei Ihnen anheimelt, das ist Ihr entschiedener Hang zur Nachahmung, eine Eigenschaft, der auch ich in nicht geringem Maße meine Carrière verdanke. Ich bin seither freilich ziemlich viel herumgekommen und habe mich zur Individualität ausgereift. Ich habe die zahllosen Schwächen des Individuums, das sich Mensch nennt, kennen gelernt und lehne seit her jede Art von Verwandtschaft, die diese Klasse von unserem Stamme wissenschaftlich ableiten, mit Indignation ab. Wir Schimpanfen sind ein Volk, das für Freiheit schwärmt, aber auch nicht abgeneigt ist, gute Verträge einzugehen und hohe Stellen einzunehmen. Wir geben gerne den Ton sowohl in der Politik wie auch in der Mode des Tages an, und lieben es, die Wichtigkeit des äußeren Auftretens von der Menge anerkannt und angestaunt zu sehen. Ich fühle mich deshalb zu den Einrichtungen und Gepflogenheiten Ihres mir sympathischen Landes besonders hingezogen und würde mich ganz gerne hier dauernd niederlassen, um an Ihrem öffentlichen und politischen Leben erspriehlich theilnehmen zu können. Leider bin ich meinem Impresario derzeit noch kontraktlich verpflichtet...“

„Herr Konsul hätten gerade jetzt Gelegenheit, Hervorragendes für unser Land zu leisten. Unsere Regierung fühlt sich augenblicklich nicht wohl und...“

„Es wird bei Ihnen entschieden zu viel Politik gemacht. Ich habe eben meine Kritiken in der Presse verfolgt und zu meiner Ueberraschung gefunden, daß mein Auftreten mit zehn oder zwanzig Zeilen erledigt wird, während man den politischen Ansichten eines Ihrer Abgeordneten Spalten widmet. Das ist ein Mißverhältniß und eine Verkennung der wahren Kulturwerthe. Sie sind Journalist, mein Herr; Sie haben die Macht, Minister zu stürzen. Bitte, nützen Sie den Zeitpunkt. Machen Sie Stimmung für mich und Sie sollen binnen kurzem mein Staatssekretär werden. Wir Schimpanfen sind wenigstens nicht undankbar. Auf Wiedersehen, mein Herr!...“

Sprachs, und war mit einem Sprunge auf dem Dache des Orpheums oben, um seinen täglichen Verdauungspaziergang zu unternehmen.

F a s c h i n g.

Die Periode, in welcher der Himmel voller Geigen, der heißersehnte Zeitpunkt aller Badfische, aber auch der tanzfreudigen jungen Herren, ist am 6. dieses Monats mit kalendari scher Pünktlichkeit hereingebrochen. Heute aber erst hat der eigentliche Fasching mit einer vornehmen und groß angelegten Veranstaltung begonnen. Nun kann es sieben Wochen lang hoch hergehen. Die großen und kleinen Ballsäle unserer Hauptstadt, aus ihrem Sommerschlaf gerüttelt, erstrahlen im Glanze Tausender von Bogen- und Glühlampen und haben Festschmuck angelegt, um die große Schaar der Vergnügungsfreudigen würdig zu empfangen. Frack und Smoking gelangen wieder zu Ehren, und damit sind die Herren ihrer Balltoilette sorgen enthaben. Nicht so unsere jungen Damen und mit ihnen die Mamas. Seit Wochen wird gewäht, berathen und beschlossen, dann aber wieder abgeändert, denn man will um jeden Preis diese oder jene Freundin übertrumpfen, aber auch bei den Herren Gefallen erregen. Daß diese Vorbereitungen einen Run auf die Geldbörsen der Herren Papas zur Folge haben, ist selbstverständlich. Doch wenn das Fräulein auf dem Balle dann von Tänzer zu Tänzer wandert und die Faschingsaison gar mit einem Verlobungsfeste abgeschlossen wird, ist alle Sorge bald vergessen.

Ueber die Veranstaltungen des heutigen Abends berichten wir in Folgendem:

Der Juristenball.

Die traditionelle Ouverture der Faschings- saison, der J u r i s t e n b a l l, ist heute Abends im Brunksaale des „Hotel Royal“ vor sich gegangen. Dieser Ball, dessen Glanz in den letzten Jahren wegen verschiedener Umstände zu verblasen schien, gestaltete sich heute wieder zu einem gesellschaftlichen Ereigniß erster Klasse. Hierzu hat in erster Reihe das Erscheinen des Erzherzogs J o s e p h und seiner Gemahlin Erzherzogin A u g u s t e beigetragen. Die hohen Herrschaften waren erst gestern von der Jagd heimgekehrt, und schon glaubte das im Ballsaale spannungsvoll harrende Publikum, daß dem Feste der in Aussicht gestellte hohe Besuch verjagt bleiben wird, als um 1/2 10 Uhr aus der kön. Burg die telephonische Meldung eintraf, daß das erzherzogliche Paar eben seine Appartements verlassen und sich zum Balle begeben habe. Das Arrangirungskomitee trat in Reih und Glied an, und die Ballmütter postirten sich im Foyer, während von der Saalthüre bis zu der für das hohe Paar bestimmten Estrade junge Damen und Männer ein breites nationalfarbenes Band gespannt hielten.

Punkt 1/10 Uhr fuhr der Hofwagen vor der Haupttreppe des Ballsaales vor. Dem Wagen entstiegen Erzherzog J o s e p h in der Uniform eines Generals der Kavallerie und Erzherzogin A u g u s t e. Die Erzherzogin trug eine elektrischblaue Robe aus Seiden sammt, reich mit Silber bestickt und langer Schleppe. Auf dem Haupte saß eine Krone aus Brillanten und Smaragden; aus denselben Edelsteinen war das herrliche Collier gebildet. An der linken Brustseite sah man den Sternkreuz-Orden in Brillanten funkeln.

Das Erzherzogspaar war heute zum ersten Male mit dem erst jüngst geschaffenen Hofstaate erschienen, dessen Mitglieder in zwei weiteren Hofwagen vorgefahren waren. Dem ersten Wagen entstieg der Obersthofmeister Generalmajor Stephan S z m r e c s á n y i de Szmracsány mit seiner Gemahlin, der Obersthofmeisterin geb. Gräfin B a t t h y á n y, dem zweiten Wagen der dienstthuende Kämmerer Rittmeister R o s k o v á n y i mit der Hofdame Gräfin D' R s a y.

Am Fuße der Treppe trat den hohen Gästen der Präsident des Arrangirungskomitees, Rechtshörer Géza S z i t á n y i, an der Spitze des Komites entgegen und richtete eine kurze Begrüßungsansprache an die Erschienenen; gleichzeitig überreichte er der Erzherzogin ein mächtiges Bouquet aus herrlichen weißen Rosen. Erzherzog J o s e p h dankte mit einigen freundlichen Worten und reichte dem Sprecher die Hand. Unter Vorantritt zweier livirter Diener, die große silberne Girandols mit je sechs brennenden Kerzen trugen, begab sich das Erzherzogspaar, gefolgt vom Hofstaate und dem Komitee die Treppe hinan. Auf dem oberen Plateau derselben begrüßte der Ehrenpräsident des Balles, Dekan der juristischen Fakultät Professor Dr. Moriz K a t o n a, die Gäste

mit einigen ehrfurchtsvollen Worten. Durch das Spalier der Ballmütter begab sich das hohe Paar unter den Klängen des Rákóczi-Marsches in den Saal und hier auf die festlich decorirte Estrade. Dem Zuge schlossen sich die folgenden L a d i e s - P a t r o n e s s e s an:

Gräfin Albert Apponni, Frau Peter Agorakó, Gräfin Julius Attems, Frau Otto Biedermann, Frau Andreas Beretvá, Gräfin Theodor Batthyány, Frau Ludwig Cséry, Frau Erwin Cseh, Fürstin Nikolaus Esterházy, Frau Eugen Graeff, Frau Michael Góthony, Frau Ludwig Jekelfalussy, Frau Stephan Jovanovits, Frau Johann Jankovits, Frau Julius Justh, Frau Koloman Kemény, Frau Moriz Katona, Frau Paul Laskár, Witwe Stephan Ljubibratic, Frau Franz Nagy, Frau Alexander Nagy, Baronin Andor Orsz, Frau Anton Pfeiffer, Frau Johann Roth, Frau Andor Simonstits, Frau Edmund Szitányi, Frau Stephan Szmracsányi Gräfin Batthyány, Frau Alexander Vojnich, Frau Anton Velics, Witwe Franz Vertessy, Gräfin Friedrich Wendheim.

Nachdem das Erzherzogspaar auf der Estrade Platz genommen, nahm der Tanz mit dem Csárdás „Nem ütök a jogászt agyon“ seinen Anfang. Erzherzogin A u g u s t e sah erst einige Zeit dem frohen Treiben zu und wandte sich sodann an die auf der Estrade stehenden Ballmütter, die sie der Reihe nach mit Ansprachen auszeichnete. Auch Erzherzog Joseph hielt Cerce und schien sehr guter Laune. Als er im Herrenpublikum den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius J u s t h bemerkte, eilte er von der Estrade herab und konversirte mit ihm längere Zeit über die jüngst stattgehabten Jagden in Kisjenö und Bánkut. Auch den Oberstadthauptmann Dr. Desider B o d a, den Baron Simon K é v a y, sowie mehrere Universitätsprofessoren zeichnete der Erzherzog mit freundlichen Ansprachen aus.

Unter den anwesenden Notabilitäten sahen wir: Koloman Julepp, Graf Duonis Almájn, Baron Friedrich Harlányi, Gabriel Madarassy, Kämmerer Dr. Stephan Megyer, Dr. Ludwig Láng, Graf Julius Attems, Franz Csathó, Johann Csarada, Géza Magyar, Géza Szitányi, Géza Bernáth, Albin Márffy, Graf Gabriel Lónyay, Aurel Dörfel, Dr. Gustav Löwy, Julius Justh, Dr. Franz Nagy, Erwin Cseh, Andreas Kovács-Sebestyén, Joseph Béchy, Dr. Desider Boda, Dr. Johann Justh, Ministerialrath Karl Némethy, Baron Vinzenz Pongrácz, Baron Simon Révay.

Das erzherzogliche Paar gab durch fünfviertelstündiges Verweilen den Beweis dafür, daß es sich am heutigen Abend sehr wohl befunden habe. Um 11 Uhr verließen Erzherzog J o s e p h mit Erzherzogin A u g u s t e den Ball und begaben sich unter den Klängen des Rákóczi-Marsches und den lebhaften Clenrufen der Versammelten in die königliche Burg zurück.

In dem fröhlichen Tanze, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte, nahmen theil:

F r a u e n: Stephan Antony, Julius Baross, Bela Fabricius, Bela Forster, Bela Gönczy, Dr. Johann Horváth, Oskar Ivánka, Julius Janny, Emil Kovács, Elemér Köpésdy, Alexander Köpésdy, Witwe Franz Kern, Franz Kovács, Ladislaus Lukács, Franz Mándi, Franz Müllofny, Dr. Emil Nagy, Ladislaus Róth, Joseph Béchy, Karl Szitányi, Felig Szontagh, Gustav Löwy, Karl Vangel, Ludwig Jöbel, Koloman Szily, Andreas Szilvits.

M ä d c h e n: Jönn Antony, Dóra Agorakó, Olga Asbóth, Gizella Baross, Klona Biedermann, Margit Biedermann, Mädi Fabricius, Edith Forster, Margit Gönczy, Kolla Graeff, Anny Horváth, Gizella Heller, Jli Ivánka, Jüsta Jankovics, Gizella Janny, Erzsi Jordan, Margit Justh, Baby Jovanovits, Cica Jovanovits, Marianne Katona, Margit Kovács, Klona Kemény, Lili Kern, Klona Kovács, Lolly Ljubibratic, Sári Lukács, Katicza Mándi, Ella Megyer, Irma Megyer, Klári Nagy, Emmy Pfeiffer, Gizella Plöb, Böste Ráth, Luni Ráth, Erzsi Rombauer, Klona Róth, Mariska Sauska, Mathilde Szitányi, Erzsi Székács, Dnezi Szontagh, Manczi Szele, Mariska Szilassy, Edith Löwy, Klona Vangel, Bati Velics, Mädi Vertessy, Margit Jöbel, Heddy Unger, Babcsi Béchy, Dódi Urbán, Jöfi Jovanovits, Katinka Jovanovits, Klona Széké, Gitta Magyar, Ella Thal, Livia Fejerváry, Mariska Németh, Ella Németh, Manczi Ravotta, Györgyi Ravotta, Livia Csipkai, Frénke Szilvits, Paula Vangel.

Der Ujpester isr. Frauenverein veranstaltete heute Abends in sämtlichen Lokalitäten des Ujpester Kulturklubs zu Gunsten der Ujpester Armen eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung. Das Konzert, welches ein gewähltes Programm aufwies, ist äußerst gut gelungen. Die einzelnen Punkte wurden von den Damen Arabella S z i l á g y i und Klona K o m l ó s f y, sowie den Herren

Tapolczai, Sarkadi, Dr. Franz Kepes und Dr. Eugen Kepes bestritten. An der Spitze des Arrangierungskomitees standen die Vizepräsidentinnen des Vereins Frau Edmund Kálmán und Frau May Székely, an der Spitze des Herrenkomitees Herr Béla Mező. Die Unterhaltung nahm einen glänzenden Verlauf und konnte auch einen günstigen materiellen Erfolg aufweisen. An dem Tange nahmen folgende Frauen und Mädchen theil:

Frauen: Dr. Béla Kradi, Béla Mező, Leopold Wigner, Jakob Wigner, Samu Bergsmann, Dr. Julius Bivó, Béla Blaskovich, Georg Brantovics, Armin Balog, Leopold Baron, Mar Braun (Kátospalota), Hugo Brück, Emerich Bálint, Rudolf Brandenburg, Eugen Volgár, Sigmund Bálint, Witwe Anton Deutsch, Ignaz Deutsch, Martin Dénes, Ferdinand Dorner, Dr. Paul Elek, Adolf Glás, Wilhelm Ehrenwald, Dr. Julius Hadgás, Mar Fischmann, Gerjon Fürst, Joseph Fischmann (Budapest), Jibor Horngem, Gustav Frey, Wilhelm Freund, Samuel Fuchs, Bernhard Fuchs, Dr. Simon Führer, Albert Fürst, Anton Fischer, Eugen Gábor, Anton Gergely, Jzso Geró, Sigmund Gró, Ludwig Gyémánt, Moriz Goldberger (Budapest), Paul Guth, Wilhelm Hevesi, Leopold Hecht (Kátospalota), Julius Jancsó, Dr. Ignaz Kálmán (Gyöngyös), Johann Kárpát, Dr. Edmund Kerekes (Budapest), Géza Kerekes (Budapest), Franz Kepes, Ludwig Körösi, Michael Kohn, Dr. Edmund Kálmán, Ignaz Klein, Dr. Moriz Lichtmann, Dr. Heinrich Lichtmann, Ernst Lányi, Joseph Laufer, Ernst Lemberger, Mar Leiner, Ignaz Lichtenstein, Samuel Leiner, Berthold Löwn, Moriz Labiner, Julius Marberger, Samuel Droß, Victor Postelberger, Gabriel Reich, Jakob Rosenfeld, Franz Röth, Armin Renner, Witwe Martin Röth (Budapest), Ludwig Sonnenfeld, Dr. Heinrich Steiner, Madár Sarkadi (Budapest), May Székely, Alexander Simonyi, Bernhard Schön, Joseph Schweiger, Joseph Springer, Alexander Simonyi, Julius Simonyi, Edmund Tolnai, Géza Tihanyi, Dr. Karl Varga, Mar Vágó, Moriz Weiß, Joseph Weiß, Joseph Weßpremi, Alois Ják, Witwe Moriz Kammerman.

Mädchen: Etella Blaskovich, Szerén Deutsch, Margit Deutsch, Martha Ehrenwald, Olga Fuchs, Geschwister Fuchs, Eugenie Fleischmann, Irma Hoffmann, Juliska Kohn, Jbolyka Kálmán und Editta Kálmán (Gyöngyös), Margit Kammermann, Klonka Lengyel, Geschwister Rabiner, Geschwister Röth (Budapest), Geschwister Renner, Geschwister Schön, Juliska Solti, Mary Springer, Riza Schweiger, Bóste Szulesik, Rezsín Sücs, Margit Weßpremi, Alice Zelnik (Budapest), Lujza Földai.

Ballchronik.

Das Arrangierungskomitee des Protestantens-Balles veranstaltete gestern einen Begrüßungsabend, zu welchem sich unter dem Präsidium des Reichstagsabgeordneten Grafen Géza Teleki etwa 50 Arrangements einfinden. Es wurde das definitive Programm des Abends festgestellt und konstatiert, daß der Ball in der Redoute an Glanz gewinnen wird. Das Oberprotectorat des Balles hat Geheimrath Graf Georg Bánffy übernommen. Ein schönes Souvenir wird die von einer jungen Dame gemalte Tanzordnung bilden. Die Liste der Ladies Patronesses ist folgende: Frau Arpad Apáthy, Frau Ludwig Balza, Frau Géza Ballagi, Baronin Georg Bánffy, Baronin Joltán Bánffy, Frau Koloman Barfassy, Frau Eugen Boronkay, Frau Erwin Cseh, Frau Koloman Csiky, Baronin Ernst Daniel, Gräfin Ludwig Degenfeld-Schomburg, Frau Géza Fejérvári, Gräfin Georg Haller, Frau Stephan Horváth de Balóc, Frau Joltán Horváth de Balóc, Baronin Arpad Kemény, Frau Leo Lánzy, Frau Elemer Székely geb. Gräfin Anna Degenfeld, Gräfin Gabriel Lónyay, Alexander Lónyay, Frau Samuel Magyary-Kössa, Frau Ernst Mehnert, Frau Emerich Miskolczy, Frau Imbrus Orsz, Frau Julius Patay de Báz, Frau Emerich Payer, Frau Béla Polgár de Szabolcs, Baronin Gabriel Prónay, Gräfin Gedeon Ráday, Frau Wolfgang Szent-Jvany, Frau Madár Szilassy, Frau Stephan Szilassy, Frau Ludwig Szöke. Zu dem Balle, der am 16. d. stattfindet, sind Karten am 15. und 16. d. in der Ballkanzlei („Hotel Hungaria“) und beim Quästor Dr. Joltán Horváth de Balóc (Franz Josephsplatz 24) zu haben.

Die Sportgruppe des Landesvereins der Kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 16. d. in seinen Lokalitäten (Große Kronengasse 13) eine Künstlerfóiree mit Tanz. — Die Gesellschaft „Bohème-Ifjak“ arrangiert am 16. d. im Hotel des Unabhängigkeitsclubs im VI. Bezirk eine Künstlerfóiree mit Tanz. — Der Hilfsverein der Budapester Glaser, Glas- und Porzellanhandlung veranstaltet am 16. d. im VI.—VII. Bezirksklub (Andrássystraße 33) eine Tanzunterhaltung.

Der Zumbelier-Ball unter dem Protectorat Karl Bachruchs findet am 6. Februar im „Hotel Royal“ statt. Näheres ist beim Schriftführer Emerich Breiner (VII., Hölzergasse 2) zu erfahren. — Der israelitische Frauenverein der Bezirke VIII und IX arrangiert am 14. Februar einen „Weissen Ball“, dem ein Konzert der Opernsängerin Elza Szamosi vorangeht. Das Komitee des Balles besteht aus folgenden Damen und Herren: Präsidium Frau Dr. Ernst Bródy und Dr. Emil Zahler; Kopräsidentinnen: die Frauen Dr. Leopold Brückler und Alexander Szunyog; Vizepräsidentin: die Frauen Dr. Jzso Reichfeld, Mar Szabolcsi, Eugen Kátosi, Alexander Nagel, Dr. Emil Zahler und die Herren Hugo Derfening und Dr. Moriz Székely.

Der Diner-Turnverein veranstaltet am 21. d. in sämtlichen Sälen der Diner-Redoute einen Ball, dessen Reinertrag zu Gunsten der Diner-Filiale der freiwilligen Rettungsgesellschaft verwendet wird. Das Oberprotectorat haben Erzherzog Joseph

und Erzherzogin Auguste, das Protectorat Geheimrath Graf Eugen Karásonyi übernommen. Die aus Versehen keine Einladung erhielten, mögen sich an das Ballbureau (Mittlaststraße 2) wenden.

Strike in der königlichen Oper.

— „Carmen“ ohne Chor. —

Die Lohnbewegung, die durch all unsere wirthschaftlichen Kreise geht, hat nun auch unsere Kunstwelt erfasst und heute Abends, hoffentlich nur vorübergehend, in das Reich der Harmonien eine schrille Dissonanz getragen. Es hat sich heute Abends der in der Geschichte des ungarischen Theaters unerhörte Fall ereignet, daß das gesamte Chorpersonal der Oper den Dienst stellte und eine Opernaufführung ohne Mitwirkung des Chores stattfinden mußte. Wir sagen: mußte; denn der Direktion stand angesichts der Situation, in der sie sich befand, kein anderer Ausweg offen, als das Theater zu schließen oder aber zu dokumentiren, daß sie sich dem gegen sie und auch gegen das Publikum ausgeübten Zwang nicht widerstandslos zu fügen gesonnen sei.

Der Strike des Opernchors.

Eine andere Frage freilich ist es, ob es zu dem peinlichen Vorfall des heutigen Abends hätte kommen müssen. Die Vorgeschichte des heutigen Strikes reicht auf längere Zeit zurück. Ihren tieferen Grund hat die scheinbar über Nacht aufgewordene Lohnbewegung in den thatsächlich unhaltbaren Gagenverhältnissen des Chorpersonals. Es ist nicht der Anlaß, die beklagenswerthe materielle Lage dieser bescheidenen, aber unerzesslichen Hilfstuppen unserer Tonkunst zu schildern; die Berechtigung ihrer Klagen und Wünsche ist auch an maßgebender Stelle längst anerkannt, und eine Abhilfe, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, auch schon zugestanden worden. Die unmittelbare Veranlassung zum Ausbruch des Strikes war jedoch, daß eine Zusage, die das Chorpersonal schon seit einem Jahre besaß: jene der Bewilligung eines Theuerungsbeitrages, trotz wiederholter Urgenz nicht erfüllt wurde. Geseigert wurde noch die Verbitterung des Chorpersonals auch durch den Umstand, daß mit dem Eintritt des neuen Jahres kein einziges der Chormitglieder eine wenn auch nur bescheidene Erhöhung seiner Bezüge erhielt — aus dieser seelischen Depression heraus ist der unkluge Schritt erfolgt, der das Chorpersonal trotz der Gerechtigkeit seiner Sache leider ins Unrecht gesetzt hat.

Die Herren des Opernchors haben, einem Beschluß ihrer Vollversammlung entsprechend, am 8. d. Mittags — wie die offizielle Darstellung der Opernleitung bekannt gibt — an die Direktion eine Eingabe gerichtet, in welcher sie erklären, daß, falls ihnen eine gewisse Theuerungszulage für das ganze verfloßene Jahr, sowie die ihrer Ansicht nach auf das erste Quartal 1909 entfallende Quote derselben bis 9. d. Nachmittags (also binnen kaum 24 Stunden) nicht ausbezahlt würde, ferner das für sie projektierte neue Gagensystem nicht fertiggestellt wird, sie zu den „radikalsten Mitteln“ greifen, das heißt den Dienst verweigern werden. Direktor Emerich Méháros verlangte mit Rücksicht auf seine Kränklichkeit von den Bevollmächtigten des Männerchors nur so viel, daß sie den in der memorandumartigen Eingabe festgesetzten Termin um einige Tage verlängern mögen, auch schon darum, weil innerhalb vierundzwanzig Stunden die großangelegte Finanzfrage auch schon technisch nicht gelöst werden kann. Der Männerchor ließ das Verlangen des Direktors unberücksichtigt, worauf Direktor Méháros dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi einen dringenden Bericht erstattete. Auf Grund dieser Berichterstattung berief der Direktor heute Nachmittags die Bevollmächtigten des Männerchors zu sich und gab ihnen bekannt, daß sie die Erfüllung ihres Verlangens im Wege eines solchen unbegründeten Zwanges nicht erreichen können, wenn sie daher vom Mittel des Terror nicht absehen und ihre Mitwirkung an der heutigen Vorstellung verweigern, so werde die Direktion der Anstalt sie sammt und sonders als vertragsbrüchig qualifiziren und dementsprechend gegen sie vorgehen. Die Delegirten des Chors erklärten um 6 Uhr Abends, daß sie laut Beschlußes ihrer Mandanten die Antwort nicht acceptiren und in der heutigen Vorstellung nicht auftreten.

Mit den männlichen Kollegen hatten sich im Laufe des heutigen Vormittags auch nahezu sämtliche Damen des Chors solidarisch erklärt, und es wurde sogar verlautbart, daß für den Fall, als die

Direktion die Vorstellung abgesehen und eine andere ansetzen werde, in welcher kein Chor gebraucht wird, sich dem Chorpersonal auch das Orchester anschließen und die Mitwirkung an der angefügten Aufführung verweigern werde.

Bei aller Sympathie für die Lohnbewegung des Chorpersonals, dessen hingebungsvolles künstlerisches Wirken wir ja jederzeit mit dankbarem Lobe anerkannt haben, können wir nicht umhin, sein gegenwärtiges Vorgehen zu verurtheilen. Das Personal hat auf den Theuerungsbeitrag, auf bessere Avancementsverhältnisse unbestrittenes Anrecht, aber die kurzfristige Durchsetzung dieses Anspruchs auf eine Weise zu erzwingen, die uns nicht einmal mit der eigenen künstlerischen Würde der Damen und Herren vereinbar erscheint, das ist nicht der Weg, die Sympathien zu mehren, die sich unser Chorpersonal im Laufe der Jahre in reichem Maße erworben hat. Wenn schon ein Ultimatum gestellt werden mußte, so hätte darin ein Termin gesetzt werden müssen, der dem Direktor eine eingehende Besprechung mit seiner vorgesetzten Behörde ermöglicht hätte, und vor Allem wäre für dieses Ultimatum eine Form zu wählen gewesen, die es dem Unterrichtsminister leicht gemacht hätte, dem gerechtfertigten Verlangen des Chorpersonals ohne Verletzung der staatlichen Autorität zu entsprechen.

Die heutige Aufführung.

So kam es denn zu der eigenartigen Aufführung von „Carmen“, die in der Geschichte der modernen Operntheater wohl beispiellos dastehen dürfte. Während die Damen und Herren des Chors ihr Strikelager in der Nähe des Opernhauses bezogen, wurden in den Garderoben Statisten und eine Anzahl Damen des Balletkorps mit der Keidsamen Sevillaner Volkstracht kostümiert, um die Szene durch wenn auch stumme Komparserie zu beleben. Das Haus füllte sich mit einem eleganten Publikum, denn die Vorstellung verhielt eine interessante Neubesetzung mehrerer Partien, darunter jene des José durch Herrn Körösi. Das Publikum war zu einem Theile von den Geschehnissen des Tages unterrichtet, und es verbreitete sich von Reihe zu Reihe die Kunde, daß es eine Aufführung von eigenartiger Reize sein werde. Einige Minuten nach sieben Uhr theilte sich der Bayreuther Vorhang und Oberregisseur Alfeghy erschien im Frack vor der Rampe. Plötzlich wurde es mäusestill im Saal. Alfeghy beschränkte sich auf die kurze Mittheilung, daß der größte Theil des Chorpersonals die Mitwirkung an der heutigen Vorstellung verweigert habe, und daß daher die Aufführung mit einigen Kürzungen, ohne Chor, stattfinden werde, wofür die Direktion um Nachsicht bitten lasse. Während von der Galerie einzelne Abzugerufe vernehmbar wurden, approbirten Parter und Logen das energische, selbstbewußte Vorgehen der Direktion mit einer lebhaften Beifallsstimmung.

Die Ouverture begann. Im Zuschauererraum eine gewisse nervöse Gespanntheit. Als der Vorhang aufgeht — die Ouverture führt in die erste Szene herüber — erblickt man nahezu das gewohnte Bild. Soldaten und Volk, Männer und Frauen und Gassenbuben von Sevilla, wenn auch in geringerer Zahl als sonst. Kein Takt des Chors, in der ersten Szene sind nur die Stimmen von Herrn Mihályi und Fr. Hardy vernehmbar. Dann kommt die erste pompöse Chorszene: der Einzug der Ablösungswache, in der sich José befindet. Die gewohnte Szenerie, aber bloß das Orchester markirt den fehlenden Chor. Mit Eins ertönt auf der Bühne der helle, frische Klang des Kinderchors, dessen „Tata-tata!“ übermüthig durch den Raum schallt. Das einzige Chorstück im Verlaufe des Abends. Das Auditorium, dessen sich immer mehr eine überlegene Wohlgefühlligkeit bemächtigt, honoriert die Leistung der kleinen Strikebrecher mit einem demonstrativen Applaussturm. Der Chor der Cigarrenarbeiterinnen tritt auf, und wahrhaftig, drei, vier Damen singen. Die Liebeswerbung der vereinigten Sevillaner Jugend verdolmetscht der schönen Carmen — Szamosi Herr Fuhás allein. Ueber andere Schwierigkeiten hat Kapellmeister Márkus mit einigen sehr geschickten Strichen hinweggeholfen. Der Lärm hinter der Szene bei dem Messerattentat Carmen's wird von der Komparserie mit höchster Realistik vermittelt, und schon eilt José ohne Befehl in die Fabrik, die Schuldige zu holen. Der gefährliche Schwachchor bleibt weg, es folgt sofort das Verhör Carmen's. Der Akt geht ohne erheblichen Unfall zu Ende und José-Carmen müssen acht rauschenden Hervorrufen Folge leisten.

Im zweiten Akt klingt das erste Bacchanale wohl ein wenig zahm, aber über die anderen fehlenden

den Chorstellen hilft das vortreffliche Ensemble der Damen Szamosi, Bayer, Verts, der Herren Környei, Dalnoki, Szemere, Ney und Nischler, die mit vollstem Einsatz der Stimmen singen, recht gut hinweg. Das Torerolied Szemere's weckt einen neuerlichen Sturm von Beifall, nach dem Liebesgeständniß Környei's fast ein Orkan von Applaus durch den Raum. Der Abend ist gerettet. Nach Mittschluß abermals zehn Hervortritte. Im dritten Akt tritt das Fehlen des Chors am wenigsten hervor. Stärker im vierten, dessen Stierkampf recht geräuschlos verläuft.

Die begreifliche Nervosität, von der anfänglich auch die Bühne beherrscht wurde, schwand bald und die künstlerischen Konturen der von Herrn Markus mit großer Umsicht unter so schwierigen Verhältnissen doppelt verbienlich geleiteten Vorstellung traten erfreulich hervor. Herr Környei erzielte mit seinem Fojó abermals einen Sensationserfolg. Der Glanz seiner schönen metallischen Stimme, die überzeugende Wärme seines Vortrags nehmen auch den Hörer gefangen, der sonst gegen den bedenklichen Naturalismus der Gesangsart des Künstlers, gegen die zahlreichen Unvollkommenheiten seiner Technik, seiner ganzen musikalischen Kultur ernste Einwendungen erheben möchte. Herr Környei hat sehr viel zu lernen, um nicht über kurz oder lang zu ernüchtern. Die Micaela sang zum ersten Male Fräulein Szardyn. Mit kleinem, sympathischem Stimmchen, aber einer wohlthuenden musikalischen Intelligenz. Neu war noch Herr Dr. Dalnoki in der schneidig skizierten, angenehmen gelungenen Partie des Juniga. Der stimmglänzenden, raffigen, charakteristisch belebten Carmen der Frau Szamosi wäre immerhin etwas mehr künstlerische Selbstzucht zu empfehlen. Den Escamillo erobert sich Herr Szemere immer erfolgreicher; schon hat er alle seine Vorgänger aus dem Sattel gehoben. Es ist jammerschade, daß die treffliche Vorstellung doch ein Torjo bleiben mußte.

Der Verlauf des Abends hat keine Annäherung der gegnerischen Parteien gebracht, so warm man sich auch von mancher Seite bemühte, auf das erregte Chorpersonal beruhigend zu wirken, und sie zu jener klugen Nachgiebigkeit zu veranlassen, die ihnen am sichersten eine reijlose Befriedigung ihrer Wünsche gewährleistet. Nach Schluß der Vorstellung fanden sich etwa dreißig Herren des Orchesters im Strickelager ein, die den Kollegen vom Chor erklärten, daß sie, falls bis zum 15. d. nicht eine friedliche Beilegung des Konfliktes erfolge, sich dem Strike anschließen werden. Die gleiche Verständigung haben die genannten Orchestermitglieder auch Herrn Kerner zukommen lassen. — Die Direktion der Oper ist nicht gekommen, ihr Verhalten dem Chorpersonal gegenüber zu ändern, ehe nicht jene Basis ethischer und sozialer Umgangsformen geschaffen ist, auf der sich die auch von ihr gewünschte Verständigung erzielen läßt. Einstweilen wird das Repertoire der nächsten Woche in einer Weise entworfen, die die Mitwirkung des Chorpersonals überflüssig erscheinen läßt. — Wir wollen uns keineswegs zu unberufenen Rathgebern der strickenden Künstler aufwerfen, aber wir möchten ihnen zu bedenken geben, daß Versöhnlichkeit kein Zeichen von Schwäche ist, und daß, wie immer man die Dinge betrachten mag, zur Stunde sie es sind, die ein Unrecht an der ungarischen Kunst, an dem Publikum des Operntheaters wieder gut zu machen haben. Wenn dieser faux pas wieder gutgemacht wird, zweifeln wir keinen Augenblick, daß die berechtigten Ansprüche des Chorpersonals volle Befriedigung finden werden.

Die Beherrschung der Luft.

Vorlesung im Leopoldstädter Kasino.

Das Problem der Luftschiffahrt beschäftigt heute alle Welt, Gelehrte und Laien in gleicher Weise. Die Erfolge, welche Wright, Graf Zeppelin, Major Parzival und Andere in der letzten Zeit auf dem Gebiete der Lenkbarkeit des Luftschiffes und auf dem des Flugproblems, des Aeroplans errungen, riefen auf dem ganzen Erdball mit Recht Staunen und Bewunderung hervor, und Alles verfolgt mit gespannter Aufmerksamkeit jedes Moment, welches geeignet ist, das vom Gesichtspunkte der menschlichen Kultur so außerordentlich wichtige Problem seiner praktischen Lösung näher zu bringen. Unter solchen Umständen mußte sich das Leopoldstädter Kasino die Anerkennung der weitesten Kreise erwerben, indem es den Artillerie-Hauptmann Alexander Král, der sich bekanntlich auf dem Gebiete der Aeronautik, deren Studium er sich widmet, in hervorragender Weise auch praktisch betätigt, einlad, über das Problem

der Luftschiffahrt einen Vortrag zu halten. Hauptmann Král beleuchtete nun heute Abends im Prunksaale des genannten Kasinos im Rahmen eines mit projizierten und kinematographischen Bildern illustrierten Vortrages die ganze Materie der Luftschiffahrt.

Er warf zunächst einen retrospektiven Rückblick auf die Entwicklung der Luftschiffahrt von den ersten Versuchen Montgolfier's bis auf die epochalen Errungenschaften unserer Tage. In der Hauptsache wurde die Luftschiffahrt bisher nur meteorologischen und militärischen Zwecken dienlich gemacht; in letzterer Beziehung wurden bei der Belagerung von Paris im Jahre 1870 die ersten praktisch erfolgreichen Versuche mit Fesselballons gemacht. Um Personen und Güter systematisch befördern zu können, bedarf das Luftschiff noch stark der Vervollkommnung. Die Versuche werden gegenwärtig in zwei Richtungen betrieben; nach der einen Seite wird die Lenkbarkeit des schwebenden Ballons bereits als die Lösung des Problems angesehen, nach der anderen Seite aber werden mit Flugmaschinen mehr-minder beachtenswerthe Versuche gemacht.

Der Vortragende schilderte nun in sachlicher Weise die einzelnen Typen, sowie die Vor- und Nachteile des lenkbaren Ballons; das ganz starre System vertritt die Type des Grafen Zeppelin, das halbstarre System wird durch das Luftschiff Lebaudy's verkörpert, während das Luftschiff des Majors Parzival einen nicht starren Typus aufweist. Der Vortragende gibt dem halbstarren System Lebaudy's den Vorzug vor den anderen Typen. Auf die Motorluftschiffahrt übergehend, beschäftigte sich der Vortragende hauptsächlich mit dem Drachensieger, welches System die Flugmaschinen Voisin's (gelenkt von Fahrmann und Delegrange) und der Brüder Wright darstellten.

Von den kinematographischen Bildern waren ein Flug Fahrmann's, der Aufstieg des Zeppelin'schen Schiffes und die Vorbereitungen für die Gordon Bennett-Luftschiffkonkurrenz in Berlin besonders inleressant. Es dürfte auch interessieren, welche Anforderungen unsere Heeresverwaltung an ein ihrem Zwecke dienliches Luftschiff stellt: 1. Type für taktischen Aufklärungsdienst: 40 Kilometer Geschwindigkeit, 2 Personen Besatzung, 200 Kilometer Aktionsradius und 100 Kilogramm Reserveballast; 2. Type für strategische Zwecke: 40 Kilometer Geschwindigkeit, 5 bis 6 Personen Besatzung, 600 Kilometer Aktionsradius und 200 Kilogramm Reserveballast.

Der mit großem Beifall aufgenommenen Vorlesung wohnten außer den zahlreich erschienenen Kasinomitgliedern die folgenden Persönlichkeiten als Gäste bei: Honvédminister Ludwig Jekelfalusi, Staatssekretär Franz Bolgár, Honvédadlatus FML. Gustav Jahl, Distriktskommandant FML. Georg Balázs, GM. Gürtler, GM. Bertej Weiss, GM. Samuel Horay, Generalstabsarzt Myrdacs, die Oberste Poliklinik, Csábi, Vogel, Bertóti, Leitichaf und Gersch, die Oberstabsärzte Neuber, Knodl, Szilágyi, Kanáß und Roman, Korvettenkapitän Rauta, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy.

Nach der Vorlesung harrte der Gäste in den anstößenden Sälen ein reiches Buffet. Die Gesellschaft blieb in anregendem Gedankenaustausche bis in die späten Abendstunden beisammen.

Nißbrauchte Macht.

— Der Korrekptionsanstaaltsdiener als Mörder. —

Der grauenhafte Raubmord in Szekesfehervár geht mir nicht aus dem Sinn. Wenn ich davon lese, habe ich das Gefühl, als hätte ich irgend einen schlechten Kolportageroman vor mir, und wenn ich mir den ganzen Vorgang vorstelle, so habe ich die Empfindung, als hätte ich ein großes, schweres Stück Schicksal miterlebt.

Ich denke dabei nicht an die Männer, die die schreckliche Nacht durchlebt haben, und nicht an den Postdiener, der schwer verwundet im Krankenhause liegt, weil doch für Alle durch diese Nacht eine solche frohe Wendung in ihr Leben eintrat, wie sie sich das in ihren kühnsten Träumen vorgestellt haben. Auch das Schicksal des jungen Beamten, der sein Leben auf so furchtbare Weise eingebüßt hat, beschäftigt mich nicht gar zu sehr. Es ist wohl ein recht tragisches Los, wenn man denkt, wie schwer so ein Mensch seine Studien beendet, eine Stellung erhält, es so weit bringt, um ein Weib heimzuführen, und dann, nachdem er sich der Höhe des Lebens nähert und vier Kinder hat, auf solche Weise Allem entriffen wird, was ihm lieb und theuer war.

Aber — es ist doch nur das Schicksal eines Menschen und das Unglück einer Familie. Und was zählen fünf Menschen, wenn man an die vielen hundert Zöglinge der Korrekptionsanstalt denkt, die mit und neben dem Mörder gelebt haben? . . .

Und das ist es, was mich bei dieser furchtbaren Bluttat beschäftigt und mich nicht zur Ruhe kommen läßt. Ich kenne diese Anstalten, ihre Einrichtungen und ihre Hausordnungen. Ich kenne auch das Menschenmaterial, das in diesen Anstalten lebt und erzogen werden soll. Und muß nun wieder und immer wieder daran denken, daß solche Kinder jahrelang einem Menschen, wie dieser Kern, preisgegeben, seinem Willen untergeordnet und unter seine Aufsicht gestellt waren. Daß er sie des Morgens aus dem Schlafe weckte, sie bei der Arbeit, beim Essen und beim Schlafengehen beaufsichtigte; ihnen mit einer Anzeige beim Lehrer drohen, da mit einem Streich, dort mit einem Puff eigenhändig, ohne Urtheilsspruch und der Möglichkeit einer Appellation, den Straßpöbelzug verrichten konnte, und mich erfagt Bangen, Zorn und Erbitterung.

Goffentlich hält mich jetzt keiner für eine Märtn oder eine hyperfentimentale Naive. Ich weiß es ja ganz gut, daß in diese Anstalten keine ideale Musterkinder gebracht werden, sondern daß dort mehr oder minder entgleiste, zur Verübung von Verbrechen prädestinierte und prädisponierte junge Menschen untergebracht sind, denen eine strenge Zucht nicht nur nicht schadet, ihnen sogar sehr nothwendig ist. Ich weiß auch, daß in diesen Anstalten eine „individuelle, besonders sorgfältige Erziehung“ vorgeschrieben ist, daß intelligente Beamte die Erziehung der Kinder leiten und diplomirte Lehrer sie unterrichten. Man könnte und dürfte daher gegen eine strenge, gerechte Zucht nicht das Geringste einwenden, wenn sie nur von den zu diesem Amt wahrhaft Berufenen ausgeübt würde. Das ist aber nicht der Fall und kann es auch nicht sein. Der Lehrer, der mindestens 40 Kinder unterrichtet, der „Familienvater“, der zumindest 20—25 Kinder unter seiner Obhut hat, ist nicht im Stande, sich fortwährend mit ihnen zu beschäftigen und mit ihnen zu leben. Er selbst hat Familie und will sich ihr widmen. Er hat Erholung und Zerstreuung nothig; hat private Angelegenheiten zu erledigen und will auch lesen und studiren. Die Kinder sind also während vieler Stunden — ganz so, wie oft in den besten Familien — den Dienern überlassen. Diese Diener haben wohl nicht das geringste Recht, die Kinder zu bestrafen, und es kommt ihnen auch nicht zu, die Kinder irgendwie zu erziehen. Sie sind nur da — wie in den besten Familien — aufzupassen, damit „nichts geschieht“, und wenn doch etwas passiert, dies der kompetenten Behörde mitzutheilen.

Wer aber die menschliche Seele kennt, weiß, daß diese passive Rolle von den wenigsten Menschen ausgeübt wird. Besonders wenn dieser Mensch eine Dienersseele hat und er danach lechzt, Macht auszuüben, Macht fühlen zu lassen, und noch dazu ein rohes, brutales Gemüth besitzt. Dann wehe den Menschen, die ihm anvertraut und seiner Macht preisgegeben sind! Und tausendmal wehe, wenn es Kinder sind, und geradezu schrecklich ist es, wenn es entgleiste, mit dem Brandmal eines begangenen Vergehens gezeichnete Kinder sind.

Man muß sich nur so recht in das Seelenleben dieser Kinder hineindenken und man wird schnell genug darauf kommen, wie unheilvoll der Einfluß ist, den ein solcher Mensch auf Kinder ausübt, und daß jede Mühe des Erziehers durch das Zusammenleben des Kindes mit solchen Menschen eine verlorene ist. Und dieser Kern lebte da Jahre lang in der Anstalt mit solchen Kindern und man war zufrieden mit ihm. So zufrieden, daß die Anstaltsleitung dem Ministerium seine Belohnung vorschlug. Und man mußte nicht, daß er Weib und Kind mißhandelte, Waffen besaß und ein gewaltthätiger, gewinnsüchtiger, brutaler Mensch war. Recht freilich wird man ja hören, daß er Zöglinge mißhandelte, sie zum Lügen und Heucheln zwang, denn jetzt wird man es erzählen, da Derjenige todt ist, dessen Zorn jene gefürchtet haben, die seiner Macht preisgegeben waren.

Und ich denke jetzt an die vielen tausend Kinder, die fremder Willkür und Macht preisgegeben sind, die zu Lügern und Heuchlern werden, in denen der Glaube an die Menschheit und die Liebe für die Menschen getödtet wird, ohne daß ein Laut davon zu uns dringt, weil keines zu klagen mag und — mir wird es ganz heiß dabei. Denn können wir jetzt glauben, daß dieser Kern nur ein Einziger war?

Nein! Wir wollen, ja wir müssen sogar, um den Glauben an die Menschheit nicht zu verlieren, annehmen, daß es solche Kerne nur sehr wenige

gibt. Da es aber welche gibt, müssen wir dem Schwachen zu seinem Rechte verhelfen. Er muß reden, muß klagen und schreien dürfen, und wir müssen ihn anhören, müssen nachforschen und der Wahrheit zu ihrem Rechte verhelfen. Dann werden solche Diener vielleicht als — Räuberhäuptlinge berühmt werden, aber zur Macht über Kinderseelen gelangen sie nicht. Sie haben auch nichts bei ihnen zu thun.

Malvi Fuchs.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Die ungarische Hilfsaktion.

Das Exekutivkomité des unter dem Protektorat des Fürstprimas Klaudius B a f a r y, des Ministerpräsidenten Alexander W e l e r l e und des Handelsministers Franz K o s s u t h stehenden Sizilianischen Hilfskomités hielt heute Mittags im Handelsministerium unter Vorsitz des Staatssekretärs Joseph S z e r e n y i seine konstituierende Sitzung. In das Komité wurden als Mitglieder berufen: Reichstagsabgeordneter Stephan B e r n á t h, der Präsidentsrath des Abgeordnetenhauses Aristid D e s s e w s s y, der Leiter des Budapester italienischen Konsulats Markgraf Karl D u r a z z o, Fabrikant Emil G e r b e a u d, Polytechnikumprofessor Moiss H a u s m a n n, der Direktor des Landesverbandes der Fabriksindustriellen Loránt H e g e d ú s, der Präsident des Budapester Journalistenvereins Franz H e r c z e g, der Präsident der Börse Magnatenhausmitglied Sigmund K o r n f e l d, Joseph K u n c z, der Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer Magnatenhausmitglied Leo L á n c z y, der Generalsekretär des „Otthon“ Hofrath Max M á r k u s, der Direktor der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse Jakob P o r, der Präsident des „Otthon“ Magnatenhausmitglied Eugen K á k o s i, der Direktor des Park-Klubs Graf Paul S z á p á r y, der Vizepräsident des Budapester Journalistenvereins Reichstagsabgeordneter Moriz S z a t m á r i und der Fabrikant Hofrath Andreas T h é l.

Der Vorsitzende eröffnete die Konferenz mit einer warmen Ansprache und meldete die Konstituierung des großen Komités, was mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Er meldete ferner, daß Eugen Kákosí ersucht wurde, den Aufruf zur Einleitung der Sammlung aufzusetzen, und Kákosí sich dieser Aufgabe bereitwillig unterzogen habe. Der hierauf verlesene Text des Aufrufes wurde beifällig aufgenommen und Kákosí für seine Mühe Dank votirt. (Den Aufruf veröffentlichen wir an anderer Stelle der vorliegenden Nummer.)

Es wurde sodann beschlossen, sämtliche Operngespäne und Bürgermeister zu ersuchen, Komitäts- und städtische Komités zu organisiren, welche die Sammlung auf ihrem eigenen Territorium bewerkstelligen sollen. Ueber Antrag des Grafen Paul S z á p á r y werden sämtliche Bischöfe des Landes ersucht, am 24. Januar in sämtlichen Kirchen Sammlungen zu veranstalten. Die Geistlichkeit möge an diesem Tage die Bedeutung des großen Unglücks von der Kanzel herab verkünden und das Sammeln von Spenden durch vornehme Damen der lokalen Gesellschaft besorgen lassen. Die Pester isrl. Religionsgemeinde wird ersucht, für den 23. d. eine ähnliche Aktion in den isrl. Gotteshäusern des Landes zu organisiren. Es wurde ferner beschlossen, am 25. d. im Opernhaus unter Mitwirkung vornehmer heimischer und ausländischer Künstler eine große Festvorstellung zu veranstalten. Mit dem Arrangement der Festvorstellung wie des am 26. Januar im Parkklub zu veranstaltenden großen Wohlthätigkeitskonzerts wurden Graf Paul S z á p á r y und Aristid D e s s e w s s y betraut. Es wurde beschlossen, die Gräfin Ludwig W a t t h y á n y zu ersuchen, aus den vornehmen Damen der Hauptstadt ein Komité zu bilden und in sämtlichen Redoutensälen einen s i v o o c l o c k - T h e e zu veranstalten. Gleichzeitig wurde ein aus den Mitgliedern Franz H e r c z e g, Max M á r k u s und Moriz S z a t m á r i bestehendes Subkomité mit dem Auftrage entsendet, bezüglich der Veranstaltung von Vorstellungen in sämtlichen Theatern und größeren Vergnügungsorten an einem und demselben Tage zu Gunsten der Sizilianer Vorschläge zu erstatten. Ueber Antrag Joseph K u n c z werden sämtliche hauptstädtischen Kaffinos und Klubs ersucht, im eigenen Wirkungsbereich eine entsprechende Hilfsaktion einzuleiten. Das Uramia-Theater wird ersucht, einen Vortragensklus über Sizilien und Calabrien zu veranstalten, respektive ihr Stück über Sizilien wieder aufs Repertoire zu setzen.

Schließlich wurde beschlossen, sämtlichen Mitgliedern des großen Hilfskomités, wie den Lokalkomités Sammelbögen zukommen zu lassen. Das Komité nahm es dankend zur Kenntnis, daß die Ungarische Allgemeine Sparkasse, die Ungarische Allgemeine Kreditbank, die Pester Ungarische Kommerzbank und die Eskompte- und Wechselbank sich erbötig machten, die Gelber unentgeltlich zu verwalten. Die Centralstelle der ganzen Aktion befindet sich im Handelsministerium, wo Hilfssekretär Géza L o r m a y und Konzipist Rádó H a z a y bereitwilligst mit Aufklärungen dienen. Sämtliche Briefe, Depeschen und Geldsendungen sind an das Handelsministerium zu richten.

Am Schlusse der Sitzung sagte Markgraf Karl D u r a z z o im Namen seiner Regierung dem Komité für seine Bemühungen Dank.

Die Rettungsarbeiten.

Rom, 8. Januar. Selbst heute noch gruben Offiziere und Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 43 eine junge Frau und zwei Kinder wohlbehalten aus. Die Behörden nehmen an, daß allerdings jetzt keine Hoffnung mehr, Lebende auszugraben, besteshe, dagegen wendet man jetzt große Mühe auf die Ausgrabung der W e r t h s a c h e n. Viele Millionen sind bereits geborgen, darunter die Kasse der Banca d'Italia mit über vierzig Millionen, durch die romagnolische Feuerwehrr. Das Hauptaugenmerk ist gegenwärtig auf den Wiederaufbau von Messina gerichtet. Die Blätter erörtern die verschiedenen Systeme. Die Eisenbahn übernahm es, im Erdbebengebiete tausend Baracken zu erbauen, für etwa 50,000 Ueberlebende, während von Palermo und Catania aus Dienstbaracken für die Verkehrsbeamten in Angriff genommen werden.

Rom, 9. Januar. General M a z z a telegraphirt aus Messina an den Ministerpräsidenten G i o l i t t i: Am 7. d. wurden sechs Personen lebend aus den Trümmern zutage gefördert. Die Beerdigung der Leichen wird fortgesetzt. Die von den Truppen aufgefundenen W e r t h e wurden von den Civilbehörden regelmäßig registriert und nach Catania befördert. Sie belaufen sich auf fünf Millionen. Es wurde Privatpersonen gestattet, unter Ueberwachung der Truppen Ausgrabungen anzustellen. Abgesehen von einigen Verhaftungen wegen Diebstahls herrscht in der Stadt Ordnung. Die Umgebung der öffentlichen Gebäude wird streng bewacht. Die Wasserleitung funktioniert wieder. Die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht haben begonnen.

Die Messungen in der Meerenge.

Frankfurt a. M., 8. Januar. Dr. G r ä v e n i t s vom Zoologischen Institut in Jena hat Messungen in der Meerenge vorgenommen. Im Süden, wo bisher die Tiefe 1000 Meter war, wurden nur 450 Meter gefunden, die Tiefe zwischen Capo Pelora und Punta Pezzo, die bisher 40 Meter betrug, ist nur noch 12 Meter. Dr. Grävénit erklärt, die Konvulsion des Bodens dauere fort; also dürfe die Dauer des Phänomens noch nicht als beendet betrachtet werden.

Die Staatsaktion.

Rom, 9. Januar. (Kammer.) Die Tribünen sind überfüllt. Ungefähr vierhundert Abgeordnete sind anwesend. Die Debatte über den Gesetzentwurf betreffend Maßnahmen zu Gunsten der durch das Erdbeben Betroffenen wird fortgesetzt. Deputirter F a r a n d a erklärt, er sende als einer der Ueberlebenden Deputirten von Messina allen armen Opfern des ungeheuren Unglücks seinen Gruß und spreche allen Jenen, die in die unglücklichen Gebiete Siziliens und Calabriens zu Hilfe geeilt seien, seinen lebhaftesten und wärmsten Dank aus. (Zustimmung.)

Nach Eingehen in die Spezialdebatte und Erweiterung der einzelnen Artikel wird der Gesetzentwurf in der zwischen der Regierung und der Kommission vereinbarten Fassung in geheimer Abstimmung angenommen. Der Gesetzentwurf enthält die bereits bekannten Bestimmungen, sieht aber an Stelle des Abgabenzuschlages von 1/20 für 2 Jahre, 1/50 für fünf Jahre vor. Die Verkündigung, daß der Gesetzentwurf mit Stimmeinhelligkeit angenommen erscheint, wird vom Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ministerpräsident Giolitti schlägt vor, daß die Kammer statt am 3. Februar erst am 16. Februar die Arbeiten wieder aufnehmen. Das Haus nimmt den Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Anfragen gegen die Marine.

Rom, 9. Januar. Der Eisenbahntelegraphenbeamte B i a n c i behauptet, daß gleich am Tage der Katastrophe die radiotelegraphische Verbindung zwischen Sizilien und dem Festlande hätte hergestellt werden können. Am Montag um Mitternacht habe er bereits den Radiotelegraph im Hafen von Messina in Betrieb gesetzt. Er habe den Kommandanten der italienischen Flotte gebeten, ein T o r p e d o b o o t auf hohe See zu setzen, um die Verbindung zwischen der sizilianischen und kalabrischen Küste einerseits und ihm, dem Beamten, andererseits herzustellen. Ein gleiches Ersuchen stellten er und der Eisenbahninspektor G e n u a r d i am anderen Tage von neuem an den Kommandanten des Torpedojägers „S p i c a“. Diese Anfragen

wurden trotz höchster Noth abgelehnt, so daß Bianci mit den Depeschen des Präfecten erst mit der Eisenbahn nach Catania fahren mußte, wodurch ein ganzer und ein halber Tag für die Hilfeleistung verloren wurde.

Die Zahl der Opfer.

Paris, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Spezialberichterstatter des „Newyork Herald“ hat über die Zahl der Opfer der Erdbebenkatastrophe folgende Statistik zusammengestellt: In M e s s i n a kamen insgesammt 100,000, in R e g g i o d i C a l a b r i a 31,000, in P a l m i 4500, in M i l e t o 2300, in B a g n a r a 800, in B i l l a s a n G i o v a n n i 3700, in P e l l a r o 3300, in S i l a 2800, insgesammt 156,400 Personen ums Leben. Zu diesen kommen noch die Opfer der kleineren Ortschaften, sowie 3000 Tödt von S a n t a C u s e m i a. Die Zahl der Verwundeten kann nicht einmal annähernd festgestellt werden, weil diese nach P a l e r m o, N e a p e l und R o m transportirt wurden.

Aus Reggio.

Reggio di Calabria, 9. Januar. Ingenieure unterziehen die baulichen Zustände der öffentlichen Kemter einer Untersuchung. Fast alle Dokumente und Werthe der öffentlichen Kemter und der Banken sind wieder aufgefunden worden.

Offener Sprechsaal. *)

MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Milch auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 2.- Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, t. u. l. Hoflieferant, Wien, L. Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man Moll's Präparat.

Grossmutter, da hilft nichts, Du kommst mit

auf die Schlittenpartie. Und wir sorgen schon, daß Du Dich nicht erkältest. Wir wickeln Dich ganz warm in Decken ein und dann nehmen wir eine Schachtel Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen mit — die seht nämlich nie bei unseren Ausflügen im Winter und Du sollst sehen, auf die kann man sich verlassen. Wir erkälten uns nie und auch Du wirst frisch und gesund heimkommen. Fay's echte Sodener kauft man für Kr. 1.25 per Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, weise aber Nachahmungen mit Entschiedenheit zurück.

Einzel-Verkauf: Dr. Leo Csager u. N. Csager, VI., Váci-körút 17.; Giechrich Apotheker's Nachf. V., Hold-utca 8.; Thalhammer u. Selt V., Zrínyi-utca 3.; Josef Zentz, VI., Király-utca 12, Budapest.

Olga Neumann, Géza Kutschera, Bodenbach a. E., Berlin-Charlottenburg, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige. LAURA SPITZER, D. Andrijevci, JULIUS ENGEL, Sarajevo, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Kauft nur Petersburger Gummischuhe. Halbeschuhfabrik. Nur echt mit Dreieck-Markel auf der Sohle. 1860 T.S.A.P.M. G. REPESEVSKY

Grosses Lager von Petersburger Galoschen mit Dreieck-Markel bei Schottola Ernő, Budapest, Váci-körút 13. szám.

Kinder bester Familien von 2 Jahren an, deren Eltern oder Vormünder gezwungen sind, selbe in Pflege zu geben, finden liebevolles Heim bei pädagogisch gebildeter Dame. Englische, französische und deutsche Konversation, sowie gediegener Unterricht in diesen drei Sprachen im Hause. Auf Wunsch Diskretion. Adresse: Wien, II., Obere Donaustrasse Nr. 111, I. Stiege, Thür 26.

L. Schmidl, Győr empfiehlt bestens seine feinen Fabrikate in Kakaopulver, Choccoladen und Bonbons. Lager: Budapest, VII., Erzsébet-körút 4.

Natürlich heisser Schwefelquellen-Teich im Souterrain des Hotel-Thermal, Schlamminpackungen, Bannen- u. Steinbäder im Parterre des Grand-Hotel Szt. Lukásbad. Sorgfältige Pension. Wenden Sie sich wegen Aufklärung über die Winterfajson an die Direktion des Szt. Lukásbades. Budapest-Buda.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion verantwortlich.



WIEBACK LAJOS
ÉS TESTVÉRE

cs. és kir. udvari szállítók

Budapest, IV., Clotild-palota

Montag und **Dienstag**
den 11. den 12.

findet der Inventur-Verkauf in

Abendmänteln

bei ganz besonders herabgesetzten Preisen statt.

**Egészségét megóvjá, ha vasaláshoz ki-
zárólag törv. védett
WEISZ és VIDOR-féle faszenet használ!**



Personen, die mit unregelmässigen Entleerungen zu kämpfen haben, erfahren durch den täglichen Gebrauch von drei Esslöffeln des überaus milden **Franz Josef-Bitterwassers** prompte Regelung des Stuhlganges. — Seit Jahrzehnten in den hervorragendsten Kliniken für innere Krankheiten in fast ausschliesslicher Verwendung.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Der unsterbliche Hamlet hat bisher von der Bühne herab stellenweise recht langweilig gewirkt, daß wirs nur gestehen. Wurde das Stück im Nationaltheater gegeben, so sagten die Leute mit tiefstem Respekte vor dem Großen, der es geschrieben hat: „Klassisch“, — und somit gingen sie hin und vergnügten sich bei einer fastigen Schweinerei im Lustspieltheater. Bloss die holde Schuljugend besuchte die Hamlet-Aufführungen im Nationaltheater, vorwiegend zu dem Behufe, um die im Texte gelesenen kräftigen Wörtlein und Zöcher aus Künstlermunde zu hören. Es mußte eine Einrichtung und Inszenierung kommen, wie die von Ladislaus Márkus, damit Hamlet von der Bühne herab wie ein hochinteressantes, spannendes, modernes Drama wirke. Befreit von allem szenischen Ballast, von aller technischen Diffusion, ist der Hamlet des Ungarischen Theaters mit einemmal ein völlig modernes Drama; nur die gigantischen Dimensionen, der riesenhafte Zug des Ganzen mahnen an Klassisches. Der Regisseur Márkus, an dem das Theater eine nicht hoch genug zu schätzende hundertseitige Kraft besitzt, hat da mit Kühner, aber geschickter Hand und unbeeinträchtigt von Pietätsgefäsel zugegriffen und die hundert zerfahrenen Szenen, Bilder und Tableaux zu fünf kompakten, inhaltsstrotzenden, runden Akten zusammengefügt, so daß man gleichsam einen fardouillierten Shakespeare bekommt. Szenische Aenderungen und Verschiebungen bedeuten aber noch lange keine Shakespeareverfälschung; und wenn schon? Die großen fahrenden Virtuosen der Darstellung haben jeder seinen zu eigenen Zwecken eingerichteten, abgeänderten, gestückten und angestückelten Shakespeare, und wer wollte ihnen hieraus einen Vorwurf machen? Wer sich an dem ursprünglichen Shakespeare toll- und vollgenießen will, mag ihn daheim lesen, aber ihn in seiner ganzen riesenhaften Ausdehnung auch zu hören: darauf muß er verzichten, oder aber er kommt dabei um seinen Genuß. Der neue Hamlet auf dem Szabellenplaz laborirt aber auch nicht an dem Erbfehler, der an dem Hamlet von der Kátóczystraße frißt, nämlich an der schlechten Darstellung. Im Gegentheil, Herr Törzs als Darsteller der Titelrolle bietet eine der interessantesten und merkwürdigsten Leistungen, die zur Zeit auf einer ungarischen Bühne zu sehen sind. Sein Hamlet ist kein Dreißiger, er ist ein jugendlicher, elastischer, temperamentvoller Mensch, dessen hohe Weisheit mit solcher Jugend nicht im Widerspruche steht, denn sie wird nicht unterstrichen dekretirt sondern

die Worte voll tiefen Sinnes sprudeln und fließen gleich Eingebungen des Augenblickes — und das sollen sie ja sein — über die Lippen dieses schönen, blonden, bartlosen Hamlets. Stellenweise schwach, ein wenig unsicher, einen falschen Ton anschlagend, unausgeglichen und stüchtig, ist der dänische Prinz des Herrn Törzs im Ganzen dennoch eine Leistung, die sich in ein paar Jahren zu herrlicher Reife ausgestalten dürfte. Den übrigen Darstellern mag das Zeugniß ausgestellt werden, daß ihr Streben, Ausgezeichnetes zu geben, von bedeutendem Erfolge begleitet ist: die Königin des Fräuleins Forrai, der Polonius des Herrn Vágó und die Ophelia der Frau L. Halmi bilden ein Vorderreffen, wie es heute eine ungarische Bühne nicht annähernd stellt; und das zweite Treffen — die Herren Kéthely (Geist), László (König), Tarnai (Laertes), Thuróczy (Horatio), Molnár und Bándori (Josenkranz und Gildenstern) und Dobi (Todtengräber) — würde noch immer die Zierde jedes anderen Theaters sein. Ein besonderes Plätzchen sei dem alten Todtengräber Herrn Kátka's reservirt, ein ganz kleines Plätzchen, nur so viel, um darauf schreiben zu können: unachahmlich. Kátka wächst in der Stille zu einem der größten Künstler empor. — Die nach Entwürfen des Regisseurs Márkus ausgeführten Dekorationen, besonders die des ersten Aktes, sind eine hohe Sensation, und die Märchenkostüme Geza Farago's erwecken volle Illusion. Wohl noch nie hat das Drama Hamlet einen größeren Erfolg gehabt, als heute Abends im Ungarischen Theater, das allen Grund hat, auf Ladislaus Márkus stolz zu sein.

(Konzert.) Das heutige dritte Konzert der Jöglinge der kön. ung. Landes-Musikakademie stellte abermals einige vielversprechende Talente auf das Podium. Zunächst kam heute ein nicht allzu oft gehörtes Instrument, die Orgel, wieder zu Ehren, auf welcher Karl Moor, ein Jögling des Professors Stephan Laub, Bach's G-moll-Phantasi und Fuge künstlerisch zum Vortrag brachte. Einen schönen und wohlverdienten Erfolg hatte die jugendliche Sängerin Fräulein Frida Kemény, eine Schülerin der Frau M. Leczký, zu verzeichnen. Sie trug zwei Lieder von Scarlatti und Jensen vor und überraschte sowohl durch ihre prächtig geformte klangvolle Stimme, als auch durch ihren tadellosen Vortrag. Wilhelm Zupancics (Prof. David Popper) trug auf dem Cello Sain-Saëns' A-moll-Konzert vor und bekundete ein geradezu vollendetes technisches Können, was ihm zahlreiche Hervorrufe einbrachte. Lobend erwähnt seien ferner Frau Louise Barcza-Moivret, eine Schülerin der Frau Abrányi, die drei hübsche Lieder sang, Irene Gleviczky (Prof. Joseph Sid), die nach dem Vortrag des Schubert-Liedes „Der Erlkönig“ mit rauschendem Beifall belohnt wurde, sowie die Klavierkünstlerin Zlona Thuróczy (Prof. Chován) und der jugendliche Violinvirtuose Alexander Harmati (Prof. Kemény). Zum Schluß sahen wir den uns bereits wohlbekanntesten Klavierkünstler Dr. Alexander Kovács, den überaus begabten Schüler Árpád Szeny's, wieder, der mit technischer Vollendung die überaus schwierige Schubert-Liszt'sche Wandererphantasi vortrug.

(Halmi - Ausstellung im „Nemzeti Szalon“.) Der gute Ruf, der Arthur Halmi in seine ungarische Heimath vorausgeeilt war, hatte ihm, da er vor einigen Jahren in Person kam, alle Wege zum Erfolg geebnet. Mit einemmal ward er zum „László“ der lokalen Finanzaristokratie, und es gibt kaum eine Schönheit aus den oberen Gesellschaftsschichten des fünften Bezirks, die er nicht schon gemalt hat oder ganz sicher malen wird. Ein Besuch der Halmi'schen Kollektivausstellung im „Nemzeti Szalon“ und man wird finden, daß man damit nicht zu viel gesagt hat, denn auf den Leinwänden Halmi's wird die hübsche Frau zur preisgekrönten Schönheit. Der leiseste Anfaß zu einem Grübchen genügt Halmi, um daraus ein wirkliches Grübchen mit allen Amoretten, die diesen Luftenthalt lieben, zu machen. Ein bläulicher Schimmer des Augapfels wird bei ihm reinstes Himmelblau, und jeder Teint, auch der matte, leuchtet und strahlt auf seinen Bildern. Halmi, der einst in den vordersten Reihen der Jungen gekämpft hat, der in der Moderne so weit vorgeschritten war, um bei der „Jugend“ eine Unzahl von Titelbildern anbringen zu können, scheint der holden Weiblichkeit gegenüber von einer Schwäche übermannt zu sein und geht (sicherlich nur aus übertriebener Höflichkeit) gerne einen Pakt mit seinen Aufgaben ein. Er ist der richtige Konzeptionsporträtist. Es wäre jedoch ungerecht, zu behaupten, daß Halmi seine schwer errungene Persönlichkeit ganz verleugnet. Wo es sich nicht um einen Auftrag handelt, wenn er für sich oder nach seinem Geschmack malt, da sind die unmanikürten Löwenklauen des wirklichen Könners ganz deutlich wahrzunehmen und er zeigt

sich wieder als der Alte. Da läßt er Wischer, Watte und Hirschleder fein im Pastellkasten ruhen und fährt mit Pinsel und Spachtel mit kraftvollem Ausholen drein. So sind beispielsweise seine Selbstporträts, die feck aufgetragenen Skizzen zum Millenniumsfestzuge, die feinen Genres und die zahlreichen, von Witz und Geist sprühenden Illustrationen Zeugnisse echter und großzügiger Künstlerkraft. Sein meisterhaftes Zeichnerkönnen leuchtet aber aus allen seinen Bildern mit elementarer Kraft hervor, und den Besuchern des „Nemzeti Szalon“ wird sich ein nach jeder Richtung hin interessanter Kunstgenuß darbieten. Die Ausstellung wird für das große Publikum morgen, Sonntag, eröffnet.

Im Nationaltheater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags Ludwig Dóczy's Lustspiel „A esék“ in Szene. Mittwoch wird in neuer Einstudierung Wilhelms Schauspiel „Az eszményi háj“ mit Frau Hedwig Lenken in der weiblichen Hauptrolle gegeben. Victor Hugo's klassische Tragödie „Lucrécia Borgia“ gelangt Samstag in neuer Einstudierung und theilweise neuer Besetzung (mit Frau Jákai und den Herren Jvántsi, Horváth, Bela Ádám, Rajnai, Bartos, Garamkegy, Mészáros, Hajdu und Bóni) zur Ausführung.

Im Lustspieltheater findet Freitag, den 15. d., die Premiere des Schauspiels „Izrael“ von Henri Bernstejn statt. Die Hauptrollen werden die Herren Jenvési, Hegedűs, Tanay darstellen. Die einzige Frauenrolle des Stückes, diejenige der alten Marquise, ist Frau Gázi zugetheilt worden.

Im Königstheater wird an allen Abenden der Woche „Tanczos huszárok“ gegeben. Die drei ersten Vorstellungen der neuen Operette haben vor vollständig ausverkauftem Hause und unter unvermindertem Beifall stattgefunden. Nächsten Sonntag geht zum ersten Male „Mary-Ann“ als Nachmittagsvorstellung in Szene.

Im Urania-theater steht in der nächsten Woche das aktuelle Stück Cécilie Tormans: „Szerepek hazája“ auf dem Repertoire. Das Stück führt jene Gegenden vor, die der Schauplatz der jüngsten Erdbebenkatastrophe waren. Von dieser Katastrophe selbst sind mehrere kinematographische Aufnahmen gemacht worden, durch die das Stück bereichert worden ist.

Das VI. philharmonische Konzert findet Montag, 11. d., Abends 8 Uhr im großen Redoutensaal unter Kerner's Leitung und Mitwirkung der kön. kais. k. k. Kammerorchesterleitung Margarethe Breuss-Magenauer mit folgendem Programm statt: 1. Beethoven: II. Leonoren-Quartett; 2. Wagner: Arie des Adrians aus „Rienzi“; 3. Dvorak: III. slawische Rhapsodie; 4. Wagner: Gedichte für eine Frauenstimme: a) Der Engel, b) Im Treibhaus, c) Schmerzen; 5. Polkman: Symphonie B dur.

Das V. Grünfeld-Konzert findet am 17. Januar unter Mitwirkung der Siedlergängerin Hanni Freistadt und der Pianistin Frau Klötilde Rothmüller-Herzli statt. Auf dem Programm stehen zwei Novitäten, das Streichquartett in G-moll von Árpád Szeny und ein Klaviertrio von Árpád Szeny. Karten sind bei Rózsavölgyi u. Komp. erhältlich.

Der „Chor und Orchesterverein der Budapestener Post- und Telegraphenbeamten“ veranstaltet am 24. d., Abends 8 Uhr, im großen Redoutensaal unter Mitwirkung der Operngängerin Irene Baló und der Jöglinge der Musikschule des Vereins Silt Orván, Erzsébet Weiszer und Gyri Staudt ein Orchesterkonzert. Dem Konzert folgt eine Tanzunterhaltung. Eintrittskarten (zu 4 K.) sind in allen ararischen Postämtern und bei Zipfer u. König (Andrássystraße 4) erhältlich.

Durch den außerordentlichen Erfolg, welchen der ungarische Troubadour Locant Kráter in seinen letzten Liebesabend hatte, sieht sich der Künstler veranlaßt, Mittwoch, den 3. Februar, im Royalssaal einen zweiten Liebesabend zu geben. Karten in der „Harmonia“.

Für das einzige Konzert des Violinvirtuosen Jan Kubelik, welches Donnerstag, den 21. d., im großen Redoutensaal stattfindet, zeigt sich diesmal ein sehr großes Interesse; selbst aus der Provinz laufen Bestellungen auf Karten ein. Kubelik wird in diesem Konzert zum 40. Male vor dem Budapestener Publikum spielen. Karten in der „Harmonia“.

Freitag, den 5. Februar, findet im Royalssaal der einzige Liebesabend der Schwefelern Swárdtröm statt. Es wird dies ein Abschiedskonzert sein, da sich das Quartett auflöst. Karten sind schon jetzt in der „Harmonia“ erhältlich.

Der ausgezeichnete Klaviervirtuose Emerich Kériszántó, der auf seiner Konzerttournee in Deutschland überall großen Erfolg hatte, wird in seinem am Freitag, den 15. d., im Royalssaal stattfindenden Konzert folgendes Programm spielen: Beethoven: Sonate C dur (Waldstein); Dohnányi: Variationen, op. 4; Chopin: 13 Präludien; Schubert: Vándorabránd (Liszt); Strauß-Schulz-Eder: Donauwalzer-Paraphrase. Karten in der „Harmonia“.

Das Böhmische Streichquartett verabschiedet sich Mittwoch, den 27. d., in seiner zwölften Abonnements-Soirée für diese Saison. Zur Aufführung sind folgende drei Streichquartette bestimmt: Haydn: C dur op. 33; Tanejew: B dur op. 19 (zum ersten Male); Dvorak: As dur op. 104. Sitzblös in geringer Zahl bei M é r y.

Olga Gerhardt trifft zu ihrem zweiten Liebesabend Donnerstag, den 28. d., hier ein. Die gefeierte Sängerin ist augenblicklich auf einer russischen Tournee begriffen, auf welcher sie sabelhafte Erfolge hat. Sitz bei M é r y.

Der polnische Pianist Janusz Friebmann, der letzten Dienstag seine große Zuhörerschaft in Entzücken versetzte, veranstaltet Mittwoch, den 10. Februar, einen zweiten Klavier Vortrag mit gemischtem Programm. Sitz bei Bela M é r y.

*Das Wiener Tonkünstlerorchester, welches sich Dienstag, den 26. d., im Rahmen eines philharmonischen Konzerts im großen Redoutensaal zum ersten Male hier vorstellt, wird unter der Leitung Dr. Felix Weingartner's und Oskar Nedhals, sowie unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Theodor Szántó folgendes hochinteressantes Programm exekutieren: Smetana: „Moldau“, symphonische Dichtung; Beethoven: Symphonie A dur Nr. 7; Delius: Klavierkonzert C moll (zum ersten Male); Weingartner: „König Lear“, symphonische Dichtung; Goldmark: „Santuzza-Overture“. Sige bei M é r n.

*Julia Culp, deren Wiederabend heute, Sonntag, im Hofsaal stattfindet, hat, vielsachen, an sie gerichteten Aufforderungen entgegenkommend, sich bereit erklärt, einen zweiten Wiederabend zu veranstalten. Derselbe findet nächste Woche Mittwoch, den 20. Januar, wieder im Hofsaal statt. Die Musikalienhandlung Bela M é r n hält heute bis Mittag offen.

*Eine „Soirée Théâtrale“ in vornehmstem Stile veranstaltet nächste Woche der Star des Pariser Odéon-Theaters Cora Laparcerie mit einer ausgezeichneten Künstlergarde und dem bekannten Bühnendichter Jacques Richepin. Zum Vortrag gelangt das sensationelle Drama in zwei Akten „L'instinct“ von Richepin, das Lustspiel in einem Akte „La chance du mari“ von Fiers und Caillavet, „Le théâtre moderne“, ein Vortrag von Richepin und Monologe von Cora Laparcerie. Sige bei M é r n.

*Morgen, Sonntag, Vormittags wird das neue Beipremiertheater in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben werden. An der Festversammlung, der eine Matinee folgt, werden auch Reichstagsabgeordneter Karl Götz, das Mitglied der Petitionsgesellschaft Géza Samperth und der Klaviervirtuose Karl Aggházy teilnehmen.

*Der Senat der Gesellschaft für bildende Künste hat heute in einer unter dem Voritze Baron Julius Forster's abgehaltenen Sitzung über die Zuerkennung der von Sr. Majestät für ungarische Künstler gestifteten Preise entschieden. Die Preise sind auf Grund der Unterbreitung der Gesellschaft der König selbst den betreffenden Künstlern zusprechen.

*Die II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung, in welcher Andreas Verejs einen Vortrag über „Die Studien der Senny'schen Söhne im Auslande“ und Julius Horányi über die „Mikrotheorie des Hippokrates“ Vorträge halten werden.

*Der Verein der ehemaligen Schulkollegen der staatlichen Oberrealschule des V. Bezirks veranstaltet zu Gunsten des Karl-Josef-Stipendienfonds am 1. Februar im Hofsaal einen Künstlerabend, an welchem hervorragende Künstler und Künstlerinnen teilnehmen werden.

*Die „Pester medizinisch-chirurgische Presse“, das einzige deutsche medizinische Organ Ungarns, ist mit der eben erschienenen Nummer in den 45. Jahrgang eingetreten. Zugleich hat es Verlag und Redaktion gewechselt: die Redaktion ist auf den Chefredakteur Prof. Dr. Julius Donáth und auf den verantwortlichen Redakteur Dr. Wilhelm Schulhof übergegangen. Die erste Nummer des neuen Jahrganges repräsentiert sich in neuem Gewande und enthält zahlreiche gediegene Originalartikel. Den Verlag hat die literarische Anstalt „Petöfi“ übernommen.

„Uj Idők.“ Die jüngste Wochennummer dieser Zeitschrift ist wieder mit reichem Inhalt erschienen. In dieser Reihe sind die Fortsetzung des prächtigen Romans von Franz Hercegy, ferner die Erzählungen „A vasnyak“ von Géza Gárdonyi und „Az önkéntes ur“ von Labisláus Szoldos zu erwähnen. Außerdem enthält die Nummer eine Novelle von Madár Iván, eine Erzählung von Claretie und einen spannenden Artikel von Dr. Lenédl, ferner eine ganze Fülle sonstiger interessanter und aktueller Mitteilungen, sowie zahlreiche Bilder vom süditalienischen Erdbeben. Der Abonnementspreis beträgt per Quartal 4 K. Administration VI., Andrássystraße 10.

Telegramme.

Kaiser Wilhelm und der Artikel Schlieffen's.

Berlin, 9. Januar. Zur Entstehung des Artikels des Grafen Schlieffen in der „Deutschen Revue“ meldet die „Berliner Universal-Korrespondenz“ folgende Einzelheiten:

Das Manuskript des Artikels wurde in drei Exemplaren mit Schreibmaschine angefertigt, eines erhielt der Kriegsminister, eines der Chef des Generalstabes und eines die Redaktion der „Deutschen Revue“. Die Veröffentlichung wurde davon abhängig gemacht, daß militärischerseits keine Bedenken gegen den Artikel erhoben werden. Der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes erklärten, gegen den Artikel nichts einzuwenden.

Im Kriegsministerium wurde das Manuskript in den letzten Tagen des Dezember einem dem Kaiser nahe stehenden General zur Lektüre übergeben. Dieser überreichte am 31. Dezember das Manuskript dem Kaiser mit der Bemerkung, daß Graf Schlieffen der Verfasser des Artikels sei. Der Kaiser nahm es zu sich und las es am Neujahrstage durch. Kurze Zeit darauf versammelte er zuerst die Generaladjutanten und später die kommandierenden Generale zur Neujahrsgratulation um sich. Während des Cercles sagte er zum Grafen Schlieffen, der bekanntlich auch Generaladjutant ist, ziemlich laut: „Ich habe etwas gelesen.“ Als der Kaiser nachher den kommandierenden Generalen für die Glückwünsche dankte, sagte er: „Meine Herren, über die Manöver reden wir morgen.“

Am folgenden Tage fand dann die Tafel für die kommandierenden Generale statt und nach der Tafel begab sich der Kaiser mit den Generalen in ein Neben-gemach, zog das Manuskript aus der Tasche und sagte: „Ich habe da einen militärischen Artikel von einem höheren Offizier, den ich Ihnen verlesen werde.“ Der Kaiser las dann nur den militärischen Teil des Artikels vor und bemerkte: „Das Nähere können Sie beim Grafen Schlieffen erfahren.“ Der Teil des Artikels, der sich mit der politischen Lage Europas beschäftigt, wurde vom Kaiser mit keinem Worte erwähnt. Auch die Anspielung auf das Interview im „Daily Telegraph“ wurde nicht verlesen. Die Worte: „Ich identifiziere mich mit diesem Artikel“ oder ähnliche Worte sind nicht gefallen. Nachdem der Kaiser den Namen des Grafen Schlieffen genannt hatte, kam er sofort auf ein anderes Thema.

Konflikt zwischen Roosevelt und dem Repräsentantenhaus.

Washington, 8. Januar. In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses wurde über die in der Jahresbotschaft des Präsidenten Roosevelt aufgestellte Behauptung verhandelt, der Kongreß habe Abstriche an dem für den Dienst der Geheimpolizei geforderten Kredit gemacht, weil eine Reihe von Mitgliedern die Aufmerksamkeit des Geheimdienstes fürchte. Das Haus hatte den Präsidenten bereits erjucht, seine Erklärung zu rechtfertigen. Dieser hatte daraufhin dem Hause eine Sonderbotschaft zugehen lassen, worin er zu seiner Rechtfertigung die Namen verschiedener Mitglieder des Hauses anführte. Die mit dieser Gelegenheit betraute Kommission sprach sich nunmehr dahin aus, daß die Unterstellung Roosevelt's un-gerechtfertigt und grundlos sei, und daß das Haus es ablehnen müsse, sich mit der Mitteilung zu befassen, die in ihrem Urtheile die Achtung vor dem Hause verleihe. Das Haus lehnte in Folge dessen eine Stellungnahme zu der Erklärung des Präsidenten ab.

Die von Roosevelt veröffentlichten Einzelheiten aus den Nachforschungen der Geheimagenten richten sich gegen den Senator Tillman, dessen Name mit Landerwerbsgeschäften zweifelhafter Natur im Staate Oregon in Zusammenhang gebracht wird. Tillman erklärte, er werde Montag im Senat auf die Angriffe erwidern.

London, 9. Januar. Die beleidigende Sprache, welche Roosevelt in der oben erwähnten Botschaft über ungenannte Kongreßmitglieder führte, und die Zumuthung, die er gegen den Senat erhob, weil dieser sich gegen die Kredite für den politischen Geheimdienst der Exekutive erhob, hat große Erbitterung hervorgerufen. Man spricht in den heutigen Depeschen aus New York sogar ernstlich von der Absicht hervorragender Kongreßmitglieder, Roosevelt, dessen Amtsperiode in wenigen Wochen abläuft, vorher wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse in der seinerzeit vielbesprochenen Affaire der „Tennessee Coal and Iron Company“ in Anklage zu versetzen.

Die Wirren in Persien.

Petersburg, 8. Januar. Wie der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ aus Dschulfa über Tabriz gemeldet wird, hat Sattar Khan die Konfiskation der dem Schah gehörenden Besitzungen in Azerbeidschan angeordnet.

Die russische und die englische Gesandtschaft haben Semjan Khan den Rath ertheilt, er solle die Lage nicht dadurch verschlimmern, daß er sich weigere, den vom Schah eingesetzten Gouverneur zu empfangen.

Teheran, 9. Januar. Ein Mann versuchte heute den Scheik Faselillah zu ermorden, der zu den einflussreichsten Mitgliedern der reaktionären Merikalen Partei und zu den Rathgebern des Schah gehört. Der Thäter, der während seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch beging, soll der nationalistischen Partei angehören.

Aus Rußland.

Petersburg, 9. Januar. Wie die „Petersburger List“ aus Jarskoje-Selo meldet, fand vorgestern Abends in einem mitten in der Stadt gelegenen Hause eine heftige Bombenexplosion statt. Personen wurden nicht verletzt. Näheres wurde bisher nicht bekannt.

Tomsk, 9. Januar. In Nowo Nikolajew wurde beim Öffnen der aus Tomsk eingetroffenen Post festgestellt, daß zwei Geldpakete mit 270,000 Rubel Inhalt verschwunden sind.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Januar.

(Die Börsewoche.) Zeichneten sich die letzten Wochen des verfloffenen Jahres vom Standpunkt der Börse durch nahezu absolute Sterilität aus, so blieb die erste Woche des neuen Jahres in nichts hinter ihren Vorgängerinnen zurück. Was der eine Tag an günstigeren Symptomen in der auswärtigen Politik bringt, wird am darauffolgenden durch ferbische Brandreden, englische aufreizende Artikel und erfundene Sensationsmeldungen paralytisch, die Kurse, die gestern eine geringe Bewegung nach oben machen konnten, sinken wieder zurück und die kleine, unansehnliche Garde der Spekulanten, die wir noch besitzen, kommt nicht in die Lage, sich auch nur einigermaßen zu betätigen. Sie wird auch durch die Vorgänge am heimischen Kriegsschauplatz daran gehindert. Denn wieder schwirren Krisengerüchte durch die Luft, immer unklarer wird die politische Lage und immer mehr drängt die Situation ihrer Lösung zu. Von den oberschwebenden Fragen ist es selbstverständlich die Bankfrage, welche die Börse am hervorragendsten interessiert, und es kann konstatiert werden, daß man in unseren finanziellen Kreisen der weiteren Entwicklung der Dinge nun mit ziemlichen Beforgnissen entgegensteht. Der Widerstand, welcher dem Fortbestande der gemeinsamen Bank entgegengebracht wird, ist in gewissen Kreisen zu einem wahren Paroxysmus geworden, der zu besänftigen umso schwieriger ist, als er nicht wirtschaftlichen, sondern ausschließlich politischen Rücksichten entspringt, hinter welchen sich unverhüllt die Machtfrage und sonstige Sonderinteressen verbergen. Die Börse hat nicht den geringsten Anhaltspunkt, wann und wie die Frage gelöst werden wird, aber sie ahnt, daß etwas geschehen werde, was nicht zum wirtschaftlichen, finanziellen Vortheil des Landes gereichen wird, und blickt aus diesem Grunde der nächsten Zukunft durchaus nicht mit gehobenem Muth entgegen. Auch die Wirkung der bevorstehenden Emission von ungarischen Schatzscheinen auf die Lage des Geldmarktes wird vorläufig nicht ganz klar erkannt. Wenn auch die Befürchtung, daß durch Festlegung von 100 Millionen Kronen und der dadurch dem Markte entzogenen Entziehung dieses Betrages, die Gestaltung des Zinsfußes künstlich beeinflusst wurde, eine übertriebene ist, so ist es doch nicht ganz ausgeschlossen, daß dieses Geld zeitweilig dem Markte fehlen kann. Wohl werden die Schatzscheine, selbst wenn sie ganz von ungarischen Banken übernommen werden, von diesen theilweise an ihre ausländischen Konjortien abgegeben werden, aber nicht immer ist Geld so flüchtig wie eben jetzt, und es kann der Fall eintreten, daß die Schatzscheine, welche bei einem Anse von 98 ihren Besitzern eine 5/4prozentige Verzinsung bieten, eine Vertheuerung des Geldes herbeiführen werden. Die Frage, ob es so weit kommen mußte, daß die ungarische Regierung für ein kurzfristiges Anlehen 5/2 Prozent Zinsen zahlen muß, mag und kann sich jeder beantworten, der den Verlauf unseres ganzen politischen und wirtschaftlichen Lebens mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt. Wir sind der Ansicht, daß dieser Zwangslage vorgebeugt hätte werden können, würde man rechtzeitig mehr Umsicht und Vorsicht an den Tag gelegt haben. — Die Kursveränderungen der abgelaufenen Woche veranschaulicht die nachstehende Tabelle:

Table with 4 columns: Kurs vom 31. Dez. 9. Jan. in Kronen, Kurs vom 9. Jan. in Kronen, Differenz. Rows include Österreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estompbank, Hypothekbank, Nima, Staatsbahn, Südbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzialbank, Salgó, Russische Reute, Ungarische Kronenrente.

(Kampf gegen die Maul- und Klauen-seuche.) Im Jahre 1907 wurde die Maul- und Klauen-seuche aus Rumänien in einige Komitate jenseits des Königssteiges eingeschleppt, von wo dieselbe sich in Folge von Verheimlichungen nach Oberungarn verschleppte und dort größere Ausdehnung annahm. Ackerbauminister Darányi hat umfassende Verfügungen zur Unterdrückung der Seuche

Málnási Mária Forrás természetes alkalikus sós savanyúviz.

getroffen und entzündete nach den infizierten Orten staatliche Thierärzte, welche die kranken Thiere unentgeltlich behandelten. Die Aktion des Ministers hatte Erfolg und ist es gelungen, eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Im Jahre 1908 ist die Krankheit nur im Liptóer Komitat, sonst aber nur ganz vereinzelt, aufgetreten. Auch dort ist die Krankheit bereits fast erloschen und dürfte nach Durchführung der Desinfizierungen die verhängnisvollen Abzweigungen wieder aufgehoben werden. Außer dem Liptóer Komitat sind derzeit zwei Gemeinden des Bereger Komitats und eine Gemeinde des Hajdúer Komitats unter Sperre, doch ist eine baldige Befreiung des Landes von dieser ansteckenden Krankheit zu erhoffen, durch welche unser in- und ausländischer Viehverkehr sehr wesentlich beeinflusst war.

(Das neue Mischungs-gesetz.) Das Gesetz über die Mischung vom Jahre 1907 tritt am 12. d. ins Leben. Im Sinne des neuen Gesetzes dürfen Fässer, worin Wein und Bier, sowie andere geistige Getränke enthalten sind, nur dann in Verkehr gebracht werden, wenn darauf der Inhalt und das Gewicht des leeren Fasses in gesetzlichem Maße bezeichnet worden ist. Die derartige Bezeichnung des Inhaltmaßes kann bei inländischen, Alkohol enthaltenden Fässern weggelassen werden, wenn die Quantität des darin enthaltenen Spiritus in den durch die Finanzgesetze und Vorschriften vorgesehene Fällen und nach den Vorschriften der Verfügungen derselben auf Grund der vorgeschriebenen Gewichte durch die Finanzbehörde festgestellt worden ist, weiters bei den Wein, Bier oder Spiritus vom Ausland kommenden Fässern, insofern der weitere Verkauf in diesen Originalbehältern geschieht. Die Fässer müssen in all jenen Fällen neu geacht werden, wenn sie Verbesserungen erhalten, welche ihren Inhalt über das gesetzliche Grenzmaß hinaus alterieren. Die Flaschen und Trinkgefäße, welche bei dem Ausschank von Wein, Bier und anderen geistigen Getränken in Gasthöfen, Wirthshäusern, Kaffeehäusern und anderen öffentlichen Lokalen benutzt werden, müssen geacht werden. Geschlossene Flaschen, worin Wein, Bier oder andere geistige Getränke in Verkehr kommen, fallen nicht unter diesen Zwang. Gesetzesübertretungen werden mit Freiheitsstrafen bis zwei Monaten und Geldbußen bis 600 Kronen bestraft.

(Opposition gegen den Boykott.) Aus Smyrna wird uns telegraphirt: Nach Berichten aus Rhodos macht sich auf der Insel ein heftiger Widerstand gegen den Boykott geltend. Namentlich die Boykottirung des aus Oesterreich-Ungarn kommenden Zuckers verursacht große Kalamitäten. Die Bevölkerung wird an das Parlament in Konstantinopel mit der Bitte um Abhilfe herantreten.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Rückströmungen an die Bank nahmen, wie wir bereits meldeten, in der ersten Januarwoche ein kräftiges Tempo an; das Portefeuille ist um 78.3, der Lombard um 9.2 Millionen gesunken, während sich der Umlauf der steuerpflichtigen Noten von 177.1 auf 51.4 Millionen verminderte. Der Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 7. d. war der folgende: Banknotenumlauf 1.979,380,000 Kronen (- 123,527,000 K.), Metallschatz 1.537,891,000 K. (+ 2,105,000 K.), Lombard 89,954,000 Kronen (- 9,212,000 Kronen), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 51,489,000 Kronen (- 125,632,000 K.) Am 7. Januar des Vorjahres betrug der steuerpflichtige Notenumlauf 66.7 Millionen Kronen. Der Metallschatz betrug im Vorjahre 1,443,149,000 Millionen, war somit heuer um mehr als 91 Millionen größer.

(Die Advokatenkammer gegen die Steuerreform.) Der hauptstädtische Advokat Dr. Joseph Waigand hat im Einvernehmen mit 31 Budapester Advokaten an den Präsidenten der Advokatenkammer, Reichstagsabgeordneten Emerich Szivák, aus dem Anlasse eine Eingabe gerichtet, daß das Abgeordnetenhaus bei seinem Wiederzusammentritt, am 18. Januar, den Steuerreformentwurf in Betrachtung ziehen wird, durch welchen die Steuer aller eine freie Beschäftigung betreibenden Personen wie Kaufleute, Gewerbetreibende, Advokaten und Ärzte erhöht wird. Präsident Dr. Szivák hat nun zur Behandlung dieser Eingabe für heute eine Ausschuss-sitzung der Advokatenkammer einberufen. Die Sitzung war sehr zahlreich besucht. Sekretär Dr. Joseph Papp erklärte, daß die Kammer bereits am 2. April 1908 in Angelegenheit der Steuerreform ein Memorandum ausgearbeitet habe, das dem Ministerpräsidenten Wekerle und dem Justizminister Gúntner unterbreitet wurde. In diesem Memorandum wurde in erster Reihe gegen die Paragraphen 42 und 44

Stellung genommen, doch wurde dasselbe vom Finanzausschuss nicht gewürdigt. Referent Dr. Samuel Desterreicher wies darauf hin, welche Gravamen der Entwurf für den Advokatstand enthalte; nachdem noch Dr. Joseph Waigand und Abgeordneter Dr. Desider Nagy gesprochen hatten, wurde der Beschluß gefaßt, gegen den Entwurf eine energische Aktion zu entfalten, da nicht gestattet werden könne, daß die Advokaten durch einzelne Bestimmungen des Entwurfs in ihrer Existenz gefährdet werden. Schließlich sagte Dr. Moriz Blauer dem Präsidenten Szivák Dank.

(Die Einfuhr von Rohpetroleum zu Heizzwecken.) Die Wirkung der Entscheidung des Handelsministers, wonach für die von galizischen Stationen provenirenden Rohölsendungen der für Petroleumheizung bereits eingerichteten Industrie-Unternehmungen auf den Linien der M. A. V. für die Dauer des laufenden Jahres die Frachtsätze der Klasse C zu gewähren seien, wird laut Mittheilung des Budapester „Eisenbahn-Tarif- und Verkehrs-Anzeigers“ durch die seitens der k. k. österr. Staatsbahnen getroffenen Tarifmaßnahmen fast ganz aufgehoben. Die österreichischen Staatsbahnen haben im Wege des ab 1. Januar l. J. gültigen Anhangs zu den Tarifen für den galizisch-ungarischen Eisenbahnverband die bisher von der betreffenden galizischen Station bis zur Landesgrenze auch für Rohpetroleum gültigen Frachtsätze nur mehr für raffiniertes Petroleum zugestanden, demzufolge gelangen für die nicht nach ungarischen Raffineriestationen bestimmten Rohpetroleumsendungen bis zur galizischen Grenzstation die Frachtsätze der Klasse A zur Anwendung. Während zum Beispiel bisher von Borsylaw nach Debreczen 141 Heller bezahlt wurden, sind ab 1. Januar 1909 für dieselbe Entfernung 177 Heller, somit um 36 Heller per 100 Kg. mehr zu bezahlen. Im selben Verhältniß wurden die übrigen Relationen theurer.

(Bewegung der Tabakproduzenten.) Unter den Tabakproduzenten des Eszabáder Komitats ist eine Bewegung im Zuge, welche den Zweck hat, das Aeraer, mit Rücksicht darauf, daß die bisherigen Tabakeinlösungs- und Preisbestimmungs-vorschriften außer Kraft gesetzt wurden, ferner mit Rücksicht auf die höheren landwirtschaftlichen Löhne, dazu zu veranlassen, bei der Tabakeinlösung weniger Klassen anzustellen und höhere Preise zu bezahlen. Die Produzenten erbrachten dieser Tage in einer Versammlung einen hierauf bezüglichen Beschluß, welcher nun dem Landes-Agrarkulturverein zur Unterstützung übersendet wurde.

(Die Schiffbarmachung der Sebes Körös.) Die Landwirthe des Biharer Komitats haben im Interesse der Schiffbarmachung der Sebes Körös eine Bewegung initiiert. Der landwirtschaftliche Verein beschloß gestern, in einer an den Ackerbauminister zu richtenden Adresse die Durchführung der nöthigen Arbeiten zu urgiren. Um je weitere Kreise der kleinen Landwirthe für die Frage zu interessieren, werden auf Anregung Emerich Bekanovits in mehreren Gemeinden, wie in Ugra, Beregközörmény, Komádi, Szadány und Csökös Volksversammlungen abgehalten werden.

(Der Saal der Getreidebörse.) Der Börserath gibt bekannt, daß nach beendeter Renovirung des der Joltángasse zu gelegenen Börsesaales vom 11. d. angefangen der Verkehr der Waarenbörse in der Zeit von 10 bis 1/1 Uhr wieder in diesem Saale, von 1/1 Uhr weiter aber, wie bisher, im Effektsaale abgewickelt wird.

(Der Industrierrath.) Im Handelsministerium fand heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle eine Sitzung der Industrie-Fachsektion des Landes-Industrierrathes statt. In der Sitzung gelangten mehrere sehr wichtige Fabriksgründungsprojekte, darunter die Anträge mehrerer französischer Textilfabriken, zur Verathung und Erledigung. Die diesbezüglichen Beschlüsse werden nun dem Handelsminister unterbreitet.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Tuchfirma Hermann Jangenu Leon Jachimowicz in Tarnow ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 100,000 Kronen. Die Passiven der kürzlich in Konkurs gerathenen, nicht protokollierten Holzhandlungsfirma Sándor Löbl u. May Fürst in Ujverbás betragen 200,000 Kronen. Der Aktivwerth beträgt 160,000 Kronen.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Im Vordergrund des Verkehrs stand in der abgelaufenen Woche wieder nur Kupfer, das ungeachtet des relativ geringen Verkehrs sich besonders gut behaupten konnte. Es

ist mehr und mehr die Ueberzeugung durchgedrungen, daß die Politik der großen Produzenten, keinerlei PreiskonzeSSIONen zu machen, die richtige war, und daß die Thätigkeit der zweiten Hände ruhig zu-gelassen wurde, bis dieselben aus dem Markte verschwunden waren. In Amerika hat sich denn auch ein lebhaftes Konsumgeschäft in Kupfer zu steigenden Preisen entwickelt. Zinn lag lustlos und schlief matt auf spekulative Abgabe, sowie auf Nachrichten, daß bedeutende Abladungen von den Straits zu erwarten sein werden. Zink ist entschieden fester geworden, und die Konsumenten, speziell die kontinentalen Verzinkereien, haben in den letzten Tagen flott gekauft. Blei war an der Londoner Börse ohne wesentliche Veränderung, jedoch muß den Nachrichten Bedeutung beigelegt werden, wonach es in Broken Hill zum Strike kommen kann, in welchem Falle die Bleiproduktion in Australien wesentlich eingeschränkt, wenn nicht gar unterbrochen sein würde.

(Militärtarif auf Lokalbahn.) Der Kriegsminister verständigt die Militärbehörde im Wege von Circularverordnungen, daß auf den Strecken der neu eröffneten Lokalbahn Pétervárad-Beocsin, Nemetbogyány-Resicabánya und der in den Betrieb der kön. ung. Staatsbahnen stehenden schmalspurigen Lokalbahn Segesvár-Szentágota der Militärtarif Anwendung findet und Militärpersonen bei Fahrten außer Dienst auf diesen Strecken die gleiche Fahrbegünstigung erhalten, wie auf den übrigen ungarischen Eisenbahnen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Koloman Deutsch, nichtprotokollierter Kaufmann in Budapest, Königs-gasse Nr. 51; H. Fried Vilmos, protokollierter Firma in Budapest, Andrássy-ut 43; Lazar Frank, Kaufmann in Tarnow; Jeremias Grünberg, Firma in Neszow; Alexander Palmi, Kaufmann in Kisujfálla; Milka Malinova, Handelsfrau in Prag; Friedrich Hoffmann, Kaufmann in Szentgotthárd; Max Fürst, Ratenhändler in Szombathely; Fuchs u. Reich, Firma in Wien, I, Gonzagagasse Nr. 23; Victor Popper, Firma in Léva; Ludwig Dobó, Weinhändler in Segesvár; Leopold Róth, Handelsmann in Kapruca; Vertha Secher, verheiratete Regner, Handelsfrau in Mattau; Martin Ráfer, Gutmacher in Radkersburg.

Budapest, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.20, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.10, neuer —, Roggen loco 16.60, Safer loco 15.60, neuer —, Raps loco 26.30, Mais 17.50, per 100 Kilo.

Paris, 9. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich, aber bei meist gut behaupteten Kursen. Renten wurden heute weniger beachtet. Lebhaft, fest hielten sich Industrieaktien und Minen, in denen man meist Kurserhöhungen notirte. Renten waren heute träger, Türken dagegen gut befestigt. Schlußtenz behauptet.

London, 9. Januar. (Fondsbörse.) Der Verkehr wies auch heute wenig Belebung auf. Renten lagen im Allgemeinen gut behauptet. Träge und ohne Nachfrage waren amerikanische Bahnen. Minen verkehrten ruhig, aber behauptet. Fremde Fonds schlossen meist ohne wesentliche Veränderungen gegen gestern. Die Börse schloß ruhig.

London, 9. Januar. (Schluß.) Englische Consols 83 1/2, 4prozentige Rupien 63, japanische Rente 83 1/2, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 91, Nagasaki 2 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 101 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 16 Sh. 6 P., East Rand 4.37, Randfontein 1.75, Randmines 7.81, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 18 1/2. — Ruhig.

Newyork, 9. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich und war vorwiegend schwach. Vorübergehend trat auf Dedungen eine Erholung ein. Der Schluß war wieder schwach. Aktienumsatz 640,000 Stück.

Newyork, 9. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich und war vorwiegend schwach. Vorübergehend trat auf Dedungen eine Erholung ein. Der Schluß war wieder schwach. Aktienumsatz 640,000 Stück.

Fällt Ihr Haar aus?
Benützen Sie das **Gara'sche Petroleum-Haar extrakt**, welches das sicherste Mittel gegen Haar- ausfallen, Schuppen und Haarmotten ist.
Eine Original-Flasche Kronen 2.—
Hauptexport bei **GARA GEZA és Tsa, Budapest, Jozsef-körút 80.** Telephone 88-83.

144 1/2 (145 1/2), Louisville & Nashville 123. — (124 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 42 1/4 (43 1/2), Missouri Pacific 69 3/4 (71 1/2), New York Central Railway 126 3/8 (128), New York Ontario and Western 46 3/8 (47 1/2), Norfolk and Western Common Shares 86 (86 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 132 3/8 (133 1/2), Philadelphia and Reading Com. 138 3/8 (140 1/2), Rock Island Company 24 3/8 (25 1/2), Southern Pacific 117 1/4 (118 1/2), Southern Railway Com. 24 3/8 (26 1/2), Union Pacific 178 3/8 (180 1/4), Wabash Preference 49 1/2 (51 1/2), Amalgamated Copper Com. 81 1/4 (83 1/2), American Sugar Ref. Com. 127 3/8 (128), Anaconda Mining. Comp. 49 (49), United States Steel Corp. 52 1/8 (52 1/2), United States Steel Pref. 113 (113 1/2) Umsatz 640,000 Stück.

New York, 9. Januar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in New York loco 9.40 (9.40), per März 9.06 (9.07), per April 9.06 (9.08), in New Orleans loco 9. — (8 1/2), Petroleum: Standard White in New York 8.50 (8.50), Standard White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.85 (9.90), Rohe u. Brothers 10.10 (10.10), Mais per Mai 68 3/8 (68 3/8), per Juli 68 7/8 (68 7/8), per September 68 1/2 (68 1/2), rother Winterweizen loco 109.50 (109 3/4), Weizen per Mai 111 (110 7/8), per Juli 105.25 (105 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 7/8 (7 1/2), per Januar 5.60 (5.75), per April 5.65 (5.80); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zucker: 3.23 bis — (3.23 bis —); Zinn: 29.20 bis 29.30 (29.20 bis 29.30); Kupfer: 14.50 bis 14.62 (14.50 bis 14.62). — Weizen flau, Mais weichend.

Chicago, 9. Januar. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 106 7/8 (107.50), per Juli 98 (98 3/4); Mais per Mai 61.50 (61 1/2), Schmalz per Januar 9.42 (9.47), per Mai 9.62 (9.72), Speck short clear 8.62 (8.62), Vork per Januar 16.35 (16.45). — Weizen flau, Mais weichend.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. Januar. Die Börse verkehrte in freundlicher Tendenz, aber sehr still. Erst gegen Schluß zeigte sich auf Wiener Käufe in beiden Kreditaktien, welche dadurch gegen gestern um je eine Krone anzogen, etwas Lebhaftigkeit. Auch Staatsbahnaktien waren etwas höher. Im Nebenigen war das Geschäft gänzlich belanglos. Auf dem Lokalmarkt war einiger Verkehr in Straßenbahnaktien zu behaupteten Kursen und in Danubiusaktien. In der Mittagsbörse zeigte sich bei anhaltend freundlicher Tendenz und auf bessere Nachrichten über die Verhandlungen mit der Türkei etwas regere Kauflust in den leitenden Werthen. Beide Kredit- und Staatsbahnaktien erhöhten sich um 1 Kr. 50 H. bis 2 Kr. Im weiteren Verlaufe zeigte der Verkehr Lebhaftigkeit. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahnaktien etwas matter. Danubius auf bessere Dividendenberichte gefragt und höher.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 716.50 bis 717.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 616.25 bis 617.25, Hypothekbankaktien zu 406.50, Straßenbahnaktien zu 588 bis 589, Staatsbahnaktien zu 669 bis 670.50, Danubiusaktien zu 259 bis 262.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Danubiusaktien zu 262 bis 264, Vaterländische Sparanstalt zu 101.75 bis 102.

Auf Verigerung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 716.75 bis 718.25, Ungarische Oestereichbankaktien zu 473.50 bis 474, Oesterreichische Kreditaktien zu 617 bis 618.25, Rimamurányer Eisenaktien zu 515, Budapester Straßenbahnaktien zu 587 bis 588.75, Budapester Stadtbahnaktien zu 261 bis 261.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.50 bis 672.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 618.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 Kr. bis 5 Kr., auf acht Tage von 8 Kr. bis 10 Kr., per Ultimo Januar von 24 Kr. bis 26 Kr.

An der Nachbörse war die Tendenz fest. Der Verkehr blieb jedoch wegen des Wochenendes beschränkt. Der Schluß war freundlich. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 618.25 bis 618.75, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 91.05. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 618.50.

Wiener Effektenbörse. 9. Januar. Die Erwartung, daß die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei zu einer baldigen Verständigung führen werden, hat der zuversichtlicheren Beurteilung der internationalen politischen Situation eine weitere, wesentliche Befräftigung geboten, und damit war dem hiesigen Markte auch an der heutigen Börse die Grundlage zu einer allgemein freundlicheren Tendenz gegeben. Anfangs verkehrte der Verkehr wohl wieder in Reserve, da die Mittheilungen über die voraussichtliche Deckung des Oesterreichischen und ungarischen Finanzbedarfes, von dem mehrfach ein ungünstiger Einfluß auf die Haltung des Anlagemarktes besorgt wurde, größ-

ere Beachtung fanden, von den Auslandsplätzen schwächere Stimmungsberichte vorlagen, und auch die Erwägungen, die sich an den niedrigen Begebungskurs der russischen Anleihe knüpfen, zur Zurückhaltung veranlaßten. Im weiteren Verlaufe regte aber die zuversichtlichere Beurteilung der politischen Situation zu größeren Rückkäufen an, die schließlich, auch unterstützt durch Käufe des Budapester Platzes, zu allgemein weitestgehenden Kursbesserungen führten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1864er Loie, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 618.50, ungarische Kreditaktien 716.50, Analoanbankaktien 289.50, Bankverein 503, Unionbank 520.50, Länderbant 422.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 672.50, Bombarden 101.25, Elbethal 441, Rima-Murányer 515.50, Tabakaktien 318, Alpine-Aktien 629.50, Mairente 94.10, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 90.95, Ruffen 97.35, Türkenloie 173.50, Marknoten 117.12 per Kaffe, 117.18 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. Januar. Die Börse eröffnete beim heutigen Verkehr mit etwas höheren Oesterreichischen Werthen im Einflange mit Wien, worauf auch leitende Bankwerthe mächtig anzogen. Auf den übrigen Märkten Geschäftstilligkeit, da die Spekulation angesichts der ungeklärten politischen Lage ungünstigere Meldungen von den Westbörsen und der schwachen Haltung der gestrigen New Yorker Börse größte Zurückhaltung beobachtete. Amerikanische Banken lagen in Parität mit New York unregelmäßig und zum Theil schwächer. Montanaktien stellten sich um Bruchtheile niedriger. Schiffsahrtaktien lagen ruhig. Eine feste Haltung zeigten Siemens und Halske-Aktien, die exklusive Coupon gehandelt wurden. Im Verlaufe zogen Hütten- und Bergwerksaktien auf Rückkäufe an, während auf den übrigen Umfahrgelieten völlige Geschäftstilligkeit herrschte. Industriewerthe des Kassensmarktes sprachen sich fest aus. Privatdiskont 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 2 Prozent.

Berlin, 9. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papiere 97.30, 4 1/2prozentige Silberrente 94.40, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 97.80, 4prozentige ungarische Goldrente 92.60, Oesterreichische Kreditaktien 195.10, ungar. Kronenrente 91.20, Südbahn 17.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.10, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 85.35, 4prozent. neue russische Anleihe 76.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 180.40, allg. Elektrik Edison 217.40, Dynamit Trust —, Gelsenkirchener 190, Harpener 195.30, Laura-Hütte 193.20, unifizirte Türken 92.50. — Feit.

Berlin, 9. Januar. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 195.10, Südbahn 17.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144. — Ruhig.

Hamburg, 9. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.80, Oesterreichische Kreditaktien 195. —, 1860er Loie 153. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144. —, Südbahn 17.90, italienische Rente 103.75, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98. —, 4prozentige ungarische Goldrente 92.05. — Ruhig.

Paris, 9. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.80, Oesterreichische Goldrente 97.10, ungar. Goldrente 92.20, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2prozentige italienische Rente 102.57, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 275. —, fünfprozentige Marokkaner 515. —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 94.50, 4prozentige konf. amort. Rumänen 90. —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 99.52, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 517. —, vierperz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.12, 4prozentige unifizirte Türken

93.20, Türkenloie 173. —, türkische Tabakaktien 354. —, Oester. Bodenkreditanstalt 1105. —, Oester. Länderbant 460, ungar. Hypothekbank 435. —, Banque de Paris 1537. —, Banque Ottomane 704. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 715. —, Südbahn —, Meridionalbahn 654. —, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 503, Rio Tinto 18.81, Sucre de Egypte 38. —, Tula 273. —, Thomson Houston —, Union Pacific —, Chartered 21.50, De Beers 291. —, East Rand 111.50, Jagersfontein 104. —, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 62. —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.53, Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 122.53, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London, 251.05, Privatdiskont 2 1/2. — Behauptet.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. Januar. Effektiv Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und geringer Kauflust in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 5000 Meterzentner zu festbehaltenen Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 4142 Meterzentner. — Roggen tendirt fest und notirt per prompt circa 9 Kr. 80 H. bis 9 Kr. 90 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist ebenfalls fest und erreicht 7 Kr. 80 H. bis 8 Kr. 15 H. per Kaffe Parität hier. — Saker ist preishaltend. Ab hier wird 8 Kr. 45 H. bis 8 Kr. 75 H. per Kaffe bezahlt. — Mais (neu) ist weiter ruhig und per prompt mit Qualitätsgarantie Parität Budapest nominell zu 6 Kr. 75 H. bis 6 Kr. 80 H., ohne dieselbe zu 6 Kr. 35 H. bis 6 Kr. 40 H. verkauflich.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz auch heute angenehm, wenngleich der Umsatz anhaltend gering ist. Es herrscht fast ausschließlich Coullissenpiel, doch angesichts des knappen Effektivangebotes bildet sich Meinung und finden sich stets Käufer. Auch Futterstoffe zogen an.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mtr. 82 zu 13.35, 200 Mtr. 80 zu 13.27 1/2, 300 Mtr. 80 zu 13.22 1/2, 100 Mtr. 79 zu 13.22 1/2, 300 Mtr. 79 zu 13.17 1/2, 600 Mtr. 78 zu 13.07 1/2 (Ober), 100 Mtr. 77.5 zu 13, 600 Mtr. 76 zu 12.10 (Ober, brandig). — Pester Boden: 100 Mtr. 78 zu 13, 100 Mtr. 78 zu 13, 100 Mtr. 78 zu 13.05, 160 Mtr. 77.5 zu 13.05, 200 Mtr. 77.5 zu 13.00, 500 Mtr. 77 zu 12.65 (gemischt). — Weizenburger: 200 Mtr. 78 zu 13.07 1/2, 250 Mtr. 76 zu 12.25 (brandig), Alles per drei Monate, Roggen: 200 Mtr. zu 9.90, per Kaffe, Parität.

Saker: 100 Mtr. zu 8.80, 100 Mtr. zu 8.77 1/2, Beides per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.71, 12.70, 12.80, 12.79; Weizen per Oktober zu 10.86, 10.90, 10.87, 10.92; Roggen per April zu 10.21, 10.28; Roggen per Oktober zu 9.11, 9.20; Mais per Mai zu 7.26, 7.34, 7.32; Saker per April zu 8.71, 8.70. — Mittags halb zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.80 Geld, 12.81 Waare; Weizen per Oktober 10.92 Geld, 10.93 Waare; Roggen per April zu 10.28 Geld, 10.29 Waare; Roggen per Oktober zu 9.19 Geld, 9.20 Waare; Saker per April zu 8.71 Geld, 8.72 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.33 Geld, 7.34 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and its price. Includes items like Theiß, neu; Banater, neu; Pester Boden, neu; Weizenburger, neu.

Világosor Marty-Cognac. Reines Weindestillat. Besser als welcher französische Cognac. Ungarisch-Französische Cognacfabrik Világos. Budapest Vertreter: REDLICH R., József-utca 20.

Bäckerei, neu:	
76 Kg. R.	25.30-25.70
77 " "	25.50-25.90
78 " "	25.65-26.10
79 " "	25.85-26.30
80 " "	26. -- 26.40

Roggen, Ia, neu	R. 20. -- 20.20
Roggen, Mittel, neu	R. 19.90-20. --
Gerste Ia, neu	R. 16.40-16.60
Gerste, Mittel, neu	R. 15.90-16.20
Hafer, Ia, neu	R. 17.35-17.60
Hafer, Mittel	R. 17.05-17.35
Maiz, neu	R. 13.75-13.95

Termine.	
Weizen per April	R. 25.60-25.62
Weizen per Oktober	R. 21.84-21.86
Roggen per April	R. 20.56-20.58
Roggen per Oktober	R. 18.38-18.40
Maiz per Mai	R. 14.66-14.68
Hafer per April	R. 17.42-17.44
Kohlrapz per August 1909	R. 27.80-28. --

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 9. Januar. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Wochenbörse war Weizen gegenüber der Vorwoche um 10 Heller im Preise höher. Das Ausgebot ist sowohl in Unterländer- als Oberländerwaare sehr knapp. Trotzdem die Mühlen nur wenig eingreifen, behaupten sich die Preise doch sehr fest. Roggen ist gegen die Vorwoche um 5 Heller höher. Differiert wird zumeist österreichischer Roggen. Slowakische Waare erzielte den Preis von 10 K. 10 S. ab Schnittpunkt, österreichischer Roggen 10 K. 20 S. ab Wien, Pester Roggen 10 K. 40 S. ab Wien. Gerste war gegenüber der Vorwoche im Preise etwas befestigt. Für gute Maizprovenienzen zeigte sich auch seitens des Exports einige Nachfrage. Von Inlandkäufern wurden zumeist slowakische und ungarische Provenienzen zu unveränderten Preisen dem Markt entnommen. Hafer sprach sich gegenüber der Vorwoche um 10 S. im Preise höher aus. Das Offert ist sowohl in ungarischen als auch in österreichischen Provenienzen knapp. Die Nachfrage ist befriedigend. Böhmisches Hafer erzielte den Preis von 9 K. Parität Wien. Derselbe Preis wurde auch für ungarischen Hafer erzielt. Maiz ist gegen die Vorwoche um 5 S. höher. Das Offert ist vollständig genügend, sogar mehr als zureichend. Die Nachfrage läßt aber viel zu wünschen übrig. Nach Böhmen geht jetzt etwas russischer Maiz und zwar speziell in kleineren Mengen. Schiffswaare von Maiz wurde ebenfalls reichlich offeriert. Dagegen war die Kaufkraft hierfür schwach. In Uebereinstimmung mit den höheren Weizenpreisen ist auch Weizenmehl fest behauptet. Sogar war die Tendenz für Roggenmehl matt und der Preis war etwa um 30 Heller gegenüber der Vorwoche niedriger.

Berlin, 9. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß-) Weizen per Mai 211.50, per Juli 213. --, Roggen per Mai 176. --, per Juli --, Hafer per Mai 166.50, per Juli --, Maiz per Mai --, per Juli --, Rübel per Mai 57.90, per Oktober 54.90, Spiritus - Am. Ioko Konsumsteuer --. -- Weizen, Roggen und Hafer fest. Maiz träge, Del fest. -- Wetter: Kalt.

Paris, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 22.45, per Februar 22.75, per März-Juni 23.35, per Mai-August 23.50 -- Roggen per Januar 16.10, per Februar 16.40, per März-Juni 16.50, per Mai-August 16.90. -- Mehl per Januar 29.05, per Februar 29.40, per März-Juni 30.15, per Mai-August 30.40. -- Rübel per Januar 60.75, per Februar 61.25, per März-April 61.50, per Mai-August 61. -- Spiritus per Januar 36.25, per Februar 36.75, per Mai-August 38.25, per September-Dezember 37.25. -- Rohzucker 89° bis 90° 27. --, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.50. -- Weißer Zucker per Januar 30.25, per Februar 30.50, per März-Juni 31.25, per Mai-August 31.50. -- Raffinade 60. -- bis 60.50. -- Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübel festig, Spiritus ruhig, Rohzucker festig, weißer Zucker fest und Raffinade festig. -- Wetter: Kalt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. -- Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 134. -- Geld, K. 135. -- Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 103. -- Geld, K. 104. -- Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 107 Geld, K. 108 Waare. -- Pfäumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 33. -- Geld, K. 34. -- Waare, bosnische 120stücker K. 21.50 Geld, K. 22. -- Waare, bosnische 130stücker K. 19.50 Geld, K. 20. -- Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 17.50 Geld, K. 18.25 Waare, serbische 100stücker K. 32.75 Geld, K. 33.75 Waare, serbische 120stücker K. 16.25 Geld, K. 16.75 Waare, serbische 130stücker K. 13.25 Geld, K. 13.75 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 10. -- Geld, K. 10.50 Waare. -- Pfäumenmus: bosnisches K. 28.25 Geld, K. 29.25 Waare, serbisches K. 24. -- Geld, K. 25. -- Waare. -- Kleesaaten, Luzerne, ungarische 1908er K. 100 Geld, K. 128 Waare. Rothflee, Heinförmiger 1908er K. 98 Geld, K. 106 Waare, mittelförmiger 1908er K. 112 Geld, K. 118 Waare, grobförmiger 1908er K. 124 Geld, K. 136 Waare. **Budapest, 9. Januar.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko K. 54.50 Geld, K. 55.50 Waare.

Wien, 9. Januar. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspirituss notierte 54 K. Geld, 54 K. 80 S. Brief, mithin um 2 K. höher als am Schlusse der Vorwoche. Durch diese Preiserhöhung erscheint die Parität mit den Provinzmärkten so ziemlich hergestellt. Der Konsum ist befriedigend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 4. bis 9. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 53 K. 40 S. bis 54 K. 20 S., für Melassenspirituss 52 K. 40 S. bis 53 K. 20 S.

Brag, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko AUFFIG zur sofortigen Lieferung 22 K. 85 S. bis -- K. -- S., Oktober-Dezember 22 K. 5 S. bis -- K. -- S. -- Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) zur sofortigen Lieferung 20 M. 45 Pf bis 20 M. 50 Pf., Rohzucker f. o. b. Hamburg per Mai 20 M. 95 Pf. bis -- M. -- Pf., per August 21 M. 25 Pf. -- Tendenz: Ruhig.

Köln, 9. Januar. Rübel Ioko Am. 67.50.

Ziehmärkte.

Budapest, 9. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 908 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge, Nachtrieb 106 Stück Schweine, -- Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 227 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, zusammen 1244 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 873 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 368 Stück Schweine und 24 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von -- K. 92 S. bis -- K. 95 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 89 S. bis 92 S., Auswurf von -- K. -- S. bis -- K. -- S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 10 S. bis 1 K. 18 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 10 S. bis 1 K. 18 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 10 S. bis -- K. -- S., Frischlinge von -- S. bis -- K. -- S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von -- K. -- S. bis -- K. -- S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von -- K. -- S. bis -- K. -- S., Frischlinge, inländ., von -- K. -- S. bis -- K. -- S., ausländische von -- K. -- S. bis -- K. -- S., Spanferkel von -- K. -- S. bis -- K. -- S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. -- Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Herrmann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der verfloffenen Woche war der Marktverkehr ein recht reger, nur einzelne Artikel haben einen mäßigen Rückgang erlitten. Landfleisch und Kalber wurden reichlicher zugeführt und haben sich die Preise geschwächt. Der Eiermarkt tendirt flauer, da sich die Zufuhren vergrößerten und das Ausland billigere Preise notirt. Spedischweine, wie auch lebendes und geschlachtetes Geflügel, geschossenes Wild und Eier erzielten bei guter Nachfrage konvenirende Preise. Milchprodukte und Merkantillobst sind dagegen vernachlässigt. Kartoffel, Zwiebel und Knoblauch erfreuen sich auch weiterhin einer recht lebhaften Kaufkraft und guter Preise.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 80 S. bis 1 K., minderes Rindfleisch von 60 S. bis 76 S.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. bis 1 K. 10 S., lebende Kalber von 80 S. bis 90 S. (Lebendgewicht); Schafffleisch 70 bis 80 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. bis 1 K. 16 S. per Kilogramm. -- Spanferkel von 1 K. 40 S. bis 2 K. per Stück. -- Eier. Prima Bäckerei von 116 bis 118 K., Thee- und Kaffee von 115 bis 116 K., Siebenbürger von 114 K. bis 115 K., Kaffee von 110 K. bis 114 K. per Kiste zu 1440 Stück. -- Geflügel. Indiane von 8 K. bis 10 K., Bad- und Brathendel von 1 K. 60 S. bis 2 K. 80 S., alte Suppenhühner von 3 K. 20 S. bis 4 K. 40 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Ferkel von 1 K. 40 S. bis 1 K. 52 S. per Kilogramm. -- Wild. Rehe erzielten 1 K. 40 S. bis 1 K. 50 S., Hirsche von 80 S. bis 90 S., Rebhühner von 90 S. bis 1 K. per Stück, Hasen 2 K. 80 S. bis 3 K. 20 S., Wildschweine von 90 S. bis 1 K. 10 S. per Kilogr. -- Milchprodukte. Prima-Weebutter von 1 K. 90 S. bis 2 K., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S., Alles per Kilogramm. -- Obst. Tafeläpfel, prima von 20 S. bis 30 S., mindere von 10 S. bis 14 S. per Kilogramm. Nüsse 32 S. bis 40 S. per Kilogramm. -- Kartoffel (Rosa) von 7 K. 60 S. bis 8 K., Knoblauch von 34 K. bis 40 K. per 100 Kilogramm. Makör Zwiebel 20 bis 24 S. per Kilogramm.

Wien, 8. Januar. (Bericht von Sigmund Ciberski u. S.) Der Markt tendirt flau und die Preise gehen zurück. Die Zufuhren nehmen täglich zu und es langt jetzt nur frische, neue Waare an. Der Verkehr ist gering, zu den momentanen Preisen, welche noch immer sehr hoch sind, kann der Konsum sich nicht entwickeln. Auf dem heutigen Wochenmarkt verkehrten: Strohwagenreier zu 22 1/2 Stück, Hafer zu 23 Stück und Kaffee zu 26 bis 27 Stück per 2 K. unverpackt. Von Kistenreien bedingen: Bäckerei 125 K., andere Prima ungarische 122 K. bis 125 K., Siebenbürger Original 123 K. bis 124 K., fortirte 126 K. bis 127 K. per Kiste ab Wien en gros. -- Butter. Die Lage dieses Artikels ist anhaltend matt, die Preise behaupten sich nur schwach. Außer Schluß wurden verkauft: Prima Theebutter zu 120 K. bis 130 K., frische, rein schmeckende Bauernwaare zu 100 K., mindere Sorten billiger. Alles per 50 Kg. netto ab Wien en gros.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brády.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brády.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Rachitis.

Die bestens konzentrierten Nährmittel, welche in SCOTT'S Emulsion enthalten sind, nähren die Knochen, machen dieselben hart gerade und ermöglichen die rasche Entwicklung von gesundem, gutem Fleisch.



Die allgemeine Gesundheit

kehrt bald zurück und die rachitischen Kleinen werden ebenso gesund und stark, wie alle anderen.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Assekuranz

Fener-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière

Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM

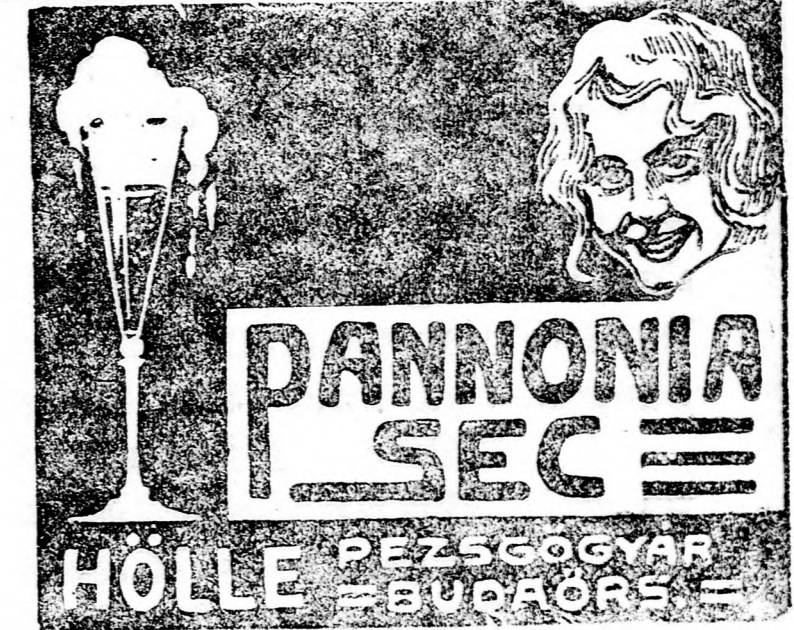
Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérmémi kelengyék.

Részletes költségvetéssel közszolgálat szolgálat, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintagyűjteményt minden vételekényszer nélkül bemutatja.

STERN JÓZSEF.

Bpest, IV., Ólvin-tér 1.



Photographische Gratis-Aufnahmen

Von heute bis einschliesslich 1. März d. J. täglich bis Nachmittags 4 Uhr wird Jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, bei mir gratis photographirt in der Weise, dass ich das erste vollkommen ausgearbeitete Bild ohne jedes Entgelt vorzeige, wenn weitere Bilder benöthigt werden, welche ich zu den usuellen Nachbestellungspreisen liefere, deren Preisverzeichnis in meinem Atelier affichirt ist.

Ich thue dies aus dem Grunde, damit die bereits anerkannte feine, geschmackvolle, den vornehmsten Anforderungen nachkommende Arbeit meines Ateliers in noch weiteren Kreisen bekannt werde.

Kinder-Aufnahmen, welche mein Atelier besonders bekannt gemacht haben, berechne ich während dieser Zeit zu halben Preisen.

Spezialitäten: „Rákos-Kreis“, „Rákos-Form“ (ges. gesch.) und echte photographische Original-Vergrößerungen.

Neuestes: Während der Wintersaison besorge ich Aufnahmen auch ausserhalb meines Ateliers, wie in Familienkreisen, Soiréen, Unterhaltungen etc. Auch bei Nacht, wenn b. 7 Uhr Abend angemeldet wird.

Aufnahmen: An Wochentagen bis Abends 7 Uhr. An Sonn- u. Feiert., Nachm. 5 Uhr.

Telephon 44-48. Liftbenützung.

Bitte um gefl. Besichtigung meiner Auslagen!

Rákos-Photographisches Atelier.
BUDAPEST, VI., Váci- utca 18.

PROSPECT

zur bequemen Beschaffung von Prämien-Obligationen der

PESTER ERSTEN

VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA

bei günstigen Zahlungsmodalitäten.

Von der unstreitig richtigen Annahme ausgehend, dass die Prämien-Obligationen der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse die sicherste Kapitalsanlage bilden, die billigsten sind und zu den über den schönsten Spielplan verfügenden Losen gehören, haben wir beschlossen, dieselben unter den

günstigsten Modalitäten

theils gegen Baarzahlung, theils auf Raten zu verkaufen.

Bei Baarkauf ist der Preis des Loses auf Grund des jetzigen Kurses **Kr. 103.**

Gegen monatliche Theilzahlungen.	1 Los 24 Monatsraten hindurch á 5 Kr.	Gegen monatliche Theilzahlungen.
	2 Lose 24 Monatsraten hindurch á 10 Kr.	
	5 Lose 24 Monatsraten hindurch á 25 Kr.	

Beim Kaufe von mindestens zwei Losen wird von der Zahlung der Hälfte der 24. Monatsrate abgesehen. Nach der Einsendung der ersten Rate von 5, 10 oder 25 Kronen erhält der Käufer einen mit der Nummer und Serie der betreffenden Lose versehenen amtlichen Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer in den **ausschliesslichen Genuss sämtlicher durch den Besitz der Lose gebotenen Vortheile tritt.** Zu diesen gehören in erster Reihe die Gewinnchancen. Die Prämien-Obligationen der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse haben im Jahre drei Ziehungen, und zwar **5. Februar, 5. Juni und 5. Oktober.**

Die Haupttreffer sind 600,000, 300,000 und 300.000 Kronen und zahlreiche namhafte Nebentreffer.

Jedes Los muss gewinnen.

Der kleinste Treffer variirt zwischen 105 und 125 Kr. Nach jedem mit dem kleinsten Treffer gezogenen Lose wird ein Prämienchein ausgefolgt, dessen heutiger Werth sich auf 25 Kr. beläuft.

Aus dem hier Angeführten erhellt, dass die Prämien-Obligationen der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse eine der solidesten Kapitalsanlagen bilden, da das Gefährden des Kapitals fast gänzlich ausgeschlossen ist.

Die bequemen Zahlungsmodalitäten ermöglichen Jedem eine zielbewusste, fruchtbringende Sparsamkeit.

Schliesslich erwähnen wir noch den überaus wahrscheinlichen Umstand, dass **die Prämien-Obligationen der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse** vor einer

Kurssteigerung

stehen. Diese Lose wurden bekanntlich zum Kurse von 142 Kr. emittirt und ihr Kurs ist noch vor der Emission bis zu 175 Kr. gestiegen. **Der jetzige niedere Preis** kann infolge der zu erwartenden Geldabundanz eine namhafte Erhöhung erfahren.

Dieses Offert bleibt jedoch nur bis zum 5. Februar in Kraft.

Im Falle einer Kurssteigerung behalten wir uns das Recht vor, die Verkaufsbedingungen abzuändern. Die Bestellung erfolgt am einfachsten durch Postanweisungen.

Mercur Wechselstuben Akt.-
Ges., Budapest, V., **Füüdö-utca 3.**

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Januar.

Die unterlassenen Krankenanmeldungen.

Im Sinne des §. 26 des G. N. XIV: 1891 sind Industrielle und Gewerbetreibende verpflichtet, ihre Arbeiter innerhalb acht Tagen nach Eintritt in die Arbeit bei der Krankenkasse anzumelden.

Eine deplacirte Stiftung.

Im Jahre 1904 ist der Budapester Injasse Dr. Eduard Szenger gestorben. In seiner Verlassenschaft befand sich ein im Jahre 1888 verfaßtes Testament, laut welchem er 273,389 Kronen zur Errichtung eines Rekonvaleszentenheims für aus den Spitalern entlassene, aber noch nicht vollständig geheilte Kranke vermacht.

Die Auflassung der Central-Steuerkasse.

In Folge Einführung des Check- und Clearingsverkehrs bei Einzahlung der Steuer wurde am 1. Januar, laut Magistratsbeschluss, die Central-Steuerkasse aufgelassen.

die aufgelassene Kasse jährlich durchschnittlich 53 Millionen Kronen einfließen, und es gab Tage, an welchen 3 bis 4 Millionen Kronen eingezahlt wurden.

Die suspendirten Fachvereine.

Die berichtet, hat am vergangenen Donnerstag eine Deputation der arbeitslosen Mitglieder der suspendirten Fachvereine beim Bürgermeister Stephan Bárczy vorgeschrieben und ihn unter Anderem ersucht, beim Minister des Innern zu interveniren, damit die Säle der suspendirten Fachvereine für die Arbeitslosen geöffnet werden.

Expropriationsverfahren in Angelegenheit der Verlegung der Bahnhöfe.

Heute wurden die Verhandlungen zur Erwerbung der für die Verlegung der Bahnhöfe erforderlichen Grundstücke fortgesetzt. Zur Verhandlung gelangten 27 Gründe, zu einer Vereinbarung kam es jedoch in keinem einzigen Falle.

Die Demolirung des „Apollo“-Theaters.

Der hauptstädtische Magistrat hat die VIII. Bezirksvorsteherung verständigt, daß die Konzession des „Apollo“-Theaters am 31. August l. J. abläuft. Da der Magistrat laut Beschluss in seiner letzten Sitzung die Konzession unter keinerlei Bedingung verlängern wird, wurde die Bezirksvorsteherung angewiesen, zu verfügen, daß nach dem 31. August im „Apollo“-Theater keine Vorstellungen mehr veranstaltet werden und daß das Gebäude sofort demolirt werde.

Neuzulassung.

Der Oberbürgermeister hat den Hilfsarzt bei den Spitalern am rechtsseitigen Donauufer Dr. Béla Kispony zum Unterarzt ernannt.

Neuer Boulevard.

Das Ingenieuramt hat an den Magistrat eine Unterbreitung gerichtet, derzufolge die Graf Hallergasse von der Uellferstraße bis zur Sorokázerstraße boulevardartig regulirt werde.

Die praktische Anwendung der Fleischunter-suchung.

Der Ackerbauminister beabsichtigt, für die praktischen Thierärzte zur Weiterbildung in der praktischen Anwendung der Fleischunter-suchung vom laufenden Jahre angefangen zwei Kurse zu errichten.

Neue Staatsbürger.

Bereits erwähnt, hat heute Vormittags Frau Jantigilla Benedetto geborene Deborah Sarah Roselli, die Nichte des römischen Bürgermeisters Nathan, vor dem Bürgermeister Stephan Bárczy den Eid als ungarische Staatsbürgerin abgelegt.

Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor: an Typhus 2, Typhus exanthema 1, Blattern 1, Masern 10, Scharlach 11, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Croup 4, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Puerperalfieber 1, Schafblattern 6, Mumps 2, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Sypha 1, Anthrax 1, Malleus humidus 1.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus der Lori Sebestyén, 7. Bezirk, Szabózássze Nr. 27, auf Frau Julius Komum um 16,500 K.; Haus der Lori Sebestyén, 7. Bezirk, Szabózássze Nr. 29, auf Johann Török um 16,500 K.; Haus des Franz Sedlmayer, 10. Bezirk, Mogyoróderstraße Nr. 98, auf Witwe Franz Sedlmayer und Interessenten, Erbschaft; Haus des Karl Mocsányi, 9. Bezirk, Ede-Mester- und Franzgasse Nr. 2, auf Edmund Mocsányi um 38,137 K. 29 S.; Haus des Moriz Szenes, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 38-40, auf Emerich Szalay um 520,000 K.; Hausantheil der Frau Moriz Deutsch, 7. Bezirk, Alajungasse Nr. 34, auf Moriz Deutsch, Erbschaft; Haus des Johann Paar, 4. Bezirk, Molnár-gasse Nr. 29, auf Witwe Johann Paar, Erbschaft; Haus der Geschwister Zellinek, 7. Bezirk, Dembinskygasse Nr. 44, auf Stella Hajdu um 380,000 K.; Hausantheil des Jakob Weltner, 5. Bezirk, Palatin-gasse Nr. 21, auf Dr. Oscar Böhményi, Erbschaft; Hausantheil des Jakob Weltner, 5. Bezirk, Széchenyigasse Nr. 8, auf Witwe Jakob Weltner, Erbschaft; Haus des Arnold Reichmann, 6. Bezirk, Götvösgasse 34, auf Frau Ignaz Nagel um 1000 K.; Hausantheil der Blanka Reichmann, 6. Bezirk, Götvösgasse Nr. 34, auf Frau Ignaz Nagel um 1000 K.; Hausantheile des Emil Dietrich jun., 6. Bezirk, Csengerygasse Nr. 48 und 10. Bezirk, Jüzer-gasse Nr. 30, auf Emil v. Dietrich, k. k. Tavernikus (Namensschuldstellung); Haus der Ludwig Krauß und Frau, 7. Bezirk, Dembinskygasse Nr. 10, auf die Budapester Lokal-Eisenbahn-gesellschaft um 351,873 K. 92 S.; Liegenschaft des Franz Günther, 10. Bezirk, Steinbrucher H-heggyried Nr. 7877, auf Anton Koztka und Witwe Ludwig Orley um 19,005 K. 60 S.; Haus der Felix Schwarz und Frau, 6. Bezirk, Bulhóvlygasse 18, auf Benedek Stadler und Frau um 187,127 K. 10 S.; Haus der Joseph Bernay und Frau, 7. Bezirk, Juglberstraße Nr. 8/b, auf Samuel Pimperl und Frau um 44,000 K.; Häuser des Julius Reichel jun., 9. Bezirk, Rádaygasse Nr. 38-40, auf Lubwina Rohm und Emerich Rohm um 181,000 Kronen; Liegenschaft der Anna Senyey, 10. Bezirk, Rósbánya, Hegy Nr. 8289/2, auf Alexander Junger und Frau um 3900 K.; Haus der Albine Groh, 6. Bezirk, Jáy-gasse Nr. 67, auf Dr. May Vichits und Frau um 18,000 K.; Haus des Karl Leopold Finály, 5. Bezirk, Bátorvölgasse Nr. 16, auf Jakob Böschán; Hausantheil der Anna Eisler, 8. Bezirk, Karpfenstei-gasse Nr. 16, auf Julius Ernsey, Ilona, Vertha und Alanka Eisler, Erbschaft; Haus des Moriz Grünstein, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 37, auf Witwe Frau Moriz Grünstein, Verlassenschaft; Haus der Frau Johann Kallner, 7. Bezirk, Villánygasse Nr. 14, auf Frau Paul Kallner und Geschwister, Erbschaft; Hausantheil der Frau Stephan Erdélyi, 10. Bezirk, Ökereturerstraße Nr. 306, auf Johann Gyurcsánky jun. und Michael Gyurcsánky, Vereinerungsrecht; Haus der Franziska Dórits, 6. Bezirk, Tasi-gasse Nr. 21, auf Alexander Schulcz um 9600 K.; Haus des Sigmund Karjai und Frau, 8. Bezirk, Baross-gasse Nr. 124, auf Dr. Franz Kösa und Frau um 267,147 K. 14 S.

In Ofen: Haus der Frau Aloisia Szvatek,

3. Bezirk, Wienergasse Nr. 51, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 14,000 K.; Haus der Frau Ferdinand Schwalm, 2. Bezirk, Landstraße, Feglagasse Nr. 3, auf Brigitta, Paula, Defider und



Katharine Schwalb, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Johann Järmer, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13475, auf Berthold Hermann und Frau um 14,000 K.; Liegenschaft des Karl Csulits, 1. Bezirk, Madarbegger und Köberlecker Ried Nr. 11448 und 14860, auf Elisabeth und Karl Csulits, Erbschaft; Liegenschaft des Victor Jung, 2. Bezirk, Nejmaler Ried Nr. 6189/2, auf Eugen Cserhatty um 12800 K.; Liegenschaft des Siamund Gompertz, 1. Bezirk, Farkasvölgyer Ried Nr. 10734-10740, auf Witwe Frau Sigmund Gompertz und Kinder, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Hermann Hanke und Kinder, 2. Bezirk, Petzriegelgasse Nr. 1, auf Ladislaus Paul Markó und Frau um 12250 K.; Haus der Frau Anton Riedl, 2. Bezirk, Wasserstadt, Schulgasse Nr. 44, auf Anton Riedl, Erbschaft; Liegenschaft des Adolf Ligner und Frau, 1. Bezirk, Reiterweg Nr. 1892/2, auf Franz Preißler und Frau; Haus der Frau Dr. Emanuel Marsik, 1. Bezirk, Vanczögasse Nr. 13 auf Eugen Humayer und Frau um 40,500 K.; Liegenschaften des Paul Kren, 3. Bezirk, Filatoreried Nr. 6342-43, 6344-45 und 6346-47, auf Stephan Schaffer um 30,000 K.; Liegenschaftsanteile der Frau Leopold Roheim, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7924/7b und 7925/18, auf Heinrich Rödei um 400 K.; Haus des Stephan Linzmayer und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 38, auf Stephan Magyars und Frau um 11,800 K.; Haus des Gustav Riedl und Interessenten, 3. Bezirk, Röhrgasse Nr. 6, auf Leopold Gehringer und Frau um 18,000 K.; Liegenschaftsanteil des Johann Schuster, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7665, auf Dr. Eduard Gallegó, Kaufrecht; Liegenschaftsanteil des Joseph Streib, 3. Bezirk, Ladorbegger Ried Nr. 2423/1 und 2, auf Frau Jakob Nieder, Erbschaft; Liegenschaftsanteile der Irma Kraninger, 3. Bezirk, Csucsbegy Nr. 3706, 4523, 4767-4771, 4772-4776 usw., auf Frau Johann Duki, Erbschaft; Haus des Dr. Marcell Baracs, 3. Bezirk, Timargasse Nr. 26, auf die Neufister Ziegelei und Kalkbrennerei - Aktiengesellschaft um 7025 K. 74 H.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Januar. (Ein inkriminiertes Cirkular.) Der Agent Julius Sella stand viele Jahre im Dienste der Firma Wollak u. Komp., die ihn unter der Bedingung acceptirt hatte, daß er für andere Firmen Bestellungen nicht acquiriren dürfe. Als die Firma erfuhr, daß Sella mit ihren Mustern auch für andere Konkurrenten arbeite, wurde er wegen Betrugs und Veruntreuung angezeigt. Gleichzeitig verständigten Wollak u. Komp. mittels Cirkulars alle Stuhlrichterämter des Landes von dem fraudulösen Vorgehen Sella's, der gleichzeitig als übel beleumundet bezeichnet wurde. Wegen dieses Cirkulars strengte Sella gegen Wollak u. Komp. einen Verleumdungsprozeß an, der heute vor dem Preßgerichte (Vorsitzender Dr. Koloman Bakonyi) verhandelt wurde. Für den Inhalt des Cirkulars übernahm Bela Wollak die Verantwortung. Im Laufe des vom Angeklagten beantragten und vom Gerichtshofe angeordneten Wahrheitsbeweises konnte festgestellt werden, daß Sella wegen Veruntreuung schon mit sieben Monaten Kerker bestraft war und daß er in der That auch für andere Firmen Bestellungen angenommen hatte. Unter solchen Umständen wurde der von Dr. Emil Scheimann verteidigte Angeklagte freigesprochen.

(Justizielles.) Im Verlage der Firma Gröll erschien Joeben der 13. Jahrgang des von Dr. Alex nber Török trefflich redigirten „Igazságügyi zsebnaptár“. Er enthält außer der Liste der justiziellen, politischen und administrativen Behörden, die Namensliste der ungarischen und österreichischen Advokaten, Notare, Kurialbesitzungen und das wichtigste juristische Material für das Alltagsleben.

(Der bestohlene Senator.) Der Reitknecht Michael Erdeli schlich sich am 9. Juni v. J. in Bukarest in die Villa des rumänischen Senators Burnea ein. Es war ihm ein Leichtes, durch ein offenes Fenster in die Wohnräume des schlafenden Senators einzubringen. Hier stahl er aus den Kleidern des Hausherrn etwa 10,000 Lei Baargeld und Werthpapiere und ergriff in der Richtung nach Predeal die Flucht. Die Grenzgendarmarie verhaftete den Dieb und konfiszirte 200 Lei Baargeld, das übrige Geld entging ihrer Aufmerksamkeit, denn Erdeli hatte es in den Strümpfen verborgen. Erdeli wußte aus der Grenzstation zu flüchten und kam nach Budapest. Erst verbarg er sich in den Vorstädten, dann drängte es ihn, sich zu amüsiren. Er begann im Stadtwaldchen mit einer großangelegten Paukerei, trank Champagner, mietete für das Schaukelbedienungspersonal im Circus Bektow eine Loge und streute Geld. Dies erweckte die Aufmerksamkeit eines Polizisten, der den splendiden Protektor der Schaukelbediensten verhaftete und dem Strafgerichte einlieferte. Er wurde heute mit Rücksichtnahme auf die Bestimmungen des rumänischen Strafgesetzes und auf die Ausführungen des Vertheidigers Dr. Eugen Gal zu dritthalb Jahren Gefängniß verurtheilt.

(„Graf und Wäschermädel.“) Von einem Freunde unseres Blattes geht uns mit Bezug auf die im gestrigen „Merlei“ unter diesem Titel enthaltene Notiz folgende Mittheilung zu: Der Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach, der einzige Sohn des regierenden Grafen Georg Albrecht, derzeitigen Chefs des fürstlichen und gräflichen Hofstaates Erbach, verathete in der That als minorener Jüngling von

20 Jahren die Tochter des Erbgrafen armen Chepaares Fischer. Er entführte Dora nach England, wo er sich mit ihr trauen ließ. Nach Deutschland zurückgekehrt, that sein Vater Alles, um diese unüberlegte Heirath des einzigen Kindes zu annulliren, und es wurde mittels inzwischen rechtskräftig gewordenen Urtheils der heftigen Gerichte die Ehe für null und nichtig erklärt, so daß der Erbgraf Erasmus heute unverheirathet ist. Die Agnaten, die Söhne des inzwischen verstorbenen Grafen Arthur, benützten die nicht standesgemäße Heirath des Erbgrafen Erasmus, um ihn von einem Familienschiedsgericht der Succession als unwürdig erklären zu lassen; kein Wunder, wenn man bedenkt, daß es sich um ein Erbe von 80-100 Millionen handelt. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht; denn die Heirath war inzwischen rechtskräftig für unanfällig erklärt worden, folglich konnte auch keine Disqualifikation des Erbgrafen erfolgen, und dies hat das Urtheil des kon. heftigen Gerichts Starckenburg am 5. Januar entschieden. Im Uebrigen ist das Verhältnis zwischen dem Erbgrafen Erasmus und der Dora Fischer schon seit langer Zeit ein getrübbtes. Jrl. Fischer hat seitens des regierenden Grafen zu Erbach-Erbach eine bedeutende Abfertigung erhalten.

Verechthät, 9. Januar. (Matrikelfälschungen und Militärbefreiung.) Beim hiesigen Gerichtshof begann gestern die Verhandlung gegen Mayer Szrael und Genossen wegen Matrikelfälschungen und des Vergehens der Militärbefreiung. Die Zahl der Angeklagten beträgt 134, die der Zeugen etwa 800. Der Monstreprozeß dürfte einen Monat dauern.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. Januar. Der Verkehr war ziemlich behaupteten Preisen schwach. Zu Beginn der abgelautenen Woche herrschte Frostwetter, welches aber später nachließ und tagsüber eher milder war, während die Nächte leichte Fröste mit sich brachten. Niederschläge sind bloß zum Wochen-schluß erfolgt, die Saaten haben übrigens im ganzen Lande theilweise sogar überreichliche Schneedecke. Der Wasserstand ist auf allen Flüssen abnorm niedrig. Im Uuslande ist das Wetter anfangs ebenfalls frostig und trocken, später etwas milder gewesen.

Getreidegeschäft. Weizen war anhaltend nur knapp angeboten und auch die Zusätze sind schwach, doch bestand demgegenüber auch kein besonderer Begehr, und waren es stets nur einzelne Mühlen, welche sich am Kaufe beteiligten. Die Tendenz akkommodirte sich dabei stets dem Terminkurse und war fest, sobald die Kurse höher gingen, ebenso wie auch für effektive Waare Ermattung eintrat, sobald die Terminkurse weichend waren. Der gesammte Verkehr erreichte übrigens kaum 45,000 Meterzentner und ergibt sich pro Saldo eine Preisbesserung von 5 bis 10 Hellern; von fremden Provenienzen wurde eine hier im Winterhafen befindliche Ladung serbischen Weizens verkauft. In den ausländischen Märkten vollziehen sich bloß geringfügige Veränderungen; die überseeischen Märkte tendiren eher ruhig. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas sind die Farmzufuhren wohl weiter schwach und dies regte im Vereine mit argentinischen ungunstigeren Berichten anfangs zu Meinungskäufen an, doch wurde man später matter, weil die großen sichtbaren Bestände, sowie der Mangel entsprechenden Exportes für eine Festigkeit keine Stütze bot. In Argentinien verzögerte die Feldarbeiten, respektive Verschiffungen ungünstiges Wetter, und die Produzenten waren etwas zurückhaltender. In Australien werden der Export circa 3 1/2 Millionen Quarters Weizen zur Verfügung stehen und auch das Exportesultat in die Höhe wird sehr zufriedenstellend gefehlt. Dem Weltmarkt dürfte so bald ein kräftiger Aufschwung disponibel sein, der die schwächere Leistungsfähigkeit Nordamerikas ausgleichen wird. In England blieb die Tendenz anhaltend eine feste, doch gestaltete sich die Frage sowohl für schwimmende Waare als auch an den Märlern nur mäßig. In Venedig war die Stimmung des Geschäftes vorwiegend von der Witterung beherrscht und blieb anfangs fest, später etwas ruhiger. Weizen hat kaum nachgegeben, während Roggen matt tendirt.

Roggen wird wohl mäßig angeboten, doch ist das Offer stärker als die Kaufkraft. Der Konsum blieb ganz refervirt und es erfolgten nur vereinzelte kleinere Abschlässe, welche sich auf die Anschaffung einer Mühle beschränkten. Die Preislae blieb ziemlich unverändert und wird für Bester Bodenwaare Parität hier 9 K. 80 H. bis 9 K. 90 H. per Kasse bezahlt.

Futtergerste war etwas besser beachtet, hatte aber nur schwachen Verkehr und erzielte je nach Beschaffenheit 7 K. 80 H. bis 8 K. 15 H. per Kasse Parität hier. Auch Malzgerste ab Stationen wäre für den Export leichter verkäuflich gewesen, es mangelt jedoch entsprechende Qualitäten, und so hat sich kaum welcher Umsatz entwickelt.

Hafers blieb preishaltend und tendirte gegen Wochen-schluß angenehmer. Das Angebot ist mäßig, während der Konsum etwas besseres Interesse befreundete. Die Preislage konnte sich so auch etwas höher stellen und wird für gute Merkantilwaare 8 K. 40 H. bis 8 K. 60 H., für feinere Sorten bis 8 K. 75 H. bezahlt.

Maiss (neu) hat weiter nur schwachen Verkehr aufzuweisen. Die Brenner verhalten sich ablehnend und kauften hauptsächlich defekt angelangte Waare. Zu Versendungs-zwecken herrscht bei gutem Angebot auch nur schwaches Interesse. Die Stimmung blieb so anhaltend matt und die vorwöchentlichen Notirungen konnten sich kaum behaupten. Bahnpapier ab Bud.pest notiren wir 6 K. 35 H. bis 6 K. 40 H., mit Qualitätsgarantie 6 K. 75 H. bis 6 K. 80 H. per Kasse, während ab Thep-

stationen für prompte Waare 6 K. 15 H. bis 6 K. 40 H. bezahlt wird.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 2. bis 8. Januar:

Mittelst Bahn	per Meterzentner					Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Maiss	
8. Januar	58816	5361	19143	10047	6613	99980

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Mittelst Bahn	per Meterzentner					Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Maiss	
8. Januar	100	251	104	318	1305	2078

Mehlfuhren: 54771 Mtr. Mehlerzeugungen: 54771 Mtr.

Mehl und Kleie. Die erhoffte Besserung im Mehlgeldmarkt läßt sich noch immer auf sich warten. Zwar mehren sich die Anfragen täglich, was darauf schließen läßt, daß die Vorräthe der Kundenschaft schon zur Neige gehen, doch will sich vorderhand Niemand in größere Geschäfte einlassen. Die Preise sind seit behauptet, immerhin waren die Mühlen bei konkreten Geschäften kleinen Konzessionen zugänglich. Die Expedition ist äußerst schwach und der Mehlvorrath der Mühlen dementsprechend weiter zunehmend. Futtermittel tendiren matt, der Umsatz in denselben ist ganz geringfügig, die Preise bröckeln sich langsam ab.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	19.80	19.40	19.—	18.60	18.20	17.60	16.80
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
K.	15.80	14.40	11.80	8.40	6.60	6.60	

Alles per 50 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III.
K.	16.30	16.—	15.60	15.30	15.—	13.70	12.50

Alles per 50 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie K. 6.50, per 50 Kilogramm, ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaaren. Bericht von Rautner und Wilczek) Kaffee. Die nun seit Wochen andauernde Festigkeit am Kaffeemarkte hat nun endlich auch jene, die bisher nur an eine vorübergehende Marktbewegung glaubten, zu größeren Käufen bestimmt, was natürlich nur eine weitere Steigerung der Preise erwirkte. Die nun zur Abladung kommenden Partien



Frohe Botschaft
für
Halb- und Lungenleidende.

Die Firma Brochhaus & Co. in Berlin-Galejsee offerirt allen Halb- und Lungenleidenden in Budapest und Umgegend ein tausendfach bewährtes Mittel zur Probe völlig kostenlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine die erste wissenschaftliche Kritik scheuernde Kurpfuschermittel, sondern ein bereits seit Jahren von Aerzten und Laien erprobtes, garantiert giftloses Pflanzenmittel, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebracht hat, und das niemand unversucht lassen sollte, der mit irgend einer chronischen Erkrankung der Athmungsorgane zu kämpfen hat. Hergestellt wird das Mittel aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleucana; es ist zufolge einer kaiserlichen Verordnung in Deutschland dem freien Verkehr überlassen und so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Neben die Heilpflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Berichte angesehener Männer der Wissenschaft sowie weit über achttausend Anerkennungs-schreiben von solchen Patienten vor, welche mit ihr die besten Erfolge erzielten. Ein großer Theil dieser Mittheilungen stammt von Lungen-schwindsüchtigen, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Eine weitere, nicht minder große Zahl rühmt von Patienten her, die an chronischen Katarrhen, altem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschlimmung, Asthma, chronischer Bronchitis usw. gelitten haben, und die in begeisterten Worten bekunden, wie das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. Zwei angesehene Aerzte, die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestellt haben, berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch bei solchen Patienten, die bereits aufgegeben waren.

Da indessen eine eigene Ueberzeugung immer noch mehr werth ist, wie alle anderen Beweise, so verleiht die Firma Brochhaus & Co. in Berlin-Galejsee an alle diejenigen Patienten und deren Angehörige, die ihre Adresse einjenden und ihrem Briefe 30 Heller für Porto usw. beifügen,

eine Probe völlig kostenfrei!

Jeder Probe wird eine belehrende und interessante Broschüre aus der Feder eines praktischen Arztes (keine Reklamebroschüre, sondern auch werthvoll für Jeden, der zur Zeit eine andere Kur gebraucht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Wäge jeder Hals- oder Lungenkrankheit in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihn nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.



hilden, nach glaubwürdigen überseeischen Berichten, die Retic der heutigen Ernte in grünen Sorten, und dürften die späteren Verschiffungen nimmer nur minderwertigere Serien bringen. Auch im Inlande ist der Absatz ein recht schlanker und werden schöne Sorten bereits zu höheren Preisen gekauft.

Hülserfrüchte. Der Geschäftsgang war diese Woche etwas lebhafter, trotzdem blieb die allgemeine Tendenz unverändert, da die reichliche Abgabslust noch immer keine entsprechende Kaufkraft findet. In Böhmen haben die Exporteure neuerlich Ordres gehabt, für amerikanische Rechnung zu kaufen, doch wurde nur ein geringes Quantum abgeschlossen, da die Preise noch immer mit 1 Krone unter dem Tageskurs sind.

Reps. effektiv, bleibt ohne Ausgebot und ohne Kaufkraft. Der Markt repräsentiert nur nominell zu 13 K. 90 H. bis 14 K.

Repsfuchen fehlt, 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H.

Müßli 100 K. bis 102 K. per 100 Kilogramm. **Erbsen.** (Bericht von David Hamberger.) Prima gelbe Erbsen 8 K. 20 H., Prima rote Erbsen 7 K. 90 H., Prima Zwiebel 20 K. 10 H., Prima Knoblauch 38 bis 40 K., Alles per 100 Kilogramm.

Flammen. Trotz anhaltend schwachem Geschäftsgange blieb die Tendenz behauptet, da sich die Vorräthe zumeist in festen Händen befinden und im Produktionsgebiete das Angebot sehr schwach ist. Es notieren: Serbische: Merkantil zu 7 K. 50 H., 125- bis 130stündige zu 11 K., 110- bis 120stündige zu 14 K. 25 H., 95- bis 100stündige zu 30 K. per 100 Kilogramm ab Savastafel. — Bosnische: Merkantil zu 19 K., 125- bis 130stündige zu 21 K., 110- bis 120stündige zu 23 K., 95- bis 100stündige zu 34 K., per 100 Kilogramm ab Budapest.

Flaumennus tendiert sehr fest und notirt: Serbisches zu 21 K. per 100 Kilogramm Paris baltisch ab Kragujevac. Bosnisches zu 32 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendiert in der abgelaufenen Woche bei schwacher Kaufkraft unverändert ruhig und wurde prima Pester Stadtfette von 134 K. bis 133 K. aus dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert und bleibt 135 K. Geld, 134 K. Waare.

Tafelspek war ebenfalls schwach gefragt und wurden nur zu Spekulationszwecken einige Stücke dreistündiger Waare 107 K. und vierstündige Waare zu 102 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft blieb flau und bleibt dreistündiger Tafelspek 107 K. Geld, 108 K. Waare, vierstündiger Tafelspek 102 K. Geld, 103 K. Waare.

Tafelspek, geräuchert, vierstündiger notirt 113 K. bis 114 K.

Vorkenvieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktsalltagsgesellschaft.) Budapest, Kőbánya, 8. Januar. Das Geschäft war ruhig. — Wochen durchschnittepreise: Ungarische Primawaare 320-380 Kilogr. schwere 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., ungarische Primawaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H. Bauernwaare per Bahn 1 K. 15 H. bis 1 K. 18 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvoll. — Futtermittel: Mais 16 K. 40 H., Gerste 17 K. ab Kőbánya. — Hiesiger Viehstand. Am 31. Dezember sind verblieben: 23,641 Stück. — Zutrüb: vom Inland 1447 Stück, zusammen 25,088 Stück. — Abtrieb: für den Budapest Konsum (1.-10. Bezirk) 159 Stück, nach dem Inland 663 Stück, nach Wien 562 Stück, nach den österreichischen Ländern 229 Stück, nach Italien 42 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 16 Stück, zusammen 1672 Stück, verbleibt Stand 23,416 Stück. — In den Aktien-Szállások lagern 4144 Stück Schweine.

Heeringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Es liegen nunmehr die Gesamtziffern der Fangergebnisse für die Saison 1908 vor; wir geben nachstehend diese Ziffern und im Vergleich damit die der vorangegangenen Jahre bekannt. Der Totalfang von Schottland im Jahre 1908 378,645 Tonnen; 1907 435,160 Tonnen; 1906 272,999 Tonnen; es ergibt sich hieraus der Preisaufschlag als gerechtfertigt. Zur Zeit liegt der Markt allerdings ruhig, die Nachfrage seitens der Konsumenten war in Folge der Preissteigerung nur gering, immerhin ist aber der Absatz als befriedigend zu verzeichnen. Die Preise sämtlicher Häringssorten stellen sich heute auf Stettin oder Hamburg wie folgt: Schott. gestempelte Crownlargefulls 1/2 Tonnen zu Mk. 38, Crownfulls zu Mk. 34, Matifulls zu Mk. 32, Maties zu Mk. 23, englische

Fulls zu Mk. 30, norwegische Fulls (Grübjahresfang 1908) 5/600, 6/700 Mk. 11, neue Hochseefulls lieferbar Februar März 1/2 Tonnen Mk. 13 1/2, auf Lieferung per August-September Mk. 15; neue Schneideheringe aus jeitem norwegischen Lofotensticht geschnitten 18/20, 20/25, 25/30, 30/35 per 1/2 Tonnen Mk. 17, 40/45, 50/60, 60/70 per 1/2 Tonnen Mk. 21 auf Stettin. Kaffe 14 1/2 Prozent Skonto. Die Bedarfsfrage im Inlande war vorwiegend für greifbare Waare. Die Notierungen in Kronenwährung verstehen sich Zoll- und bahnfrei Budapest. Crownfulls, gestempelte, PAF 1/2 Tonnen zu K. 64, 2/2 Tonnen K. 68, Hochseefulls 5/600, 6/700, 1/2 Tonnen K. 39, 2/2 Tonnen K. 42, 1/2 Tonnen K. 46, norwegische Schneideheringe, neue Waare von 18/20 bis 40/45 per Tonne K. 44, 50/60 bis 70/90 per Tonne K. 47. Mari-naden waren verhältnismäßig gut gefragt und sind unsere russ. Sardinen in Glaspackung besonders bevorzugt, und zwar Nr. 00, 0, 1 per drei Literglas zu 1 K. 90 H. inklusive Emballage. Kaltsche, marinierte, sind die Vorräthe knapp M per 100 Kilogramm zu K. 260, MB per 100 Kilogramm K. 225. Glatfish, getrockneter, echt Isländer per 100 Kilogramm K. 190. Zartfish K. 165, verzollt ab Wien gegen Kassa 2 Prozent Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Fabrikation der Aktien-Gesellschaft notieren en gros wie folgt: Zinnmerer Kristall-Petroleum 37 K., Zinnmerer White

Ein beliebtes Abführmittel. Califig. Malz-Nährbier-Spezialität. Merkules-Bier. Budapest Vertr. Mosch B. Kiraly-u. 99. Preiscour. gratis.

Table with columns for 'Budapester Börse', 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Schiffb.-Aktien', 'XI. Diverse Aktien', 'XII. Verkehrsmitt.', 'XIII. Lese.', 'XIV. Salinen', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates and interest data.

Table with columns for 'Gold', 'Silber', 'Kupfer', 'Zinn', 'Eisen', 'Nickel', 'Kobalt', 'Mangan', 'Zink', 'Blei', 'Zinn', 'Kupfer', 'Zinn', 'Eisen', 'Nickel', 'Kobalt', 'Mangan', 'Zink', 'Blei', 'Zinn', 'Kupfer', 'Zinn', 'Eisen', 'Nickel', 'Kobalt', 'Mangan', 'Zink', 'Blei'. Includes prices for various metals and commodities.

Table with columns for 'Liquidations-Kurse vom 9. Januar', 'Ung. Kreditbank', 'Deh. Kreditbank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank', 'Ung. Anleihebank'. Includes liquidation prices for various banks and institutions.

Star-Petroleum (drei Sterne) 31 K., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 29 K., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein grosser wie folgt: Fiumaner Rapsöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — S. Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — S. Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — S. Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — S. Fiumaner Saffan (Mischen)-Del Nr. 4 20 K. — S. Fiumaner Scheinloses Del Nr. 5 24 K. — S. Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — S. Erdöl, dunkel 68 K. — S. Erdöl, hell 73 K. — S. per 200 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“ Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilienkönigsöl 40 K., Dreier-Petroleum 32 K., Sternkruz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Erdöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade on gros erklüfte Steuer 58 K. 50 H. Geld, 59 K. 50 H. Waare; jahweise erklüfte Steuer 60 K. 50 H. Geld, 61 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kaffe.

Mehl. Bericht von Joseph Fuchs, Tourage-Export. Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Weizen und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 4 K. bis 5 K., Mohar bis 5 K. 25 H., Streufroh 2 K. 75 H., Schambrot 3 K. 25 H., Hädel 3 K. 50 H. per 50 Kilo fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 4 K. 50 H. bis 5 K., gepreßtes Stroh 2 K. bis 2 K. 60 H. per 50 Kilo am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 8 K. 50 H. bis 8 K. 80 H., Mais 7 K. bis 7 K. 20 H., Roggen 10 K. — S. Gerste 8 K. 25 H. Besser Sorten theurer je nach Station.

Wolle. Bericht von Leopold Leiter, Exporteur. Der Neujahrsmarkt wurde nunmehr beendet und derselbe schloß in ziemlich guter Tendenz. Die Situation in Kindhäuten ist eine unveränderte, die Preise sind fest. Es handelt sich diesmal um Abfälle für das laufende Jahr und die Preise zeigen die bisherige Höhe. Ungefähr dasselbe ist auch bei Kalbfellen der Fall, in welchen nunmehr der größte Theil der Produktion in gründergeordnetem Zustand zum Export gelangt. Das Gros des Marktgeschäftes bildete der Verkauf von Gaisfellen, welche einen guten Markt antrafen und im Rahmen unserer bisherigen Berichte verkauft wurden. Die Preise bewegen sich: für Prima Gegenen zwischen 400 K. und 480 K., für mindere Gegenen, welche sich schleppender verkauften, zwischen 320 K. und 350 K. Sackware waren nur wenig vorhanden. Von Schaffellen wurden bisher circa 15,000 Stück zu 76 K. bis 86 K. per 100 Kilogramm verkauft. Jadelmollige Felle erzielten, sowie bisher, 110 K. bis 150 K. je nach Qualität und Provenienz.

Wolle. Seit unserem letzten Bericht im November herrschte bei uns fast völlige Geschäftslösigkeit, was auf die im Zuge befindlichen Inventurarbeiten zurückzuführen ist. Es wurden nur einige Lose feiner und hochfeiner Fabrikgewachener Wolle, einige wenige gutmittel Schweinwolle und einige kleinere Partien grober Wolle zu unverändert behaupteten November-Preisen verkauft.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Michael Neufeld in Komárom. Konkurskommissar Verichsath Dr. Mikolós Kéri, Masseverwalter Dr. Koloman Szabó. Anmeldungsstermin 5. Februar, Liquidationsverhandlung 18. März. — Gegen Albert Szabó in Kézdiváradely. Konkurskommissar Verichsath Tibor Bástóti, Masseverwalter Dr. Eugen J. Dénes, Stellvertreter Dr. Béla Kéz. Anmeldungsstermin 23. Februar, Liquidationsverhandlung 24. März. — Konkursaufhebung in der Provinz. Des David József in Kaposvár.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Tisza, Rába), date (Januar), and water level (Centimeter). Includes a legend for symbols like +, -, >, <.

Budapester Todtenliste.

Bom 9. Januar. — Rosa Dóth, 67 J., V., Bantgasse 6. Ladislav Sperber, 39 J., VIII., Große Fuhrmannsgasse 15. Johann Sirkó, 50 J., VII., Szabósgasse 7. Frau Michael Szabó, 66 J., VIII., Aggtelekgasse 16. Frau Joseph Kupus, 32 J., IX., Gnepgasse 8. Frau Stephan Kerekes, 38 J., VIII., Részvároszsgasse 59. Roja Stiglic, 22 J., VII., Hofgasse 53. Joseph Kaufmann, 60 J., VI., Königin Elisabethstrasse 2. Stephan Král, 42 J., VIII., Kisfaludygasse 18. Frau Michael Szaploneczay, 40 J., I., Alföldgasse 3. Frau Andrea Wisnovics, 67 J., III., Róthgasse 5. Frau Paul Szász, 51 J., VIII., Driásgasse 36. Magdalena Szópek, 63 J., VIII., Kisfaludygasse 38. Dékar Wagner, 24 J., III., Kleinszellergasse 25. Frau Johann Komaróczy, 78 J., VIII., Dreystrasse 26. Karl Niek, 44 J., VI., Hungariastrasse 91. Jakob Drenkli, 49 J., III., Szentendreeferstrasse 31. Barbara Collier, 17 J., VII., Szabellagasse 90.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 2. Januar bis inklusive 9. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Dr. Ernst Czobor, isr., mit Agnes Lovi, isr.; August Strowski, r.-l., mit Stefka Lang, ev.-ref.; Edmund Köszeghy, r.-l., mit Marie Sanyei, r.-l.; Dr. Géza Ujlaki, isr., mit Klona Beer, isr.; Sigmund Fabrizsi, isr., mit Kamilla Balázs, isr.

V. und VI. Bezirk.

Michael Graf, isr., mit Klona Kaufmann, isr.; Alois Komarek, r.-l., mit Elisabeth Popovny, r.-l.; Joseph Wecner, ev. A. K., mit Karoline Bakos, r.-l.; Albin Bogth, r.-l., mit Emma Már, r.-l.; Joseph Föth, ev.-ref., mit Emilie Dóth de Szánta, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Andreas Baros, ev.-ref., mit Katharina Lábos, r.-l.; Wilhelm Schlegel, isr., mit Josephine Weisentein, isr.; David Temesvári, isr., mit Nkolie Goldstein, isr.; Siegfried Pollak, isr., mit Henriette König, isr.; Arnold Jankovich, r.-l., mit Magdalena Dobosy, r.-l.

VIII. Bezirk.

József Géczy, r.-l., mit Irene Weintagl, r.-l.; József Barjiser, isr., mit Jente Beder, isr.; Armin Langenthal, ev. A. K., mit Antonie Dobák, r.-l.; Ludwiga Nemeth, isr., mit Katharine Herzfeld, isr.; Graf Paul Esterházy de Galantha und Fraknd, r.-l., mit Comtesse Klona Andrássy de Csikszentkirály und Araphanorka, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ferdinand Sanyai, isr., mit Malvin Gutman, isr.; Johann Florian, r.-l., mit Augusta Amend, r.-l.; Anton Stricker, r.-l., mit Klona Dutter, r.-l.; Wilhelm Brun, isr., mit Ernestine Schent, isr.; Julius Drepler, r.-l., mit Johán Erdödi, r.-l.

Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt vom 9. Januar 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist zum Theil bewölkt oder regnerisch, die Temperatur ist im Westen ein wenig gesunken. — In Ungarn gab es — Siebenbürgen ausgenommen — fast überall mehr-minder starke Niederschläge, die meistens der Donau 10 Millimeter, ja zuweilen 20 Millimeter betragen. Im Süden entfiel ein lebhafter Wind. Die Temperatur hat sich unbedeutend geändert: das Maximum mit 9 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -8 Gr. C. in Rozsnyó. — Prognose: Es ist kälteres Wetter, lebhaftere Winde und an vielen Orten Schneefall zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Advertisement for various goods and services including: Alpacca und Szandrik, Chinasilber, Bettfedern, Bilder u. Rahmen, Blousen u. Schlafröcke, Blumen, Brautausstattungen, Damen-Konfektion, Droguerie, Gasöfen, Glas-Service, Handarbeiten, Handschuhe u. Strümpfe, Herrenkleider, Herrenmode, Klaviere, Küchenmöbel, Lebensversicherung, Luster, Möbel, Perngläser, Orden und Ordensbänder, Parfumerie, Photographien, Porzellan, Silberwaaren und Juwelen, Spitzen, Teppiche, Vorhänge, Uniformen, Teller.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Januar 1909.

„Neues Pester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
(Ab. sup)
Delután fél 8 órakor:
A csók.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: B. Dóczy Lajos.
Este fél 8 órakor:
Falusi verebek.
Köznapitörténet 3 felvonásban
Irta: Gárdonyi Géza.
A bíró Gyenes
Erzsi D. Linetti
Veron néni Rákosi Sz.

Bandi, kisbíró Zsófia Jani
Zsófia Jani Zsófia Tezsa
Panni Panni
Jó páp Máté Jópál Máté
Sárfevő Sárfevő
Zsigovics Zsigovics
Zsigovicsné Zsigovicsné
Berta Berta
Kapitány Kapitány
Kerekes Kerekes
Kálmán Kálmán
Feri Feri
Vicza Vicza
Egy legény Egy legény
Házmester Házmester

Szöke Rózsahegy
Demjén Demjén
V. Molnár V. Molnár
Gál Gál
Dezso Dezso
Horvát J. Horvát J.
Helvey Helvey
Vizvári M. Vizvári M.
Pethes Pethes
Abonyi Abonyi
Barna G. Barna G.
Barna F. Barna F.
Keczeri I. Keczeri I.
Hász Hász
Sugár Sugár

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22, 23, 24.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Heut, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr: **PETER-Matinée**
mit ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr **grosse Vorstellung**. In beiden Vorstellungen tritt auf:
PETER, der Wunder-Schimppanse.
Voranzeige: Donnerstag, den 14., Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. je eine **Peter-Matinée**.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr, Tageskassa.

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE

VI., Teréz-körút 28. Telefon 32-88.
Allabendlich 9½ Uhr das vollkommen neue Januar-Programm
Orfeum im Cabaret (grosse Variété-Parodie).
Atraktionen — Internationale Artisten-Revue Nagy Peter, der Affenkönig. Der Schimpanse als perfakter Heultonant. Turchányi Olga, Szegedi Erosi, Dr. Szalay Virág etc. Am 1. Januar: Nelly Byron, gew. Mitglied des Centraltheaters. Karten zu 6, 5, 4 u. 3 Kronen in sämtlichen Kartenverkäufsstellen. Näheres auf den Plakaten.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Kezdete 8 órakor!
Ujdonság! Ma és mindennap Ujdonság!
Szerelmi félszék.
Böhözat 1 felv. Itak: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. Ezt megelőzi:
Zsiga nem akar!
Csaldai idők. Itak: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt.
Továbbá fellépnek: Steinhardt, Gyárfás, Pápay, Dóry teljesen új magánzámokban, valamint: **Les Gignag's** francia tánc- és zenekettős. **W. Collin's**, Bijouterie moderne, **Les Angelotti's**, turbillon-táncosok.
Jegyek válthatók d. e. 9-12-ig és d. u. 3-6-ig Rákóczi-ut 63. és óz. Kezti Józsefné tozsdéjében, Andrássy-ut 29.
Vasar- és ünnepnap delután mérsék. helyaru előadás 7 órai kezdettel. Steinhardt fellépte új magánzámokban és bohózatokban.

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10
Das Programm der Novitäten.
„LA MAIN“ (Die Hand).
Mimodrama Mlle Frieda Maisonier, v. Theatre Gymn. Dargestell v. Mlle Frieda Maisonier, v. Theatre Gymn. nase in Paris.
Consul Peter,
das grösste Wunder der Dressur. — Vorgeführt von Mlle Lotte de Stünxt.
Ausserdem das epochale Januarprogramm.
Kasse-Eröffnung Nachm. 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Barikett-Gebäude).
Von Montag, den 11. Januar, bis Mittwoch, den 13. Januar
Die letzten Tage von Pompeji.
Erscheinung in 20 Bildern. Brachtvolles kinematographisches Bild.
Donnerstag:
Die Katastrophe in Messina.

U.P.O.R

NAGY KÁVÉHAZA
Ma, vasárnap, nagy katonazene
hangverseny
igen érdekes műsorral
a cs. és k. 3. bosznia-hercegovinai gyalogezred zenekara
GEDENK JÓZSEF karnagy vezetésével.

FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCA, 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
„AUF URLAUB“
(Cabaret). In Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.
Dargestellt vom ganzen Personal.
Ferner „Corpus delicti“ und „Scheiden thut weh...“.
Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock
(Casino de Paris Tanzattraktionen ersten Ranges. Beginn 1/22 Uhr

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÚT 51. TELEFON 110-32
Vasárnap, januar 10-én két előadás
delután fél négy órakor mérsékelt helyárakkal, este nyolcz órakor rendez helyárakkal. Mindkét előadásban a Royal-Orfeum összes tagjának fellépését a szenzációs sikerű műsor.
A harisnyakötő. — A vörös lámpa. — Az agy három brilliáns képe. — 10 magánzám. — 6 jelenet.
— Sok móka, szatíra, tréfa, paródia.
A telikert tükörműben Royal-Cabaret és táncattrakciók reggeli 5 óráig. Jegyek elővételre díj nélkül válthatók a hét összes előadásaira. A delután előadásra mérsékelt árakon.

GRAND CAFÉ TERÉZVÁROS

VI., Király-utca 52, Ecke Nagymező-utca.
Jeden Abend
grosses Militärkonzert.

„Hotel Paris“ (Bacchus-Keller)

VI., Váci-körút 25.
Heute, Sonntag
Humoristische Zither-Vorträge.
Interessantes Programm von
Karl Baumeister u. J. Lotters.
Anfang 7 Uhr.

ABBAZIA. HOTEL u. PENSION SCHLOSSER

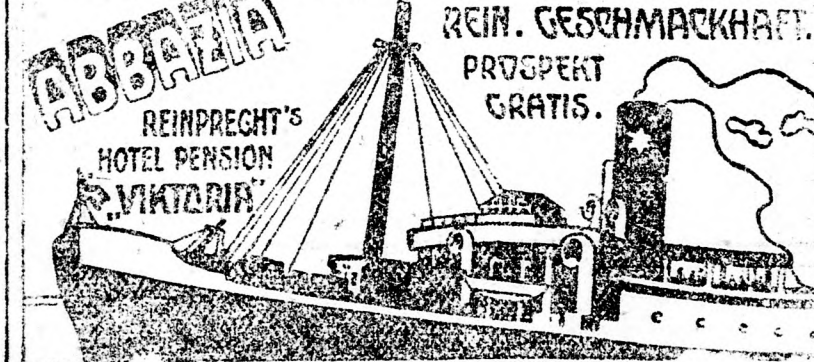
In herrlichster, staubfreier Lage am Südstrande gelegen. Modern, komfortabel eingerichtetes, erst-rangiges Familienhaus. Herrliche, grosse sonnige Terrasse. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Pension v. 7 Kronen aufwärts. Prospekte gratis.
BESITZER: FRANZ SCHLOSSER.

ABBAZIA. Pension Szabados, Villa Melanie

Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekte gratis

Einzig streng PENSION MARKUS

(Vormals: Pension Markovics)
ABBAZIA. VILLA FIORENTINA.
Am schönsten Platze des Südstrandes. In unmittelbarer Nähe des Kurparkes. Mit allem Komfort eingerichtet. Schöne sonnige Lage, mit prachtvoller Aussicht am Meere. Erst-rangige Küche. Massige Preise. Gottesdienst täglich, am Samstag u. hohen Feiertagen im Pelsaal. Eigener Schochét im Hause. Ganzes Jahr geöffnet.



Abbazia. Villa „Juliana“. Pensionat Szivós.

Familiäres Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.
Ausgezeichnete Internationale Küche.
Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigen Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Pension von K 6.— aufwärts. Mit und ohne Pension.
Telegramm-Adresse: Villa Juliana Abbazia.

DELI CAFÉ-RESTAURANT

am Donau-Corso, Ecke Wurm-gasse.
Im neu renovirten Speisesaal täglich five o'clock.
Nachmittag und Abends Konzert
KRAUSE-QUARTETT.
Für Soiréen, Bankette, Hochzeiten u. Bälle eignet sich der Praechtsaal im I. Stock.
Diners, Soupers, wie auch kalte und warme Speisen werden wie bisher prompt ins Haus gestellt.

Restaurant Blumenstöckl

Józssef-tér 1.
Die Perle der bairischen Biere
KULMINATOR!
Täglich frischer Anstich.

FORTUNA-BIOSCOP

(ezelőtt volt Károly-körút 10.)
Rákóczi-ut 22. Dohány-u. 19
az „Uránia“-színházzal szemben. — Modernül berendezve
Naponta érkező ujdonságok 3 héttel megelőzve a többi hasonló vállalatokat műsoron kívül próbáképben leszniek bemutatva, u. m.: Vitagraf amerikai. — Kriks & Scharph angol. — Italia Rossi & Cines olasz, Raleigh & Robert Lux és Elro világhírű gyárakból. Páholylés 50 fill. Fantasztik hely 60 fill., I. hely 40 fill., II. hely 30 fill. Gyermekekhez II. helyre 20 fill. — A képek bemutatása élsőrangú zenekísérel mellett történik. — Az előadások kezdete d. u. 6-10-ig, vasár- és ünnepnap d. u. 2-11 óráig.

200 Tassen Thee 1 Krone

wenn Sie die „Divinius“ Thee-Pastillen verwenden, wodurch Sie Ihrer Familie und Gästen nicht nur Gutes bieten, sondern auch noch Geld sparen.
„Divinius“ Thee-Pastillen.
Jeder Karton enthält 50 Stück Pastillen, von welchen ein Stück zur leichten und billigen Bereitung von 3-4 Tassen **feinst-aromatischem russischen Thee** genügt. Im Haushalte, auf der Reise, Jagd etc. unentbehrlich. Ein Karton 1 Krone.
„Divinius“ Likör- u. Rum-Essenzen,
in hübschen Taschenflaschen, mit jedem gewünschten Geschmack. — Eine Taschenflasche 1 Krone.
„Divinius“ Kräuter-Mischung.
Ein Karton genügt zur leichten und billigen Selbstbereitung von 5 Liter **bestem, magenstärkendem Liqueur** (à la Chartreuse). Ausgezeichnetes Hausmittel! Ein Karton 1 Krone 50 Heller.
Nur mit „Divinius“ Schutzmarke und Unterschrift echt. Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatessen-Handlungen, oder durch das **Hauptdepot:**
Paul Waltersdorfer, Droguist
Budapest, VII., Rákóczistrasse 8a.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos
Reményi Mihály,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.

Elisabethring 51,
Schwimmschule,
Kaffe Kuren
Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll in fünfzig prompt und geräuschlos.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Januar 1909.

„Neues Pester Journal.“

Seite 22

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
A szerencse fia.
Komédia 4 felvonásban. Irta: Drégely Gábor.

Varga, szabó Körmenyi
Irén, leánya Báthori
Szontágh Márton Doby
Kormos Antal Csorlos
Epreskertű Reiner Vágó
Reimerné Forrai
Emma, leányuk Mészáros
Gálkúti, igazgató Réthel
Almodai Bera P.
Szűcs Adolf Czobor
Dávid Rátkai
Lili, leánya P. Makai
Almodai Fenyvesi
Fehes György Papp
Zárai Zimkó Dani Z. Molnár
Tárnó, újságíró Vándory
Hareika Tarnai
Krausz Thuróczi

Este fél 8 órákor:
HAMLET.
Dráma 5 felvonásban Irta: Shakespeare, fordította Arany János.

Hamlet Claudius
Gertrud Polonius
Laertes Ofélia
Horatio A király szelleme
Rosenkranz
Güldenstern
1-ső színész
2-ik színész
Színésznő
1-ső sírásó
2-ik sírásó
Pap

Fővárosi gyermek színház.

Az édes anyasziv
Vagy:
A koldusleány a menyországbán.
Kezdeté délután 4 órákor.

Urania Színház.

Délután 4 órákor
Hogyan mulatunk.
Este fe 8 órákor.
A szirének hazája.

Törzs László
Forrai Vágó
Tarnai T. Halmy
Thuróczi Réthel
Vándory Z. Molnár
Papp M. Czobor
Báthory Rátkai
Dobi Molnár

Dienstag, 26. Januar im grossen Redoutensaal.

Philharmonisches

Konzert des Wiener
Tonkünstler-Orchesters. Dirigenten: Hofkapellmeister
Dr. Felix Weingartner

Oskar Nedbal

Mitwirkend: Klaviervirtuose
Tivadar Szántó.

PROGRAMM: Smetana: „Moldau“; Beethoven: VII. Symphonie; Debuss: Klavierkonzert G-moll (neu); Weingartner: „König Lear“; Goldmark: „Sakuntala“-Ouverture.
Sitze: 15, 12, 10, 8, 6, 5, 3 und 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Dienstag, 19. Januar, Royalsaal
Unique „Soirée Théâtrale“ de Cora

LAPARCERIE

du Théâtre de l'Odéon et compagnie des Théâtres
Palais-Royal, Gymnase et Athénée de Paris.
Sitze 10, 6, 4, 2 Kr. ausschliesslich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 5. Februar, im Royal-Saal
Einzig u. Abschieds-Liederabend des Quartetts

Svärdström.

Karten à 10, 8, 6 und 4 Kronen und in der „Harmonia“
Musikalien- und Klavierhandlung, Váci-utca, zu haben.

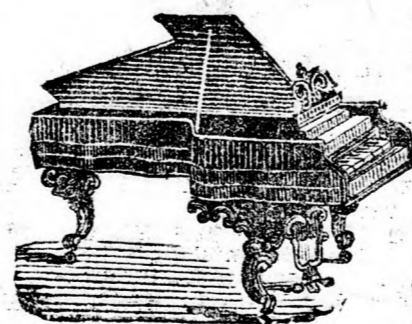


Gegründet 1865.
Klaviersalon
Gustav
Heckenast
Budapest, nur Gizellaplatz 2.
Alleinvertretung der
IBACH-Klaviere.
Telephon 169.

5000
Seidendamast-Tischtücher
150x150 gross, per Stück fl. 1.50. Damast-Servietten 60x60 gross, per Stück 30 kr. bei
Rosenberg & Quitt,
Damenmode-, Teppich- und Leinwandwarenhaus
Budapest, VI., Király-u. 32
Ecklokal.

Gegründet 1895.

MODERNE HANDARBEITEN
und Zugehöre bei
NÁDAS
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11.
BALL-HANDSCHUHE und STRÜMPFE.



Kovács Gyula's
Klaviersalons
Budapest,
V., Ferencz József-ter
Nr. 5-6.
Telephon 110-66.
(„Gresham“-Palais)

Pessl's Postiches d'Art

modern, naturgetreu u. praktisch zum Selbstfrisiren

Nur aussch. Verwendung von Naturhaaren.

PESSL k. u. k. Hof- und Erherzoglich-Kammerfriseur

Budapest, IV., Váci-utca 19.

Grosster und vornehmster Damenfriseur-Salon der Residenz.

Undulation. Shampooing. Haarfärbung.

Mode-Frisuren Saison 1908-09.



Alle diese Frisuren sind in ganzen Transformationen oder in einzelnen Ersatztheilen erhältlich.

Wien. Budapest. Karlsbad.

Ill. Kataloge. Exakte Effektuierung aller briefl. Bestellungen.

Civile Preise. ♦ Civile Preise.



Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőröndös.
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányú: kocsizó és lovagló szerzőműveit mindennemű utazóberendezés, pénz, szivar és cigaretták, retta stb. társzát.
Arjegyzék bérmentve.

Die bisherigen ausserordentlich billigen

OCCASIONSPREISE

bleiben heuer ausnahmsweise bis zum 31. Januar, d. h. bis zur Beendigung des Inventars in Gültigkeit in dem von seiner Billigkeit vortheilhaft bekannten

Seiden-, Sammt-, Stoffe- und Spitzenwarenhause

SPITZ HERMAN

Budapest, Deak Ferencz-utca 13.

Sämmtliche Waaren werden um die HALFTE der ORIGINAL- PREISE verkauft.

Den geehrten Damen zur Beachtung!

Reinseide per Meter 19, 50 kr. und aufwärts.

Rauschende schwarze Taftseide 60 kr., ganz schwere 1,68

Spitzenstoffe (Gelegenheitskauf) 35, 55 und 98 kr.

Tennisflanell und farbige Levantin 14 1/2, 17 kr. und aufw.

Faschings-Neuheiten

sind angelangt und werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Ausser diesen noch zahlreiche hier nicht anführbare Seiden, Stoffe und andere Mode-Artikel sind ebenfalls zu den fast auf die Hälfte reduzierten Preisen erhältlich.

Donnerstag, den 28. Januar, im Royalsaal
Elena

Gerhardt

zweiter und letzter Liederabend.

Sitze zu 10, 6, 4 und 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, den 20. Januar, im Royalsaal

JULIA CULP

zweiter u. Abschiedsliederabend.

Sitze 10, 8, 6, 4 u. 2 Kr. ausschliessl. b. **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 15. Januar, im Royal-saal um 1/2 8 Uhr Abends

KLAVIERABEND

Keéri Szántó Imre

Karten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der „Harmonia“
Musikalienhandlung, Váci-utca 20, zu haben.

Donnerstag, 21. Januar, im grossen Redoutensaal
einziges Konzert
des Violinvirtuosen **JAN**

Kubelik

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 20, zu haben.

Mittwoch, den 3. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, im Royal-Saal
Loránd

Fráter

zweiter Liederabend.

Karten zu 10, 8, 6 und 4 Kr. sind in der „Harmonia“
Musikalien- und Klavierhandlung, Váci-utca 20, erhältlich.

Mittwoch, 7. Januar, im Royalsaal

Böhmisches

Streichquartett, zweite und letzte Kammerjourné (Abonnement Nr. 3) unter gefl. Mitwirkung der Gesangskünstlerin Frau **Elsa Dr. Lajer-Dedovich**. Sitze zu 10, 6, 4 und 2 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Januar 1909.

„Neues Pester Journal.“

Seite 23

Magy. Kir. Operaház

Rigoletto.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzelte Verdi. Szövegét írta Fray. Fordította Nádasdi L.
Mazur: Arany
Rigoletto: Takács
Gilda: Sándor
Sparafucio: Szendrői
Magdalena: Váradi
Maurice: Szemere
Pierer: Pichler
Bossu: Ney
Mauro: Kárpát
Cesario: Haró
Gloriana: Bertis

Jolán, felesége: Az ördög
János
Eiza
Selyem Czinka
András
Pálné
Mary
Hydnyé
Helén
Láng

Este fél 8 órákor.

A király.

Vígjáték 4 felvonásban. Írták: Flers, Caillavet és Arène. Fordította: Molnár Ferencz.

A király: Hegedüs
Chamarande: Fenyvessy
Bourdier: Góth
Marthe: Varsányi I.
Bond: Szerény
Sennin-Chamarande: Tanay
Thérèse: Góthné
Lelorrain: Tihanyi
Cornau: Vendrey
Cruchet: Balassa
Gabrier: Gyöző
A püspök: Kazaliczky
A szenátus elnöke: Harsányi
Suzette: Komlóssy
Georgette: Da. los Irma
A tábornok: Pogány
A prefektus: Haris

Magyar táncgyuleg

Choreográfusát szerzelte és beosztotta Guerra Miklós. Zenei előkészítőt Székla A. vezdele 7 órákor.

Vígyszínház.

12 óráig 3 órákor.

Az ördög.

Vígjáték 3 felvonásban. Írta Molnár Ferencz. László Szerény

Sanatorium und Wasserheilanstalt in Miskolcz.

Auf der südlichen Hochebene des Heusberges, staubfrei und gegen Nordwind geschützt. Für Nerven- und Gemüthskrankte, die Südjüte hauptsächlich gegen Krankheiten der Athmungsorgane. Wasserheilmethoden. Kohlensäures Bad. Gegen Rheuma und Gicht trockene Dampfbad und Böttcherer Schlammbehandlung. Ständige ärztliche Aufsicht. Tagespenzion: I. Kl. 8 Kronen, II. Klasse 5 Kronen.

GELD

Viel Geld kann gewonnen werden mit einem Vaterländischen Sparkassalose und konvertirten Hypothekenlose.

Die nächste Ziehung am **5. Februar.** Die Haupttreffer belaufen sich im Jahre auf **K. 3,400.000** Jahrl. 9 Ziehungen. Jedes Los gewinnt.

Als Vorschuss **17 Kronen** nach deren Erhalt der Käufer die Serie u. Nummer der beiden Originallose enthaltenden Depotschein erhält und auch schon an den nächsten Ziehungen theilnimmt. In den vorstehenden Vorschuss sind die vierteljährigen Zinsen auch enthalten. Die restlichen 218 Kronen können in beliebigen Raten getilgt werden. Die amtlichen Ziehungslisten versende gratis nach jeder Ziehung. Nach Erlag des Kaufpreises erhält der Käufer die zwei Original-Lose ausgegibt.

Mein Bankhaus ist das glücklichste, weil es ausser Anderem schon in zwei Fällen Haupttreffer auf Wiener Kommunallose im Betrage von 800.000 Kronen ausgezahlt hat.

Eintheile die grössten Vor- schüsse auf Lose und Werthpapiere.

Kövari Armin
Bank und Wechselstube
Budapest, IV., Kossuth Lajos-gasse 20
im Landeskassino-Gebäude. Gegr. 1873.

Tief herabgesetzte Preise!!!



Schlafrocke mit vorzüglichem Schnitt, aus Flanel, fl. 2.90, 4.50, 5.50. Schlafrocke mit vorzüglichem Schnitt, aus Schafwollstoffe fl. 6.—, 9.—, 12.—. Engl. Kostüme aus englischen Schafwollstoffen fl. 12.—, 16.—, 20.—. Schösse aus Schafwollstoffen fl. 2.90, 4.50, 6.—. Blousen aus Waschflanell fl. 1.35, 1.50, 1.90. Blousen aus Stoff oder Tuch fl. 1.90, 3.—, 4.50. Blousen aus Sammt, Spitzen, Seide fl. 4.50, 6.—, 9.—, 12.—. Unterröcke aus Kloth u. Lister fl. 1.90, 3.—, 4.50. Schürzen für Damen und Mädchen fl. —.50, 1.—, 2.—. Wintertücher aus Tuch 1/2 gross, von 2—10. Berliner gebäkelte fl. 1.90 3.—, 4.50.

Ung. Blousen-, Schösse- und Schlafrocke-Industrie.

DEUTSCH KÁLMÁN

Budapest, Király-utca 51.

Nach Mass 20 fct.

Kataloge für die Provinz gratis!

1000 Blatt patent. METEOR-KOPIRBUCH

KAUFT KEINE SEIDE

ohne vorher mittelst Postkarte á 10 Heller die Muster unserer garantirt soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig verlangt zu haben.
Spezialität: Messaline, Crépe de Chine, Taffetas Chiffon etc. für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc., von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.
Wir verkaufen direkt an Private und senden die aus gewählten Seidenstoffe franko u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

AAAAAAA TÖLCSÉR NÉLKÜLI AAAAAAA

EUFON MŰVÉSZI ZENE ALAPJÁN KÉSZÜLT SZAB LEGTÖKELETESÉBB BESZÉLŐGÉP
BUDAPEST. EUFON R.T.
FERENCZKER TER 2.
KÉNYELMES FIZETÉSI FELTÉTELEK AAAAA

AHDI

METAL POLISH ist das beste Metallputzmittel.

Juwelen

billigen **ADLER J.** Juwelenarbeiter. Preise billigen u. Reparaturen für hier u. Provinz exakt u. prompt.

SCHWARZFELD FRIGYES
Silber- und Chinasilber-Waarenhaus
Bpest, VII., Rákóczi-ut 18 (Eingang VII., Kazinczy-u. 2, I. St.)
empfehl als Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke 20 Jahr reichhaltiges Lager in sämtlichen einschlägigen Artikeln, wie Schmuck, Silbererz, Tafelutensilien, Schmuck etc.
garantirt 50% billiger als anderwärts.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Falssander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22

Wichtig für alle **Herren und Damen** die feine Seiden und Wollstoffe für Gelegenheitsgeschenke gut, schön und sehr billig einkaufen wollen, merken sich die Adresse des **Fenyves'schen Restenwarenhouses** Károly-körút 9, im Hofe. Tausende Kleider- und Blousenstoff-Reste zu ungläublich billigen Preise. In Folge der ganz minimalen Regie im Hofe Konkurrenzlos. Hochfeine Reste für Herrenkleider. Alle Sorten in Leinen- und Baumwollwaren.

NEUMAN LÁSZLÓ

cégáruházának Budapest, IV., Kalvin-tér 2.
Ruhakelme-osztályában

Farsangi ujdonságok

teljes választékban raktárra érkeztek.

Himzett ruhák

a lehető legizlésebb választékban.

Minták

Divatlapok szives készséggel küldetnek.

Maradék-eladás január hó 25-ig.

finom kelme. Több ezer méter barchetkelme. Több ezer méter mosókelme **maradék** az érték egynegyed árában lesz a jelzett időn belül kiárusítva.

madeira himzések, csipkekelmék, cristalin, peupelin és batiszt-kelmék

Princess és más. divatos uj szabásban selyem, batiszt, fehér tül, fekete tül anyagból, léghimzésből

A farsangi ujdonságokból

Himzett ruhákról

Az egész évről visszamaradt maradványokat a cég ez-uttal nem árusítja viszonteladók részére, hanem kizárólag az urhölgyek részére tartja fenn. Több ezer méter

NEUSCHLOSZ

BUTOR

TELJES HÁLÓSZOBA:
2 ÁGY, 2 SZEKRENY, 2 ÉJTELI-SZEKRENY, 1 MOSDÓ-TÜKÖR ÉS MÁRVÁNNYAL.
180 FORINT

TELJES EBÉDLŐ:
1 KREDENC, 1 POHÁRSZÉK (SISZOLT ÜVEGEKKEL ÉS MÁRVÁNNYAL, 1-12 SZEM. KIHÚZHATÓ ASZTAL)
225 FORINT

KIZÁRÓLAGOSELADÁS
SZÖTSSIMON
SZÖNYEGTELEPEN
BUDAPEST
KOSSUTH LAJOS U. 15.

KEPES ÁRJEGYZÉK
VIDÉKRE INGYEN ÉS BÉRMENTVE

PATHEFON
Sprechmaschinen und ohne Nadel spielende Schallplatten sind die besten.
BUDAPESTER HAUPTDEPOT
FRISS u. HAVAS,
Bpest, IV., Kecskeméti-u. 19. Ecke Calvinplatz.
Katalog gratis und franko.

anerkannte beste Qualität per Stück 1 fl. 40. — Komptoir-Requisiten- und Drucksachen-Unternehmung
BUDAPEST
Arnold Szántó Király-utca 8
TELEFON 46-

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Januar 1909

Neues Pester Journal

Seite 24

Király Színház.

Délután 3 órákor.

A hollandi lány.
(Miss Hook of Holland.)

Nagy operett 2 felvonásban.
Zenejét szerzette Paul Rubens.
Fordította Bródy Miksa.

Fapp Adrien	Szirmai
De Coop	Margittai
Van Vuyt	Király
Hook, gyáros	Boross
Sally, leánya	Kosáry
Freda	Hornykó
Snapsz, gyárvezető	Papir
Mina, szőlőműve	Pálmay
Slinks Simon	Németh

Tánczos huzárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenejét Szép Ernő verszere szerzette: Szirmai Albert.

Hubert Egon	Gábor
Von Flügen	Szirmai
Von Sasburg	Csiszér
Canisius	Papir
Herma	Erdei
Tea	Petrás
Dürrenstein	Sáfrány
Erna, a felesége	Nyáráiné
Hertha	Harmath
Frolocker dr.	Rakó
Gehring dr.	Dobos
Prokch	Németh
Ede, suszterinas	Ötvös

Seltener Gelegenheitskauf!

Die in unseren 16 Geschäften vom Vorjahre zurückgebliebenen Waaren, wie Stadtpelze, Winterrocke, Ueberzieher, Anzüge, Knaben- und Kinderkleider verkaufen wir, so lange der Vorrath dauert, zu tief reduzierten, fixen

Preisen in unserem Geschäfte Karlsring 30 (Central-Stadthaus).

Heilmann Kohn und Söhne

kais. und königl. Hoflieferanten.

BUTOR OCCASIO!

Eladjuk nagy készletünket polgári és díszbutorokban készpénzért és hitelle is mélyen leszállított árakon.

Möbutor kereskedelmi r.-t.

Budapest, Aranykéz-u. 5 és Váci-utca 9. szám.

Geschäfts-Auflösung!

Das seit 21 Jahren bestehende

Seiden- und Damen-Modewaaren-Geschäft

der Firma

Weisz & Fuchs

Budapest, IV., Bécsi-utca 3 liquidirt.

Noch nie dagewesene günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf.

Feinste Damenmode-Waaren, sowie:
Seiden, Stoffe, Sammt, engl. Sealskin, Peluches und Caracul (für Jacken), Spitzenstoffe, echte Spitzen, allerlei Spitzen, Boas, Tüll-, Batist- u. Leinen-Roben u. sonstige Mode-Artikel, sowie sämmtliche

FASCHINGS-NEUHEITEN

werden

tief unter den Inventurspreisen verkauft.

Man benütze die gute Gelegenheit, welche sich nur einmal bietet und nie wiederkehrt!

ZÄHNE

ohne Gummiplatte, sofort zum Essen geeignet. Die Naturzähne werden bis erlegend, aus dem Munde nicht entfernbar, 6-8 Stunden. Ungefahrte füllung erfolgt unmittelbar. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken. Jagenerfüllung vollständig (Zahnrücken mit Brücken). Prothesenpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig hergestellt. Fabrik schützende Garantie für jeden. Operationen ganz ohne Schmerz und Gefahr. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich standbar machen. Budapest, Erzebet-körut 44, Barterze. Dr. Hegedüs Jakob, Hauptabtheilung Spezialität für alle Zahne- und Mundkrankheiten.

Reperitoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheaters)
Montag, 11. Januar, „Essex gróf“, (Ab. susp). Dienstag, 12. Januar, „Falusi verebek“, (3-Ab. 6). Mittwoch, 13. Januar, „Egy eszményi férj“, (3-Ab. 7). Donnerstag, 14. Januar, „Az agg egények“, (3-Ab. 8). Freitag, 15. Januar, „Falusi verebek“, (3-Ab. 9). Samstag, 16. Januar, „Lucretia Borgia“, (3-Ab. 10). Sonntag, 17. Januar, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „Falusi verebek“, (Ab. susp).

Reperitoire des Subtiltheaters. Montag, 11. Januar, „A király“. Dienstag, 12. Januar, „Az ország“. Mittwoch, 13. Januar, „A tanítóné“. Donnerstag, 14. Januar, „A király“. Freitag, 15. Januar, „Israel“. Samstag, 16. Januar, Nachm. „Jóka ország“, Abends „Israel“. Sonntag, 17. Januar, Nachm. „Tatárjárás“, Abends „Israel“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Montag, 11. Januar, „Porradalmi nász“, Dienstag, 12. Januar, „Hamlet“, Mittwoch, 13. Januar, „Porradalmi nász“, Donnerstag, 14. Januar, „A szerencse fia“, Freitag, 15. Januar, „Porradalmi nász“, Samstag, 16. Januar, „Hamlet“, Sonntag, 17. Januar, Nachm. „A csókok“, Abends „Porradalmi nász“.

Reperitoire des Königttheaters. Von Montag, 11. Januar, bis Sonntag, 16. Januar, abendliche „Tánczos huzárok“, Sonntag, 17. Januar Nachm. „Mary-Ami“, Abends „Tánczos huzárok“.

Baugründe.

Im Kühlen Thal sind 340 Baugründe zu 300 Quadratklaster, die neu parzellirt wurden, in guter, staubfreier Luft, vollständig mit Bäumen bepflanzt, zu verkaufen. Hier wurden bereits 1200 Parzellen verkauft, auf denselben mehrere Häuser gebaut und werden die Bauarbeiten eifrig fortgesetzt. Der Quadratklaster der Gründe ist von 4 bis 7 Kronen sammt lebenden Bäumen auf 5jährige Ratenzahlung zu haben. Näheres bei: Várady, Alsó erdősor 12 (nächst der Rákóczi-Strasse). Telephon 105-33.

Megnyilt!!!

Budapest, Andrassy-ut 32. sz.

A nagyérdemű vásárló közönség szives figyelmét felhívom az

„Andrassy-uti czipő-árubáz“-ra

hol saját készítményű ur-, női és gyermek, valamint amerikai és francia czipő-különlegességek dus választékban kaphatók.

Vidéki megrendelések pontosan eszközöltenek!

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptst. ausgezeichnetes städtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Aufertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Elektrische Licht- und Kraft-Centralen

Sekundär-Installationen

für Fabriken, Mühlen, Kastelle etc.

Altenstein & Brant,

Budapest, VI., Lehel-utca 10.
Telephon 65-66.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, Beretvás Pastillen

die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf. Erhältlich bei Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.

Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Abend- und Balltoiletten

in einfacher und feinsten Ausführung im

„MODENHAUS“

HOLZER

K. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Budapest, Kossuth Lajos-utca.

Jeder behauptet

seine Waare ist die beste und billigste, die zahllosen freiwilligen Anerkennungen aus allen Kreisen führen jedoch den Beweis, dass die

UHREN und JUWELEN

von Kerekes Testvérek, Juweliers, VII., Király-utca 27. II. emelet, in ihrer Güte und Billigkeit einzig dastehen. Bezugsquelle auf

Theilzahlungen

in ganz Budapest ohne gleichen. Preiscourant gratis.

Neuheit.

Lyrophon Schallplatten!

sind erschienen.

Ausserordentlich gelungene Zigeunermusik-Aufnahmen, Wirkungsvolle neueste Volkslieder

Humoresken von

Steinhardt Géza und Kiss Miska

etc. Zu haben in sämmtlichen hauptstädtischen u. Provinz-Fachgeschäften.

Belieben Sie Katalog zu verlangen!

General-Vertreter der „LYROPHON“ Berliner Schallplatten-Fabrik:

„LYROPHON“ Káldor Manó és Tsa.

BUDAPEST, IV., Semmelweis-utca 23.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schriftbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Unterricht

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Baller, Calvin-tér 8. Auswärtigen ganze Verpflegung. 19178

Deutsche Frauen für christliche Familie zu einem Kinde sucht dringend **Regina Salmár,** Rákóczi-ut 6. 1064

Ungarischer Unterricht, Offerte mit Förderung unter „Angenehme Methode“ an **Rothe, Nádor-utca.** 1061

Zum fünftägigen Eintritt gesucht im häuslichen und Schneidern bewandertes deutsches Fräulein zu 2 Mädchen. **Lipót-körut 1,** III. 2. 19277

Okleveles gyorsírónó tanít magyar, német gyorsírás gépirással peréktil 6 hét alatt. Német órákat is ad. Ertekezni lehet délelőtt 11—12 között. **Teréz-körut 1/b,** II. 4. 29505

Française cherche leçons de 5—8 heures l'après-midi. Lettres Borz-utca 7, porte 6, I. etage. 29261

Italiana da lezione. L. S. Rózsa-u. 52, I. 4. 19232

Française est cherchée pour donner une leçon regioi dinne. Présentation de 1—3, Aggteleki-utca 4, III. 17. 1982

English Lady, middle-aged, seeks engagement from 3—6. Address: „Good teacher 98380“ to Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 6371

English lessons by Mrs. I. Fritze, Andrassy-ut 50, III. 33, graduated London teacher with american experience. 6382

Nevelót keresek első gimnazista tanulóhoz. Ajánlatok Klein Miksa, Hort, Heves-megye, czimzéndök. 5021

Magyar-német kisaszszony, gyermekszerep, háztartás minden dolgában jártas, ajánlközök. **Dessewffy-u. 21,** földsz. 12. 19288

Deutsches Fräulein wünscht Posten als Bonne zu Kindern. Obendorfer, **Andrassy-ut 30,** I. 8. 19236

Diplomirte isr. Lehrer, 33 Jahre, sucht Bekanntschaft eines anständigen jüd. Mädchens, durch welches er einen pensionsfähigen Posten erreichen kann. **Diplomirte Lehrerin** bevorzugt. Offerten an **Augenstein, Heirathsvermittler,** Rákóczi-ut 61. 29527

Deutsche, intelligente junge Dame, welche auch bereit ist, im häuslichen mitzuhelfen, sucht Stelle zu Kindern. Geht auch aufs Land. **Vdr. in der Exp.** 29529

Deutsches Fräulein, welches Kindergartenunterricht gemacht, bittet um Stelle zu 1—2 Kindern in christlichem Haus. **Benjichy, Bethyengasse 39,** I. Etod. 19300

Moderne Sprachen lehrt Ausländerin, die mehrere Jahre in Messina war. Off. unter „**Kascher Fortschritt**“ **Andráshystráße 56,** Traif. 19233

Klavierlehrerin, gemeine Schülerin der Musikakademie, hat 2 freie Stunden. **Prima Referenzen.** Billiges Honorar. **Jósika-utca 15,** I. 1a. **Telephon 82—36.** 29496

Norddeutsches Fräulein hat noch freie Zeit. **Csen-gery-utca 54,** III. 6. 29498

Jenne Parisienne donne leçon chez elle le soir. **Erzsebet-körut 51,** III. 8. 1984

Deutsches Fräulein zu drei Kindern im Alter 3, 6 und 8 Jahren per 15. gesucht. **Damjanich-utca 52,** II. 5. 6373

Diplomirte französische verheiratete Lehrerin, per-fekte Klavierpielerin, sucht Stunden auch gegen nettes Zimmer. **Anträge unter „Züchtig 214“** an die Exp. 19214

Deutscher Sprachlehrer oder Lehrerin wird gesucht. **Liszt Ferencz-tér 13,** I. 9. 29488

Placierungsbureau Frau **Ustalos,** Nagymezo-utca 14, empfiehlt Lehrkräfte. Gesucht: ungarische, deutsche, französische **Sonnen, Gouvernanten.** 29501

Breslauerin, gewöhnt in deutscher Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Vormittagsbeschäftigung in einem Bureau. **Hat gute Handschrift und spricht ungarisch.** Offerten erbeten unter „**Anfängerin 253**“ an die Exp. 19253

Ein deutsches Fräulein wird zu zwei Knaben auf ganze Nachmittage sofort aufgenommen. **Molnár, Baross-tér 16.** 29532

Cherchez une Française à trois heures jusqu'à cinq heures. **Teréz-körut 47,** III. 24. 29520

Parisienne cherche leçons seulement familles. **Klauzál-tér 3,** II. 13. 29519

Deutsches Fräulein mit 5jährigem Zeugniß sucht Tagestelle, eventuell Stunden zu höheren Kindern. **Franz Jozsefsquai 18,** I. 11. 19215

Ungarische deutsches Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle mit freiem Vormittag. **Gest. Zuschriften unter „A. J. 217“** an die Exp. 19217

Florentiner Lehrerin gibt italienische Stunden. **Zu sprechen von 6—8: Balthory-utca 17,** II. 6. 19208

Geborene Engländerin ertheilt Sprachunterricht. „**Bristol**“ an **Terzer, Annoncenbureau,** Szervita-tér 8. 5024

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, **Bonnen** jeder Nationalität dringend gesucht durch 50jähriges Institut **Kéri, Budapest, Király-utca 73.** 29514

Erzieherin, jung, zu 5-jährigen Knaben gesucht. **Vorstellung Nachmittags 1/24—5 Uhr.** **VII., Elisabethring 58,** II. Etod 10. 19295

Közgyűlési meghívó.

A Rózsahgyi Takarékpénztár Részvénytársaság részvényesei az

1909. február hó 7-én, délután 2 órakor az intézet helyiségében megtartandó

XII. évi rendes közgyűlésre

tisztelettel meghívtnak.

A közgyűlés tárgysorozata:

1. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentései az 1908. évi üzleti eredményről.
2. A tiszta nyereség hovatartozásáról határozat.
3. Az igazgatóság s a felügyelő-bizottságnak adandó felmentvény tárgyában hozandó határozat.
4. 7 rendes választmányi tag és 2 póttag választása.
5. A felügyelő-bizottság megválasztása.
6. Az 1909. évi költségvetésről határozat.
7. Netalán indítványok.

Az igazgatóság.

Mérleg-számla: Vagyon. Pénzkészlet: 142,333.45 kor., váltók: 1,458,382.46 kor., jelzálogok: 433,724.52 kor., elölgek: 815.90 kor., értékpapír-számla: 216,287.12 kor., ingatlan: 38,892.32 kor., óvadék-leltár: 7200 kor., felszerelések: 1— kor., Összesen: 2,304,726.77 kor. Felver. Részvénytöke: 480,000 kor., Tartalék-töke: 180,000 kor., külön tartalék-töke: 3500 kor., hatóság: 1,292,820.47 kor., átmeneti kamat: 28,000 kor., elölgek: 2460 kor., nyugdíj-alap: 9766.63 kor., folyószámla: 205,687.77 kor., osztalék-hátralék: 105 kor., óvadék: 2300 kor., tiszta nyereség: 95147.48 kor., Összesen: 2,304,726.77 korona.

Tüchtig gutegeführter Agent der Weinbranche, gleichzeitiger Inkassant, wird mit Kautions sofort acceptirt. Offerte unter „**B. F. 705**“ an die Exp. 18705

KAISER'S HÜNERAUGEN-TOD

entriert in 2 Tagen Hühneraugen samt den Wurzeln, Hautausschläge und Hautverhärtungen jeder Art.

Preis sammt Pinset 70 Hell. Täglicher Postversand.

KOSMOS chem. u. kosm. Laboratorium GYÖR.

Jede Dame

findet bei mir goldneben Neuerwerb durch Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Duz vergeben. Probestücke mit fertigen Mustern gegen 30 Heller (Marken).

Emma Beck,
Wien,
XX., Brigittenauerlande 30.

Hören Sie!!!

untere Preise u. Sie werden staunen.

- Edt 14 far. Gold-Ring mit Anhängel. Ar. 15
- Edt 14 far. Gold-Diamant-Ring. Ar. 11
- Edt 14 far. Gold-Herren-Ring mit Anhängel. Ar. 30
- Edt 14 far. Gold-Herren-Ring mit Anhängel. Ar. 280
- Edt 14 far. Gold-Ring mit Anhängel. Ar. 25
- Edt 14 far. Gold-Ring mit Anhängel. Ar. 8.40
- Edt 14 far. Gold-Ring mit Anhängel. Ar. 2.80
- Schweizer Messingring sammt Stein. Ar. 5
- Schweizer Messingring. Ar. 2.90

KERESK TESTVEREK

Juweliere,
VII., Király-u. 27, II. em.
Polierarbeit per Rechnung. Was nicht konvertirt, wird umgetauscht oder Geld retour.

Reines Zeitungs-Rafinatirpapier ist um 12 Kr Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner 10 Kr. Näheres in der Exp.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegirte Bruchbandagen



mit pneumatischer Gummi-velocis sind nach Ausbruch der ersten mechanischen Nachschmerzen die vollkommene der Heilung. Vermöge ihrer pneumatischen Konstitution verdrängen sie ohne Schmerzen die größte und veraltete Bruchstücke.

Preise:
Einseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—

Nabelbruchbänder
Leibbinden
für alle Unterleibsleiden, für Damen und Herren.

Suspensorien
für alle männliche Verleiten zur

Krankenpflege
Liefere zu Drig.-Fabrikpreisen

Neu! Gummi-Neu!
:: Krampfaderstrümpfe ::
Ohne Naht! Sehr praktisch!

Monstruations-Bandagen

J. KELETI, Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente wothopäd. Apparate
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.
Illustrirte Prospekte gratis und franko.

Lernen ist keine Schande.

Ez ist sogar Pflicht, Alles zu erlernen, was der Förderung unserer Gesundheit dienlich sein kann. Wir wollen es Jedem ermöglichen, die elektrische Heilmethode kennen zu lernen, der in der medizinischen Wissenschaft schon jetzt eine so bedeutende Rolle zukommt und stelle daher jedem Interessenten jenes Buch zur Verfügung, dass diese Heilmethode sehr interessant schildert. Besonders wichtig ist die Kenntniss diese Methode für alle Jene, die an **allgemeiner oder geschlechtlicher Nervenschwäche, nervösen Herz-, Magen- und Darmleiden, Rheuma, Gicht, Lähmungen und anderen chronischen Krankheiten** leiden. Es wende sich also Jeder, der an diesen Krankheiten leidet, sofort an uns und verlange **unsonst und portofrei** in geschlossenem Couvert dieses Buch, und zw. den **Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.**

ELEKTRO-VITALIZER, ärztliche Ord.-Inst.

Fran Gábor Pados, Nagyszennyé I. P. Rum, Vas m., schreibt am 9. Dezember 1908. *Hochgeehrter Herr Doktor! Den Elektro-Vitalizer-Apparat benützte ich auf Ihr Anraten hin zur Wiederherstellung meiner Gesundheit und ich kann sagen, dass er mir sehr wohl gethan hat. Zu Beginn vorigen Jahres war ich ganz ohnmächtig, bettliegend. Ich konnte nichts essen, litt an nervöser Reizbarkeit und Schlaflosigkeit. Ich empfand Schmerzen in allen Gliedern und war sehr schwach. Ich habe für allerlei Heilmethoden vergebens Opfer gebracht, bis endlich Ihr wunderbarer Apparat meine Kraft herstellte und meine Schmerzen beseitigte. Ich segne die Stunde, da ich den Apparat kennen lernte und werde ihn jedermann bestens empfehlen. Ich gestatte Ihnen gerne, diesen Brief zu veröffentlichen.*

Coupon für ein Gratis-Buch

An das **ELEKTRO-VITALIZER-ärztliches Ordinations-Institut.**
Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk für Herren **„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“** gratis und franko unter geschlossenem Couvert

Name: _____
Adresse: _____

Böhmische Bettfedern billgste!

5 Kilo neue, gut geschliffene s. 2.60, bessere s. 12.—; 5 Kilo weiche, daune umschlo, geschliffene s. 18.—, bessere s. 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche s. 30.—, bessere s. 36.—; 5 Kilo allerfeinste, geschliffene s. 48.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche umschliffene s. 24.—, s. 30, die besten s. 36.—. **Damen** (weiche Flaum) tollal füllend per 1/2 kg. s. 3.60, s. 4.80, s. 5.40, s. 6.—. **Verlauft** franko per Nachn. Umsonst gegen Portovergütung gestattet.

D. SCHUMACHER, Bettfedern-Verlauft-Gesellschaft, **Faß 555** in Böhmen.



Dr. WILHELM WAGNER'S Menthol-Krautbranntwein mit Sals ist das wirksamste Hausmittel, Gehilflich in den Spasmen, Progerien, Speiseröhrenentzündungen u. s. oder direkt in der Apotheke „zum Auge Gottes“ **Teke** (Koloza-megye). Preis einer Flasche 40 Heller, 1 Bouteille und 2 Kr. für **Wieder-Verlauft** höchster Rabatt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Deutsche Erzieherin sucht Tagesstunden für jeden zweiten Tag. Siwonitsch, Akácia-utca 62, I. em. 12. 29359

Parlamentari Gyor-sirok által vezetett magyar-német gyor-siro iskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (szöveg-vitel stb.). **Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai.** (Alapító: Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. július 1-g. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola** (Kisrölg Liszt Ferenc-ter 10. előbbgyár-u. 4. Czirre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépzegekkel és más elvezésűnk és hirdetésünkkel utánzó **újabb tanfolyamokkal** nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 18700

Gyorsírás. Okleveles tantervvel vezetett magyar-német gyor-sírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktanfolyamokban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető. Markovits-iskolában. **Ülő-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, gyorsírási gyakorló órák, állásközvetítés díjtalan. 18367

Berlin Sprachschule, Berlin-utca, Erzsébet-körút 15. Französisch, englisch, deutsch, ungarisch, italienisch, russisch, serbisch, kroatisch, rumänisch Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größerer Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen der besten Weltanstaltungen. Sofortiger ausführender Gebrauch der auszuwendenden Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdsprachlicher Aufstufung. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Verträge Mädchenschule. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 18439

Erzieherinnen, vorzügliche deutsche Kindergärtnerinnen, Französinen, deutsche Damen empfiehlt **Central-bureau Stegner**, Teréz-körút 37. 29462

Christl. deutsche Nonne gesucht zu einem Mädchen (9 Jahre alt). Baross-utca 82, III. 13. Vorzusprechen 2-3. 29458

Erzieherinnen, deutsche, franz., engl., ung. Lehrerinnen sprachl. mündlich, empfehle zum sofortigen Eintritt; deutsche und franz. **Bonnen** für adeliche Familien suche dringend. **Frau Louise Szegheő** E., Budapest, VI., Dehewingasse 22. 7966

Intelligens gyermek-kertész nő hosszú bizonyítványokkal 1-2 nagyobb gyermek mellé állást keres. Cím: N. N., Krisztina-körút 39. 7967

Ein deutsches oder französisches Fräulein wird für Nachmittag gesucht. Náder-utca 5, II. 9. 19065

London Lady teacher gives lessons experienced good accent. Váci-ut 2, II. 29. 18979

Erzieherinnen, geprüfte Lehrerinnen, vorzüglich in Sprachen und Musik, suchen Stelle auf dem Lande in **Gentzsfamilien** durch **Anna Gerson-Nietisch, Budapest, Elisabethring 52.** 7956

An english teacher from London has some morning hours free. Offers under „X 252“ to the offices of this paper. 19252

Bonnes supérieures und bonnes simples aus Frankreich und Schweiz, begehrende Ansprüche, mit Reisevergütung ab Heimath empfiehlt **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körút 52. 7957

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Rechs schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 19228

Schön-schreibekurs. Beginn jeden Tag. Uebersehendes Resultat. Honorar möglich. **Blöcher**, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 19320

Ungarischen Unterricht ertheilt hauptstädtische Lehrerin. **VI. Kmetty-utca 14.** feldszint 3. 19161

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei hoch. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. **Stephen Nicolas**, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 19180

Englisch-französische Lehrkraft. London-Paris-Praxis, empfohlen. Staatsprüfungen. Unter Chiffre „Preiswerth 193“ befördert die Exp. 19193

Englisch, deutsch, französisch lehrt in und außer dem Hause Lehrer. **S. Köhn**, Szövetség-utca 5, II. 39. Lehre an Stadtschulen in New-York. Honorar begehrenden. 19205

Für das höhere Lehrgeschäft geprüfte Lehrerin, Nord-deutsche, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, ertheilt Privatunterricht. Adresse: **C. N., Károly-körút 8, III. Stod, Thür 16.** 19207

English Morning lessons from 8-12 by young London lady. Apply „Miss Grace 7.“ to this paper. 29466

Dame Parisienne diplômée, dispose de quelques heures après-midi. Ecrite: **Király-utca 106.** feldszint 5. 19197

Eine Nonne mit deutscher Muttersprache wird zu 2 Mädchen nach der Provinz gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Fräulein wollen sich melden. **VIII. Bérkocsigasse 18.** Partierre 3. Vorzusprechen 9-12 Uhr Vormittags. 19202

Engländerin oder die perfekt englisch spricht, wird zu einem 11jährigen Mädchen von 5 Uhr an gegen vollständige Verpflegung gesucht. **VII. Szövetség-utca 28/a.** I. 8. 1985

Jeingebildete Deutsche, perfekte Französin, hat noch einige Stunden frei. Freundschaftliche Zuschriften unter „A. B. C. 266“ an die Expedition erbeten. 19266

Englisch-deutsches Fräulein wird bei guter Familie zu 2 Knaben, 8-12 Jahre alt, sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 19305

Gebildetes deutsches Fräulein sucht Position als Erzieherin. Kenyérmező-u. 6. II. Stod 15. 29525

Israelita magyar kisasszony jó bizonyítványokkal állást keres esakis uri családnál. **Gyermeknek testi, lelki ápolását** érti, varrászhoz, kézimunkához ért. **El-megy vidékre is.** Címe: **F. Janka**, Dembinszky-utca 30, I. em. 10. 19198

Englisch, französisch, deutsch lehrt am vortheilhaftesten Sprachschule „**Pro-gress**“, Calvin-ter 8. Ueber-sehungsbureau. 29537

Obst.

Mandarin. 5 kilo um 3 Kronen, süße **Mejinaer Orangen** und wunderhübsche **Apfel** 2.50, kömische **Maronen** und dümmhübsche **Citronen** 2.-, feinste **Wintertrauben** 4 Kronen, verkaufen **J. Müller**, Kiskunhalas. 7964

Tafelapfel hat zu möglichem Preise zu verkaufen **Karl Müller in Szászváros**, Mittelgasse 3. Muster bereitwilligst gegen Nachnahme. 18762

Orangen, hochprima gelbe Koroware, per kilo 22 Heller; **Mejinaer Orangen**, süße, Primissimo, Originalität 360 Stück Kr. 8.50; **Originalität** 300 Stück Kr. 9.-; **Originalität** 200 Stück Kr. 8.-; **Simoni, goldgelbe**, Originalität 360 Stück Kr. 8.-; **Karfiol**, Originalität 18 Stück Kr. 3.60; **Mandarinen, honigsüße, große**, Originalität 100 Stück Kr. 5.- liefert garantiert frostfrei verpackt mit Nachnahme **Sorelli Sussetto**, Budapest, Ferencz József-rakpart 6, Südfriedhof-Engros. 18958

Dejerttrauben, frostfrei verpackt, Postkorb Kr. 3.50; **Dejertapfel**, Papiermisse Kr. 2.90; **heller Marillenlequar** Kr. 1.80, **hönigsüßer Zwetschenlequar** 80 g., **Dümmlequar** oder **Dümmkäse** 80 g. per Kilogramm; **Zahntraut**, Kr. 2.20 per Glas-Postfahrgrad. **Döbnerporteur**, Cson-grád. 19186

Zahresrente 10.000 Gulden. Suche zum Auktionsgeschäft 30.000 Gulden, welches eine Privatunternehmung ist. Adresseinkommen 10.000 Gulden. Offerte an **Josef Schwarz**, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7, unter „Großer Verdienst 98386.“ 6362

Bekleidung.

Wegen Abreise! Applikationen von 5 Kreuzer aufwärts, Spitzenstoffe von 20 Kreuzer aufwärts, Spitzenkleider 5 Gulden, Spitzenjackett 10 Gulden. **Hotel Budapest**, Bécsi-utca 2, I. Stod 5. **Adolf Hölzl**, 18943

Eladó egy városi bunda biberprém-bélésel és egy frakköltöny magas alakra. II., Kapás-u. 11. I. em. 29486

Original Modellschütze vorgerichtet Saison halber tief reduzieren; Reparaturen zwei Kronen aufwärts. **Maisson Marianne**, Gizella-ter 3. 18954

Ugyes szabónő házakhoz ajánlkozik naponta 3 koronáért. **István-ut 36.** II. 40. 19226

Gute Näherin empfiehlt sich wegen Mangels an Bekanntheit auf diesem Wege zur Anfertigung der schönsten Toiletten zu möglichem Preise. Alsó erdősor 12, II. em 18. 19264

Damenkleider von Wiener Herrschaften, Straßen-, Gelegenheits-, Bühnenkleider, Blouzen, Schöße, Pelzjackett, Theatertragen und Mäntel zu verkaufen. **Nur Nachmittags**, **Hegedüs Sándor-utca 19.** Partierre 5, Ede Hunyadi-ter. 19241

Szörmesapokák, kalapok elegánsan, olcsón elkészíttetnek. **Sziv-utca 35.** Andrassy-ut közelében. 19235

Gyermekruhát, estélyi reformruhát, sikkes bluzokat, pongyolát készít **Bar-dóc**, **Király-u. 106.** 19237

Dívatos perzsa boa, must, kabát, fehér garnitúra olcsón eladó. **Levelezőlapra** házhoz viszem. **Kokay Endre**, **Király-u. 13. a. 16.** 19293

Javitónó, fehernemű, felsőruhajavításban jártas, házakhoz ajánlkozik. **Bene**, **Csengery-utca 55.** III. 4. 19211

Schneiderin in Wien jahrelang selbstständig gearbeitet, macht englische u. französische Toiletten. Uebernimmt Reparaturen. **Braunsteiner**, **Bajza-utca 40.** I. 12. 19189

Schneiderin, sehr geübt in Kleiderändern u. Weißwäschereibessern, bittet um Arbeit bei Herrschaften. **Nagy-mező-utca 28.** II. sz. 11. 19169

Ugyes szabónő, ki saját izléssel bir, elegáns bluzokat, estélyi és utezai toiletteket, készít jutányosan: **Róza-utca 57.** II. 18. 19503

Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen, 2 Kr. 40 Hell. **Anna Adamcsák**, **Museum-körút 10.** II. udv., II. 16. 29536

Wiener Damen-schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen für englische Stoffe zu möglichem Preise, auch ins Haus. **Nagydiófa-utca 16.** I. 11. 29540

Realitäten.

Alkalmi vétel. Budán, **Ferencz József-híd** és az új megyetem közelében, **Fehérvári-ut** mellett egy 220 négyzetölés saroktelek 125 forinttal eladó. **Rögtön építhető.** Bövebbet csak levelekre **Záborszky I. ker., Bors-utca 5.** 19271

Eladó Budán a Krisztina-körút legszebb és leg-egészségesebb részén egy szép családi ház. All három 4-szobás és egy 1-szobás, minden mellék-helyiséggel ellátott lakásbó. **Legszebb bevezetve, villany bevezethető, vil-lamos mentén, kerttel.** Ára 45.000 forint. **Bankteher** 20.000 ft 5/100-os. **Bő-vebbet csak levelekre** **Záborszky I., Bors-utca 5.** 19270

Ujpesten bérház, 20 lakással, jó fűszerüzlettel, évi házból 2000 forint, tiszta 12% jövedelem, eladó. **Továbbá családi há-zak 2, 3, 4 szobával és minden komforttal** ellátva, 15 évig adómentes, köny-nyű fizetési feltételek **Böveb.** **Winkler Simon**, **Ujpest, Árpád-ut 80/a.** 29521

Diverse

Ujságkihordók je-lentkezhetnek. **Olyanok, kik óvadékkal rendelkeznek, előny-zem részesülnek.** **Czím a kiadóban.**

Wer in Wien etwas zu be-jorgen hat, zu kaufen oder zu verkaufen oder Bezugsquellen in jeder Branche von erster Hand sucht, wende sich ver-trauensvoll an **Adolf Lengyel**, **II. Nöthenauer-gasse 5.** 29494

„Stenografia.“ Ueber Stenographie, Manu-schreib- und Buchführungs-unterricht sendet die **Direktion der „Stenografia.“** Can-des-Gabelsberger-Gesellschaft ausführlichen Pro-spekt. **Nur Rákóczi-ut 60.** 1052

Gratis bekommen Sie ein Manipulationsbuch zur Her-stellung von feinstem **Rum und Ziqueren bei A. Watterich**, **Budapest, VII., Dohány-utca 5.** 3723

Evi 5000 korona-tiszta jövedelem bärhol, olcsó cementseröp szabadalmazott új rend-szerű gyártásával. **Csekély befektetés.** Ismeret és in-gyen. **Magyar-Cement-ipari Gép-gyár egyed-eljárásító Kornis Ar-min**, **Arad.** 8362

Művészikivitelű brom-chromo és olajarczkepeket bármily fénykép szer-int jutányos áron ese-kély részletfizetésre kö-szít a magyar festők képzőmunka. **Budapest**, **Andrassy-ut 38.** 5003

Büchhaltungen, Bilanz-ungen erledigt erklaffiger Nachmann billigt. 17jährige Praxis in allen Branchen. **Prima Referenzen.** **Große Sant, diverse Fabriken, Im-port, Export, allerlei Groß-handel.** **Deutsch, ungarisch, französisch, englisch, französisch für Buchhaltung.** **Eigene hoch-prima Verbindungen in allen Ländern,** auch über-sehlich auf jedem Hafenplatz. **Danachspunkt. Kontrolle des Personals** direkt, geheim. **Eigener Rechtsanwalt** in ein-fachreicher, hoher, gesell-schaftlicher Stellung. **Bücher-revision speziell vor An-spruchnahme Kredit.** **Vortheilhafte Bankverbindun-gen.** Adresse: „**Kommerzial**“ an die Exp. 6375

Für zu gründende Rum-tizant- und Brandwein-Fabriken, eventuell **Brand-wein-Kesselbrennereien** kleineren oder größeren Be-triebs dienen mit kostenüber-schlagigen **actis u. Ranko.** **Obenno liefern wir ath.** **Delc.** **Essenzen u. Komposi-tionen** gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen. **Näheres auf Verlangen** brieflich oder persönlich durch unseren che-misch-technischen **Ingenieur Baros Gábor és Fia.** **Budapest, Stadtgeschicht:** VII., **Dohány-utca 1.** **Fabrik u. Bureau:** I., **Városmajor-utca 42.** 10292

Gratis und franko senden Preisliste nebst Gebrauchsanweisung zur Herstellung von feinstem **Rum, Ziqueren** und diversen **Brandwein-arten.** **Baros Gábor és Fia,** **Fabrik und Bureau:** **Buda-pest, I., Városmajor-utca 42.** sz. 19289

„Termelés“ a leg-tartalmasabb, leg-jobban szerkesztett egye-temes, a mezőgazdaság minden ágát felölelő szak-lap. **Mutatványszámokat** kívánatra készsզeggel in-gyen küld a kiadóhiva-tal: **Budapest, III., Zsigmond-utca 50.** 1982

Weibliche Modelle, junge, hübsche, für Atstudien ge-lucht. **Briefe** unter „Di-lettant 63“ an die Exp. 19282

Beirathsauskünfte werden gewissenhaft ertheilt, Disven-tationen rathestens durchge-führt, Recherchirungen, Beob-achtungen diskreter Weise ausgeführt durch das **Bureau „Patris“**, **Buda-pest, Königs-gasse 110,** wo auch jedweder Auftrag mit Erfolg erledigt wird. 29500

Kompagnon.

Junger Mann, kaufmännisch gebildet, elegante Er-ziehung, möglichst von der Papierbranche, etwas bemittelt, wird in ein modernes hauptstädtisches Papierge-schäft sofort als Kompagnon gesucht. Anträge unter „Sym-phen 156“ an die Exp. 19156

Kompagnon oder Kapitalist geucht zum Betriebe eines großen Gemüin bringenden Geschäftes. **Nöthiges Kapital** 10-12.000 Kronen. **Unter-Sichere Zukunft 206“** an die Exp. 19206

Társat keresek 250.000 koronával vidéki benger-mű-malmomhoz, villamos művekkel, városi kon-czesszióval kapcsolatban. **Jövedelem** kedvező, ösz-szeg biztosított. **Leve-leket „Aktuális 284“** cím-mel kiadoba kérek. **Erte-kezés** vasárnap és hétfőn délután 1-7 között **Aradi-utca 64.** I. e. 12. 19284

Bevezetett technikai üzlet motorgyári vezetőképviselővel közremű-ködő társat keres 30-40 ezer koronával. **Ajánlatok „Műszaki 151“** alatt a ki-adoba. 19151

In ein in Betriebe befindliches Handels- od. Industrie-unternehmen möchte ich als Gesellschafter vorläufig mit 16-20.000 Kr. eintreten. **Dasselbe** muß nachweisbar rentabel und reell sein. **Off.** an die **Draht Rákóczi-ut 57** erbeten unter Chiffre „**Kauf-mann**“.

Kompagnon wird zu einem langjährigen Futtergeschäft wegen Vergrößerung geucht. **Näheres** in der Exp. 19077

Kompagnon zu einem unter vorzüglicher Leitung stehen-den Geschäft der Lebens-mittelbranche mit einem Ein-deckkapital von 40-50.000 Kronen wird geucht. **Volle** **Sicherheit.** **Kapital mobil.** **Investition** unbedeutend. **Gest.** **Antr.** unter „**Große Provinz-Handelsstadt 177**“ an die Exp. 19177

Kävenagypörkö! Fűszermalom! Egy nagy vidéki városban levő czég, mely elegendő tőkével rendelkezik, másnemű elfoglaltsága miatt kény-vállalathoz szakértő társat keres, ki az ország fűszerkereskedőit ismeri és kellő biztosítékot nyújthat. **Ajánlatok** és eddigi csetpálya részletes leírása mellett. **Szakember 98306** alatt **Schwarz József** hirdetési irodájába, **Buda-pest, Andrassy-ut 7.** 6358

Mit 8000 Kr. würde ich in ein bereits gut eingeführtes, wenn auch be-scheidenes, aber tüche-ren Nutzen abwerfendes Geschäft oder Industrie-Unternehmen als Kom-pagnon eintreten. **Reu-gründungen und Patente** aus-gesprochen. **Nur höchst reelle, ausführliche An-träge** werden unter „**Kapitalgeberstellung**“, **poste restante Tren-esen** **Sanipost** erbeten. 19282

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Reisender, der Eisen- und Möbelfabrikanten besucht, wird für einen gangbaren Konjunkturartikel gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Hohe Provision 273“ an die Exp. 19276

Welsche lat. christl. Dame wäre geneigt, eine kleine Wirthschaft zu führen? Offerte unter „Nur anständig 273“ an die Exp. 19273

Reklamartikler. Eingeführter erstklassiger repräsentabler Reisender, nur allererste Kraft, per sofort gesucht. Offerte unter „Zukunft 551“ an die Exp. 29551

Lebhafter, repräsentabler Requisiteur der Annoncenbranche wird sofort acceptirt. Anträge unter „Nur und Provision“ an die Exp. 29552

Stickerin, die auf der Singer-Stichmaschine geübt ist, deutsch und ungarisch spricht, im Umgang mit Kunden vertraut, wird aufgenommen. Károlyi-utca 20. 6388

Werkführer wird zu einer Parquet-, Thüren- u. Fensterfabrik acceptirt, derselbe muß 100 bis 130 Mann dirigiren können und sämtliche Zeichnungen selbst erzeugen. Gehaltsanfragen, sowie etwaige Zeugnisse sind an die Adresse Richter & Kaefer, Parquet-, Thüren- und Fensterfabrik, Temesvár-Jozsefváros, zu richten. 8412

Servező hivatalnokot keres belföldi régi életbiztosító intézet nyugdíjkepes állásra. Ajánlatokat bizonyítvány másolatokkal a kiadóhivatal továbbít. „Fixum 1839“ jelölve. 29523

Gyakornok fizetéssel felvétetik. Ajánlatok a Magyar Közzállásügyi Valálatalnak, Jozsef-körút 26, küldendők. 29544

Modista, tüchtigé Mamsell, findet dancende Beschäftigung. Chiffre „Woditina 299“ an die Exp. 19299

Elsőrendű divatru kereskedő segédke keresetnek. „A Közvetítő“ kiadóhivatala révén, Rákóczi-ut 13. 29539

Kompagnon

Betheiligung suche an einem gutgehenden, hübschlich nachweisbaren Augenabwerfenden Unternehmen oder Agentur etc. bei Kapitalsüberstellung. Gesf. Anträge unter „Solvolith 596“ an die Exp. 18596

Kommerzieller Geschäftsmann wünscht mit 5000-6000 Kr. bei nachweisbaren Augen tragendem Unternehmen oder Agentur Beschäftigung. Anträge unter „Kapitalüberstellung“ an die Exp. 29503

Betheiligung suche an einem, nachweisbarem Unternehmen mit einigen tausend Kronen. Anträge an Radnai, hirtedési iroda, Ujpest, Chiffre „Ernst“. 29491

Társulnök 10,000 Kor. készpénzzel a budapesti piacon már létező vagy létesítendő ur- és női divat, esetleg más szakmájú üzlethez. Megkivánatik, hogy a társ ugyanolyan magas betéttel rendelkezzen. „Szakember vagyok“ jellegű ajánlatokat továbbít az Általános Tudósító, Erzsébet-körút 41. 19269

Bei moralischer, auch etwas materielle Stütze bietende Teilnehmer sucht gediegener, nachweisbar charaktervoller Fachmann zur Gründung eines realen, lukrativen, kommerziellen Institutes, dessen Natur Risiko und Bedenken eliminiert. Provisitität von gleichartigen erichtlich. Ohne Mitthätigkeit, bei von Interessenten ständig geübter Kontrolle, Kassa mit Sperre, auf solider Basis hoher Verdienst zugesichert. Anträge unter „Guter Nebenverdienst“ an Epstein Bernat, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 37, erbeten. Provisit domizilirende Reflektanten werden auch berücksichtigt. 1987

Kompagnon zu einer bestehenden, gutgeführten Maschinenwerkstätte mit Motorenbetrieb mit finanzieller Beteiligung gesucht. Kaufmännische Kraft mit persönlicher Thätigkeit bevorzugt. Offerte unter „K. P. 218“ an die Exp. 19218

Heirathsanträge.

Meine Tochter, ein intelligentes Mädchen mit 20,000 Kronen Mitgift, einige Hundert Kronen Nevenien, würde an einen intelligenten Herrn, über 32 Jahre alt, Israelit, verheirathen. Vermittler ausgeschloffen. Briefe erbeten unter „T. R. 165“ an die Exp. 19165

Eine Witwe, 55 Jahre alt, mit 1000 Kronen Vermögen und Wohnung, wünscht sich zu verheirathen mit einem besseren Arbeiter. Briefe unter „Strebsam 152“ an die Exp. 19152

Beabsichtige meine Tochter, Israelitin, welche eine geachtete Mitgift von 6000 Kronen, schöne Ausstattung und komplette Einrichtung hat, an einen in Budapest ständig wohnhaften pensionsberechtigten Beamten zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter „Staatsbeamter 078“ an die Exp. 19078

Stütze der Hausfrau, die Kochen kann, gesucht. Váci-körút 37, III. 8. 19250

Zu besten Mannesalter sucht ein lediger isr. Reisender mit R. 5800 jährlichem Einkommen eine wohlhabende Ehegattin. Zuschriften erbitte unter „Marcell 276“ an die Exped. 19276

Heirathsantrag. Kaufmann, 42 Jahre alt, mit bedeutendem Vermögen, vorzögl. Geschäft, sucht passende Heirath. Beabsichtigt hübsches Mädchen oder kinderlose Witwe von hier aus gutem Hause mit 20,000 Kronen Mitgift. Nichtanonyme Zuschriften unter Chiffre „Solide Verhältnisse“ an die Exp. 29487

Heirath- und Privatauskünfte, Dokumente, Beweismaterialbeschaffung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen distreten Angelegenheiten prompt und diskret. Auskunftster Székely Sándor, Budapest, Andrassy-ut 66. 1974

Özv., isr., kelemes külsővel, középkorú intelligens, urnő, gyönyörű 3 szobás, berendezett lakással, egy biztos jövedelemmel bíró öregebb urhoz szeretne férjhez menni. Czím a kiadóban. 29467

Házasságokat csakis jobb körökben, diskrétén, gyorsan közvetít Augenstein Károly 18 éves üzlete, Budapest, Rákóczi-ut 61. Válaszbélyeg. 29485

Heirathsantrag. Mein Sohn ist Geschäftsführer in einer Fabrik, wünscht sich zu verheirathen mit einem jüdischen Mädchen aus religiösem Hause. Gefordert wird Mitgift mindestens 3000 Kronen. Genaue Auskunft wird erteilt. Erstgemeinte Briefe sind zur Weiterbeförderung an die Exp. unter „Viel Glück 082“ zu richten. 19062

Házasságokat sikerrel legmagasabb körökből diskrétén ajánlok. Adler, Rottenbiller-utca 9. 3749

Lebiger älterer Herr (kath.), hiesiger Haus- und Immobilienbesitzer (Norddeutscher), wünscht mit unabhängigen, wirklich häuslichem vermögenden, jedoch, bis 40-jährigen Mädchen (kinderlosen Witwe) Bekanntschaft. Nur mit Adresse versehene Anträge unter „Gleichgestellt“ berücksichtigen. 29384

Heber 600 vermög. Damen wünschen bald. Heirath. Ernste Reflektanten, wenn auch ohne Vermögen. (Branché, Konf., gleichgültig), wollen sich melden bei T. Schläpfer, Berlin, 18. 8384

Heirathsvermittler. Distret. J. Bilik, Brod a/S. Retourmarke. 19196

Chen zu vermitteln wäre geneigt intelligenter Herr, welcher in vornehmen isr. Häusern verkehrt. Gesf. Zuschriften unter „Gewissenhaft 248“ an die Exp. 19248

Weitere Dame, 36 Jahre alt, mittelgroß, wünscht behufs Ehe mit ehrbarem Herrn, event. Witwer, im Alter von 40 bis 50 Jahren, in fester Lebensstellung oder rentablem Geschäft, bekannt zu werden. Kinder kein Hinderniß. Schöne Ausstattung und Baarvermögen vorhanden. Ausführliche Briefe erbeten unter „Häuslich und hübsch 203“ an die Exp. 19203

Doktor, Leiter berühmtester hauptstädtischer Advokaturkanzlei, sucht behufs Ehe ernste Bekanntschaft israelit. Mädchens wohlhabender Eltern, die ihm Geld zur Notwendigkeitsprüfung vorstrecken. Anträge erbeten unter „Schuldenfreier Jurist 247“ an die Exp. 19247

Hugonnak 3000 kor. hozománya van, keresek részére intelligens 30-35 év körüli isr. férjet. Leveleket „Fekete 220“ jelölgén a kiadóba kéretnek. 19220

Intelligentes, isr., jevr. fejes, molettes Mädchen aus guter Familie, sucht intelligenten, älteren Herrn, auch Witwer (Religion Nebenfrage) zum Gatten, welcher sie ohne Mitgift heirathen möchte. Gesf. Zuschriften unter „Gutes Eheweib 238“ an die Exp. 19238

Házasság. Fialat ember 8000 kor. évi fizetéssel, 30.000 kor. vagyonnal, nyugdíjkepes, venne feleségül oly 25 éven aluli leányt, kinek legalább 60.000 korona hozománya van. Levelek „60.000“ jelölve alatt a kiadóba. 29466

Hivatalnokai pályát végzett fiatalember protekziós zsidó családba, életképes üzletbe, irodába, vállalatba benősülne. Czím a kiadóban. 29441

40 éves özvegy, gyermektelen, szép megjelenésű, lakással és pár ezer koronával, hozzáillő férjet keres. Ajánlatokat „Isr.“ jelölve Tenczer Szervitári hirdetőjébe kér. 5023

Glückliche Ehe sucht christl. Dame, Mitte Zwanziger, ist Witwe, besitzt 250,000 Kronen eigenes Kapital. Anträge nur von Bewerbern in erstklassiger Position unter „Vornehm 99“ an die Exp. 29499

Igen szép, esinos, intelligens, háziasan nevelt 19 éves hugomat (árva), 8000 korona készpénz hozományával és értékes kelengyével, férjhez adni ohajtam. Keresek első-sorban isr. vasuti vagy postatisztet, esetleg segéd-tisztet, illetőleg biztos állásu magánhivatalnokot. Kis fizetés nem akadály, minthogy egyéb anyagi támogatás is van kilátásban. Csakis komoly és teljes című ajánlatok vétetnek figyelembe. Legszigorubb diszkretió biztosítottak. Közvetítők kizárva. Ajánlatok „Vasuti felügyelő 98299“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6357

Heirathsantrag. Ein Fräulein, 24-jährig, in ihrer Ehe enttäuscht, geistigebene Frau, dem besseren Stande angehörend, sucht Bekanntschaft behufs späterer Ehe mit einem wenn auch älteren Herrn in entsprechender Lebensstellung. Unter „Seelenbildung 194“ an die Exp. 19194

Bekanntschaft, nicht für Budapest! Distinguirte, wirklich hübsche, gebildete junge Dame in unabhängiger, geachteter Position sucht streng diskrete Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn, welcher öfters nach Budapest kommt. Antr. unter „Stilles Glück“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6370

Scheveningen. Bitte meine Antwort abholen. 19184

Astrologie!! Sterndeutungen am Tage der Geburt, gibt Aufschluß über Charakter und das ganze Leben. Provisit gratis! G. J. Jüles, Budapest, I., Kristina-körút 67. 19257

Sehr feische junge Frau, vornehme Erziehung, befindet sich momentan in kleiner Geldverlegenheit und sucht einen Freund als Schutzengel in der Noth. Unter „Begehrt den 20“ an die Expedition. 6365

Ein Fräulein, originell und begehrenswerth in jeder Beziehung, sucht beiseiden unterstützenden Freund. Unter „Zurückbar wählerisch“ an die Expedition. 6367

Gemüthliche, nette Deutsche sucht Bekanntschaft eines feingebildeten Herrn. Hauptpost restante, Berlin 22. 29497

Mizi. Mutter Brief erhalten, geschrieben, keine Antwort, warte Antwort, was mit Dir ist. Madi. 19190

Mit intelligentem, einjammigen Mädchen, fleingebaut, arm, mit kleinem Körperfehler behaftet, wünsche gemeinsamen Haushalt, eventuell Ehe. „Vertrauenswürdig“, 55. számu postahivatal. 19181

Weitere 40-jährige Frau mit eigener Wohnung sucht älteren beiseiden unterstützenden Freund. Briefe unter „Nur Vormittag“ an die Exp. 29512

Apróságom! Már napok óta életelt akarok nekem drága kis anygatomnak adni, de nem juthattam hozzá, annyi dolgom volt és van. Helyzetemben már döntés történt, roményilem, szerencsemre. Sokat gondolok roád imárott Piczikém, különösen lefekvés előtt, azokra a közelmúltban kapott pár édes csókra. Egészséges vagy már? Az is maradj mindig. El ne felejtés és esdve körlek, írj már egyszer valamit. Milliószer csókol téged imádó Gold. 19315

Jene hübsche Dame mit dem reizenden Naden, die Wittwoch Kaffee Nework bei der Thür geissen, wird gebeten von den großen Herrn, der Sie bewunderte, ob möglich ein Wiedersehen, unter „Hoffnung 259“ an die Exp. bekannt zu geben. 19239

Heirath. Behufs Ehe suche auf diejem bekannnten Wege meinen Freund, 40 Jahre alt, weltgewandt, intell., elegante Erziehung und Jahreseinkommen 12-16tausend Kronen, passende Lebensgefährtin. Nur ernstgemeinte ausführliche Zuschriften unter „Gediegener Charakter“ an die Expedition. Discretion wird verbürgt. Anonymes in Papierforb. 83081

Frü! Jó reggelt kívánok! Gut gefühlten, Raufi? Biele, wie Kuffe, Dein. 19288

Junge, hübsche, elegant Dame wünscht die Bekanntschaft eines jungen Offiziers „S. 18“ an die Exp. 29238

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Amalia 18. Brief liegt Hauptpost. Werde dort sein. Budapest. 19243

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalts werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)

Möbel.

Beschriftungsmöbel, Kauf- u. verkaufte Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzim- mer, Salon- u. Messingmöbel, Klavier, Perler und Smyrna- Teppiche, Borbänge, Gas-, elek- trische u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 2604

Urasági és polgári mindentelje butorokat veszek és eladok. Levelező értesítésre azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 18898

Möbelkredit neuu System. Möbel بهتر Ausföhrung, gegen baar oder au bei Einkünftigt zahlbaren Malen, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u 3. Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer zahlt bei der Bank u. können in Folge dessen Baarrente bekommen. Dreier Bankkredit verpflichtet weder zur Aufkündigung noch zu sonstigen Ans gaben. 19137

Geheimhaltung. Gefegenheitsmöbel, Wohnungseinrichtung zu tief herabge- setzten Preisen. Kurze Zeit Sip-utca 24, Ecke Dob- utca. 19139

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tére 3. felemler. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und Bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Ma- hagoni- und Palissander-Mö- beln, Herrenzimmer, orienta- lischen Leuchten, Luster. Tele- phon 82-13. 19138

Englische Ledermöbel-Indu- strie verfertigt photographisches Album für 50 S. Szies, Lapejeter, József-körut 14. 1914

3 zoba elegans bu- tor azonnal eladó. Pod- maniczky-utca 59. II. 8. 3732

30 Zimmer feine und einfache Möbel zu Occa- sionspreisen. Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, wie auch alle Gattungen ein- zelne Möbelstücke werden zu namend billigen Preisen ge- gen Garantie verkauft. Magyar Butor Áru- ház, IV. ker., Veres Pálné-utca 12. sz., első emelet, a királyi bérpalota közelében. 5016

Finom, polituros ese- resznye hálószoza, há- romszármvas toilet és esiszolt üvegekkel, 275 fnt. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13 (Gozsd- ház, Laudon-utczával szemben), harmadik ud- varban. 2614

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél. VII., Akácza-utca 7, Népszin- ház közelében. 18893

Mahagoni ebédlő, po- lituros kredenz, pohár- szék, asztal, 6 marhabör- szék, 375 fnt. Bartók Farkas, VII., Király- utca 13 (Gozsd-házban, Laudon-utczával szemben) harmadik udvarban. 2613

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.—, Kinderbett 11, zusam- menlegbares Eisenbett 5.—, Bettelagen Eisenwand 5.50, Holzrand 3.50, Messingkar- nielen 3.—, zusammenleg- bares Feldbett, Drahtmetz 8.—, Drahtgestell-Einzäumungen. Eijenthore liefert billigt Hickor Gy., Fabrikant, Holló- utca 3/b. Telephon 22-66. 3747

Möbel, vorzügliche Quali- tät, auch gegen Katzenab- lung liefern ich billigt unter nachstehenden Bedingungen: bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen, bis 200 Kronen 10 Kronen, bis 300 Kronen 15 Kronen, bis 500 Kronen 20 Kronen, bis 600 Kronen 25 Kronen, bis 800 Kronen 30 Kronen, bis 1000 Kronen 40 Kronen. Sándor Ig- nácz, Möbelniederlage, V., Baníagasse 7, neben Váci- körut. 1005

Magyar vas- és réz- butorgyár, Peterdy-ut- cza 4, telefon 76-02, szál- lit igen szolid kivitelben összezsukható vaságyat matraczezal 20 kor-ért, elegáns vas gyermek- ágyat 25 kor-ért, re- mekszép tiszta réz- ágyat 80 kor-ért, ugyan- ily gyermekágyat 70 kor- ért, vaskeretű sodrony- ágybetéket 12 kor-ért fakeretű 7 kor. Főraktár Roth Nándornál. Bé- mé-utca 5. Telefon 80-80. Arjegyzék ingyen és bér- mentve. Kértek a címre figyelni. 2607

Berzige Ledermöbel, eigen- nes Erzeugniß. Szopper Henrik, Lapejeter, O-utca 11. 18904

Herrschafsmöbel Kaufe und verkaufe, Mahagoni, Salongarnituren, Herrenzim- mer, Messingmöbel, Wert- heimtischen, Küchenrichtun- gen, Teppiche, Fay, Almásy- tér 17. 4362

Möbel, Komplette Wohnung- einrichtungen in geschmack- voller und solider Ausfüh- rung auch gegen Katen- zahlungen bei Viola Józ- sef, VII., Erzsébet-kör- ut 58. 1003

Előszobaszekrények (jobb minőségű), minden- féle legmodernebb kony- habutorok külön nagy raktárai. Lapidész M. Portál-és Boltberen- dezősi asztalos. VI., Ha- jós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 18735

Occasion. Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlaf- zimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Schöberbetten, Ma- trazen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 19201

Eisen- und Messingmö- bel, eigenes Fabrikat, zusam- menlegbares Eisenbett mit 3 Matrazen fl. 8.50; Kinder- bett fl. 11.50, Messingbett fl. 35. Klein. Eisenmöbel- Fabrikniederlage. Nagy- mező-utca 66, beim Wai- nerboulevard; Fabrik: Rózsa- utca 16. 19146

Stahlrohrmattzen, bestes Erzeugniß, Eisenrah- men fl. 5.75, Holzrahmen fl. 2.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrazen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt Brohája, Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46 18147

Buchenschlafzimmer, neu, Salongarnitur, Kasten, Bade- wannen, diverse Decken und Einrichtungsgewandstücke we- gen Abreise innerhalb 48 Stunden halb umsonst zu haben: Szilágyi-tér 7. 19219

Wohnung.

Möblierte Zimmer im ver- sifizierten Knezsits-utca 3. Centralbahnhof, Bem-utca 10, eine Krone täglich ver- mietbar. 29480

Elegant möbliertes Caffeezim- mer mit separatem Ein- gang ist bei kinderloser Witwe zu vermieten. II., Szegény- ház-utca 4. 19105

Hochparterre Gargon- wohnung, hochdelegant eingerichtet 3 Zimmer mit Wohnzimmer (2 Schlafzimmer und 1 Herrenzimmer), Garten- ansicht, elektrische Beleuch- tung etc., für zwei Herren sofort zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger, Nagy János-utca 7, zu erfragen. 6381

Kinderloses Ehepaar such- per 15. Januar ein reines möbliertes Zimmer, mögeli- che Verpflegung. Anträge unter „Nuhig 204“ an die Exp. 19204

Lakásokat csekély díj ért közvetít Budapesti Lakásoközvetítő, Ferenciek- tere 3. Király-bazar. Ösz- szes kiadó lakások rész- letes leírása nyilvántartva. 5022

Hölgy leánykájával kül- lönb jeáratu szobát keres 15-ére, 30-35 koronáig. Jelige „Jobb ebédlő 294“ a kiadóba. 19294

Háromszobás utcazi lakás eseléd és fürdőszo- bával elutazás miatt febr- ruár 1-ére kiadó. Bövob- bet Jósika-utca 10, ház- felügyelőnél. 1988

Köruti kilátással szoba, alkofall vagy két egy- másba nyíló szoba butor- zatlanul irodának vagy gargon lakásnak kiadó. Erzsébet-körut 42, I. om. 1. 1939

Keresek 3 szobás lakást februar elsejére. Major, Dalszinház-utca 8. 19260

Lakásokat, üzlethelyi- ségeket azonnalra vagy év- negyede 10 koronáért közvetítok. Sárkány, ház- felügyelő, Király-utca 41. 29502

Két egymásban nyíló, elegáns butorozott kül- lön bejáratu utcazi szoba, fürdőszoba használatlalt, egy, esetleg két előkelő urnak kiadó. Lipót-körut 27. 19273

Zwei möblierte Zimmer am Dunapart per 15., ein Hof- zimmer sofort zu vermieten. II., Fő-utca 49, ajtó 4. 19255

Zimmer mit separatem Ein- gang, infanterein, mit Bade- zimmerbenützung, just im VI. Bez. junge, händige Lehrerin. Offerte unter „S. 50-60“ Trafit Andrassy-ut 56. 19234

In Ofen, Zsigmond- utca 6, ungebantetes Haus, fünf kleinere und größere prachtvolle Wohnungen per 1. Mai zu vermieten 19158

Herrschafstwohnung, be- stehend aus 6 Zimmern, einem Wohnzimmer mit 3 Eingängen und allen dazu gehörigen Neben- räumlichkeiten. Rákó- ezi-ut 19, per 1. Mai zu vermieten. 19159

Bei einer Engländerin ele- gant möbliertes zweifertiges Caffeezimmer mit Badezim- merbenützung am 1. Januar zu vermieten. Donau-Ufer- straße 11, Cas. Beim Haus- besorger zu erfragen. Nador- utca 43. 19133

Herrschafstvilla, I., Kut- völg, 10 Minuten vom Johannespital, 7 Zimmer, 3 Veranden, diverse Neben- räumlichkeiten, 340 Quadrat- meter Obstgarten, sehr billig zu verkaufen oder per 1. Mai zu vermieten. Nähe- res II., Lovél-u. 3. 19192

Großes Gekloft mit lichte- tem Keller und Lift, getheilt oder im Ganzen zu übergeben. Alkotmány-utca 23. 6387

Wohnung mit 4 Zimmern, ist per 1. Februar Rákóczi- ut 86, II. 2, zu übergeben. 29547

Lakás. Három szoba mellékhelyiséggel szőlő- kerttel kiadó. Veves, Kossuth-utca 1. 19210

Elegant möbliertes, zwei- fertiges Caffeezimmer mit separatem Wohnzimmer ist zu vermieten. VII., Akácza- utca 62, I. 9. 29516

Külnöb jeáratu, unjon- nan butorozott utcazi szoba azonnal kiadó (fürdőszoba, villanyvilá- gítás). VII., Dohány-u. 88, II. 10. 29542

Geschäfte.

Egy jóforgalmu cse- mege- és hentesárúüzlet italméressel és napi 150 liter tejeladással betegsé- giatt azonnal eladó. Cím: István-ut 29, I. 8. 12-3-ig. 18978

Czukorkauzlet. Hat év óta fenálló kiterjedt, előkelő vevőkörrel bíró, élénk forgalmu cukorka- üzlet családi körülmények miatt eladó. Bövobbet Te- réz-körut 10. 6324

Kávéház. fényes éjjeli- üzlet, külföldi mintára be- rendezve, elfoglaltság miatt átadó. Ajánlatok „Kávéház“ jelíggel Eck- stein Bernát hirdetésí irodájába, Erzsébet-körut 37. sz. 1980

Ekszerüzlet, komplet aranyművesműhely be- rendezéssel, olcsón át- vehető forgalmas helyen. Cím a kiadóban. 29439

Geschäftsverkauf. Bemó- gensaukle, Tagelohn mit un- nöthig, Reinertrag nachweis- bar S. 14,000, damit igá- bent Wohnhaus mit S. 20,000 kauft. Kaufenträge erbeten unter „Übermorgen“ an die Exp. 29461

Trafit oder größerer Hof- zimmer. Kohlengechäft zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Gutes Gechäft 087“ an die Exp. 19087

50 Jahre bestehende Bäderet samt Haus, in der Provinz, ist wegen Mangels an Führung um 6000 Gulden zu verkaufen. Näheres Ovoda- utca 24, II. em. 16. 18862

Strohhußfabrik, 10 Maschinen, theils mit Kraft-, theils mit Fußbetrieb. Stiefel- fäbric mit u. Futtergechäft, sowie Brennholzper ein- rung, bestens eingeführt, ist wegen anderer Unterneh- mung sofort zu übergeben. Rózsa T., Pesti-ut 20, Kassa. 8263

Herren-Damenmode, even- tuell Galanteriewaarengeschäft zu kaufen gesucht. Offerte unter „Emit 239“ an die Exp. 19239

Szabóüzlet előkelővevő- körrel, teljes berendezés- sel és áruaktárral vagy anélkül, más vállalat miatt jutányosan azonnal át- adandó. Kuhn Endre, Marozali, Somogy-m. 18665

Kolonialwaaren - Provinz- Engros - Detailgechäft. Jahresumsatz 400.000 Kr., mit oder ohne Haus vor- theilhaft erhältlich. Kunst- dampfmühle 1000 Wagonn Maßfähigkeit. Nagymező- utca 14, Jónás. 29309

Kaffeegechäft, gutgehendes Gechäft, mit antiohender Wohnung, zu verkaufen. Bil- liger Hauszins. Agenten aus- geschlossen. Röck Szilárd- utca 16. 19182

Photographic. Ein nettes Atelier mit guten Bilder- preisen ist halb gecheut zu verkaufen, eventuell zu ver- mieten. Offerte poste restante „Selteneß Glück“, N. Bez. Postamt. 29451

Nagyobb szepességi városban levő fürdő és vendéglő nagy kerttel, régi, jöhírű üzlet, egyve- len nyári szórakozó hely, az összes hozzátartozandó- ságokkal, szabad közből eladó, esetleg bérbe- vehető. Vasut-, posta- és táviradaállomás helyben. Cím a kiadóhivatalban. 8399

Kaffeehaus. Verkauf mein gutgehendes Kaffeehaus um 600 Gulden. Zahllicher Reingewinn 4000 Gulden. Offerte unter „Bürgergechäft 98885“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy- ut 7. 6363

Virágüzlet főváros leg- szebb pontján, előkelő vevőkörrel, jó menetű, általam eladó. Sebasta, Felső erdősor 39. 19209

Jó hírnévnek örvendő rőfös- és divatáru-üzlet, mely 26 éve áll fenn, élénk vidéki városban, más vál- talat miatt átadó. Cím: „98390“ Schwarz József hirdetésjében, Andrassy- ut 7. 6380

Nagy udvari vagy pinczeraktár a nyu- gotti pályaudvar kö- zelőben kerestetik. Ajánlatok „Olajrak- tár 227“ alatt a ki- dóba. 19227

Kaffeehaus in Hipst, bil- liger Zins, bekanntes Tag- und Nachtgechäft, seit 25 Jahren bestehend, ist wegen Zurückziehung des Eigen- thümers zu verkaufen. Kapital zur Uebernahme 4-5 Tüße fl. erforderlich. Zu erfragen: Radnai hirdetésí vállalat, István-ut, Telefon 115-01. 29492

Gyári káttin, a fővá- rostól 2 órányi távolságra, mászáros és pékiparral, kényelmes vendéglő-, lak- kéz mellékhelyiségekkel, két nagy gyárral 1909. július 1-ére bérbe adandó. Csakis kollő szakképzett- séggel és megfelelő for- galmi tőkével bíró egyé- nek ajánlati vétetnek figyelembe. Az eddigi fog- lalkozás megjelölésével ellátott ajánlatokat „Gyári káttin“ jelíggel továbbít Leopold Gyula hirdetésí irodája, Budapest, Erzsé- bet-körut 41. 19268

Trafit, mit Possibilitate ver- binden, welche jährlich in Cigaretten 20,000 Gulden Kon- sum macht, ist mit hochge- genter Einrichtung wegen Zurückziehung billigt zu über- geben. Näheres durch Gold Mihály, Gechäfte-Kauf- und Verkauf- Agentur, Wesse- löny-utca 51. 3760

Wer solid, reich und bisfret Gasthaus, Kaffeehaus, Kaffee- schant, Konditorei, Trafit, Speiseregechäft etc. kaufen oder verkaufen, oder sich an irgendwelchem Gechäft vor- theilhaft betheiligen will, wende sich vertrauensvoll an „Mercur“ Gechäfte-Kauf- und Verkaufsunternehmung, Andrassy-ut 38. Telefon 157-98. 29517

Nachtcafé zu günstigen Bedingungen sofort zu über- geben. Offerte unter „Fronitz 98467“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy- ut 7. 6385

Kaffeehaus, bekanntes, gutes Tag- und Nachtgechäft, wel- ches 10,000 Kr. rein trägt, frankheitshalber zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 19223

Miethung u. Vermöngiet.

Haus zu miethen gesucht, welches eine 4-Zimmerige Wohnung und 2-3 kleinere Wohnungen enthält. Im Ramon der Stadt. Offerte Miethe per Jahr 6-7000 Kronen auf fünf Jahre ver- pflichtet. Offerte unter „Dr. 123“ an die Exp. 7971

Für Engrosgechäft ge- eignetes Gechäfts, Magazins- und Kellerlot mit Kühlan- zug per Mai zu übergeben. Billiger Zins. Dr. Karczag, Elisabethung 42, II. 12. 19036

1200 fl. teleg, öpütel, iroda telefontal és is- tallók, azonnal kiadó: Soroksári-ut 74. 29437

Irodahelyiségnek al- kalmas üzlet azonnal, vagy e hó 15-re kiadó. Tauszik és Társa, Gyár- utca 21. 3759

Bérbé kerestetik lakó- ház, földszintes, udvarral, lakatosműhelynek alkal- mas, VI., VII., VIII. vagy IX. kerületben; 4666 évi bérlet. Ajánlatok VI., Pod- maniczky-utca 73, II. 16, K. J. ezimre kéretnek. 19079

Füszérüzlet, kitünő for- galommal, szép lakással, kedvező feltételek mellett eladó. Bövobbet szives- ségből Vörösmarty-u. 55, III. e. 4. 29515

Üzlethelyiség berende- zéssel Akácza-utca 57. szám alatt azonnal kiadó. 8409

Dienst u. Arbeit

Beisereß, deutsches Studien- mädchen mit langj. Zeugniß- sen, die näher und bühel- sam, wird geucht. Rózsa- utca 67. Partere. Sorpa- jprechen 9-11. 19095

Freierin, geübte, empfind- lich den Damen, Bleicherne, VI., Váci-körut 17, II. 28. 18787

Perzsa és smirna sző- nyegek műtömesét, javi- tását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 19020

Ein Kindsmädel für ein- jähriges Kind wird ge- sucht, das der ungar. und deutschen Sprache vollkom- men mächtig ist und längere Zeugnisse besitzt, so auch Liebe zu Kindern hat. Nähe- res Hotel London, VI., Váci-körut 65. 19240

Perzsa-szőnyeg-javító- házhoz ajánlkotik. Fe- renoz-körut 36, földsz. 13804

Kazánfütéshez örtő háziszolga kerestetik. Ajánlatok „Gözfütés98444“ alatt Schwarz József hir- detőjébe, Andrassy-ut 7, kértneik. 8386

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Rechnungsbüro nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Tisztességes, ügyes, gyermektelen vagy kis-családu fiatal házaspár házmesteri állás betöltésére kerestetik. Csak jó munkádési bizonyítványval bírók, gyakorlott szerelők és liftkezelésre képesítettek pályázhatnak. Czim a kiadóban 7960

Als Leiter meines Detail-geschäftes findet intelligenter Beamtenkommiss, der auch bisher mit besseren Kunden Umgang hatte, nebst den Spezereiwaaren auch die Kurz- und Nähnengerwaarenbranche gründlich kennt und ebenfalls auch Besellungen selbstständig verlässlich befordern kann, Engagement. **Franz Brenner, Barcs.** 8396

Lager-Kommiss der Damen-Heldertopf-Branche mit mehrjähriger Praxis für eine Fabrikniederlage gesucht. Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an Rödner's Annoncenbureau, Süß-uteza 6 1040

Praktikantin für größeres Bureau gesucht. Anfangsgehalt Kronen 40-50. Bedingung perfekte Kenntniss auch der deutschen Sprache und Maschinenschrift. Offerte unter „Fabrikshaus 175“ an die Exp. 19175

Komptoiristin (Christin), mit 1-2jähriger Praxis, außer der ungarischen und deutschen Sprache auch in der Stenographie bewandert, wird für dauernde Stellung acceptirt. Offerte unter „Strebsam“ befordert Rudolf Woffe, Budapest, Nador-uteza 11. 1057

Helybéli nagy rész-vénytársaság magyarul és németül tudó, érettségizett **gyakornokot** keres. Ajánlatok „Szorgalom 88322“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldendők. 6355

Tüchtigere Reisender der Farbaarenbranche, der Baranja, Bácsa und Slavonien schon mit nachweisbarem Erfolg bereiste, deutsch, ungarisch und kroatisch spricht, wird zu sofortigem Eintritt für ein Fabrikshaus ausgenommen gesucht. Nur auf Offerte von fachlichigen Herren wird reflektirt. Offerte unter „Farben“ an die Exp. 8406

Komptoirist, flottes deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, von erster Textfirma gesucht. Unter „Nüchtern 126“ an die Exp. 19126

Helybéli textilgyar-kereskedő cégnek jól ismert, megbízható, gyors-számoló fakturista azonnali belépésre kerestetik. Magyar és német nyelvű írásbeli ajánlatokat referenciákkal megjelölésével „A. B. 127“ jellegére a kiadóhivatal továbbít. 19127

Ügyes elárúsító, ki a konfektio, szövet és selevem szakmában teljes jártassággal bír, február 1-jei belépésre kerestetik. Fényképpel ellátott ajánlatok kéretnek. Tauszig Armin, Pécs. 8397

Kommiss (Auslieferung), 17-19 Jahre alt, der 3 Landes-sprachen mächtig, acceptirt per 1. Februar in meinem Spezerei, Mehl- und Frucht-geschäfte mit 24 Kronen Monatsgehalt nebst freier Station. Respektanten wollen Zeugnisstypen an J. Töfler, Gölmiczbánya, jenden. 8404

Redakteur, der auch Organisations- und Agitationskraft bildet, wird zu demontaijchem Wochenblatt in die Provinz gesucht. Entgelt unter „S. R. 123“ an die Exp. 19123

A festékszaktamból elsőrangú utazó azonnal felvétetik. Ajánlatok a lap kiadóhivatalába „S. 164“ jelige alatt kéretnek. 19164

Zuschneider für Herrenmodengeschäft, tüchtige Kraft, welche auch die Kunde zu besorgen hat, wird per sofort aufgenommen gesucht bei Hirschbein Simon, Pozsony. 8400

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Off. sammt Gehaltsanprüfungen und Zeugnisstypen sind zu richten an Josef Halle, Nagyszombat. Samstag geschlossen. 8401

Helyiügynök, ki ezul-rászoknál és pékeknél jól be van vezetve, elemi-szerek magas jutalék mellett eladására kerestetik. Ajánlatok „K. M. 157“ jeligével a kiadóba. 19157

Junger Kommiss der Manufakturwaarenbranche, deutsch, ungarisch, slowakischen Sprache mächtig, wird per 1. Februar acceptirt. Samstag und jüdische Feiertage geschlossen. Off. mit Gehaltsanprüfungen an Adolf Stern, Verbo. 8402

Könyvelő esti órákra gyári vállalatnál alkalmazást nyerhet. A papir-vagy nyomdászakban jártasok előnyben. Ajánlatok „Mérlegképes 163“ jelige alatt a kiadóba. 15163

Fakturist (Christ), mit schöner Handschrift und vollkommener Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache findet in einem technischen Geschäft allerersten Ranges in Budapest dauernde Stellung. Offerte sind unter „N. D. 2691“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, einzulenden. 4373

Salbatantist (Christ) mit Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, Stenograph und Maschinenschreiber, der die Eigenschaften hat, in absehbarer Zeit den ersten Buchhalterposten zu bekleiden, findet in einer Großhandlung der Eisen- und technischen Branche in Budapest sofortige Anstellung. Genau umschriebene Offerte sind unter „A. C. 2690“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorothea-u. 9, zu richten. 4272

Offene Stelle für Güterbeamte, Forstbeamte, Dampf-sägeleiter, Brennereileiter, Baumeister, Maschinenschreiber, Korrespondenten, Kassiere, Inspektanten, Fakturisten, Komptoiristen, Ingenieure, Chemiker, Bergwerksbeamte, Schlosserwaller, Bäder- und Brunneninspektoren, Affektiranz- und Bankbeamte, Rada-gogen, Musiklehrer, Sprachschullehrer, Kommiss aller Berufs-zweige und fertiges Personal. Nähere Bedingungen sie im „Országos Pályázati Közlöny“, welches um 50 Heller erhältlich ist. Betrag wird auch in Briefmarken angenommen. Budapest, József-sring 38. 2601

Perfekter Buchhalter, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einem vornehmen Restaurant sofort acceptirt. Offerte unter „Perfekt 279“ an die Exp. 19279

Ältere Kassierin, Christin, möglichst kaulionsfähig, sowie Komptoiristin mit guter Handschrift und Praxis werden gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen unter „Treu und verlässlich 98255“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6349

Junger Kommiss wird gesucht. Mor Graber & Sohn, Kolonialwaarenhandlung, Turóczzsentmárton. 18961

Zur Führung eines Delikatessen-Geschäftes wird geeigneter junger Mann oder in dem Fach perfekte Dame (kaufionsfähig) gesucht. Off. befordert unter Chiffre „Zukunft 385“ die Exp. 8385

Stellensuchende! Unionsmitglied bekommt jeder eine Probe-nummer von dem „Országos Pályázati Közlöny“, in welchem sämtliche zu besetzenden Stellen veröffentlicht sind. Administration József-sring 38. 2609

Praktikant mit guter Handschrift wird in einem Bureau sofort aufgenommen. Offerte in der Exp. 19256

Komptoirist von der Zigaretten- und Spirituosenbranche, der ungarisch und deutsch korrespondiren versteht, wird aufgenommen. Offerte „Zigarettenfabrik 504“ an die Exp. zu jenden. 29504

Junger Korrespondent, militärisch, Christ, selbstständiger Arbeiter, Maschinenschreiber und Stenograph, wird für erstes Fabrikshaus aufgenommen. Aus der technischen oder Maschinenbranche bevorzugt. Anträge mit Gehaltsanprüfungen und Photographie werden an die Exp. unter „Deutsch-ungarisch 508“ gebeten. 29506

Agenten, die Klubbafale be-jagen können, für den Vertrieb von Tanzordnungen gesucht. Desk Ferencz-uteza 21. 1064

Plazaagent, jüngere Kraft, in der Umgebung bei Spezereihändlern bestens eingeführt, wird gegen Fixum sofort acceptirt. Als ordör 20. III. 35. 1060

Tüchtiger Kommiss der Galanterie-, Kurz- und Wirkwaaren-Branche, auch für die Meise verwendbar, der deutschen, serbischen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüfungen und bisheriger Thätigkeit sind an die Firma Weiner & Klausner, Engros-handlung, Lipóds, zu richten. 8393

Junger Kommiss der Schuh-, Kurz- und Galanteriewaaren-Branche, der 3 Landes-sprachen mächtig, wird per 15. Febr. oder 1. März acceptirt. Aus-sagefähige Offerte über Alter, Gehalts-Ansprüche nebst Zeugnisstypen sind an B. Neumann in Eszterjes zu richten. 8403

Eder-Engros-Geschäft in Oberungarn sucht Bureau-gang Praktikant zum sofortigen Eintritt. Offerte unter „N. B. 909“ an die Expd. 8392

Kész férfiruba üzletben egy segédi állás van üresedésben, ajánlatok, lehetőleg arczképes, lehetséges Ignác czimre, Nagyvárad, Zöldfa-uteza, kéretnek. 8386

Egy helybéli nagykereskedésbe kerestetik két keresztény fiatal ember gyakornoknak kezdő-fizetéssel. Ajánlatok „Magyar és német nyelv tudása kívánatos“ jellegére a kiadóba küldendők. 19199

Borügynök, ki vendéglősöknél be van vezetve, helybéli borcégnek felvétetik. Ajánlatok „Borügynök“ jellegére Eckstein Bernát hirdetősi irodájába, Erzsébet-körut 37. 1966

Komptoirista, több évi gyakorlattal azonnali belépésre kerestetik. A rőfös szakmából való előnyben részesülnek. Kezdő fizetés 100-140 kor. Ajánlatok Pirnitzer József és Fial, Szekszárd. 6378

Gyakorlott könyvelő, magyar és német levelező azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 19278

Directrice, ki elsőrangú confectio üzletekben alkalmazva volt, kevés kiszolgálásához finom modorral bír, próbákat igazít, varráshoz ért, helybéli cégnek felvétetik. Ajánlatok „Directrice“ jelige alatt a kiadóba. 3762

Gyakornok, esetleg kezdő, felvétetik gépgyári irodába. Feltételek: magyar-német nyelv tökéletes tudása. Előnyben részesülnek, kik gyorsírászatban jártasak. Ajánlatok „Allandó 2687“ alatt Haasenstein & Voglerhez, Budapest, Dorotya-u. 9. alá kéretnek. 4370

Intelligens ügy-nök helyben és minden nagyobb vidéki városban felvétetnek bü-törészletvölök aquirálására jutalék ellenében. Ajánlatok Szathmáry Frigyes hitelönök VII. Király-uteza 13, III. udvar, 26. üzlet, küldendők. 2608

Budapesti fémár-nyar-technikai üzle-tekben és gépgyárakban jól ismert helyi ügy-nököt keres, a kinek az lenne a feladata, hogy az üzem részére munkát hozzon. Ajánlatok „E. Sz. 298“ alatt a kiadóba intezendők 19298

Képügynök és utazók, kik a szakmában jártasak, felvétetnek. Bemutatókötés hétéfőn delután. Baumgartner, Dohány-uteza 56. 19297

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ingven-mutatványsszám. József-körut 38. 2618

Buchhalter der Spezerei-branche, der deutschen, kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 80 K. per Monat nebst freier Station per 15. Februar acceptirt. Ignaz Stern, Zavidovic, Bosnien. 8408

Golzbrände. Tüchtiger Detailist, 18-24 Jahre alt, der deutsch, ungarisch und slowakisch spricht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Solche, die bereits in Süd-ungarn serviren, etwas serbisch oder rumänisch sprechen, werden bevorzugt. Offerte nebst Anführung bisheriger Thätigkeit zu richten an Frankl Jakob, Holzhandlung in Nagykikinda. 8407

Nevelőnőket, óvónőket, tanítóknok, bonneokat, valamint óraadókat nyelv-és zeneismerettel legmeg-bizhatóbban ajánl és el-helyez Fekete Adolf, első-rangú tanórőügynöksége, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 6307

Junger Mann, aus der Kohlenbranche beherzigt, der in Fabrikstreifen eingeführt ist, findet gegen Fixum und Provision sofort Stellung. Offerte unter „Stüdeuf 221“ an die Exp. 19221

Kereskedőség, fiatalan kitanult, fűszer-, rőfös- és vegyesárukereskedés részére, keres-mával egybekötve, 25-30 korona havi kezdőfizetés-sel, teljes ellátással azonnali belépésre keresek. A tot nyelv ismerete fel-tétlenül szükséges. Schwarz J. Henrik, Her-rencsvölgy, u. p. Krivány-Gyetta. 8410

Junger, tüchtiger Kommiss, nur aus der Provinz, wird per 1. Februar mit 30 K. Gehalt acceptirt, wie auch ein Lehrbursche von gutem Hause bei Thausz Márton, Spezereihandlung, jehem. 8411

Komptoiristin, deutsch-ungarisch, mit Kausleipraxis, zum sofortigen Eintritt ge-sucht. Offerte mit Gehalts-anpruch und persönlicher Ver-stellung Sonntag von 10 Uhr bis 5 Uhr Nachm. Steinitz, Rákóczi-ut 63, II. 21. 19231

Ein Schrammel-Quartett für jeden Donnerstag, Sonntag wird aufgenommen sofort. Thököly-ut 147. 1929

Suche eine Frau oder Mäd-chen mit guter Schrift als Beihilfe des Magaziners. Redströb M. W., Teréz-körut 48. 19183

Videki pálinkakereskedő cég fiatal ügy-velevezőt keres azonnali belépésre. Ajánlatokat „Pálinka“ alatt továbbít a kiadóhivatal. 8405

Komptoirist, in der deutschen und ungarischen Sprache und Buchhaltung verjirt, der gleichzeitig zur Meise geeignet ist, wird für eine Schul-fabrik in der Provinz gesucht. Bewerber von der Branche welche Praxis nachweisen, wollen gefl. Anträge unter „Nüchtern 2696“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, einjenden. 4374

Agenten, Samiter! oder Herren, die sich damit befaßten wollen, finden beste Erfolge, durch den Verkauf neuer konkurrenzloser Maschinenartikel, die alle leicht mitzunehmen sind und überall gerne gekauft werden. Ernstliche Respektanten erhalten Näheres durch Karl Eichler, Nag-sheben. 4375

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache voll-kommen mächtig, wird mit 8. 140 Gehalt für hiesige Großhandlung gesucht. Offerte unter „N. B. 301“ an die Expedition. 19301

Reisender, erste Kraft aus der ätherischen Del- u. Essenz-branche, mit mehrjähriger Erfola, wird bei garantirtem Konjum mit 3-6000 Jahres-gehalt u. Tagesdiäten sofort aufgenommen gesucht. Anträge unter „Fabrik-Bureau“ Budapest, I. Városmajor-u. 42. 19291

Ügyes festékkeres-kező segéd, jó detaillista és a ki a budapesti pia-czot jól ismeri, azonnal felvétetik. Írásbeli ajánla-tokat kérek. Czim a ki-adóban. 29531

Kalapstafirozó, ki eladáásban és diszítésben ügyes, állandó alkalmazást nyer. Lanzmann, Király-uteza 17. 6364

Perfekt német levelező-nöt helybéli nagykereske-dés azonnal acceptál. Ajánlatok fizetési igé-nyekkel „Levelező 98399“ Schwarz József hirdető-jébe, Andrassy-ut 7. 6372

Ki akar meggazdagodni könnyű otthoni munkával? Prospektust 30 tiller Le-velebegért küld „Prak-tikus Utmutató“ kiadó-hivatala, Budapest, Toldy-uteza 35. 6359

Kisebb gyári irodába jó kézírásu magyar-német hivatalnok azonnal fel-vétetik. Írásbeli ajánlatok átadhatók Kanitz papir-kereskedésében, Dorotya-uteza 12. 29510

Kisasszony, ki a német nyelvet írásban és szóban, valamint a német gyors-írászatot kellően bírja, azonnali alkalmazást nyer egy ügy-nökségi irodában. Ajánlatokat „Szorgalmas 254“ jelige alatt a kiadóba kéretik. 19254

Tanuló, jó házból való, csinos külsejű, előkelő belvárosi üzletbe fizetés-sel azonnal felvétetik. Je-lentkezhetni hétéfőn Herz-feld Lajosnál, Kristóf-ter 2. 1066

Kereskedelmivel végzett nők irodába felvétetnek, jelentkezhetni lehet írás-beli ajánlattal hétéfőn d. e. 9-12 óráig. Aggteleki-uteza 2, I. em. 3. 29550

Pénztárnoknőnek kerestetik drogeriába ke-resztény kisasszony kezdő fizetéssel. Magyar német és szépirás feltétel. Aján-latok „Feltétlen pontos-ság 63“ jelige alatt Bud-apest, főposta restante. 3247

Helyi ügynök kereste-tik elsőrendű céghez, fix és jutalékra, ki már czipő-krémében a helyi piacon dolgozott s a bör-és fu-szorkereskedőknél jól be van vezetve. Ajánlkozók csakis a fenti kívánal-maknak teljesen megfele-lők. „Lmko czipőkrem 88414“ alatt Schwarz Józ-sef hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6359

Stellung finden Wirth-schaftsbeamte, Forstbeamte, Komptoiristen, Buchhalter, Kassiere, Inspektanten, Straz-sisten, Werksführer, Ingenieure, Inspektoren, Bureauchefs und noch sonst dergl. Stellen sind in der neuesten Nummer des Budapest. Ant. Blattes, theils zur sofortigen, theils zur spä-teren Befolgung veröffentlicht und ist diese gemeinnütige Zeitung um 40 Heller er-hältlich in Stranz's Anzün-bigungsbureau, Waisenböde-ward 33. Intervention kosten-frei. 5809

Női hivatalnok napi pénztárhoz papir-detail-üzletbe azonnal felvétetik. Írásbeli ajánlat kéretik. Czim a kiadóban. 19205

Praktikant mit einiger Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem Fabrikshaus mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Näheres unter „A. B. 222“ an die Exp. 19222

Suche zur Führung eines aus 2 Personen bestehenden Haus-haltes, int. Christ. Dame mittelgroßer Vorlebens. Offer-ten unter „Beständig 274“ an die Exp. 19274

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche

Intelligente deutsche junge Dame von heiterem Gemüth wünscht die Vormittage bei vornehmer Persönlichkeit als Gesellschaftlerin oder Vorleserin zu verbringen. Briefe erbeten unter „Sympatisch 24“ an die Exp. 19242

Deutsche Korrespondentin, flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, mit der Kaffeehäusern vertraut, sucht Stelle. Izabella-uteza 73, II. 1. 19233

Korrespondent sucht Nachmittags- und Abendbeschäftigung. Briefe erbeten unter „Tüchtig 244“ an die Exp. 19244

Fraulein, sympathisch, intelligent, freibearbeitet, sucht Stellung in Apotheke, Konditorei oder sonstigem soliden Geschäft. Adresse: Rózsa-uteza 78, ajtó 27. 19245

Zeitungs-Verlags-Verwaltung sucht tüchtige, bei der Kunde Bekannte eingeführte Vertreter für österreichische Provinzen. Briefe unter „Zeitungs-Verwaltung“ Hauptpostlager Wien; nur gegen Inzeratenschein. 19280

Bestes deutsches Mädchen, das kochen, bügeln, Handarbeiten, sowie auch Liebe zu Kindern hat, bietet um Posten Briefe erbeten unter „Gute Zeugnisse“ an die Exp. 29530

Deutscher Korrespondent, auch der ungarischen Sprache mächtig, sucht Anstellung. Weiss Vilmos, Sziv-u. 50, III. 40. 29533

Deutsches Fräulein, abso. Handelsschülerin, Stenographin, Maschinenschreiberin und der böhmischen Sprache mächtig, möchte Handarbeit, sucht passende Stellung per 1. Februar. Briefe unter „Gef. Anträge“ an die Exp. 29541

Vine anfängliche, fleißige Frau, in jedem Fach geübt, sucht Stellung als Verkäuferin oder als Geschäftsführerin, eventuell auf Verrechnung. Briefe erbeten „Gef. Anträge“ an die Exp. 29518

Fényképező, elsörendü kopista, ki szakmája minden ágában járatos, állást keres. D., Liszt Ferenc-tér 14, I. 14. 19249

Szakképzett fűszer- és rővidáru segéd, hadmentes, magyar, német és tót nyelvismerettel, oly üzletben keres alkalmazást, mely szombaton zárva van. Ajánlatokat „Szakképzett 98395“ alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrássy-ut 7. 6360

Üveg- és porcelán szakmában teljes jártassággal bíró kereskedő üzletvezetői vagy helyiügynöki állást keres. Kertész Tódor, Mátyás-tér 14, f. 8. 19267

Házmesternek ajánlkozók jó bizonyítvánnyal fiatal gáz-, vízvezeték- és gőzfűtés-szerelő, az Elektrotechnikán vizsgázott teljes villamosság- és liftről. Szives megkéréssek Burdik János, Gólya-u. 40, földsz. 5. 29508

Franzia, valamint északnémet benne azonnali nappali állást keres. Mindennemű tanterök elhelyezése. Fekete Adolf, elsörangú tanterök ügynöksége, Váci-körút 16. 6374

Irodai gyakornok, aki a magyar és német nyelvből jártassággal és eszinos irással bír, textüaru-nagykereskedésben kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Gyakornok 265“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 19265

Fraulein, deutsch, französisch, englisch sprechend, im Haushalt, weiblichen Handarbeiten, Nähen bewandert, sucht Stelle als Gesellschaftlerin zu mir größeren, auch mutterlosen Kindern, oder zu Damen. Gef. Zuschriften unter „S. 25“ befördert Mosse, Nador-uteza 11. 1058

Vertrauensstellung sucht akad. geb., intell., repräsent., arbeitsluniger, ehrlicher, in bestem Alter, tüchtiger Techniker u. Expedient, im Exportfache vollkommen erfahren, sprachkundig, weltbereit. Gest auch als Kassier, Reisebegleiter, Kontroler, Inspektant oder sonst auf dergl. Stelle. Gef. Anträge unter „S. N. 1133“ an J. Schneider, Süttö-uteza 6, zu richten. 1059

Mérlegképes Könyvelő, minden rendszertben jártas, félnapos foglalkozást keres. Ajánlatok „Gyakorlott 478“ jeligére kiadóba kéretnek. 29479

Hochintelligente Reichsdeutsche, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, wünscht Nachmittags- oder Tagesposten. Anträge unter „Bruchvolle Handschrift 224“ an die Exp. 19224

Körházi gyakorlattal apolóns ajánlkozók urinakhoz, fizetésre nem rekkálal annyira, mint jó bánásmódra. Nepszínház-u. 45, II. em. 24. 29543

Stellen-Gesuche

Bulgarische Heberikerin Feröz-körút 31, III. 35. Telephon 116-69. 7958

Kautionsfähige Kassierin wünscht Stellung in Apotheke oder in anständigem Geschäft. Unterhaltungslokale ausgeschlossen. Gef. Anträge unter „S. N. 909“ an die Exp. 5808

Spirituozen-Meisender, alferente Kraft, zugleich Buchhalter, wünscht Posten zu ändern. Gef. Anträge unter „Tüchtig 118“ an die Exp. erbeten. 19118

Könyvelő, magyar-német levelező, hetenkint egy szabad hétköznapal is rendelkezik, megfelelő mellékfoglalkozást keres. Szives ajánlatok „Kereskedő 500“ ezimen a kiadóba kéretnek. 29463

Házhaltérin zu einer reichs-jüdischen Familie offerirt sich bessere, bewanderte Dame. Näheres: Budapest, Katona József-uteza 17, sz., III. 1. 19132

Perfekter deutscher und böhmischer Korrespondent sucht Nachmittags-Nebenbeschäftigung. Gef. Anträge unter „Klinter Arbeiter 120“ befördert die Exp. 19120

Részletüzletnek ezen szakma minden ágában jártas, elismert elsörangú munkacérő, pénzbeszedőnek ajánlkozók „la referencia 131“ jelige alatt a kiadóba. 19131

Ältere deutsche Frau sucht Stelle zu alleinlebender Dame oder einem Ehepaar. Briefe erbeten unter „A. 258“ an die Exp. 19258

Fraulein, die längere Jahre im Geschäft war, empfiehlt sich als Kassierin oder Aufschreiberin in taillöjlichem Hause. G. B., Tabakgasse I, Bäderladen. 29405

Intelligentes Fräulein, repräsentationsfähig, versiert im Haushalt, aufrichtig, wünscht passende Stelle per Februar in feinem Hause. Gef. Zuschriften erbeten unter „Deutsche 9222“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 6336

Intelligente ältere Frau, gute Köchin, sucht einen Posten. Gef. Anträge unter „Wirthschafterin 195“ an die Exp. 19195

Ältere miniszteri tisztviselő délutáni foglalkozást keres. Ajánlatok „Szerény díjazás 478“ jeligére a kiadóba kéretnek. 29478

Junger Komptoirist, Stenograph, Maschinenschreiber, mit ungarischer, deutscher und englischer Sprachkenntnis, wünscht seinen Posten zu verändern. Gef. Anträge an die Exp. unter „Verlässlich 213“ erbeten. 19213

Wirthschafterin zu einem Herrn sucht Stelle hier. Hajós-uteza 29, II. Stod 14. 19216

Adressenschreiber, Kopieren in schönster Ausführung aller Sprachen übernimmt Dezsö Rosenfeld, Bajza-uteza 42. 19116

Tüchtiger Reisender, guter Akquisiteur, mit mehrjähriger Reiseerfahrung, spricht deutsch und ungarisch, sucht Posten bei erflüssigem Hause. Suchender eignet sich zu jeder Branche, geht auch als Plagatreiber. Gefällige Zuschriften unter „Tüchtig 262“ an die Exp. 19262

Kaufmann, gebildet, intelligent, mit schöner Schrift, flotter Redner, zu jeder Arbeit verwendbar, sucht entsprechende Stelle. Gef. Anträge unter „Ausdauernd“ an die Exp. 29495

Junge Komptoiristin mit mehrjähriger Praxis, hübscher, flinker Handschrift, Stenographin, sucht Stelle. Unter „Tüchtig 1136“ an Schneider's Annoncen-Expedition, Süttö-uteza 6, erbeten. 1061

Distinguirte Dame, perfekt ungarisch, deutsch, englisch in Wort und Schrift, ein wenig Maschinenschreiberin, wünscht gegen geringes Honorar Nachmittagsbeschäftigung, eventuell für den ganzen Tag in einem Bureau oder als Verkäuferin in einem vornehmen Geschäftshaus placirt zu werden. Gefällige Zuschriften unter „Unabhängig und vertrauensvoll“ an Kindel's Mosse, Budapest, erbeten. 1062

Irodai, raktárnoki állást keres a fém-szakmából több évi gyakorlatlalt bíró ur ember, ki nek saját kisebb gyára volt. Tóth, Thököly-ut 16. 29533

Korrespondent, deutsch-ungarisch perfekt, etwas französisch-englisch, perfekter deutsch-ungarischer Stenograph, Remingtonschreiber, ganz bewandert, stillgewand, bewährte Kraft, bei erstrangiger Firma in ungehindeter Stellung, sucht dieselbe zu verändern. Fremdsprache Zuschriften erbeten unter „Selbstständigigkeit 129“ an die Exp. 19129

Ältere Frau, Zusammenrührerin, geht auch zu 1 Kind für beschiedenen Lohn. Váci-körút 20, III. 15. Karte genügt. 19135

Kaufleute, Industrielle, Gewerbetreibende, auch Provinz, welche mit ihren Geschäftsbüchern im Rückstande sind und die **rajché** geröhnet haben wollen, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden. Briefe unter Chiffre „S. N. 179“ an die Exp. 19179

Hivatalnoknő, ki a magyar és német nyelvből, gyors és gépirásban jártas, előkelő fővárosi irodában azonnal is felvétetik. Ajánlatok kézírásal irva „Gyakorlott“ jelige alatt lehetőleg személyesen nyújtandók át Goldberger hirdetés irodában, Budapest, IV. Róser-bazár. 3246

Gesundheitspflege

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Pariser kosmetische Anstaltung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distrikt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrássy-ut 38, I. Stod. Vor Nachahmung gewarnt! 18910

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII. Wesseleny-uteza 28, II. Stod 12, **Stiegenhaus**. 3729

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Anrich Elisabeth**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a **vis-a-vis** dem Centralbahnhof. 18781

Damen können unter größter Verschwiegenheit einfinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei annehmlicher Pflege. **Madame Ungvár**, Nádorstraße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 19049

Damen befehlen **Ständes** von hier und auswärts in der Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. **Mme Stern**, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrássystraße. 19141

Massage bei intelligenter Wienerin, Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhause. 29457

Damen finden Rath, Hilfe unter strengster Discretion. **Witme Juffa**, diol. Geburtsheiferin, Ofen, Zarda-uteza 27, am Hofenägel. 4366

Réthy név látható a valódi pemetesű cukorka minden egyes darabkáján. 8383

Masseurin, intelligent, empfiehlt sich in ihrer Wohnung. Baross-uteza 46, földszint 14. 29538

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei annehmlicher Pflege, Discretion, bei intelligenter Hebamme. **Niehmann**, Nádorstraße 62, II. 9. 29545

Ärztlich geprüfte irrende Wiener Masseurin empfiehlt sich. Adresse Nagymező-uteza 24, II. Stod, Stiegenhaus. 6333

Für Damen ertheilt Rath und Hilfe dipl. Hebamme und Masseurin mit prima Referenzen. Adresse: Wegrosszta Emanuelné, II. Csalogány-uteza 1. 19155

Wienerin, Manicure. Sziv-uteza 43, I. 10. 19225

Intelligens fiatal aszszony egész nap masziroz lakásán. Váci-körút 39, kapu alatt 29. 5811

Intelligens fiatal aszszony, masziroz egész nap lakásán. Szerecsen-u. 26, kapu alatt. 6334

Realitäten.

Belvárosban eladó házak 30 évi állami adómentességgel, építésre 100.000 korona megszavazva, első hely. Czim a kiadóban. 29436

Haus mit 840 Klafter Grund auf der Hauptstraße Sorokfár, Nähe der Haltestelle, schnellstens zu verkaufen. Wäre auch geeignet für kleinere Fabrik, da größere, gebaute Räume, jomohl für Unterbringung auch Wohnungen vorhanden sind, vor Allem sehr gutes, reichliches Brunnenwasser, auch Quellenwasser f. Fabriksbedarf. Straßer, Aggteleki-uteza 4, I. 5. 29473

Wohnhaus, 4 Wohnungen, von 1-4 Zimmern, Küchen reichlich Nebengelasse, Waschküche, Holzstammern, 2 Keller, großer Garten u. Hof, baldigst und billig in Soroksár gegenüber eine Haltestelle zu verkaufen. Selber Grundstück wäre geeignet für eine gute Sommerrestauration da an Bäumen reichlich Schatten ist, auch ein Abhang von etwa 75 Schuttif, wo ein Spaziergang ist zum Quellenwasser. Strasser, Aggteleki-uteza 4, I. 5. 28474

Kétemeletes bérház, egyemeletes udvari különálló épülettel, eladó. Ertekezhetni délutánoként Dessewffy-uteza 16. 5806

Sarokház Csepelen, Gyár- és Magyar-uteza sarok, löszergyar közelében, nagyforgalmu üzlet helyiséggel eladó. 29443

Villa zu verkaufen. Besteht aus 2 Zimmern, Küche, Speis und Veranda, 900 Klafter fertiger Obtgarten, eingezäunt, und Wasserleitung, weitere drei Parzellen 320 Klafter Weingarten, 330 und 550 Obtgarten, Alles eingezäunt. Näheres Karl Strobl'sche Greiskerei nächst der Elektrischen und Bahnhofsstation Risticein. 19136

Hausverkauf, dreistöckig, prima moderner Bau, gute Lage, neben der Rákóczi-ut, unter dem Banerthe auf mehr als 10% dringend zu verkaufen. Röhliges Kapital 35-40.000 fl., das andere ist Bankgeld. Anfragen sind zu richten unter „A. B. 77“ an die Exp. 7945

Gelgenheitskauf. Familienhaus, nahe zum Kaiserbad, um 12.000 fl. baar. Anton Breimer, III. ker., Szentlélek-tér 6. Retourmarke. 19121

Megvetelre keresek kisebb házat Budapest bármely részében. Lehet földszintes, régi. Részletes ajánlatok „Töl kamatozó 191“ alatt a kiadóba. 19191

ESY földszinti ház, Baross-uteza 24. szám. eladó. 19246

Rákospalotai vasútállomáshoz közel gyönyörű ur háromszobás házak 2000 frt. készpénzzel könnyü fizetési feltétellel eladók. Bövebbet Gross Bertalan, Rákospalota, Booskai-uteza 1. 29490

Szölő, 6 1/2 hold, 6 éves, lakóház, présház, istállóval, egy óra Budapesttől, Dunához közel, vasuttól 15 perc, eladó 15.000 koronáért. **Berez Károly**, törvénytékileg bejegyzett ingatlanroda, Budapest, József-körút 33. Telefon 118-14. 29549

Hotelfertig. In einer frequentirten Stadt Slavoniens ist ein aus 12 Cassenzimmern, Caffee- und Kaffeehauslokalitäten bestehendes Hotel sammt Gebäude und Einrichtung zu verkaufen. Im Hotel befinden sich mehrere Klublokalitäten. Nähere Auskünfte werden Koszoru-uteza 14, Thür 3, Vormittags von 9-12 Uhr ertheilt. 19307

Villa in der Christinenstadt, Edgund, Sommer und Winter wohnbar, an der Elektrischen Bahn; dortselbst sind auch zwei Bauparzellen zu verkaufen á 350 Klafter. Adresse in der Exp. 19296

Verkäufer von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem im In- und Auslande verbreiteten **N. Dr. General-Anzeiger**, Wien, I., Wollzeile 3. Telefon (interurban) 5493. Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern auf Verlangen gratis. 44069

Ingóságokat értékesítő és beraktározó vállalat Rákóczi-ut 19. Ingeny közvetiti bármennemű ingóságok, berendezések adásvételét. Csekélyeséget beraktároz teljes berendezéseket, kereskedelmi árukat stb. eladás céljából vagy anélkül, készpénz-előleggel is. Ingeny prospektus a dohányszádsékben. Telefon 110-08. 6361

Isaszegen 7 szoba és mellékhelyiségekkel álló és szép fűsított kerttel körülvett ur lakás folyó év február hó 11-én bírói árverésen eladatik. Bövebbet a jelzálogos hitellel, Wiesner Miklósnál, Isaszeg. Telefon 6. 6373

Telek eladó Erdész-betfalván, legjobb helyen, 500 öles, 3 forintjával; 500 firtal átvethető. Bövebbet tulajdonosnál **Csáki Samu**, Dohány-uteza 39. 29548

Koff, Quartier

1-2 Personen erhalten feinste isz. Verpflegung, separirtes Cassenzimmer, Badezimmer, Gasbeleuchtung, Wasserleitungswaschbüchse, eventuell 2 Zimmer bei kinderloser Witwe. Csengery-uteza 24, I. 8. Treppenhauseingang. 29460

Israelitische Mittagstift wird in der Nähe des Fővárosi Orfeum geübt. Anträge unter „Israelitische Mittagstift 066“ an die Exp. 19066

Verständliche Pension in elegant möblirtem Cassenzimmer, Stiegenhaus-Eingang. Kofuth János-Gasse 3. III. 35. 19172

Distinguirte Fräulein sucht möglichst in Ofen ruhige Wohnung sammt guter Verpflegung. Familienanhang erwünscht. Ujlaki rakpart 4, I. 6. 19150

Technische Neuigkeiten.

Wenn die Aufgabe vorliegt, die aus einem Wasserlaufe während eines Tages für den Betrieb einer Kraftanlage zu entnehmende Wassermenge aufzuheben und ohne Beeinträchtigung der jeweiligen Wasserhältnisse des zugehörigen unteren Wasserlaufs während eines beliebigen kürzeren Zeitraumes als Betriebskraft zu verwenden, legt man außer dem Sammelbecken oberhalb der Kraftanlage noch ein oder mehrere Sammelbecken unterhalb von ihr an. Das obere Sammelbecken dient dazu, in den Betriebspausen der Kraftanlage Abfluswasser zurückzuhalten, das untere dazu, das ihr während des Betriebs der Kraftanlage in veränderlichen Mengen zugeleitete Wasser aufzufangen und den unteren Wasserlauf durch entsprechende Einstellung von Schützen gleichmäßig zu speisen, damit in diesem die Zuflussverhältnisse nicht beeinträchtigt werden. So gleicht das untere Becken die wechselnden Verhältnisse der Wasserabgabe aus dem oberen Becken in nützlicher Weise aus, und die unterhalb gelegenen Wasserkraftwerke oder anderen Anlagen gewinnen die Möglichkeit regelmäßigen Betriebes. Je nach den Gelände-Verhältnissen können die Sammelbecken mit den zwischen ihnen angeordneten Kraftanlagen seitlich im Gebiete des Wasserlaufs angelegt und durch einen Weirkanal gespeist oder unmittelbar in den Wasserlauf selbst eingebaut werden. Auch lassen sich mehrere aufeinanderfolgende Kraftwerke zu einem gemeinschaftlichen Betriebe mit nur je einer gemeinsamen Sammelbeckenanlage oberhalb und unterhalb der Kraftwerke vereinigen.

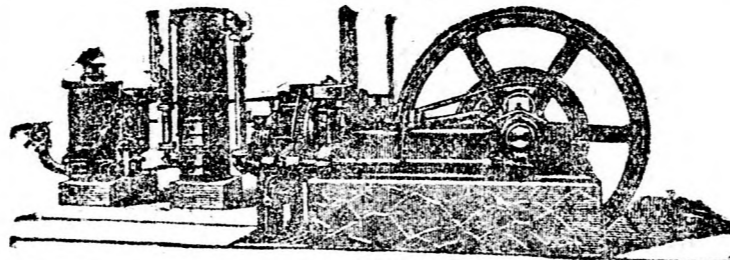
Die Brenner zum Löthen und Schweißen von Metallen verstopfen sich leicht an der Mündung, wenn das flüssig gewordene Metall umherspritzt. Dann drängt der unter Druck in den Brenner strö-

Royal-Motor

Unternehmung

B. DÉNES, Motorspezialist.

Budapest, V., Lipót-körút 15.



Offert die weltberühmten

„Crossley“ 4 Takt-Rohlmotore,

Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen

Düsseldorfer-Raffingener Sauggas-, Benzin- u. 2 Takt-Rohlmotore

und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebs-

kosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Alle durch mich gelieferten Motore sind mit

der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

Kelemen M. István, mérnök, szab.

Budapest, Royal szálloda B.

Deutsche Grammophon Aktien-

Gesellschaft cég Berlinben

a 22537. számú

„Újítás grammophonok hanglemezein“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának

gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötöttést

keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási

engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb

felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, szab.

Budapest, Royal szálloda B.

mende Sauerstoff das zugeleitete brennbare Gas zurück, mischt sich mit ihm und bildet gefährliches Knallgas. Sofort treten Explosionen ein, und der Brenner wird beschädigt. Diese Gefahr auszuschließen gelingt dadurch, daß in die Wandung des Brennermündstückes über der centralen Austrittsöffnung zwei seitliche Kanäle eingebohrt werden, die den Ausströmungskanal mit der Außenluft verbinden. Verstopft sich die centrale Austrittsöffnung, dann fließt das Gasgemisch durch diese Kanäle aus, und der unter Druck nachströmende Sauerstoff verhindert dauernd, daß das Gemisch zurücktritt. Für den Arbeiter ist durch das seitliche Austreten der Flamme ein Fingerzeig gegeben, den Brenner außer Betrieb zu setzen und die centrale Ausflusöffnung zu reinigen, worauf die Arbeit von neuem beginnen kann.

Als Ersatz der Bugenscheiben mit ihrer eigentümlichen Lichtbrechung und Lichtwirkung dienen Scheiben, die aus einem geschlossenen Hohlkörper hergestellt und in noch bildsamem Zustande mit Bahnen versehen werden, die den Scheiben eine den Bugenscheiben ähnliche Fähigkeit, das Licht zu brechen, verleihen. Der aufgeblasene Glashohlkörper wird gegen eine Platte angelegt, wodurch er die Form einer Glocke mit glattem Boden gewinnt. Den Körper setzt man jetzt mit seinem noch weichen Boden auf eine Eisenplatte, die ähnlich wie eine Feile, nur weilläuferiger mit Zähnen besetzt ist. Auf dieser Platte wird der Glaskörper gedreht, und zwar entweder im Kreise, wodurch Kreiseindrücke entstehen, oder in geradzichem Schwünge, damit sich Spirallinien bilden. Nach dem Kühlen trennt man den Boden ab, beschneidet ihn am Rande und gewinnt so die fertige Platte. Der andere Theil des Hohlkörpers ist Abfall.

Die Panzerplatten der Drehtürme und Kriegsschiffe bestehen aus einer harten äußeren Schicht, die den größeren Widerstand leistet, aber spröde ist, und einer weichereren inneren Lage, die der äußeren Schicht



AMATO-LAMPEN

die vollkommensten, nach unten brennenden

GASLAMPEN der WELT!

Auf jeder Gaslampe sofort montirbar.

40% Gasersparnis! Dreifache Leuchtkraft!

Das ganze Licht nach unten!

Generalvertretung für Ungarn:

GEBRÜDER MIKLÓS, Grosshandlung,

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.

Telegrammadresse: „Excelsior“. Telefon 16-37. Prospekte gratis und franko.

Deutsche Grammophon Aktien-

Gesellschaft cég Berlinben

a 34956. számú

„Hangreprodukáló gép“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának

gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötöttést

keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási

engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szolgál bővebb

felvilágosítással

Kelemen M. István, mérnök, szab.

Budapest, Royal-szálloda B.

HIRSCH & FRANK,

Budapest-Salgótarjánér Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G.

Budapest, VI., Aréna-ut 126.

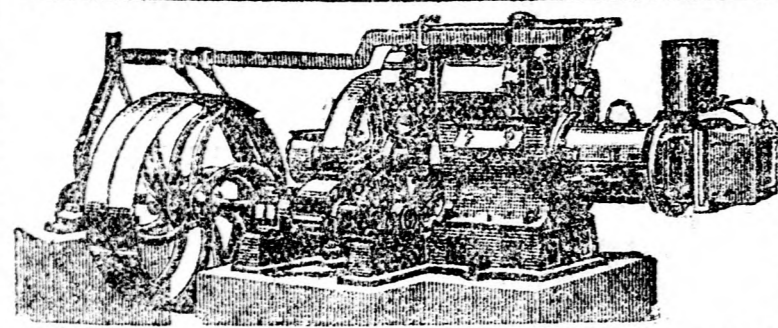
(Spezialabtheilung für

Ziegeleimaschinen

ERZEUGT:

Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelei- u. sonst. Thonaufbereitungs-Maschinen

nach neuesten und bewährten Systemen.



Übernimmt die Ausführung von Material-

untersuchungen und

kompletten

Ziegeleianlagen,

Projekte u. Kosten-

anschläge gratis.

Allererste Referenzen

Ich bezahle zu viel Wasser!

Diese ständige Klage jedes Hausherrn hört auf, wenn er den Wasserverbrauch in seinem Hause nach einem Wassermesser zählt und denselben durch unsere sachverständigen Kontrolleure, von Kr. 15 pro Anno an, wöchentlich ablesen lässt.

Durch diese wöchentliche Kontrolle werden auch Schäden der Hausinstallation, sowie jeder Mehrverbrauch sofort konstatiert.

Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. KUNZ

Wassermesser-Fachfabrik. Eigenes Grundstück.

Wassermesser-Kontrolle-Abtheilung: Budapest, I., Eörs-utca 14.

Telephon 11-06.

Thomann's Ideale Sandverwertung.

Sand-, Mauerstein-, Hand- und Kraftmaschinen für Trieb, Stampfsystem, Nassverformmaschinen, Hohlblockmaschinen, etc., sowie sämtliche Fränkische Maschinen für Sandverwertung. Wir bitten Prospekte einzufordern. von ernstlichen Reklamanten zur Kostenlosen Fabrikanten zur Fortführung unserer Maschinen erwünscht.

PAUL THOMANN MASCHINENFABRIK, G. m. b. H. Halle a. S. (Deutschland)

Muster und Probe-Pläne stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Kalksandsteinfabriken

äußerst rentabel zur Herstellung bester und billigster Mauersteine baut als Spezialität:

Ingenieur J. F. Thiessen

Neumünster i. Holst.

SAND IST GOLD

wenn er nach dem erprobten, gewinnbringenden System Dr. Gaspary verarbeitet wird zu Sandmauersteinen, Cementdachziegeln, Wand- u. Bodenplatten, Röhren, Trögen usw. mit unsern patentierten

Maschinen für Hand und Kraft
in versch. Preislagen.

Man verlange Orientierungsbroschüre Nr. 123.

BESUCH UNSERES WERKES ERBETEN.
Größte Spezialmaschinenfabrik für Sandverwertung.
LEIPZIGER CEMENTINDUSTRIE
Dr. Gaspary & Co.
Markranstädt bei Leipzig.

genügenden Halt verleiht. Man stellt die Platten durch Zusammenschweißen oder Gießen her. Beim Gießen läßt man über eine eben in die Form eingegossene Schicht des einen Härtegrades Gußmaterial von anderer Härte vorsichtig einlaufen und sorgt für gleichmäßige Verteilung, muß aber jede Aufwühlung der flüssigen Massen verhüten, damit sie sich nicht vermischen. Für die Erzeugung größerer Platten ist dieses Verfahren daher kaum zu gebrauchen. Man hilft sich dann vielmehr in der Weise, daß man auf die zuerst eingegossene Schicht eine passend zurechtgeschnittene schmiedeeiserne Platte auflegt und dann erst die zweite Schicht ablaufen läßt. Dadurch ist der Vermischung vorgebeugt. Bei der hohen Hitze des Metallbades löst sich die eingelegte Platte auf und verformt sich mit dem Ganzen zu einem Stück. Immerhin bewirkt aber die Einlegung der Zwischenschicht, daß die beiden äußeren Schichten zu sich gegeneinander abgegrenzt sind, während im Interesse der Festigkeit zu wünschen ist, daß der Uebergang wenigstens an mehreren Stellen ein allmählicher ist. Aus diesem Grunde verfährt man die einzulegende Platte mit zahlreichen Durchbohrungen. Durch die Öffnungen hindurch vereinigen sich die beiderseitigen Gießmassen. Es bilden sich gleichsam Verzäpfungen, welche die fertige Panzerplatte durchsetzen und ihre Zähigkeit erhöhen. Die Öffnungen in der Einlage ermöglichen zugleich der Gasen, die beim Gießen frei werden, zu entweichen. Diese Methode gestattet auch, die Platten in Hochkantstellung zu gießen. Die gelöste Einlage wird in der Form horizontal gestellt, und nun gießt man die Metalle verschiedener Härte zu beiden Seiten vorsichtig derart ein, daß sie gleichmäßig steigen und nur dort, wo sich Durchbohrungen vorfinden, miteinander in Verbindung treten. Will man mehrere Schichten erzeugen, beispielsweise zwei äußere harte Schichten und eine innere weiche, dann verfährt man ähnlich. Es werden dann zwei durchlöcherne Platten eingelegt.

Az Államgépgyár vezérigynöksége
Gőzcseplő-készletek BUDAPEST,
és Benzinmotorok. Váci-körút 32.

Nagy munkaképesség!
Tartós szerkezet!
Olcsó üzem!



Az új rendszerű 10 légkörnyomású lokomobilok a régebbi szerkezetű gépekkel szemben 20% tüzelőanyagot takarítanak meg. — Az összes gazdasági gépek legjobb szerkezetben állandóan raktáron vannak.
Tartalmas árjegyzékeinket kívánatra bárkinek ingyen küldjük meg. — Árjelenlétet felhívásra szívesen teszünk.

Orig. Benz-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzholz, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kessel- und Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und besserer Ausführung liefern jede Größe prompt



Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
Nagy- und Stadtbureau: V., Lipót-körút 18. szám.
Fabrik: VI., Úteg-utca 19. szám.
„Benz“ die größte Motorenfabrik Europas.
Jeder Motorkäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz-Motore“ zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Schnellmögliche Bedienung u. günstige Zahlungsmodalitäten.



Luther Münzel's Sauggas-Motor



Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.
Erzeugt in Ungarn nur die **Schlick'sche Eisengießerei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.**
Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Wegen Vergrößerung unserer Anlage verkaufen eine 150 HP liegende

Compound-Condensations-Dampfmaschine

Hochdruckzylinder mit neuer Collman'schen Ventilsteuerung; Niederdruckzylinder mit Schiebersteuerung; Fabrikat L. Lang, Budapest, ferner zwei Stück

Steinmüller-Kessel

zu je 75/100 m² Heizfläche, 12 Atmosph. Dampfspannung, mit pat. Schwörer'schen Überhitzern. Alles in best-m Zustand, bis April, 1909 im Betriebe zu sehen. — Näheres bei **ALOIS RUCHMANN & SOHN, Berta, Banat.**

Original **„OTTO“** Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sauggas-Motore, Benzinlokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen



nur bei **LANGEN & WOLF, Motorenfabrik**
Budapest, VI., Váci-körút 59.
erhältlich.
Eigene Reparaturwerkstatt: XI., Mester-utca 31
Kostenanschläge kostenfrei!

Titania

Beste Schnelldampfwaschmaschine. Sie übertrifft jede Waschmaschine irgend einer Konstruktion, auch solche, die mit großer marktgetriebener Heißwasserwäsche in ca. einem angeständigsten Drittel der Zeit geg. früher, schont die Waäbe in bisher spart 7% an Zeit und Geld, ist aber gut. — Viele 1000 im Betrieb, ebenfalls Anerkennungen. Wird gern auf Probe gegeben

Wäscherollen in 17 verschiedenen Größen und Bauarten, mit 2-3 Hartholzwalzen, in allen Preislagen, von Kr. 35.— aufwärts.

Katalogen gerne gewährt. Prospekte u. gratis. Vertreter gesucht, auch mit Firm- und Provisions.

Titania-Werke, Wels, O.-O. Nr. 45.
Spezialfabrik für Waschmaschinen, Wäscherollen, Heißwasser-, Futterdämpfer, Sämaschinen, Separatoren, Heumäcker, Heuröcher u.

SZIVOGAZMOTOROK
ANTHACIT-FASZIN-KOKSZ TŰZELŐSRE

A JELENKOR LEGOLCSÓBBŰZEME

BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZETES GÉPGYÁR

PODVINECZKY & HEISLER
BUDAPEST VI. VÁCI-UT 141



I. H. C. Horizontal-Stabile BENZINMOTORE
1-20 HP eff. für landw. Betriebe und Gewerbe

I. H. C. BENZINLOKOMOBILE
2-30 HP. eff. für Dreschmaschinen und andere landwirtschaftliche Zwecke.
Orig. amerik. Fabrikat



I. H. C. Vertical-Benzinmotore stabil u. fahrbar, 2-3 HP eff. für Futterkammer-Betrieb als bester Ersatz des Göppels.
Einfache Konstruktion. — Billigster Preis. — Sicherer Betrieb.

McCormick Harvesting Mach. Co.
Budapest, Aikotmány-utca 12

Diplomierter Maschinen-Ingenieur

mit zehnjähriger Praxis in Ungarn, Deutschland und der Schweiz, in allen Zweigen des Dampfmaschinen- und Pumpenbaues bewandert, zur Zeit selbstständiger Leiter einer Fabrik, sucht entsprechende Stellung. Gef. Antr. unter „Dipl. Maschineningenieur“ an die Exp. erbeten.

Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.**



Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
G. m. b. H. cég Wandsbekben,
„Készülék poralaku anyagoknak ör-
vénylő mozgásba hozott légáramok
segélyével való szitalására“ című

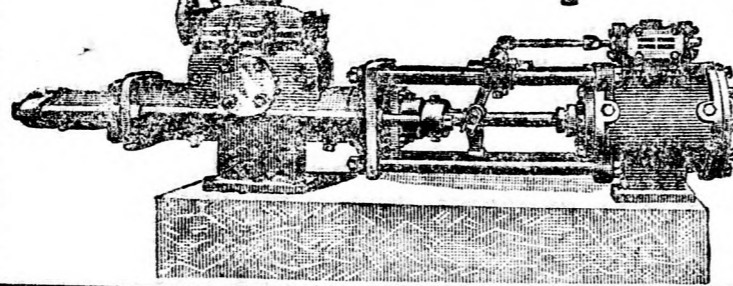
35102. számú

magyar szabadalmát eladni, illetve gyár-
tási engedélyt adni óhajt.

Bővebb felvilágosítást adnak:

Neufeld Armin és Fenyő Henrik
hites szabadalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körút 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,
Konstruktionsbureau
und Maschinenfabrik,
Budapest,
III., Vörösvári-utca 148

Müllerei-Maschinen:

Ganzliche Walzenstühle, Mehl-
cylinder, Aufzüge, Motore, sowie
sämmliche Transmissionsstheile sind
billigt zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.

Erwirkung von

Patent

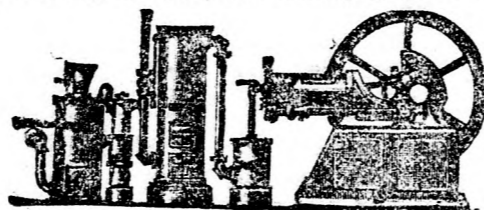
Merken und Musterschutz in al-
len Kulturstaaten.

MAX ADLER

Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrássy-ut 51.

Bernhardt's Sauggas-Motoranlagen

für Griesstaub, Gerbstoff, Braunkohlstaub und andere billige Brennstoffe. Billigste
Betriebskraft der Gegenwart! Rauch, geruch- und geräuscharter Betrieb für Fabriken, Mühlen,
etc. Centralen und jedes Gewerbe. Brennstoffkosten: 0,8-2 G. pro Pferdekraft und Stunde.



Petrolin,
Benzin,
Spiritus,
Gas-Motore,
Petrolin-
Lokomobile
in erstklassiger
Ausführung.

Motoren-Maschi-
nenfabrik
U. Bernhardt's Söhne Wien, XII/2, Schön-
brunnerstrasse 173/P.
Generalvertreter Rónai Gyula és Tsa, Budapest, VII., Bercsényi-utca 11.

1 Stück 30"ger Gatter 2 Stück Dynamo-Maschinen

Eisenbahnschienen für Bau- und
Geleisewecke, Reservoir, Brän-
nen, Pumpen, Rohre etc. sind bil-
ligt zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.

MOLNÁR ÖDÖN
MÉRNÖKI IRODÁJA
BUDAPEST
MILJENYI-UTCA 2.
HÁRKÓCI-UT SÁZON, HÉTFŐMÉN
IPARI SZABADALMAK
MIDŐLŐZÁSA ÉS ÉRTÉKESÍTÉSE
VÉDJEJÉK
MINTÁK
IPARI UJDONSÁGOK

HOLZZERKLEINERUNGSANLAGEN,



Cirkular-Sägetische,
Holzspaltmaschinen
für Motorbetrieb in
anerkannt ausge-
zeichnete Ausfüh-
rung bei
GERGELY KÁROLY
(vormals BECK & GERGELY).
Budapest, V., Szemere-utca 1b

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparnis
in allen Lagen brennend.

Gärtner Agoston

Budapest, V., Warm-utca 3.
Telephon 95-32.

MOTORTREIBENDE Rohöl

für allerlei Rohöl-Motore, wie
auch Diesel-Motore, ferner
Motor-Schmieröl
bei entsprechender Garantie liefern in
besten Qualität und billigst

MAYER & MOLLER,
Öl-, Maschinell- u. chem. Produkten-Fabrik
Bureau: Budapest, VI., Eötvös-utca 42.
Gegründet 1869. Telephon 91-84.

Elektrotechnische Industrie

Das ung. Nr. **32500**
Patent
betreffend

Verfahren und Einrich- tung zur Elektrolyse

ist zu verkaufen oder in Lizenz zu ver-
geben. Geist. Inhaber vermittelt Patent-
anwalt **DESIDER FERER**, Buda-
pest, VI., Gróf Eszty Jenő-
utca 10.

Das techn. Uebersetzungs-Bureau

Neufeld Armin Budapest, Kertész-
utca 37. Tel. 62-16.

besorgt korrekte, druckfähige,
technische Uebersetzungen von
Preislisten, Gutachten etc. in
sämmlichen Sprachen der Welt.

Motoren- und Maschinenbau-Werkstätte

B. LIPMAN, Budapest, VI., Lehel-utca 19. sz.
Telephon 108-35.
übernimmt aller Arten Benzin-,
Gas-, Sauggas-, Rohöl-
Neuerstellung von alle Arten Maschinen. behufs jedwähli-
ger Reparatur.
Stets Lager von erstklassigen Motoren.

Technische Fachwerke über alle Bücher in aner-
kannt größter Auswahl bei
Kilián Frigyes utóda (Noséda Tivadar), (un. ung. Invezticiós-Bankpantlung,
Budapest, IV., Váci-utca 32. Katalog gratis. Telephon 196.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váci-ut 162/J,
liefert
Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

Wetterkalender

für Ungarn.

Das Neutrathaler agrarmeteorologische Observatorium
publiziert seit 23 Jahren unter vorstehendem Titel auf
10-12 Tage sich erstreckende Wetterprognosen, die darauf
beruhen, dass wir die Grenzlage der einzelnen Wetter-
perioden kennen, und aus dem Verlaufe der zwei letzten
Perioden die Situation der zwei nächstfolgenden kombiniren.
Für die erste Periode erzielen wir über 90, für die zweite
über 80, für die dritte über 70 Prozent günstigere Ergeb-
nisse. Der Kalender besteht aus zwei Theilen, dem
Kalendarium, worin jene Tage hervorgehoben sind, an denen
Niederschlag wahrscheinlicher ist, als den übrigen Tagen,
und der Prognose, die den erwarteten Wettercharakter an-
gibt. Monatlich erscheinen in der Regel drei Nummern.
Pränumerationspreis ist bis Ende 1908 S. d. i. acht Kronen,
einzuzuzahlen an das genannte Observatorium, Oszéplak,
u. p. Nagybossány, Nyitra megye. Der Kalender erscheint in
einer ungarischen und einer deutschen Ausgabe, und wird
in jener zugesandt, in welcher Sprache die Bestellung
erfolgt.

Die Direktion des Observatoriums.

Levelező kerestetik.

A német, horvát és szláv nyelvekben
teljesen jártas levelező (levelezőnök is)
nyujtsák be ajánlataikat, fizetési igények
feltüntetésével

Schönwald Imre céghez Pécssett.

Zu einem erweiterungsfähigen Industrieunter- nehmen der Metallwaarenbranche in Bpest wird kapitalkräftiger Kompagnon

gesucht, eventuell ist dasselbe zu verkaufen. Nähe-
res durch Herrn Dr. Loschitz, V., Alkotmány-utca 10
oder Herrn Jakob Grünbaum, V., Árpád-u. 7, Budapest.

Echte amerikanische Schuhe

bei
Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher
Budapest, VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Academie.
15, 20 u. 24 Kronen
per Paar.

Allgemeinverkauf der weiche-
stimmten amerikanischen
Schuhmarke **Preston**
B. Keith, Arnolds
King Quality.
Große Auswahl in selbst-
erzeugten modernen
Herren-, Damen- und
Kinderschuh.



BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT
Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

bilanzfähiger Buchhalter,

Ungar, perfekter deutscher Korrespondent, Stenograph, Ma-
schinenschreiber, mit langjährigen Zeugnissen, nachweisbar ge-
diegener Praxis. Offert sammt Zeugnissabschriften, Gehalts-
ansprüchen, Photographie zu richten an **Finne, Boifisch 120**



(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen künftigen Patienten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größ-
tem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Interoestorgane,
sind leicht löslich, blutreinigend, kein Belmittel in günstiger
und dabei völlig schmerzlos, um

VERSTOPFUNGEN
zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der ver-
guderten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 Heller, eine Kiste die
8 Schachteln fast, demnach 120 Pillen enthaltend, kostet nur 2 Kronen.
Bei Veranlassung von Nr. 245 erfolgt franco
Zuführung einer Kiste Pillen.

Warnung! Der Nachahmungen wird dringend
gewarnt. Man verlange „Philipp
Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede
Schachtel und Verpackung mit unserer geistlich proto-
kollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Geist-
veopols“ und Interieur „Philipp Neustein,
Abotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich
geprüften Verpackungen müssen mit unserer Firma
beschriftet sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Kiste zum Selbst-
verkauf, Wien, I., Wollzeile 8. Depot in
Budapest bei Herrn **Boifisch**, Turók, Rákóczi, Rönigsgasse
Nr. 12 und Andrássystr. 26.

Vukovics Tischler-A.-G.

empfiehlt ihre reichhaltige

Möbel

Fabriks-Niederlage
Budapest, IV., Váci-utca 63.
Fabrik: Kispest

Tanzunterricht bei Hof.

Sonntag ist's, um die Mittagsstunde. Aus einem der kleineren, lichten Säle des Schönbrunn'ser Schloßes tönt die liebe, weiche Schnörkelmusik des Menuetts aus dem „Don Juan“ . . .

Die Kinder lachen fröhlich auf. Die gute Laune

des Professors hat ihre Ecken gelöst. Nur die kleine Maria ist ein bißchen roth geworden, aber auch sie lüchelt mit. So, und nun geht's weiter. Der Klavierpieler setzt wieder ein und Marietchen nimmt sich furchtbar zusammen.

Jetzt war's brav, die Pas waren in Ordnung, und was für noch viel wichtiger erachtet wird, Haltung und Bewegung waren hübsch, anmuthiger, weicher, ohne diese bösen, bösen Ecken und Härten, die den Schülern abzugewöhnen viel Training erfordert.

Des Monarchen Enkel! Man hätte es nicht gedacht, so schüchtern, so bescheiden geben sich die Kleinen. Bravere, artigere Schüler dürfte Professor Van Hamme kaum aufzuweisen haben.

herzoge und Erzherzoginnen zweimal in der Woche tanzen dürfen, jetzt aber haben sie so gewaltig viel zu thun, daß eine der Tanzkationen aus dem Wochenstundenplan gestrichen werden mußte.

Zweischrittwalzer, Sechschritt, Dreischritt, Polka, Menuett, Quadrille, Gavotte, Lancier — Alles lernen die erzherzoglichen Kinder, für die der Tanz nicht nur als Schrittkenntniß, sondern als ästhetische Körperbildung gedacht ist.

13]

Märtyrer.

Roman von Daniel Defoeur. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ach was! — Niemand, sage ich Ihnen. — Und ich glaube Ihnen nicht, Jocelyne. Vielleicht glauben Sie selbst an Ihre Worte . . .

Der große, starke Mann fühlte Thränen in seinen Augen aufsteigen und er schämte sich ihrer nicht. Er wandte sich ab und trat an's Fenster, um seiner Erregung Herr zu werden.

Vielleicht hätte sie auch das Haus verlassen; allein auf dem Treppenaßab begegnete sie Herrn v. Gessenay, der noch in Uniform war.

— Das trifft sich gut, daß Sie noch da sind, theure Freundin, sprach er sie an. Gehen Sie doch ein wenig zu Huguette zurück.

— Wir haben uns ja schon gesprochen heute. — Ja . . . aber nicht in der von ihr gewünschten Weise. Ich war offenbar im Wege.

Er lächelte bei diesen Worten ohne jede Ironie, ohne jeden Hintergedanken, und ging. Ein sehr eleganter, weder sehr schöner, noch sehr junger Offizier, schneidiger Reiter und Gewinner aller Rennpreise.

und zwar den Umstand, daß er der Gatte seiner Frau war. Nur in dieser Eigenschaft beschäftigte er die öffentliche Meinung ein wenig.

Obgleich Huguette Nauders allenthalben eine reizvolle, verführerische Erscheinung genannt wurde, ist nicht anzunehmen, daß er sie auch ohne ihre sehr ansehnliche Mitgift geheirathet hätte.

— Gewiß scherzt er nur, sagte sich die junge Dame, als sie sich in die Gemächer ihrer Freundin begab. Aber hat Gessenay jemals die Liebe seiner Frau zu necken versucht?

— Ohne jede Einleitung legte sie diese Frage ihrer Freundin vor, als sie bei ihr eintrat. Durch eine Diskussion über diesen Gegenstand wollte sie Huguette die tiefe Bewegung verhüllen.

— Weßhalb fragst Du das? Du willst wissen, was ich von Maurice denke? Das interessiert Dich? forschte die junge Frau namenlos erstaunt.

— Ja, es interessiert mich. — Weßhalb? — Ich möchte wissen, welche Rolle er in Deinem Geiste, in Deinem Herzen spielt . . .

— Na, höre mal, Du bist wirklich keine alltägliche Person! rief Huguette aus, ihre Freundin lächelnd anblickend. Und unbewußt die wahre Ursache ihrer Freundschaft für Jocelyne, die zu so mannigfachen Mißdeutungen Anlaß gab.

Kätzchen ist, die mich auf den Mund küssen und mich „meine Theure“, zuweilen auch „mein Schatz“ nennen . . .

Nach diesen Worten, die ihrem Scharfsinn alle Ehre machten, fuhr die Vicomtesse von Gessenay in dem Beschäftigt fort, daß sie bei Jocelyne's Eintritt unterbrochen hatte.

— Du verzeihst, Schatz; aber diese dumme Manicure kann mir nur eine Stunde wöchentlicher widmen. Trotzdem behalte ich sie, weil sie von allen Pariser Manicures die meisten Geschichten zu erzählen weiß.

Bei diesen Worten tauchte Huguette die Spitze eines elfenbeinernen Stäbchens in eine weiche, weiße Masse, die sie in einem dreieckigen Porzellanlöpfchen vor sich hatte.

— Du kennst Deinen Gatten wohl nicht Huguette?

— Weßhalb sollte ich ihn kennen? fragte die junge Frau unbestimmten Tones zurück, der aber gleich darauf durch den lebhaften Ausruf wettgemacht wurde: Es ist erstaunlich!

— Sieh doch nur, wie er an den Nägeln bastet . . . Seit einer Stunde reibe ich schon daran, und er kommt nicht herunter, sondern glänzt immer mehr . . . Ich werde Dir auch ein Fläschchen von diesem Lack geben, Schatz.

— Du bist wirklich köstlich, Jocelyne! rief die Andere laut auflachend aus. Das kann Dein Ernst wohl nicht sein.

Allein dieses nervöse Lachen hielt nicht lange vor. Wie durch Zauberei nahm Huguette's Gesicht einen gänzlich veränderten Ausdruck an. Ein Zucken ging durch ihre Züge.

(Fortsetzung folgt.)

dann gerade einmal an einem Paare fehlt bei der Quadrille oder beim Lancier, dann stellen sich Erzherzog Franz Salvator, seine Gemahlin oder auch Gräfin Seefeld ungezwungen ins Duaré und geben ebenfalls recht sorglich acht, ob ihnen Professor Van Hamme nicht am Ende gar auf Unrichtigkeiten kommt. Um 1/1 Uhr aber erscheint allsonntäglich pünktlich auch im Familienkreise der Könige. Stets schaut er seiner Entel-schaar, mit der er Sonntag Mittags zu speisen pflegt, für ein Weilchen zu. „Ein süßer, süßer Mensch“, sagt Professor Van Hamme in seinem köstlichen holländischen Deutsch-Französisch, und wie drollig sich das Wort auch anhört für einen Soldatenkönig, expressiv ist es sicherlich zur Charakteristik dieses gemüthlichsten und lebenswürdigsten aller Großpapas. „Na, habt Ihr schon wieder Alles vergessen?“ droht er seiner kleinen Gesellschaft dann lebenswürdig, und manchmal hat man das Gefühl, als ob der König die größte Lust verspürte, seinen Entelchen einmal selbst zu zeigen, wie man's richtig macht. Namentlich die nationalen Tänze, die österreichisch-nationalen, scheint der Monarch zu lieben. „Schon wieder Gavotte?“ sagte er kürzlich ein klein wenig enttäuscht, als er in den Tanzsalon trat, und als Professor Van Hamme einen Ländler versuchen ließ: „Dieser Ländler ist doch wirklich ein prächtiger Tanz.“

Die Mädchen tragen immer weiße Kleidchen, offen abgebundenes Haar oder auch mitunter schon „erwachsen“ aufgesteckte Zöpfe. Auch die kleinen Herrchen erscheinen ganz in Weiß zum sonntäglichen Ball in Schönbrunn. Im Matrosenanzug die kleinen, in Jaquetts mit breiten, weißen Umlegtragen die größeren Jungen. Handschuhe gibt's nicht bei der Tanzstunde.

Allerlei.

(Ein Geschenk Pierpont Morgan's.) Man schreibt aus Paris: „Das naturhistorische Museum hat von dem Milliardär Pierpont Morgan ein in seiner Art seltenes Geschenk erhalten. Es ist dies ein 3000 Kilo schwerer fossiler Baumstamm aus dem Staate Ari-

zona, der unter der Einwirkung der seit Tausenden von Jahren ihr Versteinermwerk ausübenden unterirdischen Quellen sich in einen Achat verwandelt hatte. Von dem grandiosen Urwalde, den furchtbare Ueberfluthungen zerstört hatten, waren einzelne Baumstämme unter dem Einfluß der Quellen in Kiesel oder in Achat modifizirt worden. Das schönste Stück dieser unterirdischen Flora hat nun Morgan dem botanischen Garten des Pariser Museums zum Geschenke gemacht. Der Transport des Riesenstückes hatte große Schwierigkeiten bereitet. Drei Waggons waren nacheinander in Trümmer gegangen, als man den schweren Stamm von dem Fundorte nach Sioux-Falls in Dakota brachte, wo seine Oberfläche der Politur unterzogen wurde. Die Polierer haben die sehr delikate Arbeit trefflich gelöst, denn der steinerne Riese hat seine wechselnden Farben, die vom Hellroth durch Goldgelb zum Grün und Grau gehen, unverfehrt bewahrt. Das Geschenk ist ein prächtiger Block von 105 Meter Höhe und 1 Meter Umfang.

(Ein Gemüsegarten mit elektrischer Heizung.) Von einem Gemüsegarten ungewöhnlicher Art weiß die „Electrical World“ aus Turbine (Kanada) zu berichten. Sein Erbauer, Namens Hartmann, hat unter einem Mistbeete sieben Heizkörper angeordnet, die bei einer Spannung von 110 Volt einen Strom von 15 Ampère Stärke verbrauchen. Die Einrichtung ermöglicht es, den Erdboden auf einer Temperatur zu erhalten, die merklich höher ist als diejenige der umgebenden Luft; die Vegetation wird auf diese Weise beträchtlich gefördert. Ob das Verfahren aber wirtschaftlich lohnend ist, erscheint recht zweifelhaft.

(Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten) der Internationalen Photographischen Ausstellung Dresden 1909 dürfte auch ein Sonderraum mit Aufnahmen für r t l i c h e r A m a t e u r e gehören. Der Protektor der Ausstellung, König Friedrich August, war der Erste, der durch Anmelbung von eigenen photographischen Aufnahmen sein Interesse an der Ausstellung bekundete. Ferner haben ihre Beteiligung zugesagt: Königin Wilhelmine der Niederlande, der deutsche

Kronprinz und die Kronprinzessin, Erzherzogin Maria Josepha, Herzogin Feodora von Schleswig-Holstein, Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Prinz Karl von Hohenzollern, Frau Herzogin Karl Feodora von Bayern, Prinzessin Klara von Bayern. Auch der durch seine wissenschaftlichen Forschungen bekannte Fürst Albert von Monaco hat einige große Panoramen aus den Polarregionen und eine Anzahl Automataufnahmen, Alles persönliche Arbeiten, angemeldet.

(Aus der Tragödie des Lebens.) Aus Traiskirchen wird gemeldet: Heute gegen 8 Uhr Früh wurde bei der Bahnüberführung der Aspangbahn eine alte Frau von einem Personenzug überfahren und getödtet. Einige Bahnarbeiter wurden mit der Fortschaffung der Leiche beauftragt, darunter auch Georg Friedl. Als er die Leiche, welche mit dem Rücken nach oben lag, sah, sagte er zu seinen Kollegen: „O mein! So ein altes Mutterl!“ Er lehnte dann die Leiche um, um sie auf eine Bahre zu betten; da stieß er einen entsetzlichen Schrei aus und ließ vor Schrecken die Leiche fallen. In der Todten hatte er seine Mutter, die 76jährige Frau Julianna Friedl erkannt. Man mußte sich um Friedl, welcher ohnmächtig zusammensank, bemühen. Die alte Frau war heute zeitlich Morgens aufgestanden und begab sich zur Aspangbahn, auf deren Schienen sie sich in selbstmörderischer Absicht hinlegte und das Herannahen des Frühzuges erwartete. Im Dunkel hatte Niemand die Frau bemerkt. Was die alte Frau in den Tod getrieben hat, ist bisher unbekannt.

(Seinen 98. Geburtstag) feiert heute in Markt-Einersheim (Mittelfranken) der Senior der deutschen Standesherrn, Graf Friedrich Ludwig von Rechten-Rechen im p u r g - S p e c k f e l d. Die bairischen Grafen Rechten entstammen dem ersten jüngeren Aste des Geschlechts der Rechten-Simpurg aus dem Hause der Herren von Heferen. Aus dem niederländischen Uradel hervorgegangen, ist dessen Ursprung bis auf das Jahr 1230 nachweisbar. Seit Mai 1818 nimmt das Geschlecht einen Sitz in der ersten bairischen Kammer ein.

21]

Meister Sebaldu.

Roman von Karl Solo.

Doch Kaspar sagte nichts mehr. Er war rücklings in den Armstuhl gesunken, in dem Sebaldu der Ruhe zu pflegen gewöhnt war; ein leicht gerötheter Schaum stand ihm vor dem Munde, seine Kinnbäden waren in steter Bewegung, als würde er etwas kauen, nur zeitweilig unterbrochen von einem lauten Aufschluchzen, und die weit aufgerissenen Augen schienen auf ein namenloses schreckliches Schauspiel gerichtet zu sein.

Unerbittlich drang Gottfried Koch in ihn:

— Kaspar Rosenkrantz, antworten Sie!

Doch nun legten sich Werner Moser, der andere Richter, und der Arzt ins Mittel, und Letzterer sagte:

— Sehen Sie denn nicht, daß Ihnen dieser Mann nicht antworten kann?

Mit unverkennbarem Bedauern ließ Koch von seiner Beute ab. Gleichzeitig näherte sich ein Gendarm dem anderen Richter und flüsterte ihm einige Worte zu, worauf dieser sichtlich überrascht sprach:

— Führen Sie sie herein.

Man hatte gerade noch Zeit, die Vorhänge des Bettes, auf dem der Leichnam lag, zuzuziehen, als man eine alte Frau eintreten sah. Sie ging so tief gebückt, daß ihr Oberkörper fast im rechten Winkel zu ihren Hüften stand. Mit einer Hand stützte sich die Greisin auf einen Stuhl, mit der anderen klammerte sie sich an den Arm einer jungen Frauensperson.

Es waren Susanne, die Hundertjährige, und Frida, die Braut ohne Bräutigam.

14.

Das unerwartete Erscheinen der beiden Frauen erregte größtes Aufsehen, das von tiefer Nührung nicht frei war. Bloß Gottfried Koch verzog die Lippen zu einem spöttischen Lächeln.

Kaspar verzarrte unempfindlich um die Vorgänge um ihn her. Als Frida an ihm vorüberkam, zuckte sie zusammen; man hätte meinen sollen, sie werde ohnmächtig zusammenstürzen; aber sie bezwang sich und ließ den Arm der Greisin nicht los. Werner Moser rückte selbst einen Stuhl für sie herbei; aber die Alte lehnte ab. Eine wilde Energie spannte den kraftlosen, alten Leib; die gebeugte Gestalt richtete sich empor.

— Ihr Herren, begann sie mit ihrer mackernden Stimme: über die Schwelle meines traurigen Hauses dringt keinerlei Gerücht und Niemand hat mir gesagt, daß der alte Sebaldu todt ist. Ich habe ihn aber gesehen...

Werner Moser hörte der Hundertjährigen mit sichtlichem Interesse zu, während das räthselhafte Lächeln seines Kollegen immer deutlicher hervortrat.

— Lachet nicht, Gottfried Koch, fuhr Susanne fort. Gott sucht die schlechten Hirten und schlechten

Richter mit schrecklichen Strafen heim; die Herzen, die kein Erbarmen kennen, werden auch das seinige nicht kennen.

— Diese Person ist toll.

— Nein, Gottfried Koch, ich bin nicht toll. Derjenige, der mich hundertzehn Jahre auf Erden wandeln ließ, beraubte mich nicht der gesunden Vernunft, und zu gewissen Stunden verleiht er mir die Fähigkeit, mit den Augen der Seele zu sehen, was Ihr mit den Augen Eures Körpers nicht seht. Ich habe den Leichnam des alten Sebaldu gesehen, als er noch nicht erkaltet war, und getödtet hat ihn nicht dieser Mann.

Sie deutete dabei auf Kaspar, und es schien, als brähte der Klang ihrer Stimme die noch lebenden Seiten des jungen Mannes zum Vibriren, denn man hörte ihn halblaut murmeln:

— Nein, nein, ich war's nicht! Ich habe ihn nicht getödtet! Nein, nein, nein!

— Das Verbrechen wurde unweit der Liebfrauenkirche begangen, fuhr die Hundertjährige fort; denn als meine Wiften begann, lag Sebaldu in der linken Ecke hinter einem Haufen Pflastersteine; einen Arm hatte er ausgestreckt, der andere lag unter ihm und sein Fuß berührte einen großen Stein. Hat man ihn in dieser Lage aufgefunden?

— Ja, Susanne, fahren Sie fort.

— Als ich Sebaldu's Leichnam sah, hatten ihn gerade zwei Männer dahin geschleppt. Sie waren Beide sehr groß; der eine hatte einen Spitzhut, der andere keinen Hut auf dem Kopfe. Ihre Gesichter habe ich nicht gesehen, auch die Farbe ihrer Kleidung nicht, denn es war noch finster; aber wenn ich einen der Männer, den barhäuptigen, erblicken würde, so könnte ich Euch sagen: Das ist er!

Die Alte sprach unter zunehmender Erregung; aber ihre Erregung vermehrte offenbar auch ihre Energie, denn sie wies den Stuhl, den man ihr von neuem anbot, abermals zurück und setzte ihre Erzählung fort:

— Nachdem sich die beiden Männer des Leichnams entledigt hatten, entflohen sie, wobei sie die Richtung über den Obstmarkt, durch die Binderergasse und über den Theresienplatz nahmen. So gelangten sie hieher, vor dieses Haus. Der Mann, der keinen Hut hatte, zog die Schuhe aus, nahm einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete die Hausthür und trat allein ein. Geräuschlos stieg er die Treppe empor und kam in das Zimmer, in dem wir uns jetzt befinden.

Die Hundertjährige machte eine Pause, blickte um sich und setzte die Spitze ihres Krüdstockes auf eines der Wandbretter, die im Zimmer zu sehen waren.

— Auf diesem Wandbrette stand ein Eisenkästchen mit gewölbtem Deckel und Eisenbeschlägen an den Ecken; es war zur Hälfte mit ganz neuen Goldstücken gefüllt. Der Mann ohne Hut bemächtigte sich des Kästchens, nahm es unter den Arm und hing

den Schlüssel, mittels welchem er in das Haus gelangt war, an den Nagel da in der rechten Ecke des Kamins.

Werner Moser trat hinzu, um die bezeichnete Stelle zu besichtigen, und wirklich hing der Schlüssel dort an einem Nagel. Die im Zimmer anwesenden Personen blickten einander rathlos an; der nuerbittliche Koch lächelte nicht mehr und Susanne begann von neuem:

— Als der Mann den Schlüssel hinter den Kamin gehängt hatte, stieg er die Treppe ebenso lautlos hinab, wie er gekommen war; er schloß die Thür vorsichtig hinter sich, zog seine Stiefel an und entfloß mit seinem Spießgefellen über den Spitalplatz und durch die Lorenzergasse... Dann legte sich der Nebel, der meinem Sehen ein Ende zu machen pflegt, wieder über meine Augen und ich sah nichts weiter.

Abermals ließ sich Kaspar's Stimme wie ein Grabgeläute vernehmen:

— Nein, nein, ich war's nicht! Ich habe ihn nicht getödtet! Nein, nein, nein!

Man sah, wie sich Frida's Brust stürmisch hob und senkte; aber ihr Gesicht behielt die Ruhe und Startheit des Marmors bei. Nun begann Werner Moser zu fragen:

— Sie können also mit Bestimmtheit behaupten, daß man aus diesem Zimmer ein Kästchen entwendet hat?

— Ja. Das Kästchen stand da, auf diesem Wandbrett.

— Und es enthielt Goldstücke?

— Sehr viel Goldstücke noch dazu.

— Das ist doch merkwürdig!

— Ich gestehe, daß die Mittheilungen dieser Frau überraschend wirken; allein sie können leicht auf ihre Richtigkeit geprüft werden, sprach Gottfried Koch, und zwei Minuten später stand Magdalene, die lebende Verkörperung des Schmerzes, vor den Richtern.

Gottfried Koch deutete auf das Wandbrett und sprach:

— Betrachten Sie dieses Wandbrett und dann sagen Sie uns, ob irgend ein Gegenstand von dort verschwunden ist?

— Ja. Es besand sich ein Kästchen dort.

— Aus Eisen, nicht wahr?

— Nein, sondern aus Holz und mit einem domartig gewölbten Deckel.

Gottfried Koch, der das junge Mädchen absichtlich hatte irreführen wollen, war nun selbst rathlos, und statt seiner führte Werner Moser das Verhör fort:

— Möchten Sie uns nicht sagen, mein Fräulein, was dieses Kästchen enthielt?

— Es enthielt gar nichts; mein Vater bewahrte es bloß der Aukiosität halber auf.

(Fortsetzung folgt.)



Fusswohl- Schuhe

Verlässlich solide!

FUSSWOHLSCHUHE

können nicht genügend gewürdigt werden.
 Seit Jahrhunderten der grösste Erfolg der
Schuhindustrie.
 Kein Eindringen von Feuchtigkeit. — Un-
 gemein erleichtertes Marschieren und
 Tanzen. — Erhöhte Dauerhaftigkeit. —
 Modernste Fagonen und garantirt bestes
 Ledermaterial.

Herren-, Damen-, Lack-, Ball-, Jagd-, Offiziers-,
 Kinder-, Gelegenheits- u. Strapatzschuhe, auch
Fusswohl-Amerikaner.
Hauptverkauf:
 Budapest, IV., Kronprinzgasse 5 (im Hermes-Palais).



Fusswohl- Stiefel

Vornehmste Bedienung!

Keine Trunksucht mehr!

Trinker können sich unter strengster
 Diskretion durch ein einfaches Mittel von
 ihrer furchtbaren Leidenschaft befreien.
 Jede Frau kann den schlimmsten Trinker
 bequem und in ganz geheimer Weise zu
 Hause kurieren.

Die Verewilligung jener unglücklichen Ehefrauen, deren Män-
 ner diesem leidenschaftlichen Leibel, dem Dämon der Trunksucht,
 erliegen sind, hat nun aufgehört, nachdem ein sicheres und schnelle-
 wirksames Mittel zur Beseitigung der Trunksucht gefunden wurde.
 Dieses Mittel heisst **Syrion**. Es genügt, ein wenig von diesem
 unschätzbaren und vollständig geruch- und geschmacklosen Mittel
 einer Schale Kaffee, Thee oder sonstigen Getränken und Speisen
 beizumengen. Der Trinker wird es niemals merken, auch nie er-
 achten, worunter ihm der Dämon zum Trinken auf einmal vertrieben
 wurde. Sein Verlangen nach
 Alkohol wird nicht allein völlig
 schwinden, sondern er wird
 gleichzeitig eine gewisse Abneigung
 bekommen vor allem was Al-
 kohol heisst, und er wird in
 Zukunft solche Getränke weber
 leben noch riechen mögen. Die
 infolge seiner furchtlichen
 Leidenschaft eingeübten Kräfte
 werden langsam wiederherge-
 stellt, Kräfte und Humor.
Syrion hat schon die leidens-
 schaftlichen Trinker in 20 bis
 30 Tagen gründlich geheilt. Ste-
 ten Sie daher jene Familien,
 die Jünger lieb und wert und
 von dieser schrecklichen Leiden-
 schaft ergriffen sind, vor den
 furchtbaren Folgen ihrer teuf-
 lichen Angewohnheit. Sie werden
 nicht nur dem Trinker einen
 unschätzbaren Dienst leisten,
 sondern sich selbst vor Armuth
 und Noth bewahren.

Der Preis eines Pakets **Syrion**, für eine Kur von 30 Tagen
 ausreicht, beträgt 10 Kronen. — Der Versand erfolgt gegen
 Nachnahme des Betrages vom

Syrion-Depot Nr. 24, München, Postamt 6.

Modernster Kurbehelf!

Ersatz für Franzensbad, Naheim, Gastein,
 Pyrmont, Kissingen.

„Sanotherm“

Geschiehlich geschützt.

Badezusatz für Hausbäder zur Erzielung von radioak-
 tiven Sauerstoff-Kohlensäurebädern. Leichteste Vereitigung.
 Greift keine Baderäume an.

Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen bei
Herz-, Nerven- u. Muskelerkran-
kungen jeglicher Art, Kosmetikum!
„Sanotherm“-Unternehmung
 Wien, VI., Mariahilferstrasse 23, Theobaldgasse 20.
 Telefon Nr. 8955.

Vertreter für alle grösseren Städte gesucht.

Für die Ewigkeit.

Der große Frack in Detmold und London hat auch
 das europäische Bestand nicht verlohren gelassen und hat sich
 eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren gan-
 zen Vorrath gegen eine ganz keine Entlohnung der Arbeits-
 stücke abzugeben. In die bevollmächtigt, diesen Vorrath aus-
 zuführen. In jene haben an Jedermann nachfolgende Ge-
 genstände gegen bloße Vergütung von Kr. 12.50 und was
 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
 6 Stück amer. Patent-Silber-Speckelöffel,
 12 Stück amer. Patent-Silber-Tafelgabeln,
 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
 2 Stück effelvolle Tafelleuchter,
 1 Stück Theesetzer,
 1 Stück feinsten Zunderkreuz,
 42 Stück zusammen nur Kr. 12.50.

Die obigen 42 Gegenstände haben früher 80 Kronen gekostet
 und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von Kr. 12.50 zu
 haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch
 weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre be-
 hält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, das dieses
 Silber auf **keinem Schwindel** beruht, ver-
 wende ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare
 nicht konvenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzu-
 zahlen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit ver-
 übersehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen,
 welche sich besonders gut eignet als prächtiges
Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk
 sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in
A. Hirschberg's
 Erbhofhand amerit. Patent-Silberwaren.
 Wien, II., Rembrandstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.
 Besandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Barzahlung
 zum Besten des Betrages.

Puffulber dazu 20 S. — Nur echt mit nebenstehen-
 der Schutzmarke (Schmelzbleimetal).
 Huezug aus den Hirschberg'schen:
 Erzell. Barouin Silberstein mit mir Ihre
 spezial-Garnitur aufs warmste empfehlen,
 aber bitte auch mir solche 2 Garnituren
 Kr. 13.50 zu senden. — A. Hirschberg.
 J. Jona Ziska gen. Gräfin Regenfeld.
 Mit der Garnitur sind mir sehr zusie-
 gen und bitten um noch eine Sendung. — Beschriftet die
 Briefen: Erzell. Barouin, Corvathstrasse 38.
 Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte noch
 mal die Sendung um Kr. 13.50.
 Kolosvár. Erzell. Barouin Vánffy.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives
 per Dutz. 2, 4, 6 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI-MARKE DOPPELKRONE
 per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI-NEVERSPILT-INDIAN
 per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12
 Kronen.

LADYS-DOCTOR Neueste Damenmuttersspritze
 Preis per Stk Kr. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Kolnar einseitig
 Kr. 12-16, doppelt 24-32.

WÄSTERKOLLEKTION 12 Stück
 feinste Condons K. 4.

PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer per
 Stück K. 3-6.

Großes Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampf-
 ader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder-Suspens-
 sor, Gaioschen und alle Mittel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS, Bandagist**
 u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
 Bpest, Károly-körnt 28.
 Központi városbáz.
 Versandt per Nachn. o. vorher-
 lige Einzahlung des Betrages
 — Diskretion Ehrensache. —

Bei Restellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

Jeder Pferdebesitzer

benutze nur die altbewährten
Original-H-Stollen
 mit der Marke **H**

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
 Das einzig Praktische für glatte Wege!

Vorrätig bei Hufschmieden
 und in Eisenwarenhandlungen.

Warnung: Nur Original-H-Stollen werden
 aus Spezial-Stahl hergestellt; man hüte sich
 vor Nachahmgen, die infolge minderwertigen
 Materials unbrauchbar sind, und achte beim
 Einkauf genau auf obige Schutzmarke, welche
 sich auf jedem Original-H-Stollen befindet.

MARIENBADER

isr. Kurhospital.

Bewerber um die Aufnahme in das israeli-
 tische Kurhospital während der Saison 1909
 haben ihr Gesuch unter Ausweis der Dür-
 tigkeit und ärztlichen Attest (ungestempelt)
 bis 1. März 1909 an die Direktion in Prag,
 zu Händen des Herrn **Heinrich Denhof**,
 Stuppargasse Nr. 7, zu richten.

PAPIER WINSI

Ueber 30 Jahre unsehbares Mittel, um auf schnellste
 Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh,
 Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
 lange den Namen **Winsi**.
 PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS. 30
 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechsel-
 fieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das
 bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nach-
 ahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an,
 welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — Erhältlich
 in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

HANDARBEITEN

GOBELINE,

Stickmaterialien und Handarbeitstoffe
 in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen.
 Illustrierter Katalog gratis.

BÉRCZI D. SÁNDOR,

Tapissier-Manufaktur. Telefon 109-106
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5.
 (Ecke Váci-körnt, Haltestelle der Elektrischen.)
 Eigenes Waarenhaus.
 Seiden Monogramme 8 cm. groß, gegen Einföhrung
 gefärbte von 70 Heller herab franko.

„Mercur“'s Jahrbuch

ist schon erschienen. Preis 3 Kronen. Erhältlich in der Administration des „Mercur“. Abonnenten wird das Buch gratis zugeföhrt. Abonnementspreis auf ein ganzes Jahr 6 Kronen.

Die Administration des „Mercur“, BUDAPEST, IV., Váci-utca 37.

1000 St. Doppeldamast-Handtücher

garantirt Reinleinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei, diverse Sorten in den Grössen 58x120, 50x110, 50x100 cm. gebe, weil nicht in Dutzende passend, um den Spottpreis

von 75 Heller für 1 Stück.

Mindestabnahme 18 Stück gegen Nachnahme, unter welchen sich von Sorte und Muster mindestens je 3 Stück befinden.

500 St. Doppeldamast-Tischtücher

werden, weil nicht in Garnituren passend, tief unter dem Kostenpreis abgegeben, und zwar

1 Stück um Kronen 2.50

in den Grössen 140x140 cm. und 145x145 cm. Garantirt Leinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei. — Mindestabnahme 4 Stück gegen Nachnahme.

Leinenweberei **WILHELM PICK,**
HERNOV a/M., Böhmen.

NEUHEIT!

CICERO

Nr. 1408 EF und F grau.



Registirt.

Kräftige und schwungvolle FEDER
für Bureau und Korrespondenz.
In Form ähnlich unserer beliebten Nr. 408, nur grösser, aus feinstem Stahl.
Zu haben in allen besseren Schreibwaren-Handlungen.

CARL KUHN & Co. in WIEN.
GEGRÜNDET 1843.

Circa 4000 Stück gerade

Föhrenstangen

5 bis 7 Meter lang, Mittenstärke 7 bis 10 Cm., verkauft auch partieweise

FORSTAMT LUKAFA

u. p. Almamellék, Somogy m.



KLYTHIA ZURPFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsdiplome aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toilette- u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

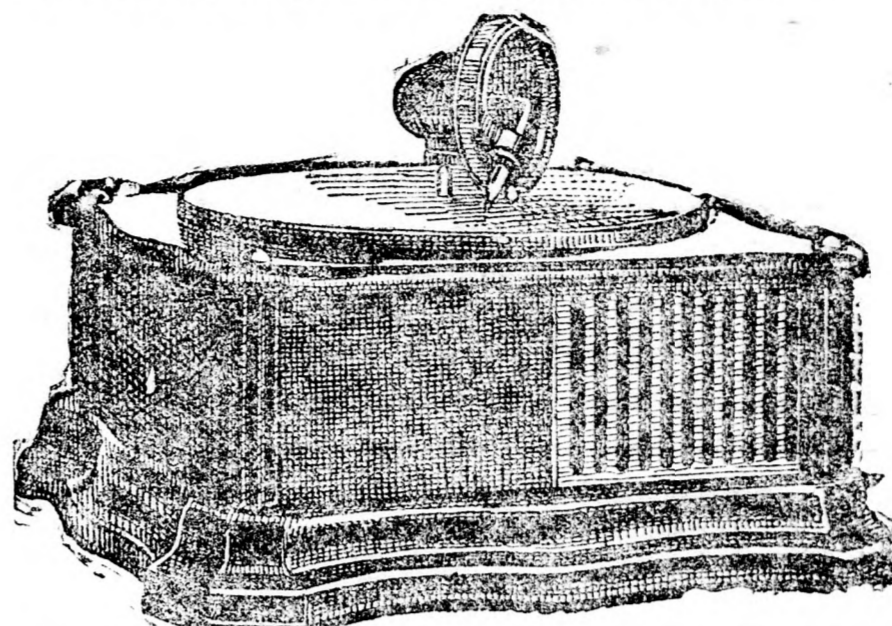
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 28. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. S. Detsinyi Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“ VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u. 41, Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronahéczeg-u. 11, Majtényi Béla, Vámbáz-körút 15. Lónyai-utca 27. Kogácsy Kálmán, Drogonahéczeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Kogácsy Kálmán, Drogonahéczeg-u. 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Mihály Budapest, V. Váci-körút 82 A. Petrovits Miklós, Belső-utca 5. Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76. Zálman, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dobány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrássy-ut 9. Szátr Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Kesz u. Co., Bátor-utca 9. Kalka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stera Zsigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Elsner és Ringler, Droguerie és Parfümeria a „Két oroszlánhoz“, Andrássy-ut 37. Neruda Mándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövéde tér 7. Irigang Kálmán Droguerie, B. d. a. s. V. utca 11. Hákel János, Droguist, Budapest, V., Gyimező-utca 46. Vellner Hercules, Droguerie, Kalvin-tér 6. A. Salamon & Sohn Budapest, Király-utca 11. Acs Mihály, Budapest, V., Lipót-körút 27. Kiss & Schmidt Budapest: Csillag-droguerie, VII., Lövéde-tér 7. Diana-droguerie, VIII., Baross-utca 31. Nagy Sándor, Thalia-Droguerie, Király-utca 91. Kádár Gyula, „Királyszínház droguerie“, Király-utca; Schlager Andor, Droguerie, Fehérvári-u 10.

EUFON

die erste vollkommene Sprechmaschine.



Hauptvortheile: **vollständiger Mangel des geschmacklosen Trichters:**

- Natürlicher und reiner Ton in Musik und Gesang. // // //
- Elegante äussere Form. // //
- Infolge des leichten Gewichtes und des geringen Umfanges in einer Handtasche tragbar. //
- Keine andere Gattung Sprechmaschine kann mit dem Eufon konkurrieren. // // // //

Erhältlich bei der **EUFON A.-G.**
Budapest, Ferenczyk tere 2.

BÁNYÁRÓK ÉS LEHÁNYRÓK ÉS LEHÁNYRÓK KIRÁLYI ORVOSI TANÁRSÁGÁNAK



Alapítva 1847.

Brausweller János

székelyvárosi és máriás, fővárosi és remontoir ügyosztályok.

ÓRAK, EKSZEREK 10-évi jótállással
RÉSZLETFIZETÉSRE

Közpénzjegyek bérmentve, javítások pontosan eszközöltetnek.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicherheit. Freie Weitpolice. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufschreibbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Enyhítsünk Messina és Calabria nyomorán!

Alulírott könyvkiadóhivatal szomorú, de embertársi kötelességet vél teljesíteni, midőn a kiadásában megjelent, nagy költséggel és pazar fénynyel kiállított, egyedüli nagyszabású és kimerítő mű: „Olaszország remekei“ 2 nagy alakú díszkötet, körülb. 2000 eredeti fénynyomatu képpel, minden megrendelője után, 10 koronát juttat a földrengés sújtotta delolaszországi megmenekültjeinek a lap útján, ennek hírlapi nyugtatása mellett. A munka révén mindenki maradandó emléket szerez a földfelszínéről eltűnt Isten kertjeként nevezett Olaszföldről és műkincseiről.

Ezen örökbecsű mű bolti ára: 70 kor., megrendelhető havi 3 kor. részletfizetés mellett is.

Kunossy, Szilágyi és Társa
Budapest, IV., Semmelweis-utca 14. sz.

Megrendelőjegy.

Ezennel megrendelem az „Olaszország remekei“ című 2 kötetes művet 70 korona bolti árért, melyből 10 koronát a messinai károsultaknak juttatnaks kötelezom annak vételárát egymásutáni havi 3.- koronás részletekben a fenti cégnél Budapesten frisseníteni. A részletek be nem tartása az egész számla összegét esedékessé teszi.

(pontos cím.)

(aláírás.)

Ezen megrendelőjegy kivágandó és fenti cégnek beküldendő.

TRIUMPH SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Modernste LUSTER
werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.
HEINRICH STERN
Budapest, VI., Ö-utca 19.
Gegründet 1897. Telephon 76-87.

HAEMORRHOIDEN KEILUNG
GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**
des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

No. 4711.
HONEY JELLY
Eine neue Toilette-Crème von überraschender Wirkung gegen spröde Haut u. unreine Teint von
FERD. MÜLHENS, Köln a. Rh., k. u. k. Hoflieferant.
Zu haben in feineren Geschäften.
Filiale: **WIEN, IV., Baumhülgasse Nr. 3.**

Wer im Halse und im Rachen empfindlich oder für Verkühlung und Ansteckung der Atmungsorgane leicht empfänglich ist, versuche die antiseptischen
„VALDA“-Pastillen.
Sie leisten ausgezeichnete Dienste.
Preis einer Schachtel K 1.75.
In allen Apotheken zu haben.
Generaldepot für Österreich-Ungarn:
KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE
Wien, I., Wipplingerstrasse 12.

ZIMMERLUFT-VERBESSERER
BELLARIA
Die Erlösung von den Beschwerden der trockenen Zimmerluft!
Prospekte und alles Nähere durch die Generalvertretung für Österreich-Ungarn und die Balkanländer:
L. GUTTMANN
Budapest, IV., Városház-u. 2
Ecke Kossuth Lajosgasse.
Preis K 20
franko jeder Station
Österreich-Ungarns.
Empfohlen von ärztlichen Autoritäten!
Depot bei **Geitner & Rausch**
Andrássystrasse 8.

EINZIGE SPEZIALFABRIK UNGARNS.
TRANSMISSIONEN BENN-FRIKTIONS-KUPPLUNGEN.
ALTENSTEIN & BRANT
BUDAPEST, VI. Lehel-utca 10.
TELEFON 65-66.

Thierry's Balsam
einstig und allein echt mit der grünen **NONNE ALS SCHUTZMARKE.**
Ein unverweicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Catarrh und hilft den Husten, befreit den Schwanzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.
Wirkt vorzüglich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. Beutreibt jedes Fieber gründlich. Heilt überaus schnell alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gallenblase, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. Beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Syphilis und Melancholie und hilft den Appetit und die Verdauung. Dient vorzüglich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Nagen. Dient überdies als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Brandwunden, erstarrene Glieder, Ausschläge, und beseitigt Krampfadern, Scharf, Mehen, Gicht, Rheumatismus etc. 12 Heine oder 6 Doselets oder 1 Familienheile Nr. 5.
Thierry's Centifolia-Wundenheilmittel 2 Doselets Nr. 3.60.
Zugabe: Schutzwinkel-Apotheke des Apothekers **A. Thierry** in Pragada bei Montenegro.
Erschließlich in Budapest bei Josef Török und Dr. Leo Egger, sowie bei J. & L. Vertes, Apotheke in Ungen.